PUBLIKUMSBEFRAGUNGEN

GÖTTINGER KULTUREINRICHTUNGEN

2014

JUNGES THEATER GÖTTINGEN

Impressum

Herausgeber:
Der Oberbürgermeister der Stadt Göttingen

Wissenschaftliche Begleitung, Datenerfassung und –auswertung:
Georg-August-Universität Göttingen
Professur für Marketing, insbesondere Konsumentenforschung
der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät
Prof. Dr. Yasemin Boztuğ
Carsten Demming
Platz der Göttinger Sieben 3
37073 Göttingen

in Zusammenarbeit mit:
Landschaftsverband Südniedersachsen e.V.
Olaf Martin
Berliner Straße 4
37073 Göttingen

Redaktion:
Fachbereich Kultur
Hilmar Beck
Heike Landskron
Hiroshimaplatz 1-4
37083 Göttingen
Tel. 0551 / 400-3391
kultur@goettingen.de
www.goettingen.de

Druck:
Basta Werbeagentur GmbH
Am Reinsgraben 3
37085 Göttingen

PUBLIKUMSBEFRAGUNGEN
GÖTTINGER KULTUREINRICHTUNGEN

Ergebnisbericht über die Befragung der Besucherinnen und Besucher sowie Nutzerinnen und Nutzer in Göttinger Kultureinrichtungen im Jahr 2014

erstellt von der Professur für Marketing, insbesondere Konsumentenforschung

der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Göttingen

und dem Fachbereich Kultur der Stadt Göttingen

in Zusammenarbeit mit dem Landschaftsverband Südniedersachsen e.V.

Göttingen, September 2015

1. Einleitung 4

2. Methodisches Vorgehen und Datenerhebung 6

3. Auswertung nach Institutionen 9

3.1 Apex 9
3.2 Deutsches Theater in Göttingen 20
3.3 Fachdienst Kultur der Stadt Göttingen 31
3.4 Göttinger Knabenchor 42
3.5 Göttinger Literaturherbst 53
3.6 Göttinger Symphonie Orchester 64
3.7 Internationale Händel Festspiele 75
3.8 Jazzfestival Göttingen 80
3.9 Junges Theater Göttingen 91
3.10 Kommunikations- und Aktionszentrum (KAZ) Göttingen 102
3.11 Künstlerhaus mit Galerie 113
3.12 Kunstverein mit artothek 124
3.13 Literarisches Zentrum Göttingen 135
3.14 Lumière / Film- und Kinoinitiative Göttingen 146
3.15 Musa 157
3.16 Rockbüro Göttingen 168
3.17 Stadtbibliothek Göttingen 179

4. Göttinger Kulturinstitutionen im Vergleich 190

4.1 Besuchshäufigkeit 192
4.2 Geschlecht 193
4.3 Alter 194
4.4 Wohnort 195
4.5 Sprache im Elternhaus 196
4.6 Bildungsabschluss 197
4.7 Personen im Haushalt 198
4.8 Kinder pro Haushalt 199
4.9.1 Haushalts-Nettoeinkommen aller Haushaltsmitglieder 200
4.9.2 Haushalts-Nettoeinkommen pro Erwachsenem 201
4.10 Bildungsabschluss nach Netto-Haushaltseinkommen 202
4.11 Besuchshäufigkeit nach Alter 202
4.12 Besuchshäufigkeit nach Bildungsabschluss 203

4.13 Besuchshäufigkeit nach Geschlecht 203
4.14 Besuchshäufigkeit nach Wohnort 204
4.15 Haushalts-Nettoeinkommen nach Besuchshäufigkeit und Erwachsenen pro Haushalt 204

5. Kultursparten im Vergleich 205

5.1 Besuchshäufigkeit 205
5.2 Geschlecht 206
5.3 Alter 206
5.4 Wohnort 207
5.5 Sprache im Elternhaus 207
5.6 Bildungsabschluss 208
5.7 Personen im Haushalt 208
5.8 Kinder pro Haushalt 209
5.9 Haushalts-Nettoeinkommen aller Haushaltsmitglieder 209

6. Kulturveranstaltungen im Vergleich 210

6.1 Besuchshäufigkeit 210
6.2 Geschlecht 211
6.3 Alter 212
6.4 Wohnort 213
6.5 Sprache im Elternhaus 214
6.6 Bildungsabschluss 215
6.7 Personen im Haushalt 216
6.8 Kinder pro Haushalt 217
6.9 Haushalts-Nettoeinkommen aller Haushaltsmitglieder 218

7. Zusammenfassung 219

8. Anhang 222

1. Einleitung

Die Stadt Göttingen hat mit 17 Göttinger Kultureinrichtungen Zuwendungsverträge mit unterschiedlichen Laufzeiten und Förderhöhen und zum Teil mit Beteiligung des Landes Niedersachsen und des Landkreis Göttingen abgeschlossen:

- Apex Kultur e.V. (2013-17)
- Deutsches Theater in Göttingen GmbH (2015-18)
- Göttinger Knabenchor e.V. (2013-17)
- Göttinger Literaturherbst GmbH (2013-17)
- Göttinger Symphonie Orchester GmbH (2015-18)
- Internationale Händel-Festspiele Göttingen GmbH (2013-15)
- Jazzfestival Göttingen e.V. (2013-17)
- Neues Junges Theater Göttingen GmbH (2015-18)
- Kommunikations- und Aktionszentrum (KAZ) e.V. (2013-17)
- Künstlerhaus Göttingen mit Galerie e.V. (2013-17)
- Kunstverein Göttingen mit artothek e.V. (2013-17)
- Literarisches Zentrum Göttingen e.V.(2013-17)
- Lumière / Film- und Kinoinitiative Göttingen e.V. (2013-17)
- Musa e.V. (2013-17)
- Rockbüro Göttingen e.V. (2013-17)
- StadtRadio Göttingen / Verein für Medienkultur Südnieders. e.V (2014-17/21)
- Volkshochschule Göttingen Osterode gemeinnützige GmbH, ab 2015, unbefristet

In den Zuwendungsverträgen wurde u.a. als ein kulturpolitisches Ziel die Durchführung einer einfachen Besucher- und Nutzerbefragung während der Vertragslaufzeit vereinbart. Zur Umsetzung dieses Ziels hat sich die Kulturverwaltung der Stadt Göttingen mit dem Institut für Marketing und Konsumentenforschung der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Göttingen und dem Landschaftsverband Südniedersachsen e.V. zu einem Forschungsprojekt zusammengeschlossen, um allen institutionell geförderten Kulturinstitutionen ein einheitliches und vergleichbares Untersuchungsdesign, Befragungs-, Datenerhebungs- und Auswertungsverfahren ohne Kosten für die Einrichtungen anbieten zu können.

Die Publikumsbefragung setzte ihren Fokus auf die Besucher- und Nutzerstruktur und die Reichweite der städtisch geförderten Kultureinrichtungen. Ziel der Befragung war es, Antworten u.a. auf folgende Fragen zu erhalten:

- Von wem wird unser Kulturangebot genutzt?
- Wie setzt sich unser Publikum zusammen?
- Wie unterscheiden sich die Publika?
- Wen erreichen die Kulturangebote?
- Wie häufig werden die Angebote wahrgenommen?
- Wie weit reichen die Einzugsgebiete unserer Kultureinrichtung?

Im Verlauf des Jahres 2014 fanden in 15 Göttinger Kultureinrichtungen und von diesen selbst durchgeführt anonyme, einheitliche Befragungen der Besucherinnen und Besucher unterschiedlicher Veranstaltungen und Veranstaltungstypen sowie der festen Nutzerinnen und Nutzer des jeweiligen Hauses anhand zweier standardisierter Fragebögen statt.

Nicht befragt wurden Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren.

Nicht beteiligt waren das StadtRadio Göttingen, das eine eigene online-Hörerbefragung im südniedersächsischen Sendegebiet durchführte, die Internationalen Händel-Festspiele Göttingen, die ebenfalls eine eigene, externe Befragung durchführten, deren Ergebnisse zum Teil in die Auswertung einbezogen wurden, sowie die Volkshochschule Göttingen Osterode gGmbH, die als Erwachsenenbildungseinrichtung eine andere Aufgabenstellung hat und über detaillierte Teilnehmerzahlen verfügt. Mit einbezogen wurden städtische Kultureinrichtungen wie die Stadtbibliothek Göttingen und der Fachdienst Kultur mit den ausgewählten kommunalen Veranstaltungen Figurentheater und Kultursommer.

Insgesamt wurden 5.562 Fragebögen eingesammelt und ausgewertet. Dazu kamen 393 Fragebögen einer externen Befragung von den Internationalen Händel-Festspielen.

2. Methodisches Vorgehen und Datenerhebung

Zur Befragung der Besucherinnen und Besucher und der regelmäßigen Nutzerinnen und Nutzer der Kultureinrichtungen wurde ein kurzer, standardisierter und anonymisierter Fragebogen in zwei weitgehend übereinstimmenden Versionen entwickelt und in codierter und maschinenlesbarer Form gedruckt (siehe Anlagen). Dabei wurde in der Version für Nutzerinnen und Nutzer gegenüber der Version für Besucherinnen und Besucher lediglich die Bezeichnung *besuchen* durch *nutzen* in den Fragen ersetzt. Der Fragebogen sollte eine Kurzbefragung der Teilnehmer von 2-3 Minuten Dauer als Selbstausfüller per Paper-Pencil Version ermöglichen.

Die Frageninhalte wurden entsprechend den oben genannten Zielvorgaben der Untersuchung zusammengestellt. Bei den Untersuchungsgegenständen handelt es sich ausschließlich um demografische Informationen. Für die Formulierung der Fragen wurde Augenmerk darauf gelegt, dass diese unmissverständlich, einfach und schnell zu verstehen und inhaltsvalide für die zu messenden Größen sein mussten.

Die Fragen sollten aus Gründen der Maschinenlesbarkeit und der schnellen Bearbeitung durch die Befragten weitgehend ankreuzbar sein, weshalb die Antworten größtenteils nominales oder ordinales Skalenniveau aufweisen. Wann immer möglich, wurde versucht bei der Konzeption der Antwortkategorien auf etablierte Einteilungen zurückzugreifen, um eine Vergleichbarkeit mit anderen Studien oder städtischen Statistiken zu gewährleisten.

Neben der Praktikabilität wurde die Reliabilität (Zuverlässigkeit) der Fragen berücksichtigt. Das heißt, bei mehrmaliger Befragung sollten möglichst gleiche Ergebnisse pro befragte Person erzielt werden. Aufgrund der demografischen Natur der Fragen ist von der Reliabilität der Fragen auszugehen.

Hinsichtlich der Validität (Gültigkeit) der Fragen war durch die vielfach angewendete Art der Fragestellung nicht mit systematischen Fehlern in der Messung zu rechnen. Eine Besonderheit ergab sich jedoch für Rückschlüsse auf etwaigen Migrationshintergrund der Befragten. Dieser wurde in anderen Erhebungen beispielsweise anhand Variablen wie Staatsangehörigkeit, Einbürgerung, Sprache, Geburtsland und Zuzugsjahr der Eltern operationalisiert. Um eine einfache und schnelle Beantwortung sicherzustellen, wurde für diese Befragung der Ansatz der Sprache im Elternhaus gewählt. Insbesondere im Kulturzusammenhang kann Sprache ein Schlüssel zur Erreichbarkeit von Bevölkerungsschichten sein und eignet sich deshalb hier als Indikator für Migrationshintergrund. Die Vergleichbarkeit mit anderen Formen der Operationalisierung ist jedoch nur eingeschränkt möglich.

Infolge der objektiven Natur der Untersuchungsinhalte war nicht von Kontexteffekten durch die Reihenfolge der Beantwortung auszugehen. Die Frage nach dem Nettohaushaltseinkommen wurde an das Ende des Fragebogens verschoben, da diese erfahrungsgemäß zu Abbruch der Beantwortung führen kann.

Durch die freiwillige Teilnahme der Befragten können jedoch Selbstselektionseffekte und somit Verzerrungen der Stichprobe nicht ausgeschlossen werden. Erfahrungsgemäß beantworten beispielsweise Frauen Fragebögen bereitwilliger als Männer. Ebenso sind höher gebildete und spezielle Gruppen wie Studenten in

stärkerem Maße Befragungen ausgesetzt als andere Bevölkerungsgruppen. Das kann Einfluss auf die Teilnahmebereitschaft dieser Gruppen haben. In der Untersuchung konnten diese Effekte jedoch weder bewiesen noch quantifiziert werden.

Neben den maschinenlesbaren Fragen wurden im Fragebogen zwei weitere Fragen gestellt, deren Antworten nicht automatisiert erfasst werden konnten. Zum einen wurden die Befragten in Frage 5 nach der Postleitzahl ihres Wohnortes befragt. Zum anderen konnten die Befragten bei Frage 10 in einem Freifeld Anmerkungen oder Anregungen zur Veranstaltung niederschreiben. Die Antworten zu diesen Fragen sind nicht Teil dieses Berichts, wurden aber den Institutionen zur internen Auswertung zur Verfügung gestellt.

Um die Repräsentativität, Reliabilität und Validität der Untersuchung zu gewährleisten wurde in Einzelgesprächen im Januar 2014 mit allen 17 an der Befragung beteiligten Kultureinrichtungen eine repräsentative Anzahl und Auswahl der zu befragenden Veranstaltungen und Veranstaltungstypen und regelmäßigen Nutzungen festgelegt. Ca. 160 Fragebögen pro Veranstaltungstypus waren die zu erbringende Vorgabe an gemeinsam festgelegten Erhebungsterminen an den jeweiligen Veranstaltungs- und Nutzungsorten im Lauf des Jahres, um Repräsentativität für jede Veranstaltung zu gewährleisten.

Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren wurden nicht befragt, da Fragen wie beispielsweise nach dem Haushaltsnettoeinkommen für Kinder und Jugendliche schwierig zu beantworten sind. Entsprechend wurden keine ausschließlichen Angebote für Kinder und Jugendliche bei der Wahl der Veranstaltungen berücksichtigt. Durch eine mögliche Konfundierung des Alters mit anderen demografischen Merkmalen wie Migrationshintergrund kann nicht ausgeschlossen werden, dass dieser Ausschluss von Personen unter 18 Jahre auch Auswirkungen auf andere Untersuchungsgrößen hatte.

Je nach erwarteter Heterogenität der Publika zwischen einzelnen Veranstaltungsformaten der Institutionen wurde in bis zu vier verschiedenen Veranstaltungsformaten pro Institution befragt. Ziel war die Möglichkeit der Auswertung auf Veranstaltungsebene und aggregiert auf Institutionsebene. Letztere wurde als ungewichtetes Mittel der betrachteten Veranstaltungen operationalisiert. Einige Institutionen gingen von homogenen Publika zwischen ihren Veranstaltungsformaten aus bzw. hatten nur ein Veranstaltungsformat. Hier entspricht die Befragung auf Veranstaltungsebene der Institutionsebene.

Neben einem detaillierten Erhebungsleitfaden wurden den Institutionen die Fragebögen, Leitfaden und Sammelbehälter sowie Klemmbretter und Rücksendeumschläge bereitgestellt. Die Fragebögen wurden durch zufällige Ansprache der Besucherinnen und Besucher im Einlass-/ Kassenbereich bei Veranstaltungen bzw. der Nutzerinnen und Nutzer bei regelmäßigen Nutzungen aktiv verteilt, von diesen anonym ausgefüllt und in Sammelbehälter von den Institutionen eingesammelt und an die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät der Universität Göttingen zur Datenerfassung zurückgesandt. Die Datenerfassung erfolgte elektronisch über das „EvaSys-System“ der Universität Göttingen. Die Auswertung erfolgte dann mit der Software "IBM SPSS Statistics".

Zur Sicherstellung des geplanten Ablaufs der Befragung wurde Anfang Februar 2014 ein Pretest bei den Figurentheatertagen in Anwesenheit der beteiligten Projektpartner durchgeführt. Dieser Test verlief zufriedenstellend. Es traten keine Probleme beim Ablauf und keine Verständnisschwierigkeiten seitens der Befragten auf.

Generell war es den Befragten möglich, Fragen im Fragebogen auszulassen. Unvollständig ausgefüllte Fragebögen gingen mit den beantworteten Fragen in die Auswertung ein. Bei der statistischen Auswertung der einzelnen Fragen kam ein Eliminierungsverfahren zum Einsatz, das fehlende Antworten unberücksichtigt ließ. Die Stichprobengröße variiert also von Frage zu Frage.

Gegeben durch das überwiegend nominale und ordinale Skalenniveau erstreckt sich die Auswertung der Daten hauptsächlich auf die Darstellung von Häufigkeitsverteilungen der verschiedenen Antwortkategorien. Für einzelne Detailauswertungen werden auf der Basis von Kreuztabellen Daten aus bis zu drei Fragen in aggregierter Form dargestellt.

Für die Gesamtauswertung am Ende des Berichts wurden die Auswertungsdaten je nach Darstellungsart nach zwei verschiedenen Verfahren gewichtet: In der aggregierten Ansicht (Tortendiagramme) erfolgte eine Gewichtung nach den realen, von den Institutionen gemeldeten Besucher- und Nutzungszahlen. Somit gehen hier größere Institutionen stärker in die Auswertung ein als kleine Institutionen. Für den Institutionenvergleich (Balkendiagramme) hingegen wurden alle der Institutionen gleichgewichtet.

3. Auswertung nach Institutionen

3.1 Apex

APEX	
Name / Rechtsform	Apex Kultur e.V.
Adresse **Email** **Website**	Burgstr. 46, 37073 Göttingen info@apex-goe.de www.apex-goe.de
Bürozeiten	Büro: Di - Fr 10 -14 Uhr, Vorverkauf: Mi - Fr 15 - 18 Uhr, Sa 11 - 14 Uhr
Öffnungszeiten	eine Stunde vor Veranstaltungsbeginn bis Ende der Veranstaltungen

Kurzbescheibung Institution, Angebot/Programm

Das seit 1971 bestehende Apex ist die Kleinkunstbühne in Göttingens Innenstadt, auf der neben politischem Kabarett auch Kinder- und Erwachsenentheater gezeigt wird. Darüber hinaus bietet es eine Bühne für die regionale Jazzszene, junge Autoren, Bands, Songwriter und Poetry-Slamer. Abgerundet wird das Angebot durch wissenschaftliche Vorträge, Diskussionsrunden und Filmvorführungen.

Wirtschaftliche Eckdaten (2014)

	in €	in %
Gesamtetat (lt. Jahresabschluss)	166.166,00	100%
davon: **Förderung der Stadt Göttingen**	49.800,00	30%

Beschäftigte (2014)

	Anzahl	Wochenstden ges.	Vollzeitäquivalente
Festangestellte (sozialversicherungspflichtig Beschäftigte)	3	64,00	1,66
Honorarkräfte	1	2,00	0,05
Ehrenamtliche	8	40,00	1

VZÄ: Summe der Zeitw erte einer Vollzeit-Arbeitskraft (1 x 40 Stden = 1, 1 x 30 Std. = 0,75, 1 x 20 Stden = 0,5, 1 x 10 Stden = 0,25)

Veranstaltungen - Besuche / Nutzer - Nutzungen (2014)

Anzahl der Veranstaltungen/Jahr	Besuche/Jahr	regelmäßige Nutzer	Nutzungen/Jahr
240	14.277	135	1.350

Nutzer: Anzahl regelmäßig kulturell Aktiver, Gruppenmitglieder eines soziokulturellen Zentrums; Nutzungen: Nutzer x Häufigkeit pro Jahr

3.1.1 Methodischer Ansatz

Erhebungsart: Kurzbefragung von 2-3 Minuten Dauer als Selbstausfüller Paper-Pencil Version. Elektronische Verarbeitung basierend auf der EvaSys® Software.

Erhebungsort: Apex, Burgstr. 46

Erhebungszeitraum: 15.03.2014 – 20.11.2014

Stichprobenumfang: n=346

Besonderheiten: basiert auf:
Publikumsbefragung Kleinkunst, Kabarett
(15.03. Monika Blankenberg, 26.04. Sebastian Schnoy,
25.10. Klaus Bäuerle, 08.11. Nils Heinrich, n=170)
Publikumsbefragung Musik
(17.03. Soft Hills, 09.05. The Dirty Tracks,
02.07. Kyles Tolone, 20.11. Sedaa, n=176)

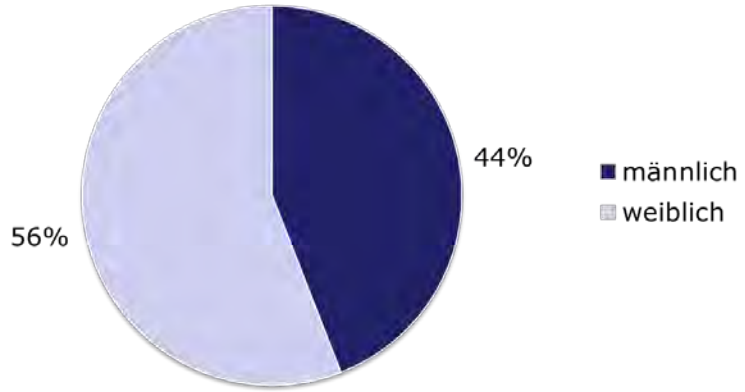
Anmerkung des Apex:
Die Befragung wurde nur bei zwei Veranstaltungstypen des Apex vorgenommen, die weniger als die Hälfte aller Veranstaltungen ausmachen. Wäre die Befragung ebenfalls im Bereich "Theater" und "sonstige Programme" durchgeführt worden, wäre das Ergebnis vermutlich etwas anders ausgefallen, da sich das Publikum bei den dort beinhalteten Spezialangeboten wie z.B. Kindertheater, populärwissenschaftlichen Infoabenden oder Bürgergesprächen anders zusammensetzt.

3.1.2 Ergebnisse

3.1.2.1 Wie häufig besuchen Sie das Apex?

Mehr als die Hälfte des Publikums besucht das Apex unregelmäßig.

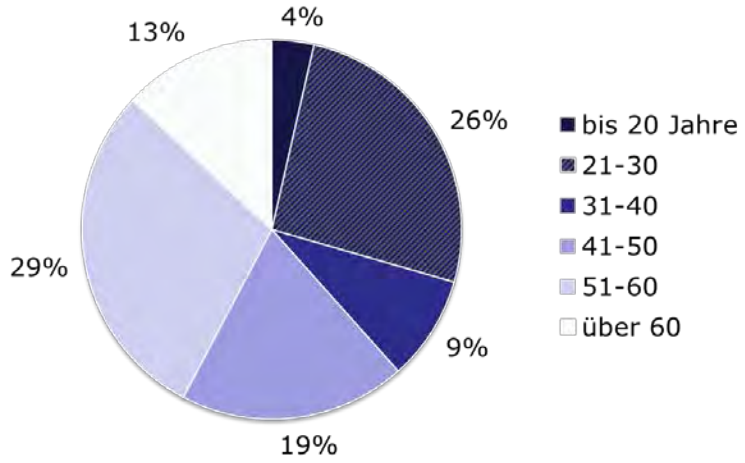
3.1.2.2 Ihr Geschlecht:



Anteil der Befragten | n=322

Beide Geschlechter sind etwa gleich stark vertreten.

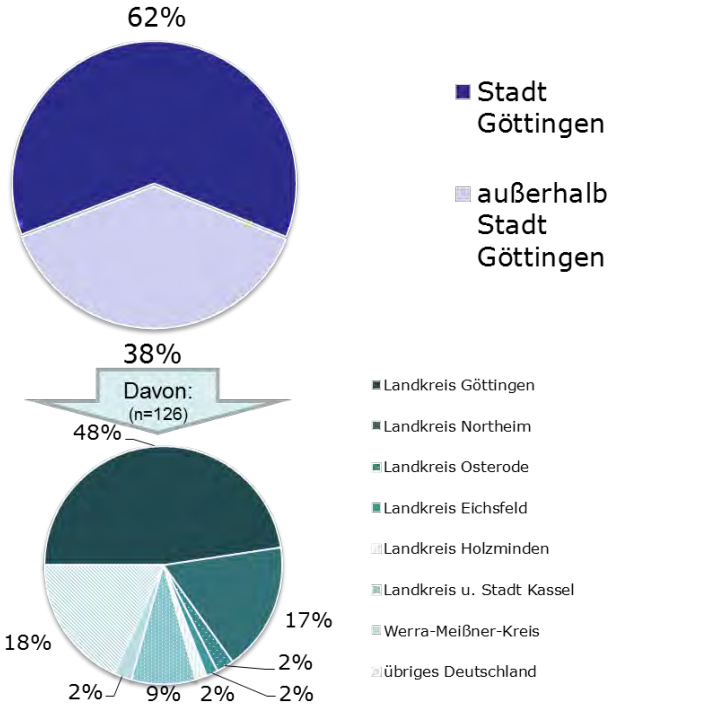
3.1.2.3 Ihr Alter:



Anteil der Befragten | n=336

Im Publikum des Apex dominieren zwei Altersgruppen: Personen zwischen 21 und 30 Jahren sowie ältere Besuchende zwischen 51 und 60 Jahren.

3.1.2.4 Ihr derzeitiger Wohnort:

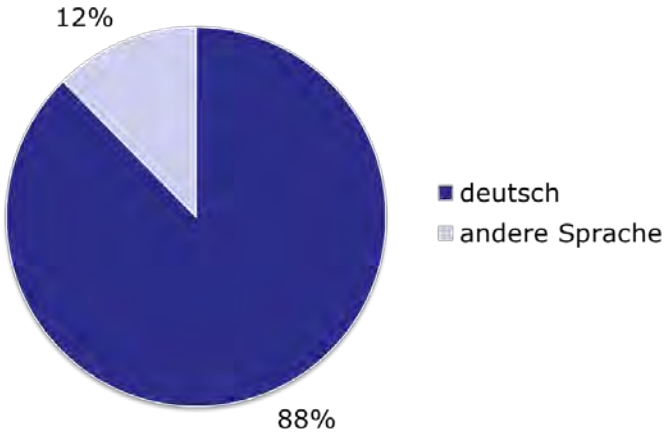


Anteil der Befragten | n=331

Übersicht	
Wohnort	Anteil
Stadt Göttingen	62%
Landkreis Göttingen	18%
Landkreis Northeim	7%
Landkreis Osterode	1%
Landkreis Eichsfeld	1%
Landkreis Holzminden	1%
Landkreis Nordhausen	0%
Landkreis u. Stadt Kassel	3%
Werra-Meißner-Kreis	1%
übriges Deutschland	7%
Ausland	0%

Zwei Drittel des Publikums des Apex kommt aus der Stadt Göttingen, ein Drittel von außerhalb des Stadtgebietes. Der Großteil der auswärtigen Besuchenden kommt aus den umliegenden Landkreisen, insbesondere dem Landkreis Göttingen.

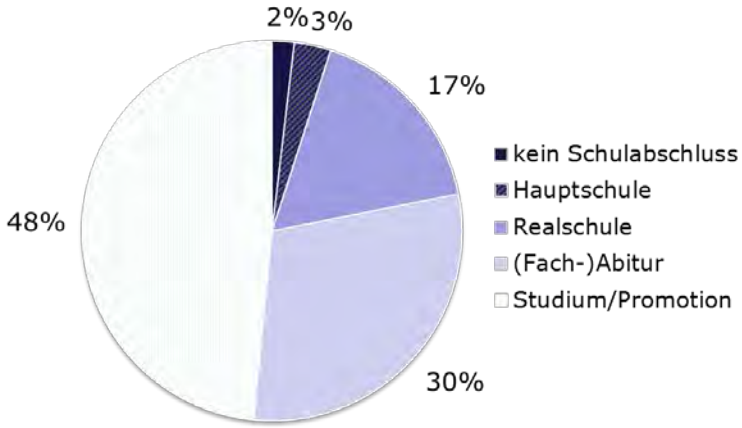
3.1.2.5 Welche Sprache wird/wurde überwiegend in Ihrem Elternhaus gesprochen:



Anteil der Befragten | n=324

Etwa 12% des Apex-Publikums geben an, eine andere Sprache als Deutsch im Elternhaus zu sprechen bzw. gesprochen zu haben.

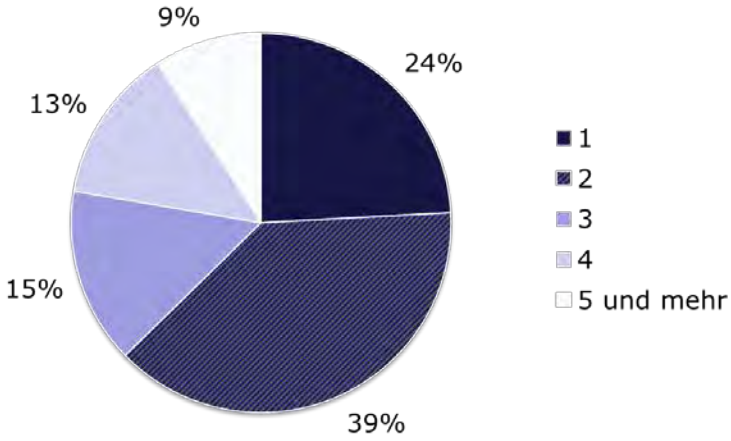
3.1.2.6 Ihr höchster Bildungsabschluss:



Anteil der Befragten | n=320

Weniger als die Hälfte der Besuchenden des Apex gibt Studium/Promotion als höchsten Bildungsabschluss an.

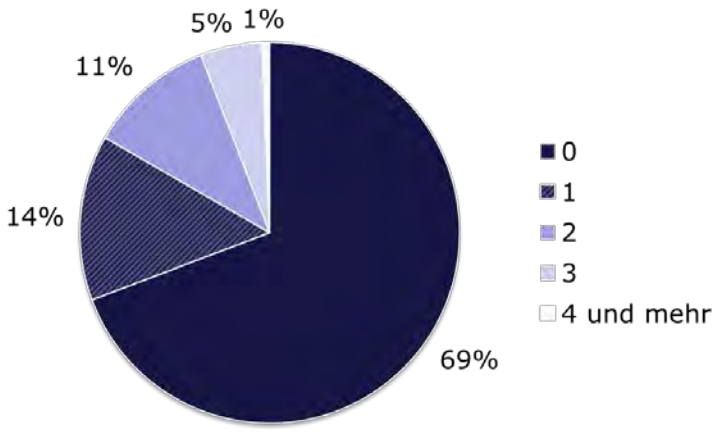
3.1.2.7 Wie viele Personen leben in Ihrem Haushalt?



Anteil der Befragten | n=327

Ein- und Zwei-Personen-Haushalte stellen mit einem Anteil von insgesamt 63% die größte Gruppe des Apex-Publikums.

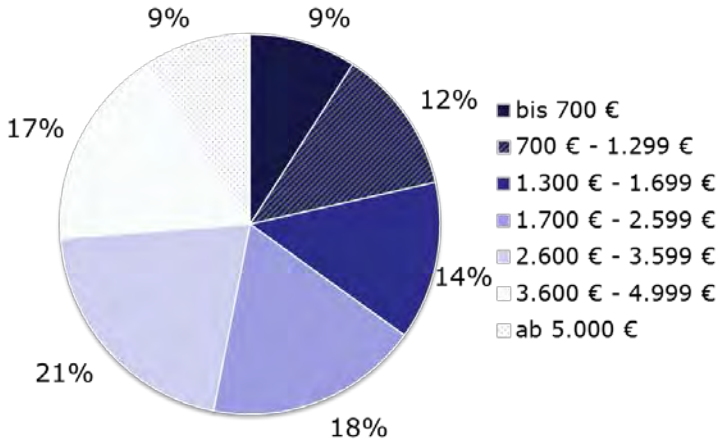
3.1.2.8 Wie Kinder leben in Ihrem Haushalt?



Anteil der Befragten | n=306

Die überwiegende Mehrheit des Apex-Publikums lebt in kinderlosen Haushalten.

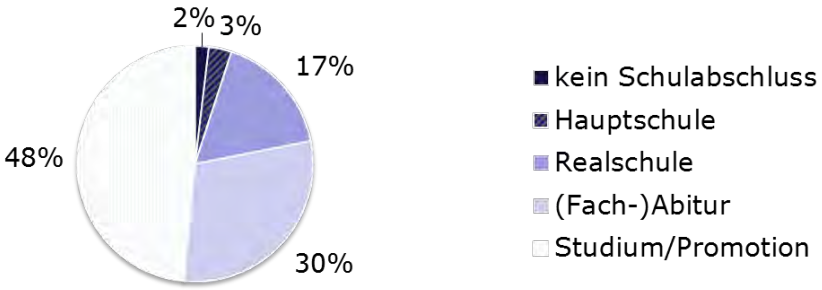
3.1.2.9 Gesamtes monatliches Nettoeinkommen aller Haushaltsmitglieder:



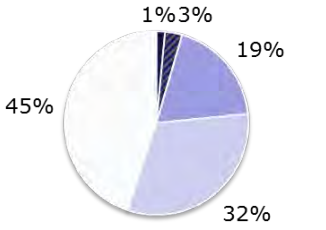
Anteil der Befragten | n=275

Die Einkommensverteilung des Apex-Publikums ist recht ausgewogen über alle Klassen.

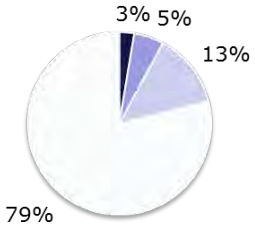
3.1.2.10 Bildungsabschluss nach Sprache im Elternhaus:



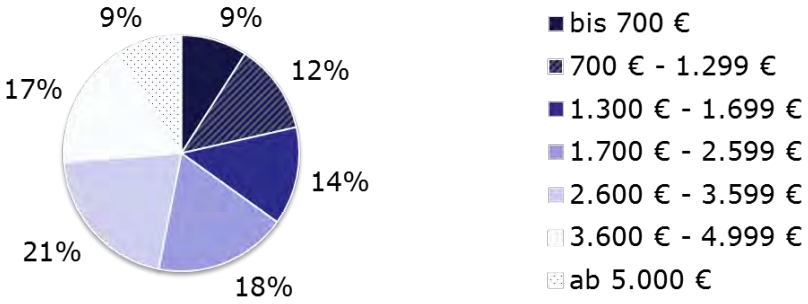
Deutsch: (n=265)



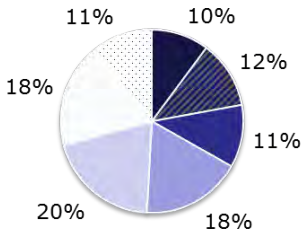
Andere Sprache: (n=38)



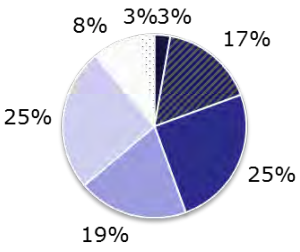
3.1.2.11 Netto-Haushaltseinkommen nach Sprache im Elternhaus:



Deutsch: (n=226)

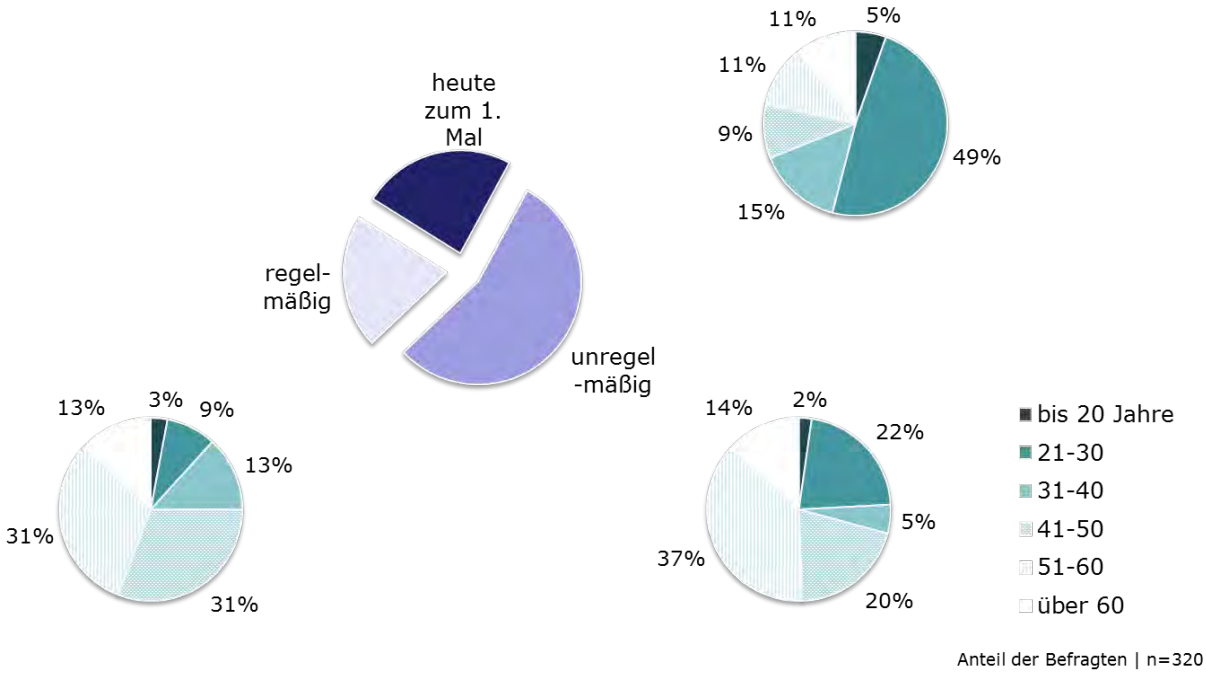


Andere Sprache: (n=36)



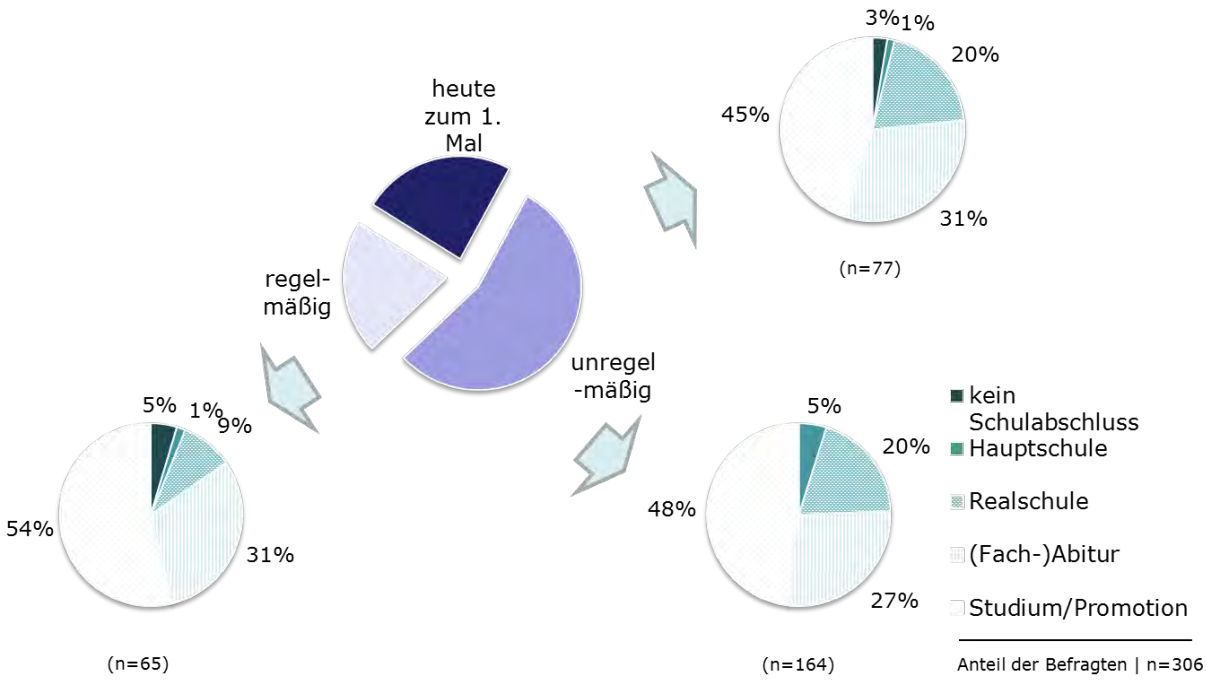
In beiden Sprachgruppen sind alle Einkommensschichten vertreten. Es existieren jedoch Unterschiede in der Verteilung dieser Schichten.

3.1.2.12 Besuchshäufigkeit nach Alter:



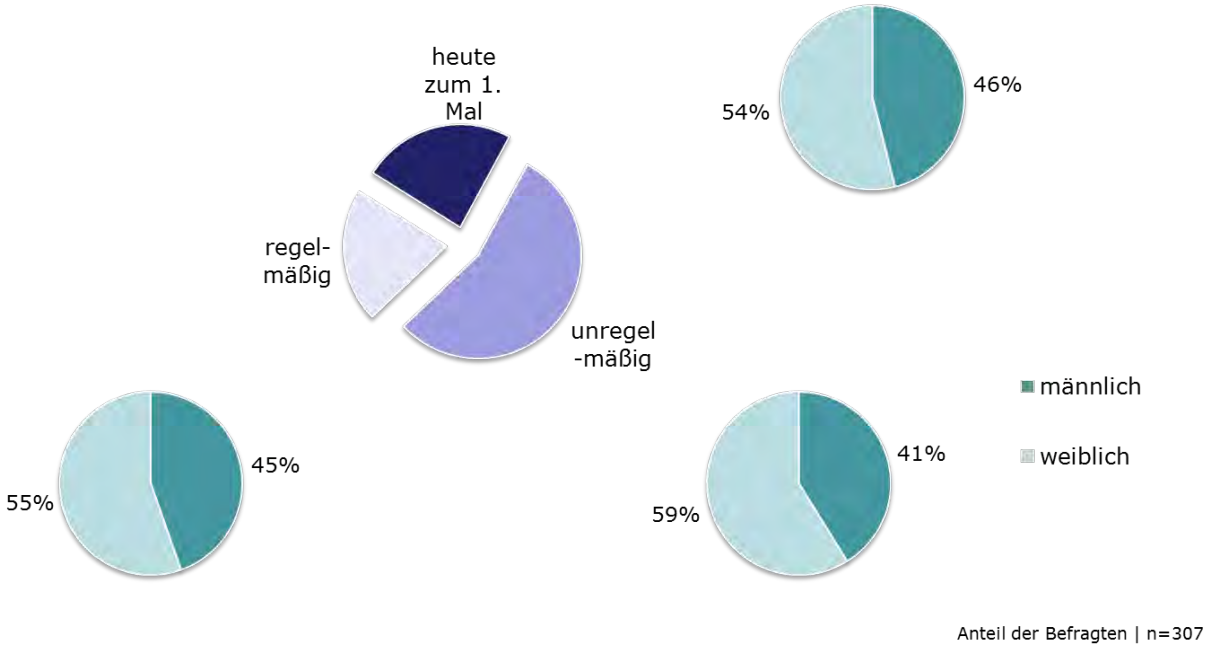
Erstbesuchende unterscheiden sich altersmäßig fundamental vom regelmäßigen und unregelmäßigen Publikum.

3.1.2.13 Besuchshäufigkeit nach Bildungsabschluss:



In allen Untergruppen stellt das Publikum mit Hochschulabschluss die größte Gruppe.

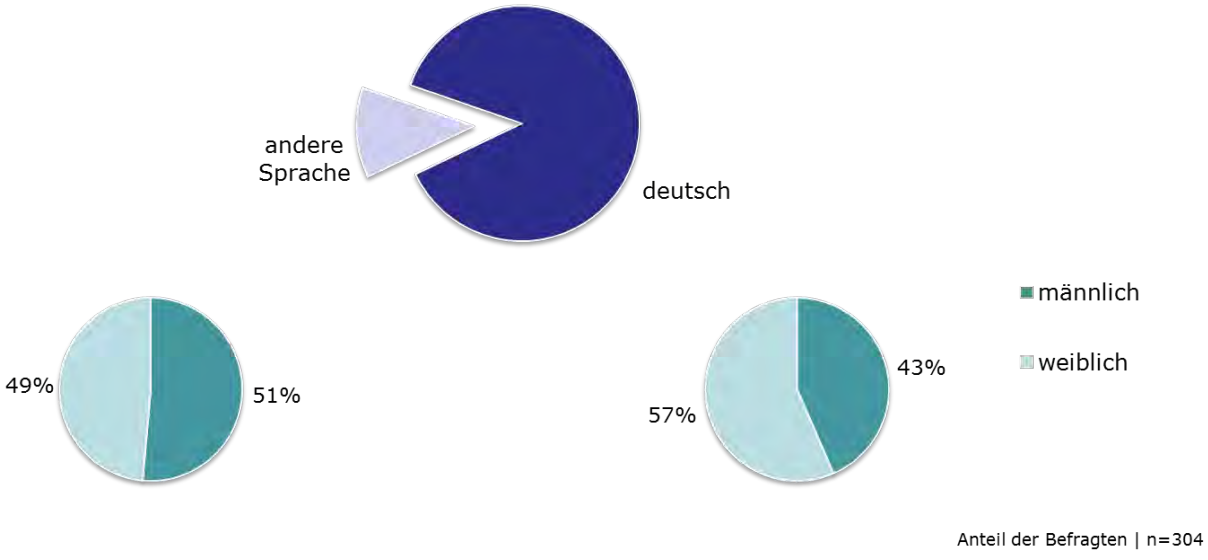
3.1.2.14 Besuchshäufigkeit nach Geschlecht:



Anteil der Befragten | n=307

Der Frauenanteil ist bei allen Gruppen etwa gleich.

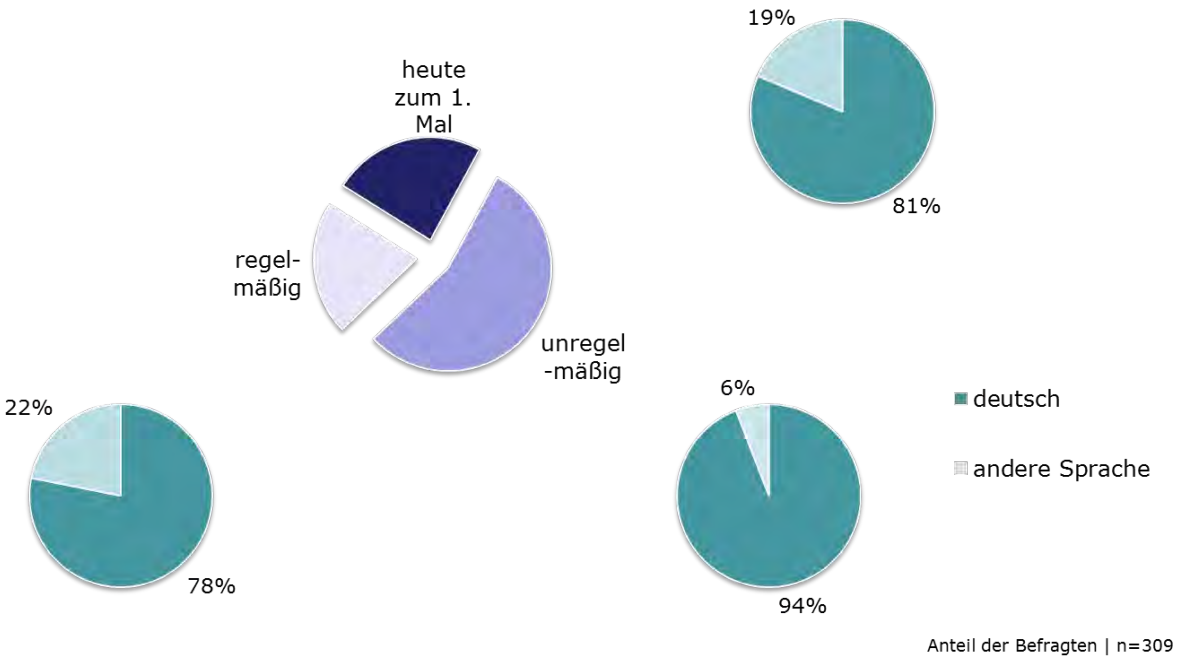
3.1.2.15 Sprache im Elternhaus nach Geschlecht:



Anteil der Befragten | n=304

Der Frauenanteil ist bei beiden Gruppen etwa gleich.

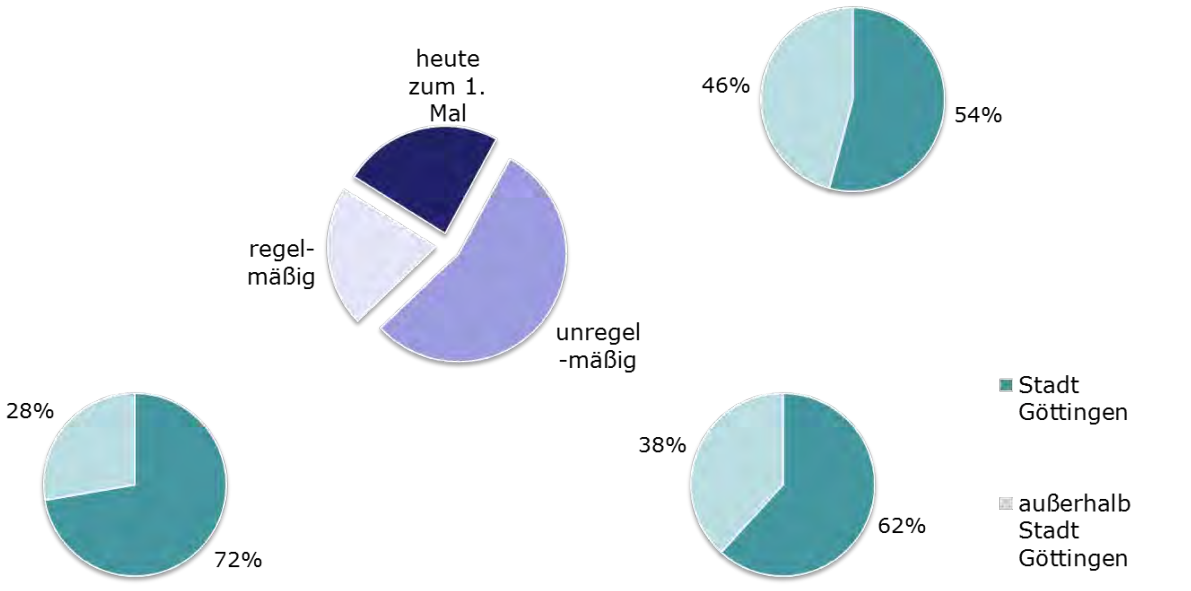
3.1.2.16 Besuchshäufigkeit nach Sprache im Elternhaus:



Anteil der Befragten | n=309

Der Anteil von Besuchenden mit anderem Sprachhintergrund als Deutsch ist im unregelmäßigen Publikum am niedrigsten.

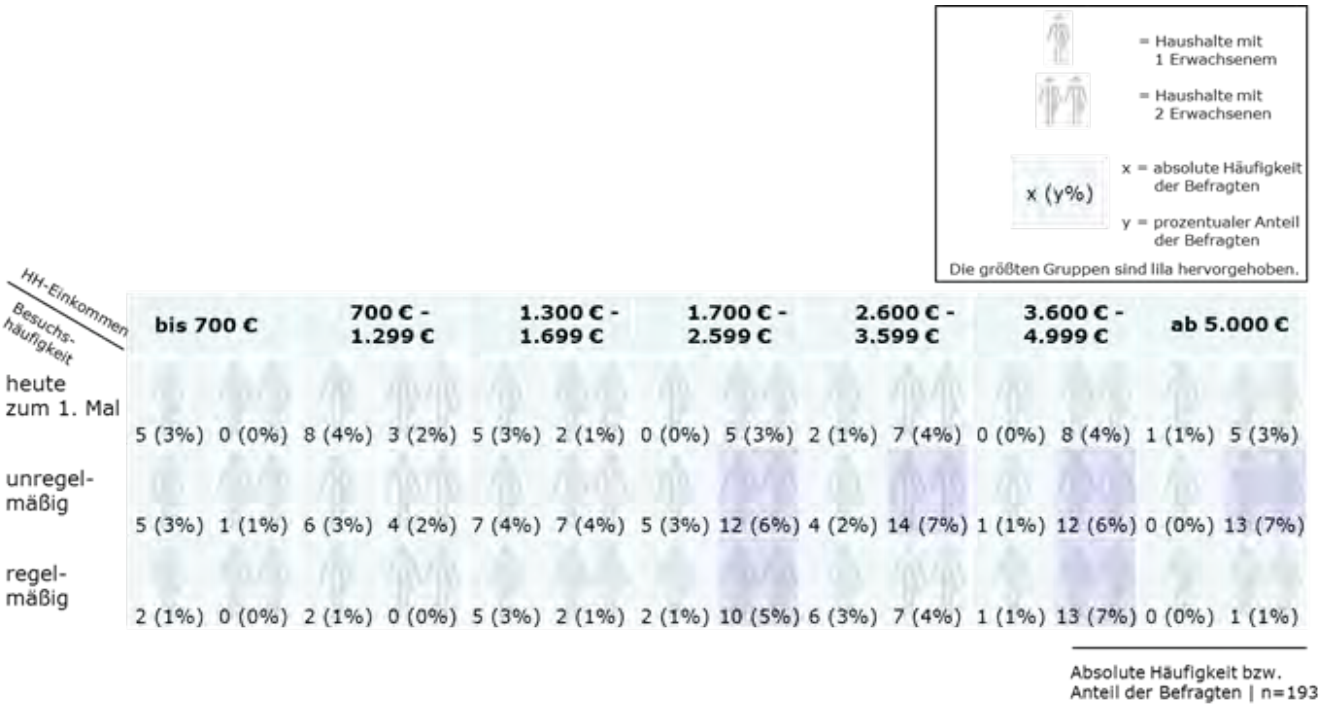
3.1.2.17 Besuchshäufigkeit nach Wohnort:



Anteil der Befragten | n=315

Der Anteil des Apex-Publikums von außerhalb des Göttinger Stadtgebietes nimmt mit zunehmender Regelmäßigkeit des Besuches ab.

3.1.2.18 Netto-Haushaltseinkommen nach Besuchshäufigkeit und Erwachsene pro Haushalt:



HH-Einkommen / Besuchshäufigkeit	bis 700 €		700 € - 1.299 €		1.300 € - 1.699 €		1.700 € - 2.599 €		2.600 € - 3.599 €		3.600 € - 4.999 €		ab 5.000 €	
heute zum 1. Mal	5 (3%)	0 (0%)	8 (4%)	3 (2%)	5 (3%)	2 (1%)	0 (0%)	5 (3%)	2 (1%)	7 (4%)	0 (0%)	8 (4%)	1 (1%)	5 (3%)
unregelmäßig	5 (3%)	1 (1%)	6 (3%)	4 (2%)	7 (4%)	7 (4%)	5 (3%)	12 (6%)	4 (2%)	14 (7%)	1 (1%)	12 (6%)	0 (0%)	13 (7%)
regelmäßig	2 (1%)	0 (0%)	2 (1%)	0 (0%)	5 (3%)	2 (1%)	2 (1%)	10 (5%)	6 (3%)	7 (4%)	1 (1%)	13 (7%)	0 (0%)	1 (1%)

Absolute Häufigkeit bzw. Anteil der Befragten | n=193

Unregelmäßige Besuchende mit 2 Erwachsenen im Haushalt und mittleren bis höheren Einkommen sind typisch für das Apex.

3.1.3 Zusammenfassung Apex

Mehr als die Hälfte des Publikums besucht das Apex unregelmäßig.

Beide Geschlechter sind etwa gleich stark vertreten.

Das Apex spricht jüngere und ältere Altersschichten an, jedoch weniger Personen mittleren Alters.

Zwei Drittel des Publikums kommt aus der Stadt Göttingen, ein Drittel von außerhalb, insbesondere aus dem Landkreis Göttingen.

Das Publikum rekrutiert sich aus verschiedenen Bildungsschichten.

Unregelmäßige Besuchende mit 2 Erwachsenen im Haushalt und mittleren bis höheren Einkommen sind typisch für das Apex.

Im Vergleich zur Gesamtstichprobe aller Institutionen sind folgende Punkte auffällig:

Hoher Anteil unregelmäßigen Publikums, hoher Anteil an männlichen Besuchern, eher hoher Anteil der nicht-deutschen Sprachgruppe.

Im Vergleich zur Göttinger Bevölkerung sind Akademiker im Publikum überrepräsentiert.

Die Veranstaltungen des Apex unterscheiden sich in ihrer Publikumsstruktur nicht wesentlich voneinander.

3.2 Deutsches Theater in Göttingen

DEUTSCHES THEATER	
Name / Rechtsform	Deutsches Theater in Göttingen GmbH
Adresse **Email** **Website**	Theaterplatz 11, 37073 Göttingen theaterkasse@dt-goettingen www.dt-goettingen.de
Bürozeiten	8 - 18 Uhr
Öffnungszeiten Theaterkasse	Mo - Fr 10-19 Uhr, Sa 11-14 Uhr und eine Stunde vor Vorstellungsbeginn

Kurzbescheibung Institution, Angebot/Programm

Das 1890 eröffnete und in den Jahren 1981-84 erweiterte Schauspielhaus bietet auf drei Bühnen ein breitgefächertes Programm aus Ensembleproduktionen für alle Altersklassen mit klassischer und zeitgenössischer Dramatik. Ein Familienstück in der Weihnachtszeit, eine musikalische Produktion pro Spielzeit, Gastspiele und Kooperationsveranstaltungen mit anderen Göttinger Kultureinrichtungen komplettieren den Spielplan des Deutschen Theaters. Ein weiterer Bereich ist die Theaterpädagogik für Kinder und Jugendliche. Hier wird z.B. ein Blick in den backstage Bereich gewährt oder eine mobile Aufführung für Klassenzimmer oder Kindergarten angeboten, der kritische Austausch über Stücke gefördert oder in den Kinder- und Jugendclubs eigene Stücke erarbeitet, die im Rahmen des Jugendclubfestivals aufgeführt werden.

Die Stadt Göttingen hat nach Gesellschaftsvertrag für seine Tochter-GmbH Deutsches Theater für ein spielbereites Haus und die bauliche Instandhaltung des Gebäudes und der technischen Anlagen zu sorgen.

Wirtschaftliche Eckdaten (2013/14)

	in €	in %
Gesamtetat (lt. Jahresabschluss 2013/14)	9.077.316,00	100,00
davon: **Stadt Göttingen 2013/14** (ohne baul. Unterhaltung Gebäude u. techn. Anlagen)	3.224.800,00	35,53

Beschäftigte (2013/14)

	Anzahl	Wochenstden ges.	Vollzeitäquivalente
Festangestellte (sozialversicherungspflichtig Beschäftigte)	156		
Honorarkräfte	41		
Ehrenamtliche			

VZÄ: Summe der Zeitwerte einer Vollzeit-Arbeitskraft (1 x 40 Stden = 1, 1 x 30 Std. = 0,75, 1 x 20 Stden = 0,5, 1 x 10 Stden = 0,25)

Veranstaltungen - Besuche / Nutzer - Nutzungen (2013/14)

Anzahl der Veranstaltungen/Jahr	Besuche/Jahr	regelmäßige Nutzer	Nutzungen/Jahr
495	99.975	1.933	16.635

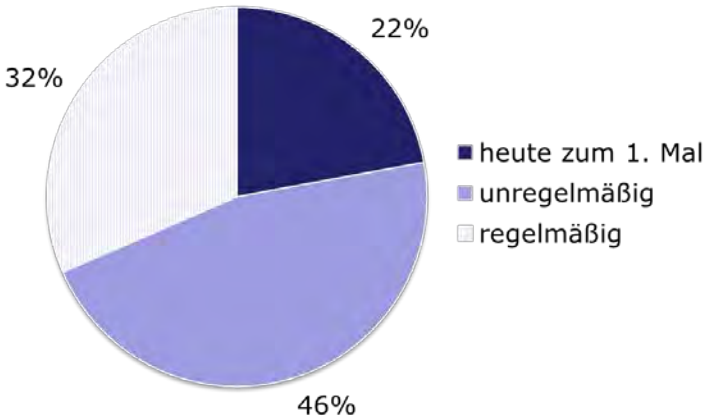
Nutzer: Anzahl regelmäßig kulturell Aktiver, Gruppenmitglieder eines soziokulturellen Zentrums; Nutzungen: Nutzer x Häufigkeit pro Jahr

3.2.1 Methodischer Ansatz

Erhebungsart:	Kurzbefragung von 2-3 Minuten Dauer als Selbstausfüller Paper-Pencil Version. Elektronische Verarbeitung basierend auf der EvaSys® Software.
Erhebungsort:	Deutsches Theater, Theaterplatz 11
Erhebungszeitraum:	16.04.2014 – 15.12.2014
Stichprobenumfang:	n=479
Besonderheiten:	basiert auf: Publikumsbefragung Musical (30.04. + 04.10.2014 „Rocky Horror Picture Show“, 20.11. + 03.12.2014 „Tom Sawyer & Huckleberry Finn“, n=233) Publikumsbefragung Schauspiel (16.04.2014 „Die Möwe“, 19.04.2014 „Fleisch ist mein Gemüse“, 05. + 15.12.2014 „Sommernachtstraum“, n=246)
Anmerkung:	An den Befragungen beteiligten sich ein erheblicher Anteil jüngerer Menschen. Dies ist ursächlich auf das kostenlose Kulturticket für Studierende des AStA der Georg-August-Universität und des AStA der HAWK Göttingen zurückzuführen.

3.2.2 Ergebnisse

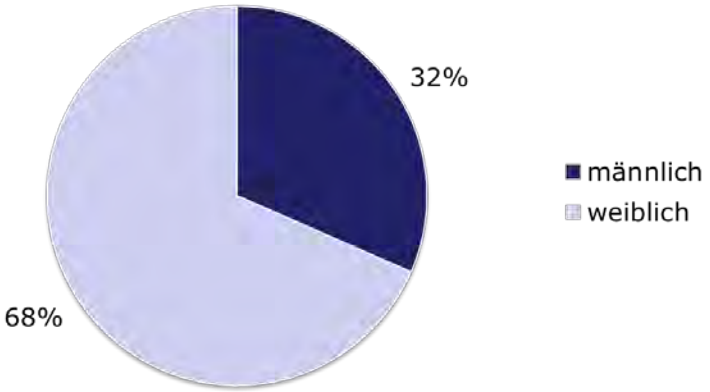
3.2.2.1 Wie häufig besuchen Sie das Deutsche Theater?



Anteil der Befragten | n=448

Nur etwa ein Drittel des Publikums besucht das Deutsche Theater regelmäßig.

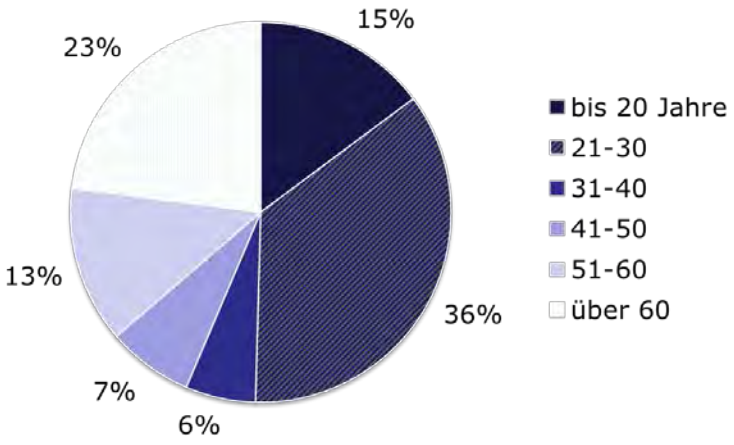
3.2.2.2 Ihr Geschlecht:



Anteil der Befragten | n=450

Weibliche Besuchende sind im Deutschen Theater mit 68% stärker vertreten als männliche Besucher.

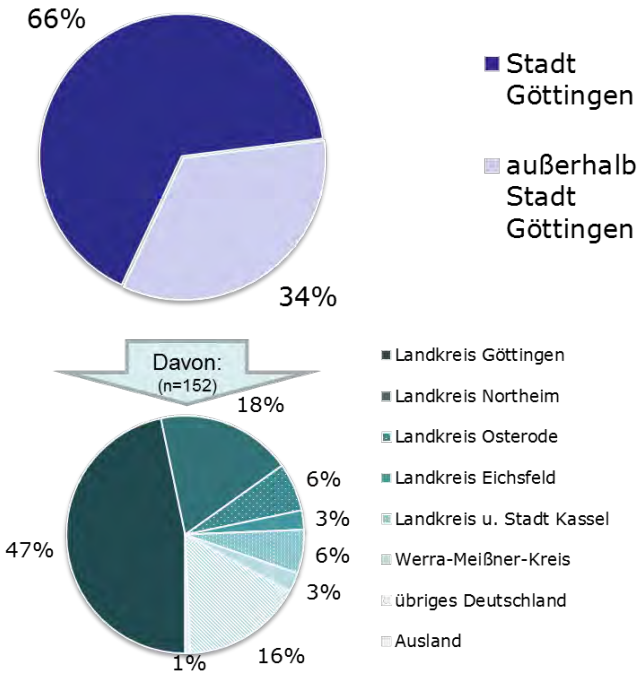
3.2.2.3 Ihr Alter:



Anteil der Befragten | n=452

Mehr als die Hälfte des Publikums des Deutschen Theaters ist jünger als 31 Jahre.

3.2.2.4 Ihr derzeitiger Wohnort:

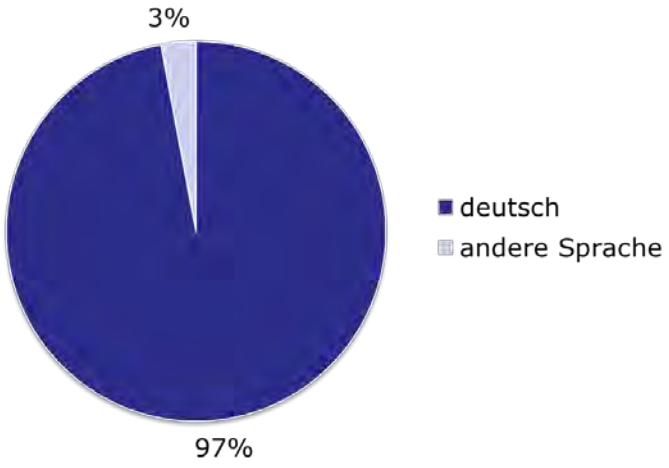


Übersicht	
Wohnort	Anteil
Stadt Göttingen	66%
Landkreis Göttingen	16%
Landkreis Northeim	6%
Landkreis Osterode	2%
Landkreis Eichsfeld	1%
Landkreis Holzminden	0%
Landkreis Nordhausen	0%
Landkreis u. Stadt Kassel	2%
Werra-Meißner-Kreis	1%
übriges Deutschland	6%
Ausland	0%

Anteil der Befragten | n=448

Zwei Drittel des Publikums des Deutschen Theaters kommt aus der Stadt Göttingen, ein Drittel von außerhalb des Stadtgebietes. Der Großteil der auswärtigen Besuchenden kommt aus den umliegenden Landkreisen, insbesondere dem Landkreis Göttingen.

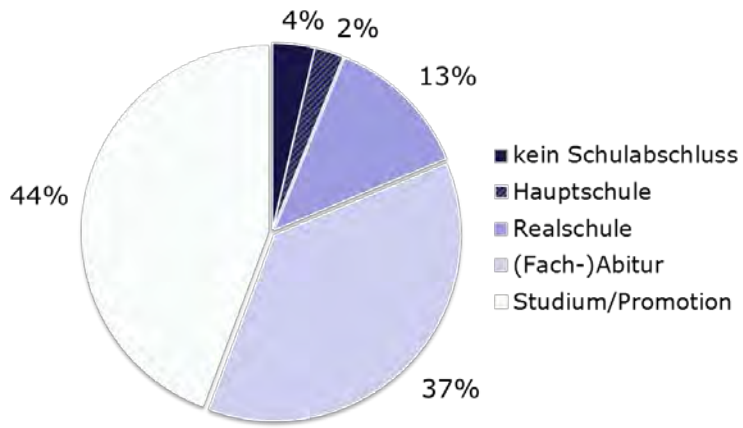
3.2.2.5 Welche Sprache wird/wurde überwiegend in Ihrem Elternhaus gesprochen:



Anteil der Befragten | n=438

Etwa 3% des Theaterpublikums geben an, eine andere Sprache als Deutsch im Elternhaus zu sprechen bzw. gesprochen zu haben.

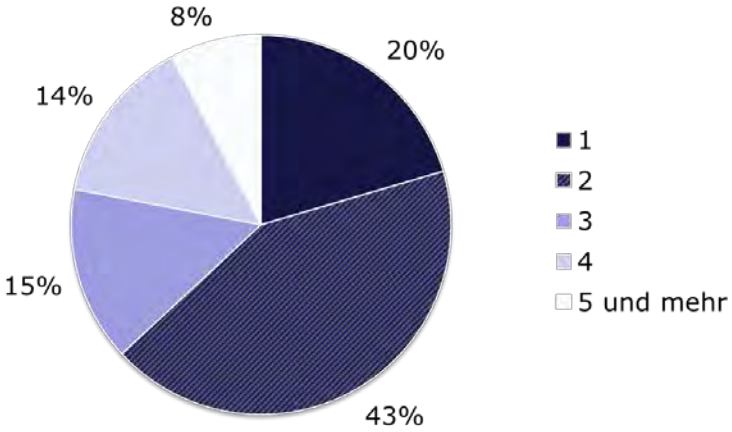
3.2.2.6 Ihr höchster Bildungsabschluss:



Anteil der Befragten | n=438

44% der Besuchenden des Deutschen Theaters geben Studium/Promotion als höchsten Bildungsabschluss an. Die zweite große Gruppe bilden die Besuchenden mit (Fach-) Abitur.

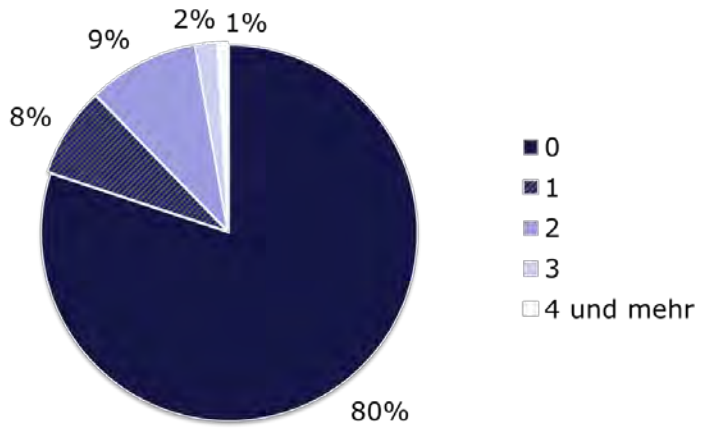
3.2.2.7 Wie viele Personen leben in Ihrem Haushalt?



Anteil der Befragten | n=450

Ein- und Zwei-Personen-Haushalte stellen mit einem Anteil von insgesamt 63% die größte Gruppe des Publikums des Deutschen Theaters.

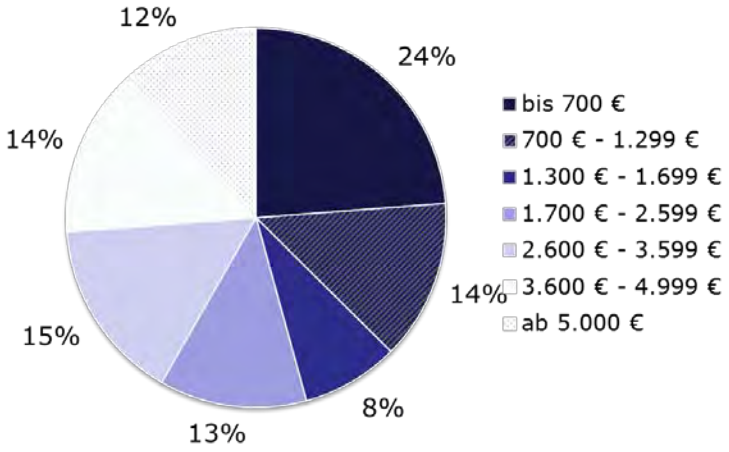
3.2.2.8 Wie viele Kinder leben in Ihrem Haushalt?



Anteil der Befragten | n=432

Die überwiegende Mehrheit des Theaterpublikums lebt (evtl. auch wieder) in kinderlosen Haushalten.

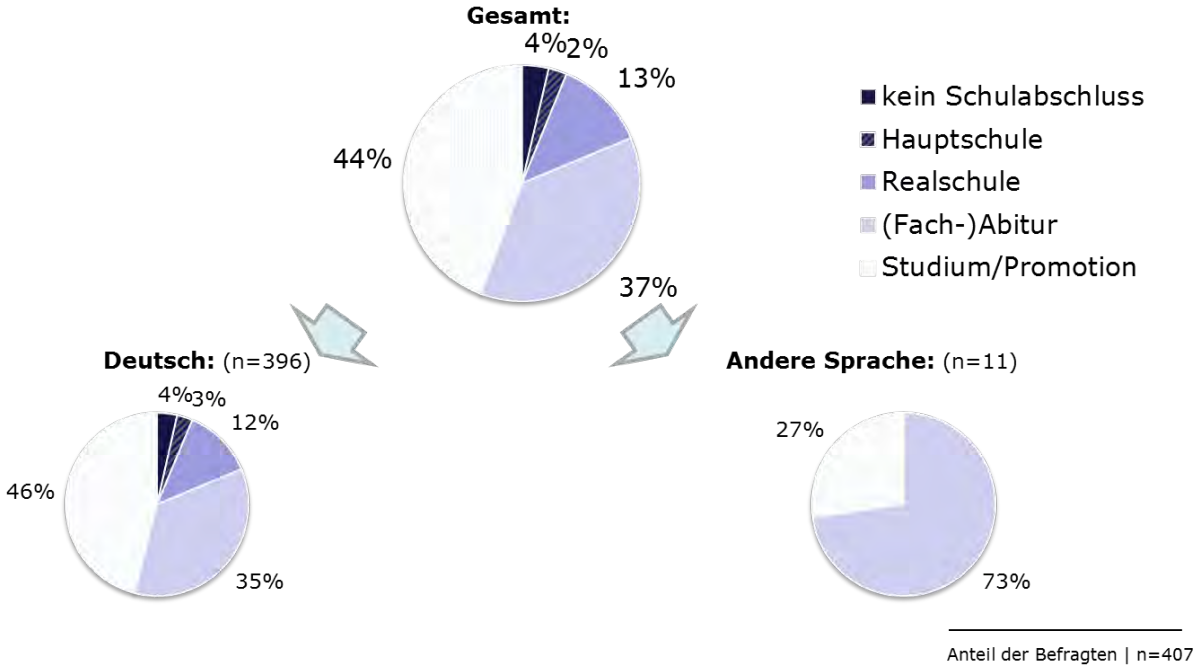
3.2.2.9 Gesamtes monatliches Nettoeinkommen aller Haushaltsmitglieder:



Anteil der Befragten | n=374

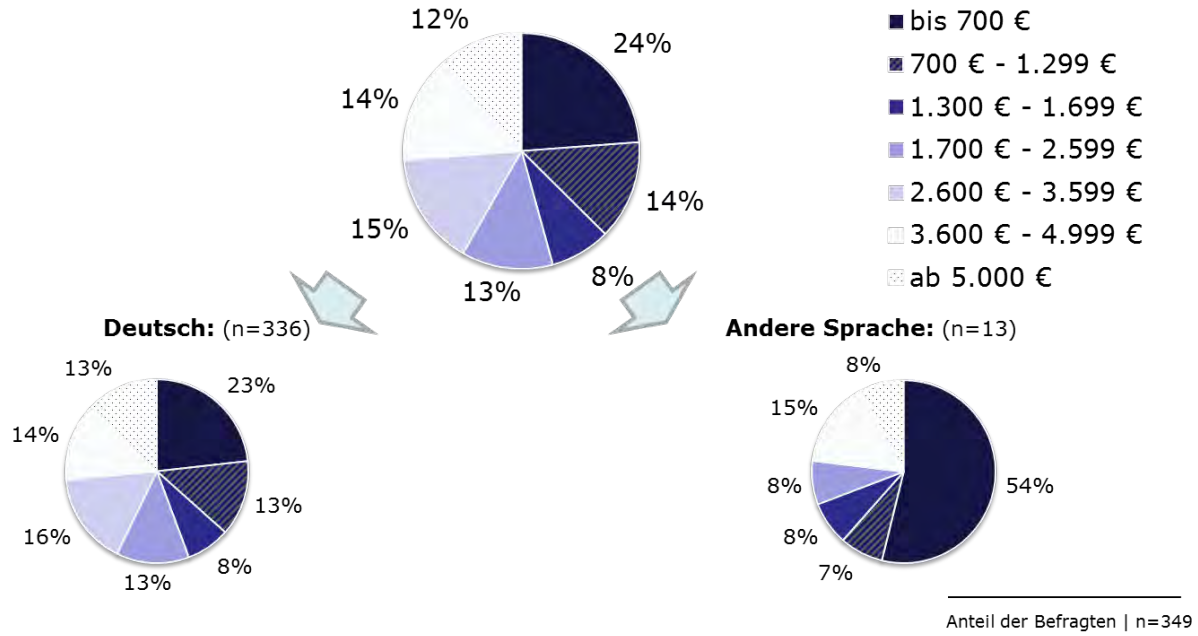
Die Einkommensverteilung des Publikums des Deutschen Theaters ist recht ausgewogen. Lediglich der Anteil der niedrigsten Einkommensklasse ist auffällig hoch, was wiederum auf den hohen Anteil an studentischem Publikum bei den befragten Veranstaltungen aufgrund des kostenlosen Kulturtickets rückschließen lässt.

3.2.2.10 Bildungsabschluss nach Sprache im Elternhaus:



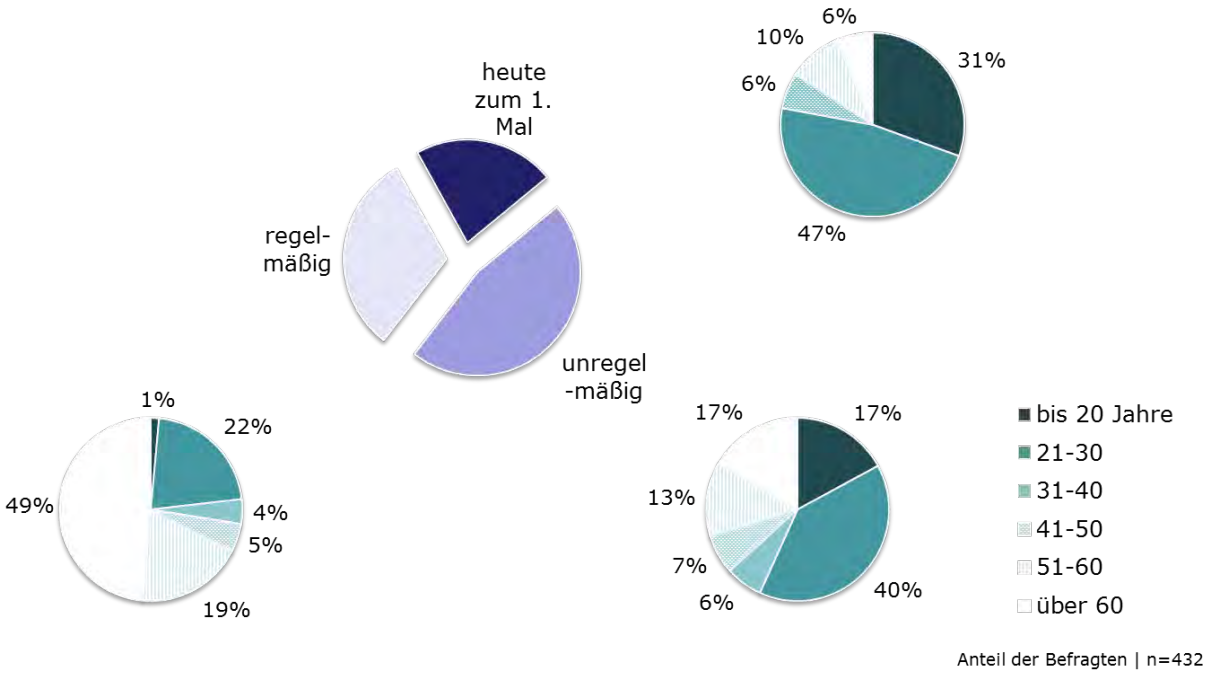
Besuchende mit anderer Sprache im Elternhaus als Deutsch geben zu einem niedrigeren Prozentsatz Studium/Promotion als Abschluss an als die Vergleichsgruppe.

3.2.2.11 Netto-Haushaltseinkommen nach Sprache im Elternhaus:



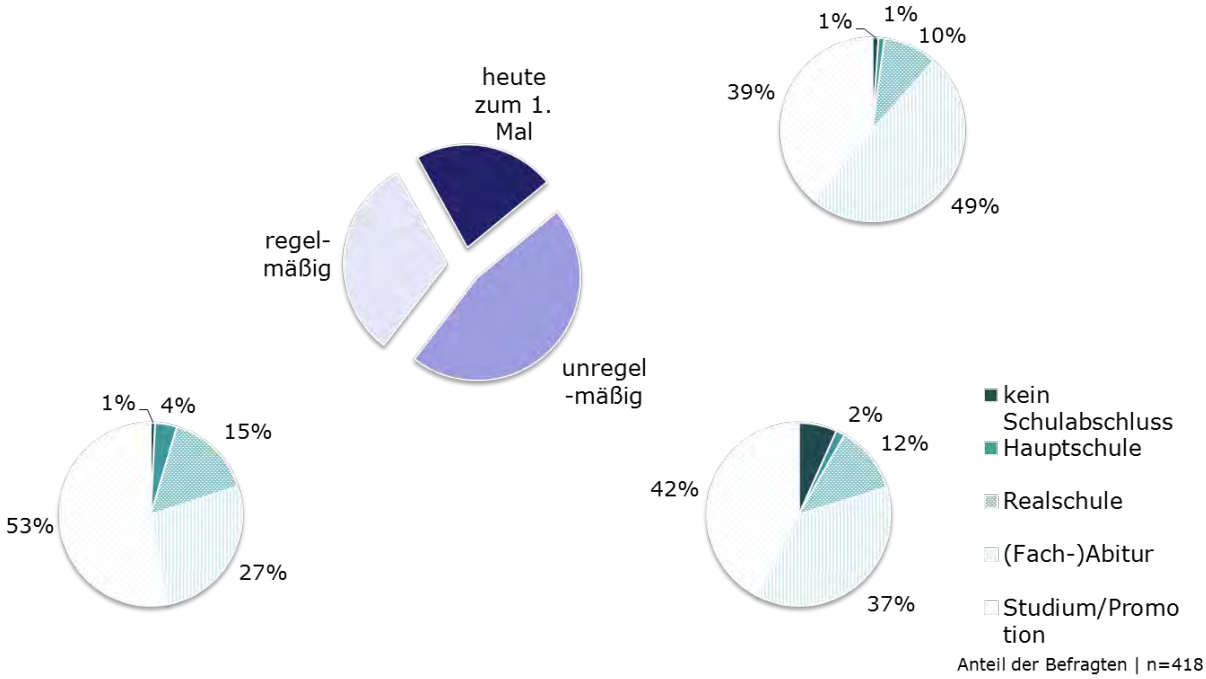
In der nicht-deutschen Sprachgruppe sind Angehörige der niedrigsten Einkommensklasse stark überrepräsentiert.

3.2.2.12 Besuchshäufigkeit nach Alter:



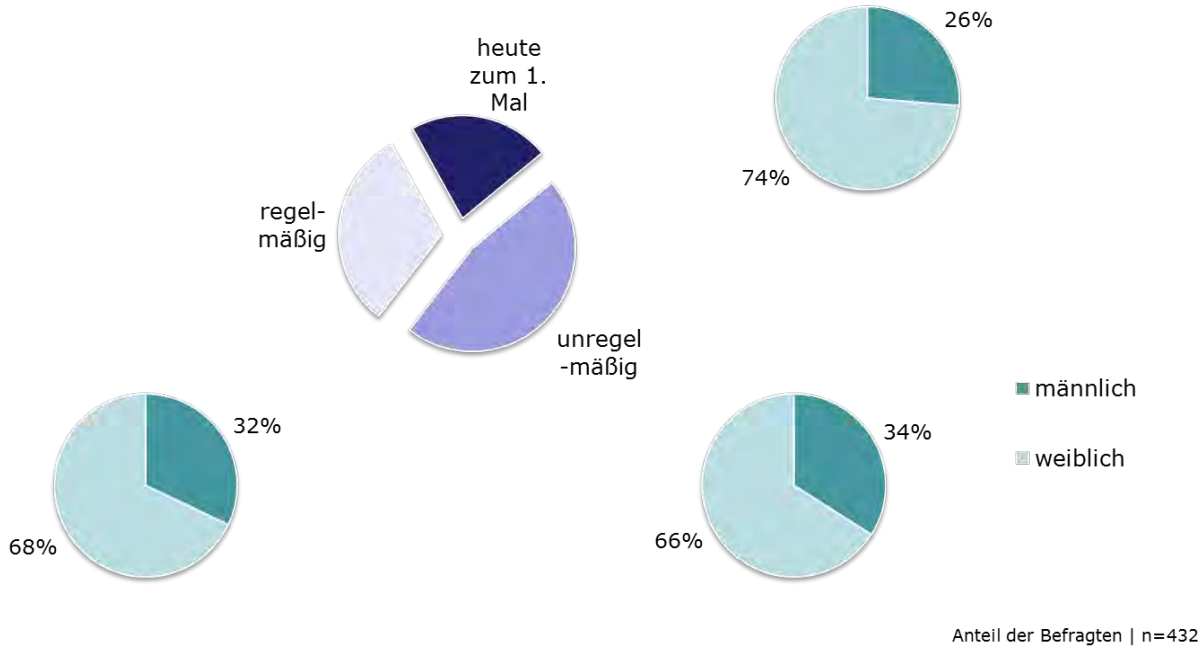
Insbesondere beim regelmäßigen Publikum des Deutschen Theaters dominieren die beiden Altersklassen „51-60 Jahre“ und „über 60 Jahre“.

3.2.2.13 Besuchshäufigkeit nach Bildungsabschluss:



Mit zunehmender Regelmäßigkeit des Besuchs im Deutschen Theater nimmt der Anteil der Besuchenden mit Hochschulabschluss zu und der Anteil derjenigen mit Hochschulberechtigung ab.

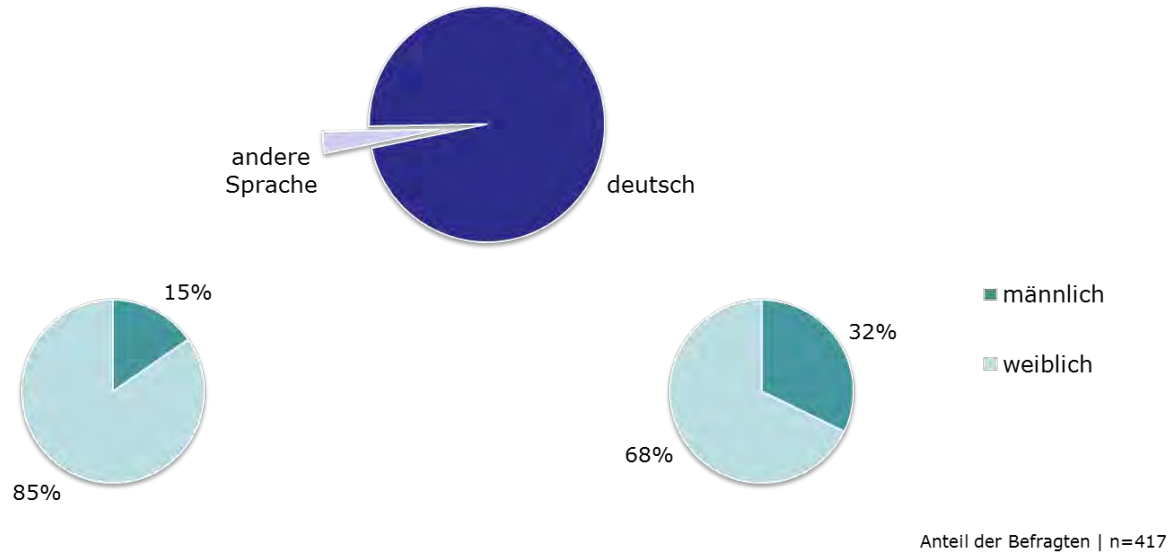
3.2.2.14 Besuchshäufigkeit nach Geschlecht:



Anteil der Befragten | n=432

Der Frauenanteil ist bei allen Gruppen höher als der Anteil der Männer.

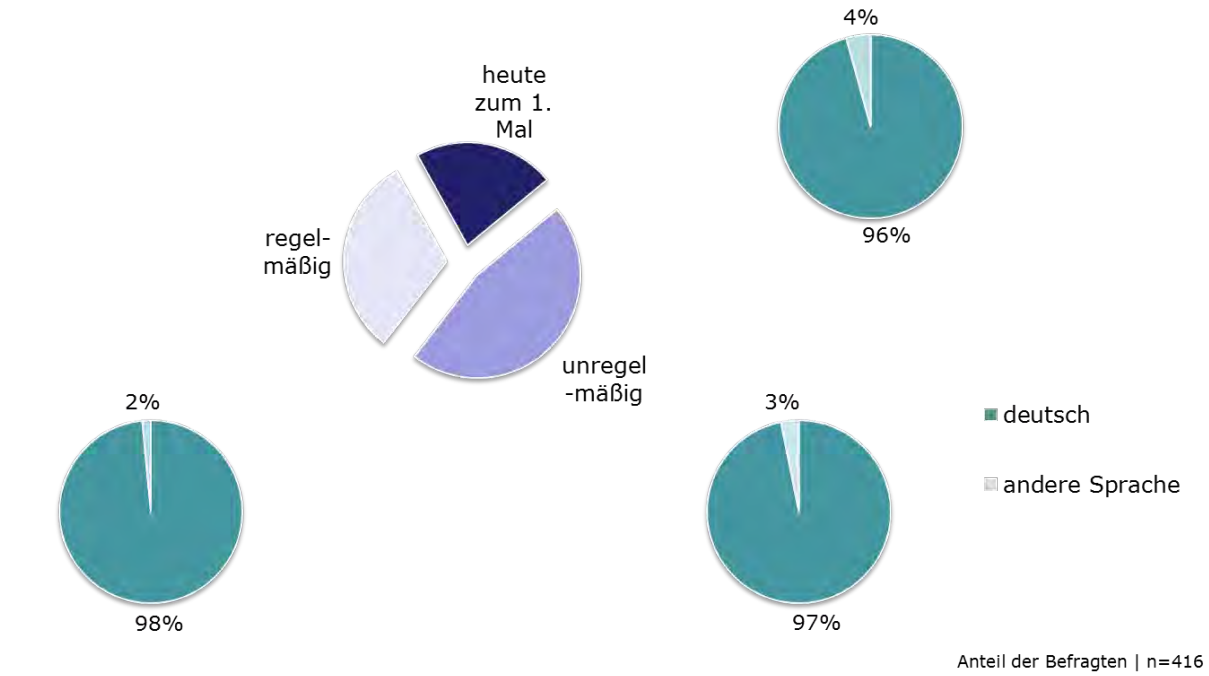
3.2.2.15 Sprache im Elternhaus nach Geschlecht:



Anteil der Befragten | n=417

In der Untergruppe mit anderer Sprache im Elternhaus stellen Besucherinnen einen höheren Anteil gegenüber der Vergleichsgruppe.

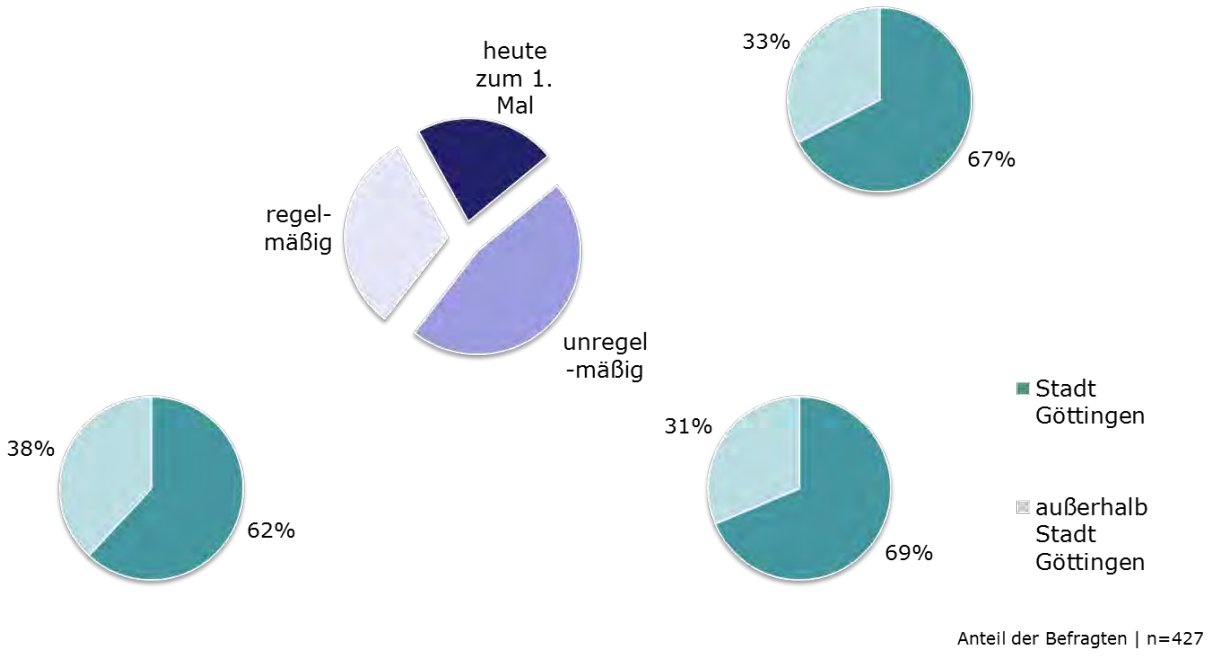
3.2.2.16 Besuchshäufigkeit nach Sprache im Elternhaus:



Anteil der Befragten | n=416

Der Anteil von Besuchenden mit anderem Sprachhintergrund als Deutsch ist in allen Gruppen etwa gleich niedrig.

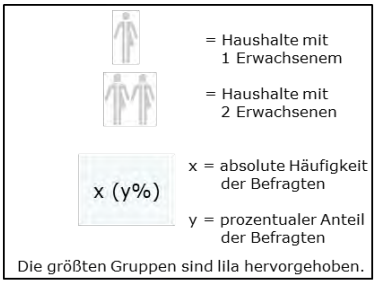
3.2.2.17 Besuchshäufigkeit nach Wohnort:



Anteil der Befragten | n=427

Der Anteil des Publikums von außerhalb des Göttinger Stadtgebietes liegt bei den regelmäßigen Besuchenden höher als bei den beiden Vergleichsgruppen.

3.2.2.18 Netto-Haushaltseinkommen nach Besuchshäufigkeit und Erwachsene pro Haushalt:



HH-Einkommen / Besuchshäufigkeit	bis 700 €		700 € - 1.299 €		1.300 € - 1.699 €		1.700 € - 2.599 €		2.600 € - 3.599 €		3.600 € - 4.999 €		ab 5.000 €	
heute zum 1. Mal	11 (4%)	8 (3%)	3 (1%)	8 (3%)	0 (0%)	2 (1%)	1 (0%)	4 (2%)	2 (1%)	6 (2%)	0 (0%)	3 (1%)	0 (0%)	1 (0%)
unregelmäßig	12 (5%)	15 (6%)	11 (4%)	6 (2%)	2 (1%)	7 (3%)	5 (2%)	9 (4%)	5 (2%)	9 (4%)	0 (0%)	17 (7%)	1 (0%)	16 (6%)
regelmäßig	5 (2%)	7 (3%)	3 (1%)	3 (1%)	3 (1%)	6 (2%)	5 (2%)	5 (2%)	4 (2%)	12 (5%)	0 (0%)	15 (6%)	0 (0%)	16 (6%)

Absolute Häufigkeit bzw. Anteil der Befragten | n=248

Regelmäßige Besuchende aus Haushalten mit 2 Erwachsenen und einem Haushaltseinkommen von mehr als 2.599 € sowie unregelmäßige Besuchende mit niedrigem oder hohem Einkommen dominieren das Publikum des Deutschen Theaters.

3.2.3 Zusammenfassung Deutsches Theater

Der Großteil des Publikums kommt unregelmäßig und ist weiblich.

Das Deutsche Theater spricht besonders jüngere Altersschichten an, mehr als die Hälfte des Publikums ist jünger als 31 Jahre.

Zwei Drittel des Publikums kommt aus der Stadt Göttingen, ein Drittel von außerhalb, insbesondere aus dem Landkreis Göttingen.

Das Publikum rekrutiert sich überwiegend aus höheren Bildungsschichten.

Die Besuchenden kommen überwiegend aus kinderlosen, kleinen Haushalten.

Regelmäßige Besuchende aus Haushalten mit 2 Erwachsenen und einem Haushaltseinkommen von mehr als 2.599 € sowie unregelmäßige Besuchende mit niedrigem oder hohem Einkommen dominieren das Publikum.

Im Vergleich zur Gesamtstichprobe aller Institutionen sind folgende Punkte auffällig:

Hoher Anteil unregelmäßiger Besuchende, hoher Anteil jüngeren Publikums, sehr niedriger Anteil der nicht-deutschen Sprachgruppe, sehr niedriger Anteil Personen aus Haushalten mit Kindern.

Im Vergleich zur Göttinger Bevölkerung sind Frauen, jüngere Altersklassen und Akademiker im Publikum überrepräsentiert.

Es gibt nur geringe Unterschiede in der Publikumsstruktur zwischen den Veranstaltungen des Deutschen Theaters.

3.3 Fachdienst Kultur der Stadt Göttingen

FACHDIENST KULTUR	
Name / Rechtsform	Fachdienst Kultur der Stadt Göttingen
Adresse **Email** **Website**	Hiroshimaplatz 1 - 4, 37083 Göttingen kultur@goettingen.de www.goettingen.de
Bürozeiten	Mo - Mi 8.30 - 16 Uhr, Do 8.30 - 17 Uhr, Fr 8.30 - 13 Uhr
Öffnungszeiten	30 Min. vor Veranstaltungsbeginn

Kurzbescheibung Institution, Angebot/Programm

Der Fachdienst Kultur nimmt als Teil des Fachbereichs Kultur der Kulturverwaltung Aufgaben der Wahrung und Vermittlung des kulturellen Erbes, der Betreuung, Sicherung, Planung und Entwicklung des kulturellen Angebots, der Berücksichtigung der kulturellen Interessen und Bedürfnisse aller Bürger/innen sowie der Förderung kreativer Selbsttätigkeit und kultureller Eigeninitiative wahr. Dieses geschieht insbesondere durch die institutionelle und projektbezogene Förderung Göttinger Kultureinrichtungen, Kulturschaffender und kultureller Veranstaltungen, durch allgemeine Verwaltungs- und Planungstätigkeiten, durch die Unterhaltung und Betreuung der Göttinger Brunnen, Denkmäler und Kunstwerke im öffentlichen Raum, durch sonstige Service-Maßnahmen zur Förderung der Kunst und Kultur und auch durch stadteigene kommunale Kulturveranstaltungen in eigener Trägerschaft oder in Kooperation mit Dritten. Der Fachdienst nimmt die Geschäftsführung des Ausschusses für Kultur und Wissenschaft und der Göttinger Kulturstiftung wahr.

Zu den jährlich wiederkehrenden eigenen Veranstaltungen gehören die Figurentheatertage, der Göttinger Elch-Satirepreis, der Linde-Literaturpreis, die Kindertheatertage "Larifari", der Göttinger Kultursommer, die Göttinger Theatertage, das Open Air Festival am KWP, die Musikalische Morgenveranstaltung, das Weihnachtsmarkt-Begleitprogramm sowie ein ganzjähriges Ausstellungsangebot im Alten Rathaus mit 2 eigenen Ausstellungen und 3 Ausstellungen in Kooperation mit dem Kunstverein. Außerdem werden anlassbezogene Jubiläen, Einzelveranstaltungen und Kooperationsveranstaltungen, wie z.B. das Spieleautorentreffen oder das NDR 2 Soundcheck-Festival mitorganisiert.

Wirtschaftliche Eckdaten (2014)

	in €	in %
Gesamtetat Fachbereich Kultur (ordentl. Ergebnis Teilergebnishaushalt FB 41 inkl. Zuschüsse an Dritte, ohne Deutsches Theater)	7.837.639,00	100,00
darin: Aufwendungen Kommunale kulturelle Veranstaltungen	525.510,61	100,00
davon: Eintritts-, Sponsoring-, Drittmittel-Einnahmen	261.490,39	49,76

Beschäftigte (2014)

	Anzahl	Wochenstden ges.	Vollzeitäquivale
Festangestellte FD Kultur insges. (sozialversicherungspflichtig Beschäftigte)	11	341,00	8,69
davon: Kommunale Kulturveranstaltungen (stundenweise)	8	132,00	3,37
Honorarkräfte	-	-	-
Ehrenamtliche	-	-	-

VZÄ: Summe der Zeitwerte einer Vollzeit-Arbeitskraft (1 x 40 Stden = 1, 1 x 30 Std. = 0,75, 1 x 20 Stden = 0,5, 1 x 10 Stden = 0,25)

Veranstaltungen - Besuche / Nutzer - Nutzungen (2014)

Anzahl der Veranstaltungen/Jahr	Besuche/Jahr	regelmäßige Nutzer	Nutzungen/Jahr
112	25.565		

Nutzer: Anzahl regelmäßig kulturell Aktiver, Gruppenmitglieder eines soziokulturellen Zentrums; Nutzungen: Nutzer x Häufigkeit pro Jahr

3.3.1 Methodischer Ansatz

Erhebungsart: Kurzbefragung von 2-3 Minuten Dauer als Selbstausfüller Paper-Pencil Version. Elektronische Verarbeitung basierend auf der EvaSys® Software.

Erhebungsort: Fachdienst Kultur der Stadt Göttingen im Alten Rathaus und Jungen Theater

Erhebungszeitraum: 02.02.2014 - 31.08.2014

Stichprobenumfang: n=197

Besonderheiten: basiert auf:

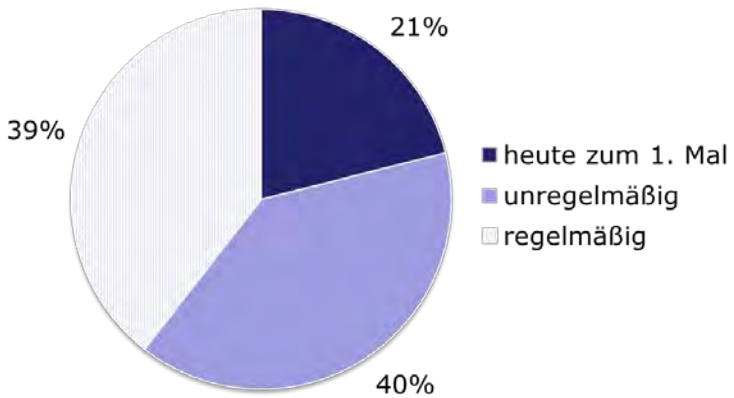
Publikumsbefragung Kultursommer
(16.08. Sandra Kreisler, Roger Stein und die Wortfront Band, 24.08. Bidla Buh, 31.08. Simone Solga, alle Veranstaltungen im Alten Rathaus, n=100)

Publikumsbefragung Figurentheatertage
(02.02.2014 Tintenherz im Jungen Theater, 14.02.2014 Der eingebildete Kranke im Alten Rathaus, n=97)

Anmerkung: Bei den Figurentheatertagen, deren Angebot sich zu fast 2/3 an Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren richtet, wurden nur die Erwachsenenbezogenen Veranstaltungen in die Datenerhebung einbezogen, was Einfluss auf die Stichprobenzusammensetzung hat.

3.3.2 Ergebnisse

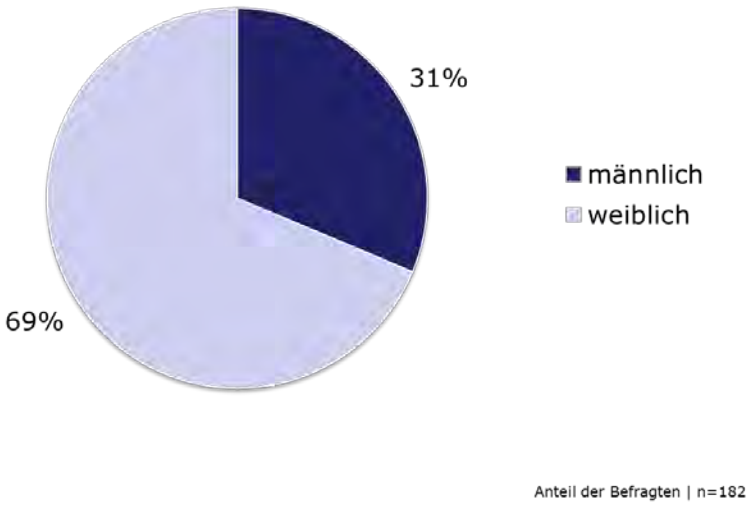
3.3.2.1. Wie häufig besuchen Sie Veranstaltungen des Fachdienstes Kultur?



Anteil der Befragten | n=185

Der Großteil des Publikums setzt sich zu gleichen Teilen aus regel- und unregelmäßigen Besuchern zusammen; der Anteil der Erstbesucher ist mit 20% aber vergleichsweise hoch.

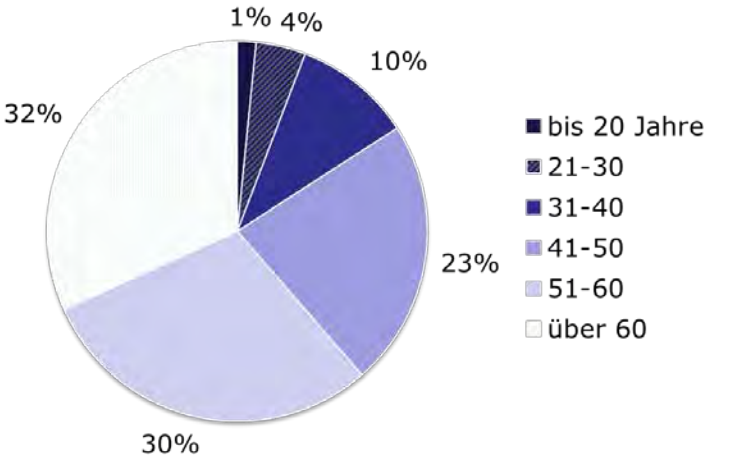
3.3.2.2 Ihr Geschlecht:



Anteil der Befragten | n=182

Das Publikum ist zu zwei Dritteln weiblich.

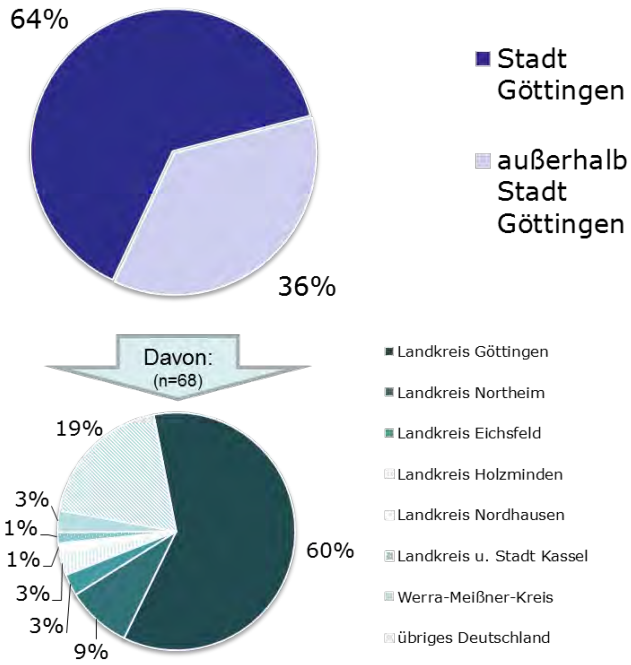
3.3.2.3 Ihr Alter:



Anteil der Befragten | n=189

Fast zwei Drittel des Publikums sind älter als 50 Jahre alt. 50 % sind zwischen 41 und 60 Jahren alt. Sogar 85 % sind über 40 Jahre alt.

3.3.2.4 Ihr derzeitiger Wohnort:

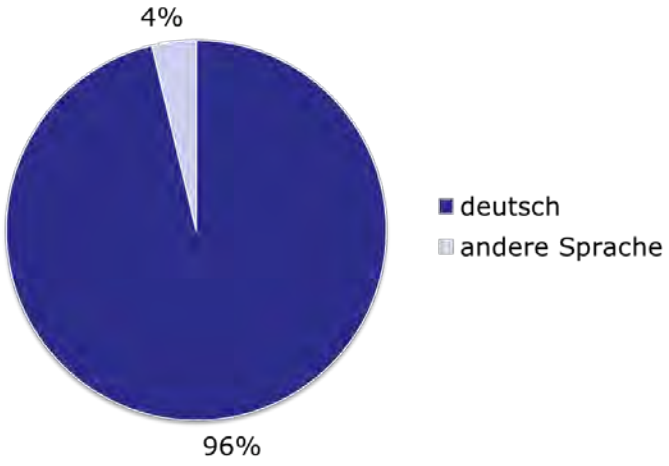


Übersicht	
Wohnort	Anteil
Stadt Göttingen	64%
Landkreis Göttingen	22%
Landkreis Northeim	3%
Landkreis Osterode	0%
Landkreis Eichsfeld	1%
Landkreis Holzminden	1%
Landkreis Nordhausen	1%
Landkreis u. Stadt Kassel	1%
Werra-Meißner-Kreis	1%
übriges Deutschland	7%
Ausland	0%

Anteil der Befragten | n=189

Zwei Drittel des Publikums kommen aus der Stadt Göttingen, ein Drittel von außerhalb des Stadtgebietes. Die Die Mehrheit der auswärtigen Besuchenden kommen aus den angrenzenden Landkreisen Göttingen und Northeim, gut 7% aber auch aus dem übrigen Deutschland.

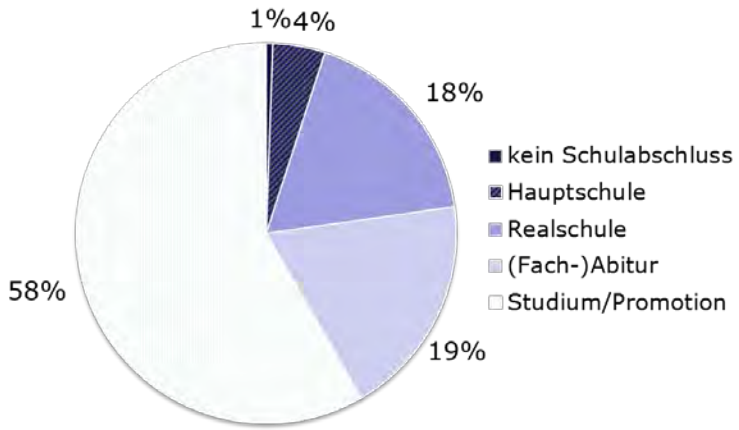
3.3.2.5 Welche Sprache wird/wurde überwiegend in Ihrem Elternhaus gesprochen:



Anteil der Befragten | n=186

Etwa 4% des Publikums geben an, eine andere Sprache als Deutsch im Elternhaus zu sprechen bzw. gesprochen zu haben.

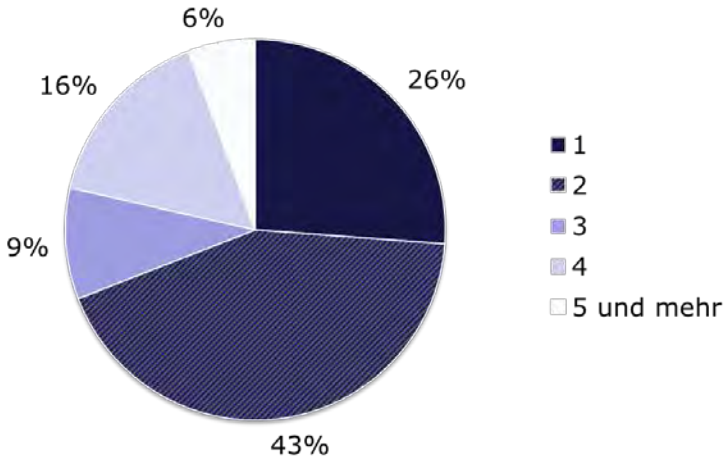
3.3.2.6 Ihr höchster Bildungsabschluss:



Anteil der Befragten | n=180

58% der Besuchenden geben Studium/Promotion als höchsten Bildungsabschluss an.

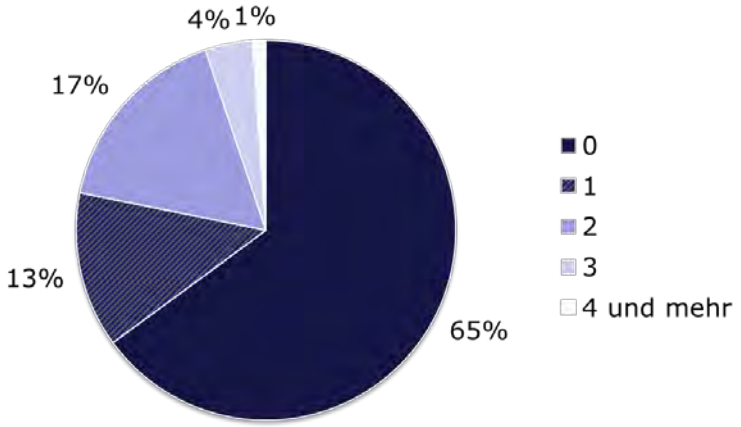
3.3.2.7 Wie viele Personen leben in Ihrem Haushalt?



Anteil der Befragten | n=191

Ein- und Zwei-Personen-Haushalte stellen mit einem Anteil von insgesamt 69% die größte Gruppe des Publikums.

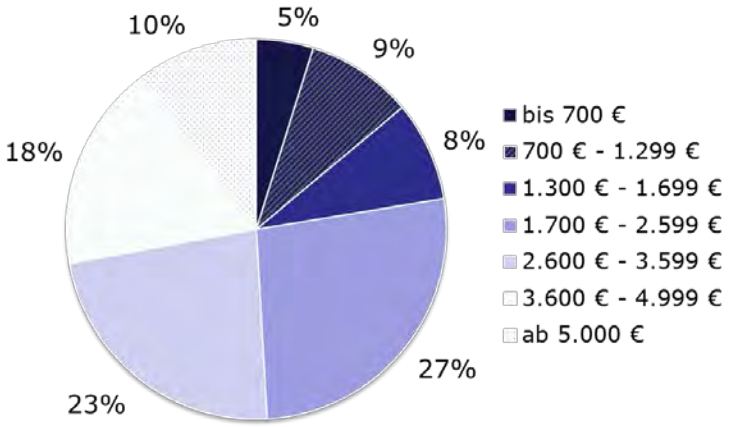
3.3.2.8 Wie viele Kinder leben in Ihrem Haushalt?



Anteil der Befragten | n=174

Die Mehrheit des Publikums lebt in kinderlosen Haushalten.

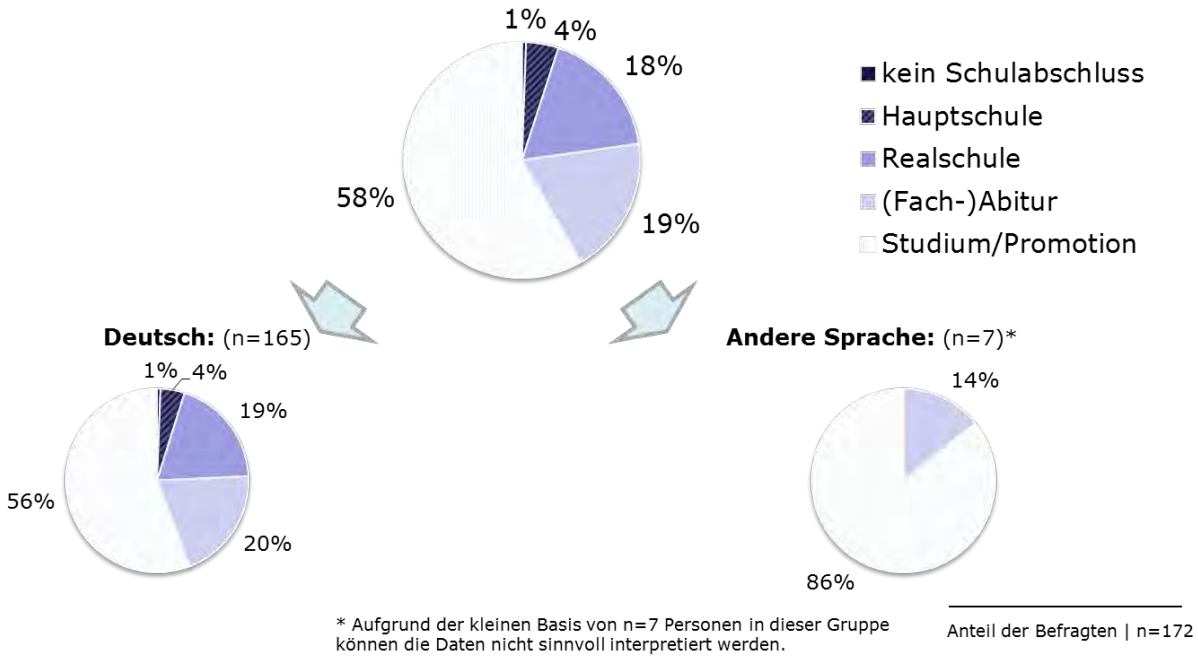
3.3.2.9 Gesamtes monatliches Nettoeinkommen aller Haushaltsmitglieder:



Anteil der Befragten | n=165

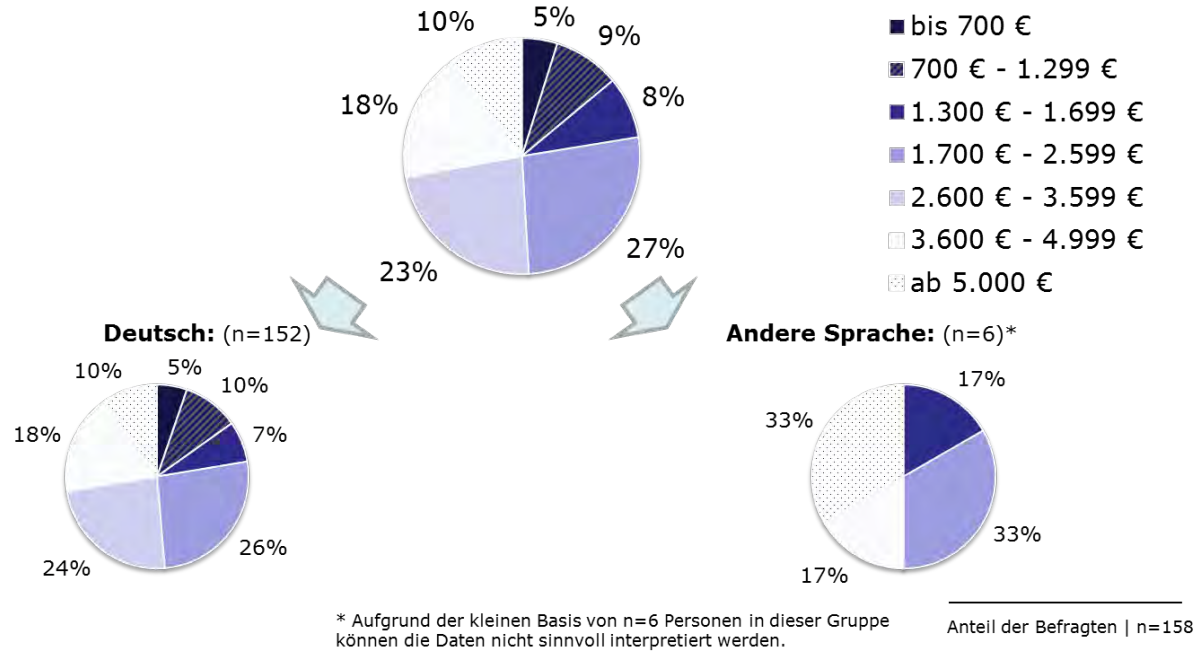
Die Einkommensverteilung des Publikums ist recht ausgewogen.

3.3.2.10 Bildungsabschluss nach Sprache im Elternhaus



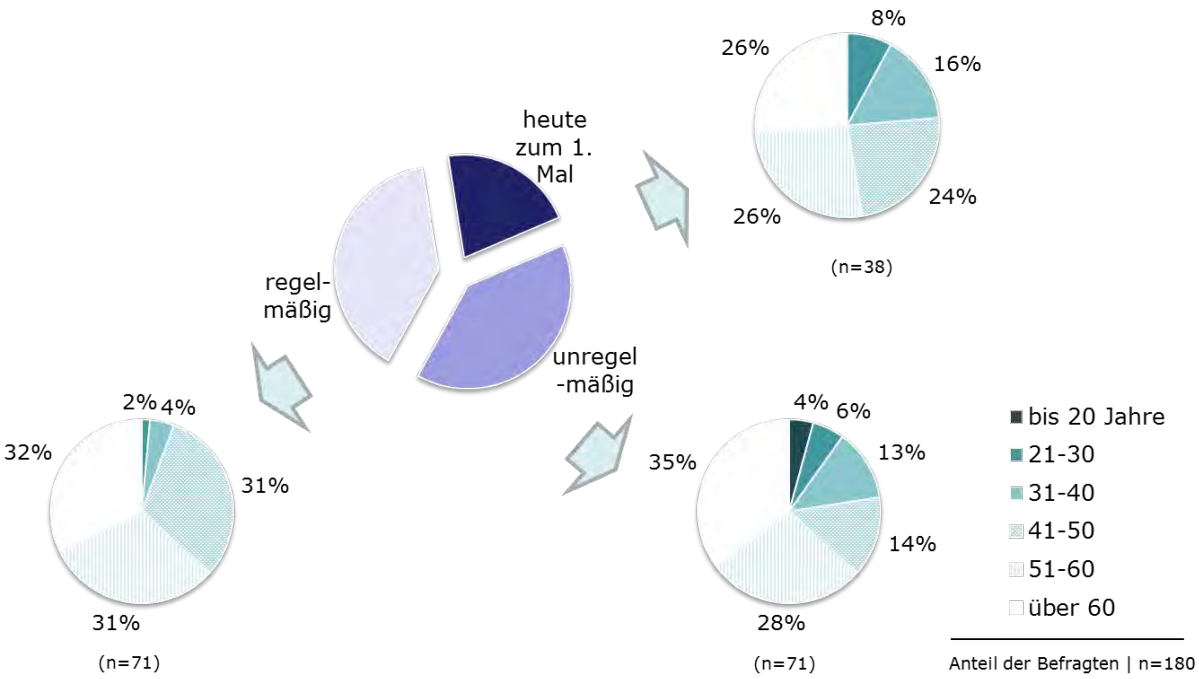
Es sind keine sinnvollen Rückschlüsse auf einen Zusammenhang zwischen Bildungsabschluss und Sprache im Elternhaus im Publikum möglich.

3.3.2.11 Netto-Haushaltseinkommen nach Sprache im Elternhaus



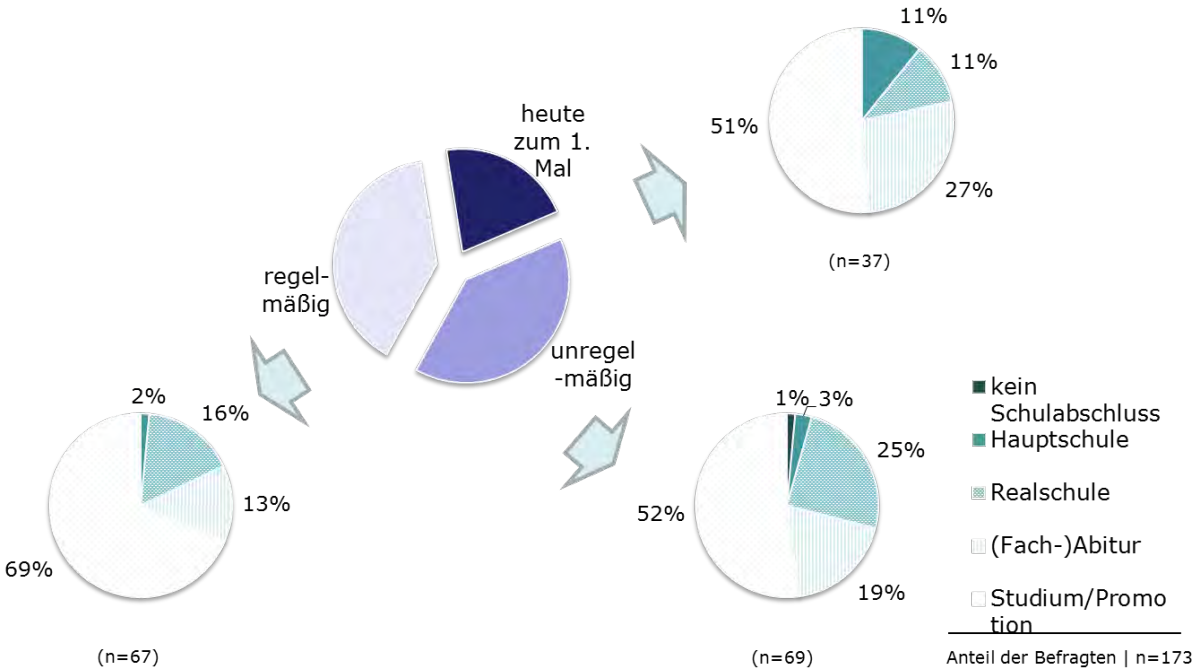
Es sind keine sinnvollen Rückschlüsse auf einen Zusammenhang zwischen Einkommen und Sprache im Elternhaus im Publikum möglich.

3.3.2.12 Besuchshäufigkeit nach Alter



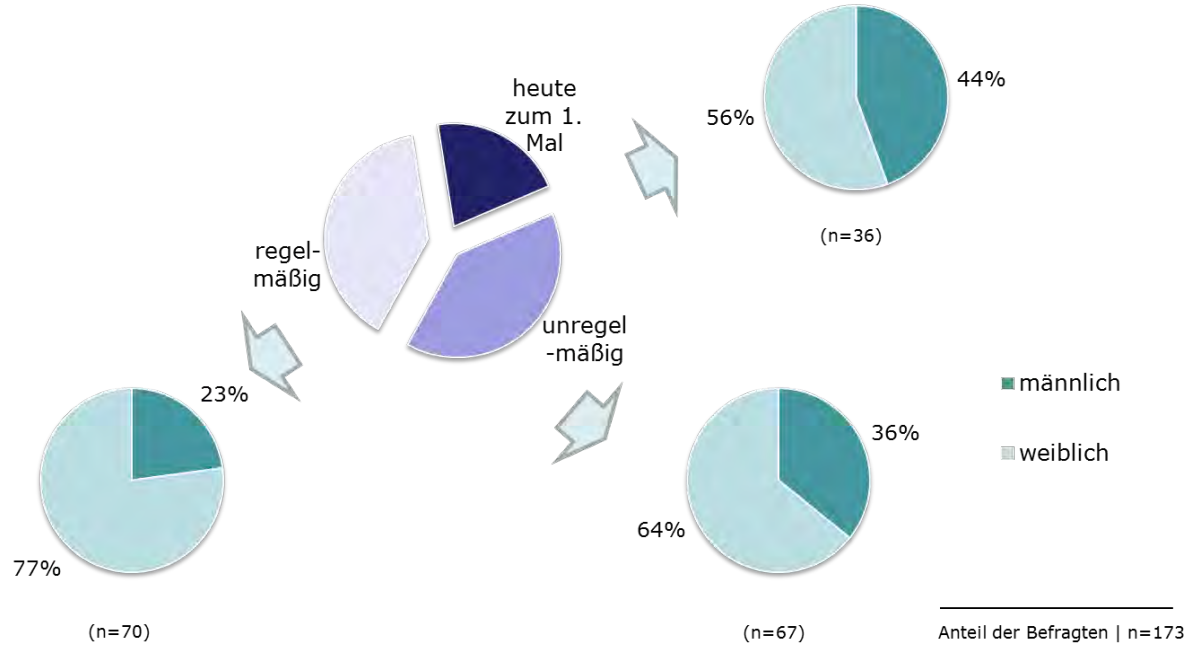
In allen Untergruppen dominieren die beiden Altersklassen „51-60 Jahre“ und „über 60 Jahre“.

3.3.2.13 Besuchshäufigkeit nach Bildungsabschluss



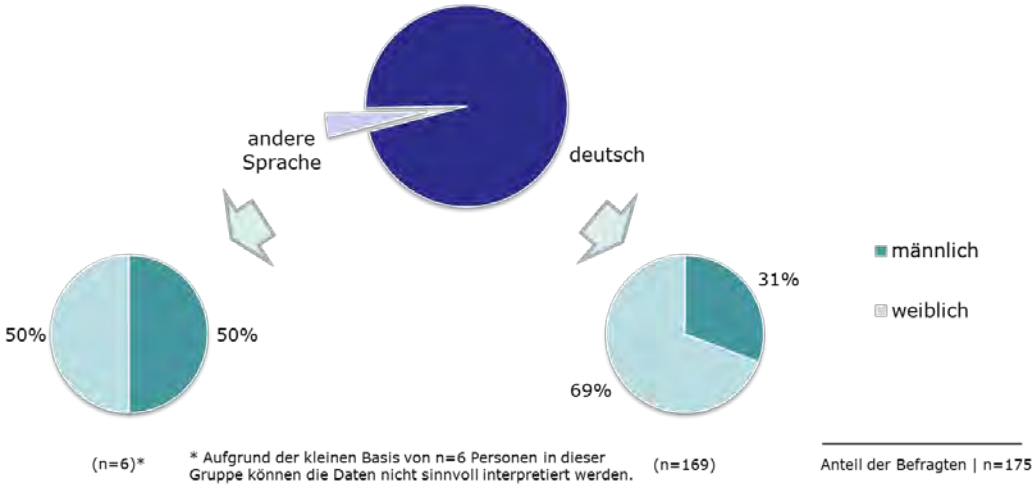
In allen Untergruppen stellt das Publikum mit Hochschulabschluss die Mehrheit.

3.3.2.14 Besuchshäufigkeit nach Geschlecht



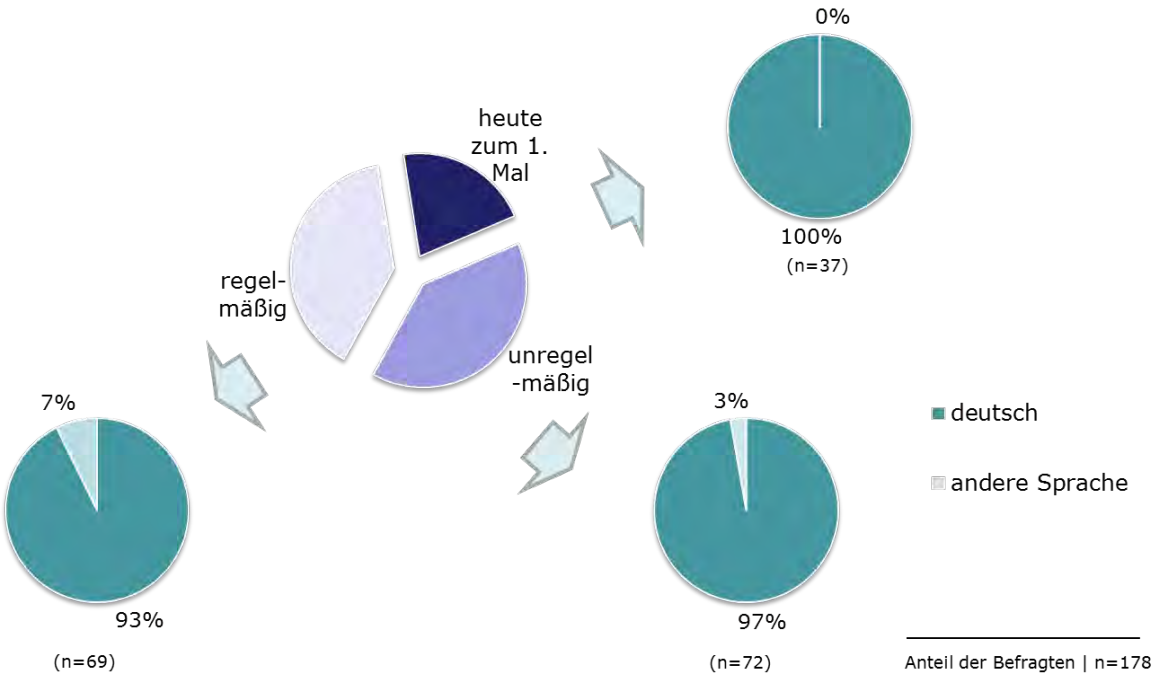
Der Frauenanteil ist bei den Erstbesuchenden leicht niedriger als bei den anderen beiden Gruppen.

3.3.2.15 Sprache im Elternhaus nach Geschlecht



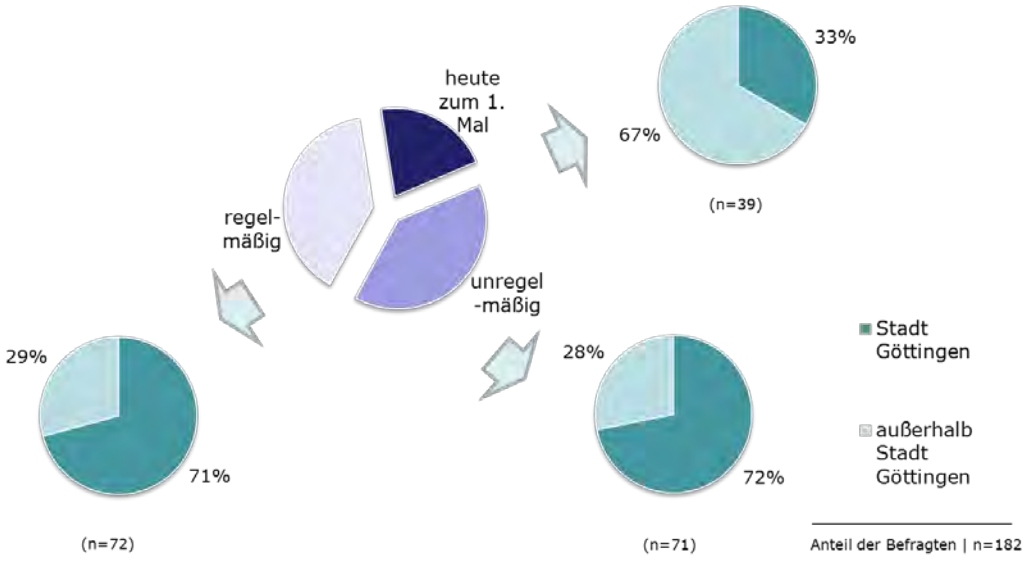
Es sind keine sinnvollen Rückschlüsse auf einen Zusammenhang zwischen Geschlecht und Sprache im Elternhaus im Publikum möglich.

3.3.2.16 Besuchshäufigkeit nach Sprache im Elternhaus



Der Anteil von Besuchenden mit anderem Sprachhintergrund als Deutsch ist im regelmäßigen Publikum am höchsten.

3.3.2.17 Besuchshäufigkeit nach Wohnort



Der Anteil des Publikums von außerhalb des Göttinger Stadtgebietes liegt bei den Erstbesuchenden höher als bei den unregelmäßigen und regelmäßigen Besuchenden.

3.3.2.18 Netto-Haushaltseinkommen nach Besuchshäufigkeit und Erwachsene pro Haushalt

= Haushalte mit 1 Erwachsenem

= Haushalte mit 2 Erwachsenen

x (y%)

x = absolute Häufigkeit der Befragten

y = prozentualer Anteil der Befragten

Die größten Gruppen sind lila hervorgehoben.

HH-Einkommen / Besuchshäufigkeit	bis 700 €		700 € - 1.299 €		1.300 € - 1.699 €		1.700 € - 2.599 €		2.600 € - 3.599 €		3.600 € - 4.999 €		ab 5.000 €	
heute zum 1. Mal	0 (0%)	1 (1%)	0 (0%)	0 (0%)	0 (0%)	2 (2%)	4 (3%)	1 (1%)	0 (0%)	8 (6%)	1 (1%)	5 (4%)	0 (0%)	3 (2%)
unregelmäßig	1 (1%)	1 (1%)	4 (3%)	2 (2%)	1 (1%)	1 (1%)	5 (4%)	7 (6%)	3 (2%)	9 (7%)	1 (1%)	7 (6%)	0 (0%)	6 (5%)
regelmäßig	2 (2%)	3 (2%)	5 (4%)	1 (1%)	4 (3%)	0 (0%)	5 (4%)	5 (4%)	2 (2%)	10 (8%)	0 (0%)	11 (9%)	1 (1%)	4 (3%)

Absolute Häufigkeit bzw. Anteil der Befragten | n=126

Haushalte mit 2 Erwachsenen und einem Haushaltseinkommen von mehr als 2.599 € dominieren das Publikum.

3.3.3 Zusammenfassung Fachdienst Kultur der Stadt Göttingen

Der Großteil des Publikums kommt regelmäßig oder unregelmäßig und ist weiblich.

Der Fachdienst Kultur spricht mit seinen untersuchten Veranstaltungen Kultursommer und Figurentheatertage (ohne Kinderveranstaltungen) insbesondere ältere Altersschichten an.

Zwei Drittel des Publikums kommt aus der Stadt Göttingen, ein Drittel von außerhalb, insbesondere aus den angrenzenden Landkreisen und dem übrigen Deutschland.

Das Publikum rekrutiert sich überwiegend aus höheren Bildungsschichten.

Haushalte mit 2 Erwachsenen und einem Haushaltseinkommen von mehr als 2.599 € dominieren das Publikum.

Im Vergleich zur Gesamtstichprobe aller Institutionen sind folgende Punkte auffällig:

Hoher Anteil Publikums über 40 Jahre, sehr niedriger Anteil der nicht-deutschen Sprachgruppe, niedriger Anteil Publikums aus den unteren Einkommensklassen.

Im Vergleich zur Göttinger Bevölkerung sind Frauen und Akademiker im Publikum überrepräsentiert, jüngere Altersklassen jedoch unterrepräsentiert.

Die untersuchten Veranstaltungen Kultursommer und Figurentheatertage des Fachdiensts Kultur unterscheiden sich in ihrer Publikumsstruktur deutlich.

3.4 Göttinger Knabenchor

KNABENCHOR	
Name / Rechtsform	Göttinger Knabenchor e.V.
Adresse **Email** **Website**	Godehardstr. 19-21, 37081 Göttingen kontakt@goettinger-knabenchor.de www.goettinger-knabenchor.de
Bürozeiten	Di 10 - 12 Uhr, Do 15 - 17 Uhr sowie nach telefonischer Absprache
Öffnungszeiten	

Kurzbescheibung Institution, Angebot/Programm

Der Göttinger Knabenchor widmet sich der musikalischen Ausbildung von Jungen und jungen Männern, hauptsächlich im Bereich Chorgesang, aber auch im Bereich Sologesang, einschließlich der dazu nötigen Einzelstimmbildung durch ausgewiesene Fachkräfte. Dabei wird sowohl geistliche, als auch weltliche Chormusik einstudiert bis hin zu Bearbeitungen moderner Popmusik. Es werden Konzerte, Konzertreisen, Chorbegegnungen und Chorfreizeiten mit gemeinsamen Sportaktivitäten veranstaltet.

Wirtschaftliche Eckdaten (2014)

	in €	in %
Gesamtetat (lt. Jahresabschluss)	78.700,00	100,00
davon: **Förderung der Stadt Göttingen**	14.100,00	17,92

Beschäftigte (2014)

	Anzahl	Wochenstden ges.	Vollzeitäquivalente
Festangestellte (sozialversicherungspflichtig Beschäftigte)	3	13,50	0,34
Honorarkräfte	2	5,20	0,13
Ehrenamtliche	100		

VZÄ: Summe der Zeitwerte einer Vollzeit-Arbeitskraft (1 x 40 Stden = 1, 1 x 30 Std. = 0,75, 1 x 20 Stden = 0,5, 1 x 10 Stden = 0,25)

Veranstaltungen - Besuche / Nutzer - Nutzungen (2014)

Anzahl der Veranstaltungen/Jahr	Besuche/Jahr	regelmäßige Nutzer	Nutzungen/Jahr
14	5.210	87	9.276

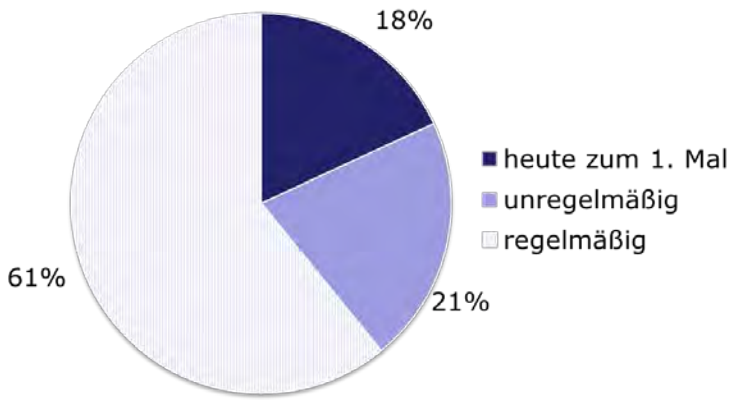
Nutzer: Anzahl regelmäßig kulturell Aktiver, Gruppenmitglieder eines soziokulturellen Zentrums; Nutzungen: Nutzer x Häufigkeit pro Jahr

3.4.1 Methodischer Ansatz

Erhebungsart:	Kurzbefragung von 2-3 Minuten Dauer als Selbstausfüller Paper-Pencil Version. Elektronische Verarbeitung basierend auf der EvaSys® Software.
Erhebungsort:	Göttinger Knabenchor in St. Jacobi, St. Paulus, St. Stephanus, St. Marien, Aula am Wilhelmsplatz
Erhebungszeitraum:	30.05.-14.12.2014
Stichprobenumfang:	n=145
Besonderheiten:	basiert auf: Publikumsbefragung Konzerte (30.05. Händel-Festspiele St. Jacobi, 06.10. Montagsmusik St.. Paulus, 01.11. St. Stephanus, 13. u. 14.12 Weihnachtskonzerte in St. Marien und in der Aula am Wilhelmsplatz, n=70) Nutzerbefragung Knabenchor (Sommerfest 25.07., Weihnachtskonzerte 13. u. 14.12., n=75) Aufgrund der geringen Stichprobengröße sind nur bedingt verallgemeinerbare Aussagen möglich. Es wurden keine Knabenchoristen, sondern deren Eltern befragt.

3.4.2 Ergebnisse

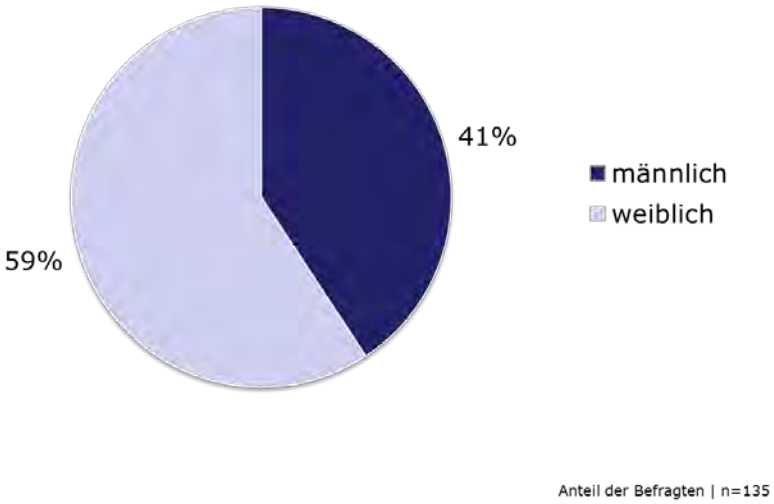
3.4.2.1 Wie häufig besuchen Sie den Göttinger Knabenchor?



Anteil der Befragten | n=138

Mehr als die Hälfte des Publikums besucht den Knabenchor regelmäßig.

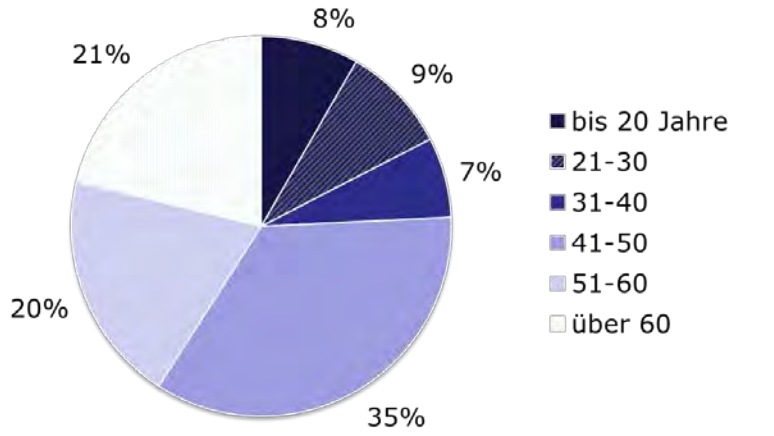
3.4.2.2 Ihr Geschlecht:



Anteil der Befragten | n=135

Mit einem Anteil von fast 59% sind Frauen im Publikum stark vertreten.

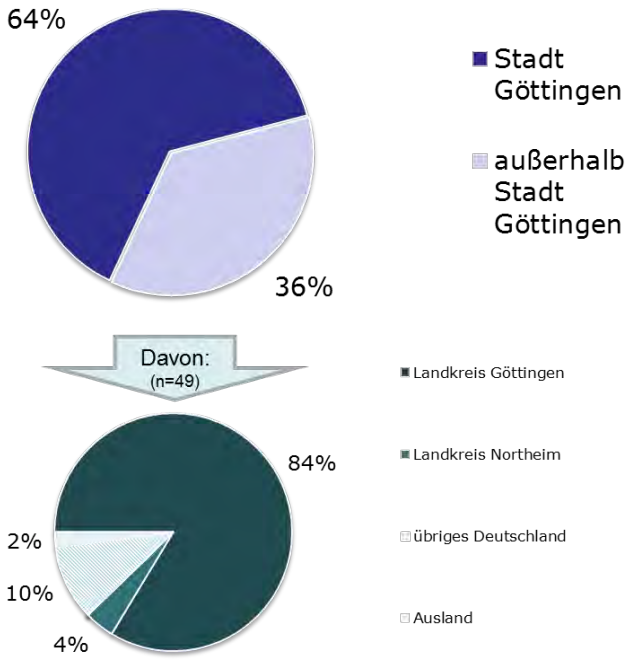
3.4.2.3 Ihr Alter:



Anteil der Befragten | n=132

Der Großteil des Publikums ist mittleren oder höheren Alters.

3.4.2.4 Ihr derzeitiger Wohnort:

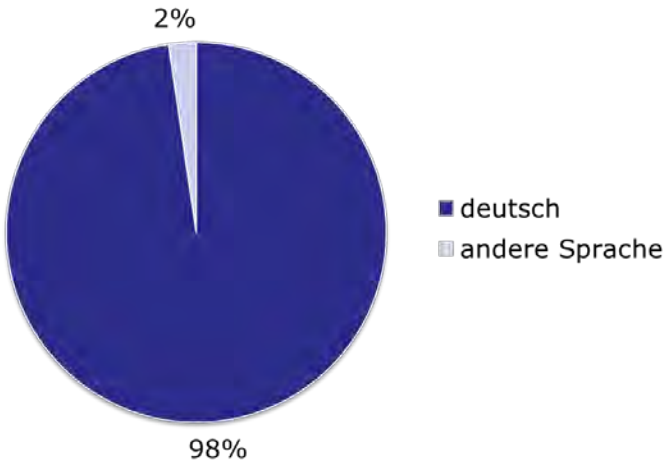


Übersicht	
Wohnort	Anteil
Stadt Göttingen	64%
Landkreis Göttingen	30%
Landkreis Northeim	1%
Landkreis Osterode	0%
Landkreis Eichsfeld	0%
Landkreis Holzminden	0%
Landkreis Nordhausen	0%
Landkreis u. Stadt Kassel	0%
Werra-Meißner-Kreis	0%
übriges Deutschland	4%
Ausland	1%

Anteil der Befragten | n=136

Zwei Drittel des Publikums und der Nutzerschaft kommen aus der Stadt Göttingen, ein Drittel von außerhalb des Stadtgebietes. Der überwiegende Teil der auswärtigen Besuchenden und Nutzer kommt aus dem Landkreis Göttingen.

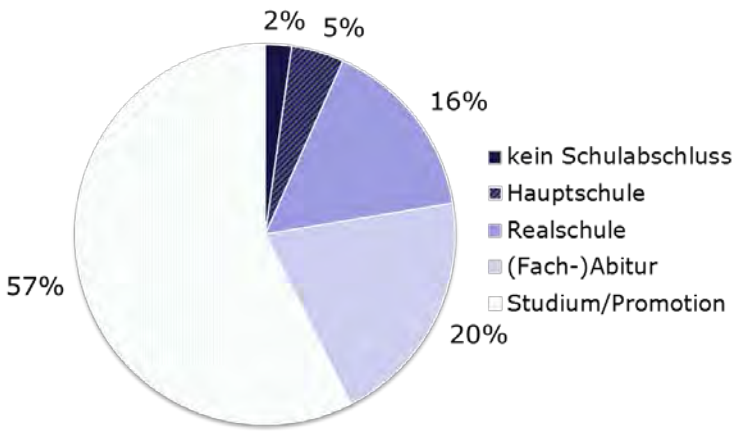
3.4.2.5 Welche Sprache wird/wurde überwiegend in Ihrem Elternhaus gesprochen?



Anteil der Befragten | n=129

Nur 2% des Publikums des Knabenchors geben an, eine andere Sprache als Deutsch im Elternhaus zu sprechen bzw. gesprochen zu haben.

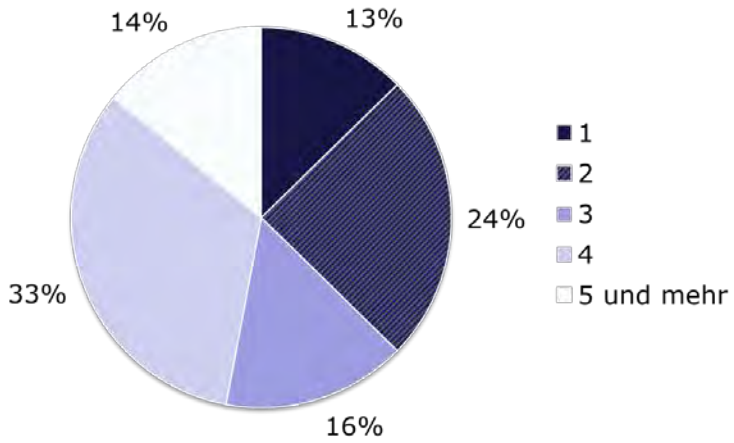
3.4.2.6 Ihr höchster Bildungsabschluss:



Anteil der Befragten | n=134

Über die Hälfte der Besuchenden und Eltern der Nutzer/innen des Knabenchors gibt Studium/Promotion als höchsten Bildungsabschluss an.

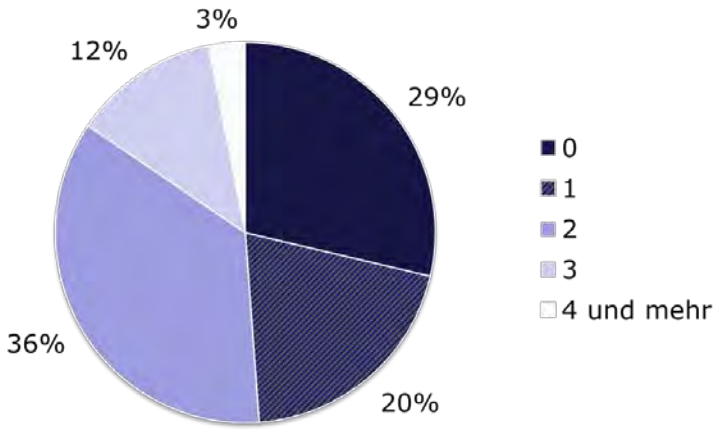
3.4.2.7 Wie viele Personen leben in Ihrem Haushalt?



Anteil der Befragten | n=134

Der überwiegende Teil des Publikums des Göttinger Knabenchors sowohl auf Seite der Nutzerinnen und Nutzer wie der Besuchenden lebt in Drei- und Mehr-Personen-Haushalten.

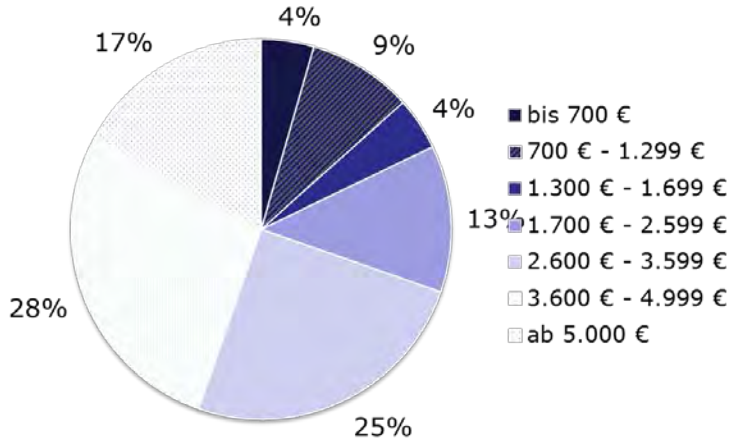
3.4.2.8 Wie viele Kinder leben in Ihrem Haushalt?



Anteil der Befragten | n=129

Die Mehrheit des Publikums lebt in Haushalten mit Kindern.

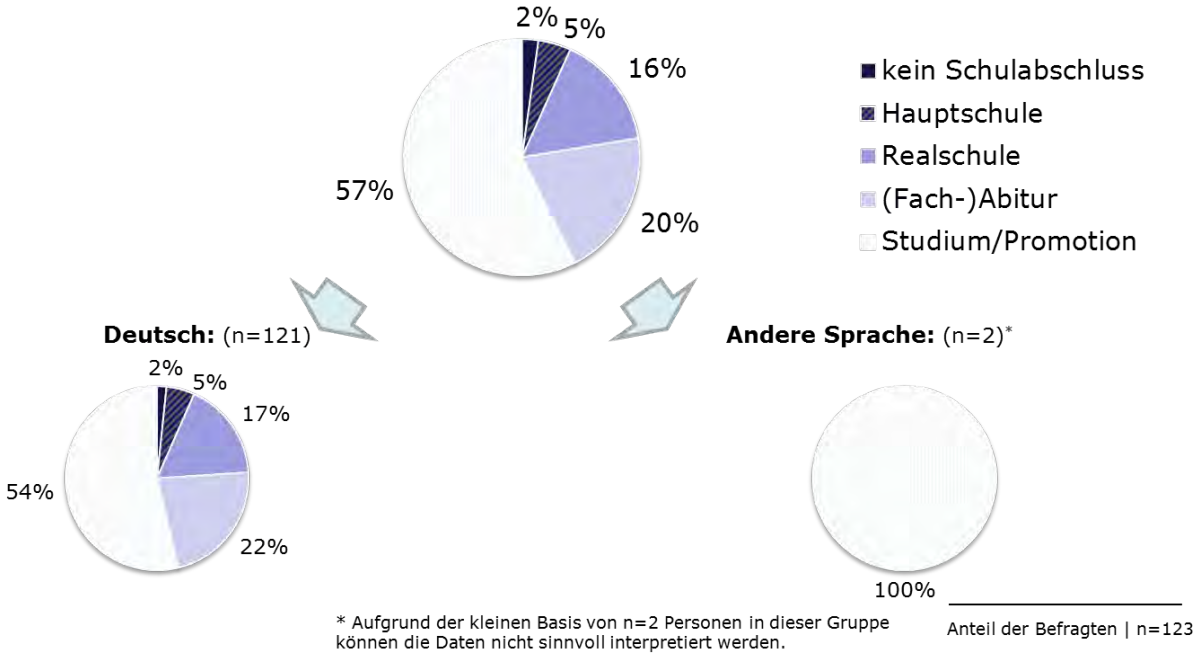
3.4.2.9 Gesamtes monatliches Nettoeinkommen aller Haushaltsmitglieder:



Anteil der Befragten | n=112

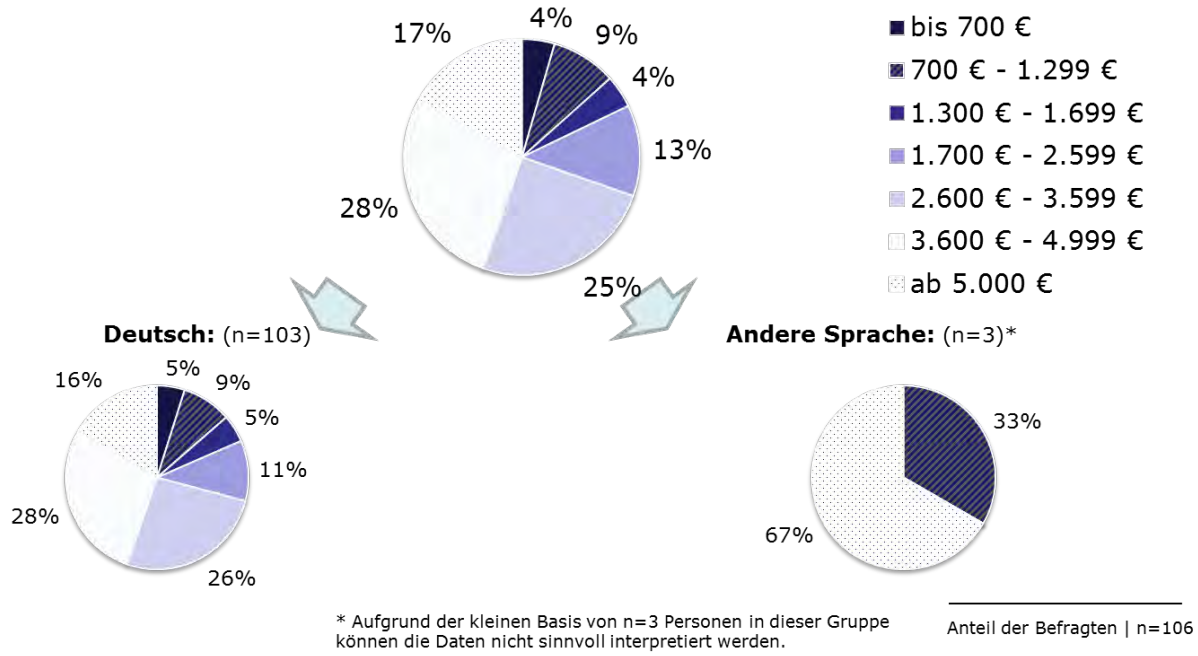
Mehr als zwei Drittel des Publikums des Göttinger Knabenchores verfügen über ein Netto-Haushaltseinkommen größer als 2.599 €.

3.4.2.10 Bildungsabschluss nach Sprache im Elternhaus



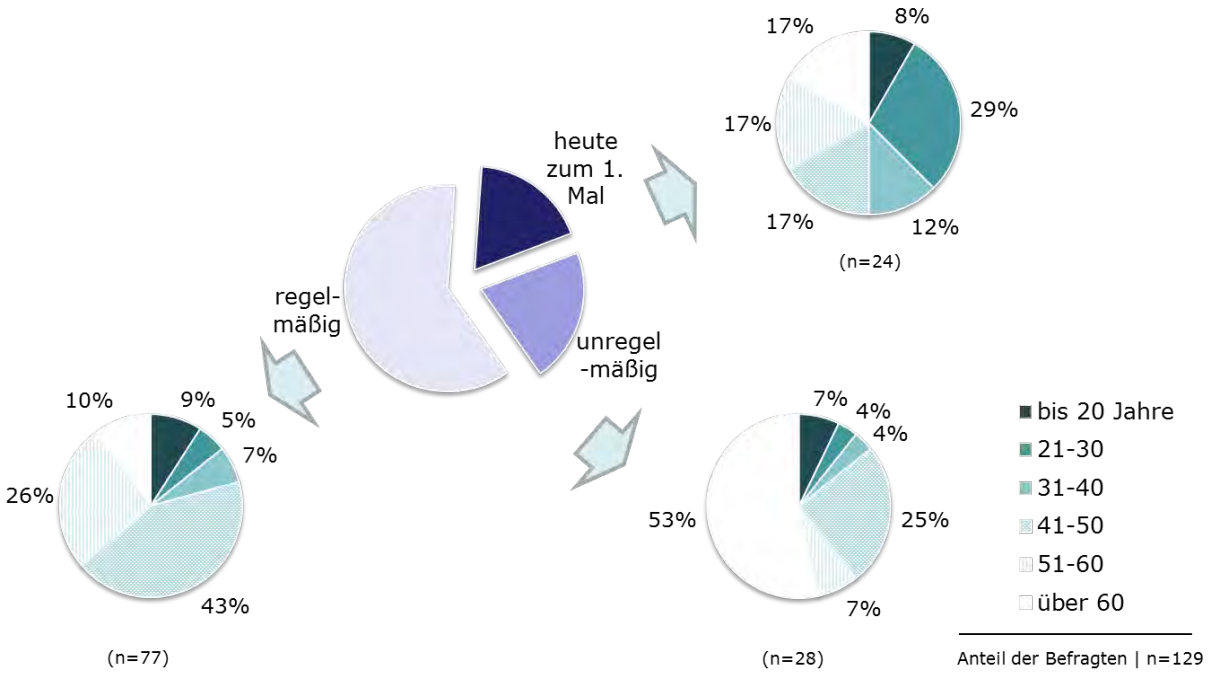
Es sind keine sinnvollen Rückschlüsse auf einen Zusammenhang zwischen Bildungsabschluss und Sprache im Elternhaus im Publikum möglich.

3.4.2.11 Netto-Haushaltseinkommen nach Sprache im Elternhaus



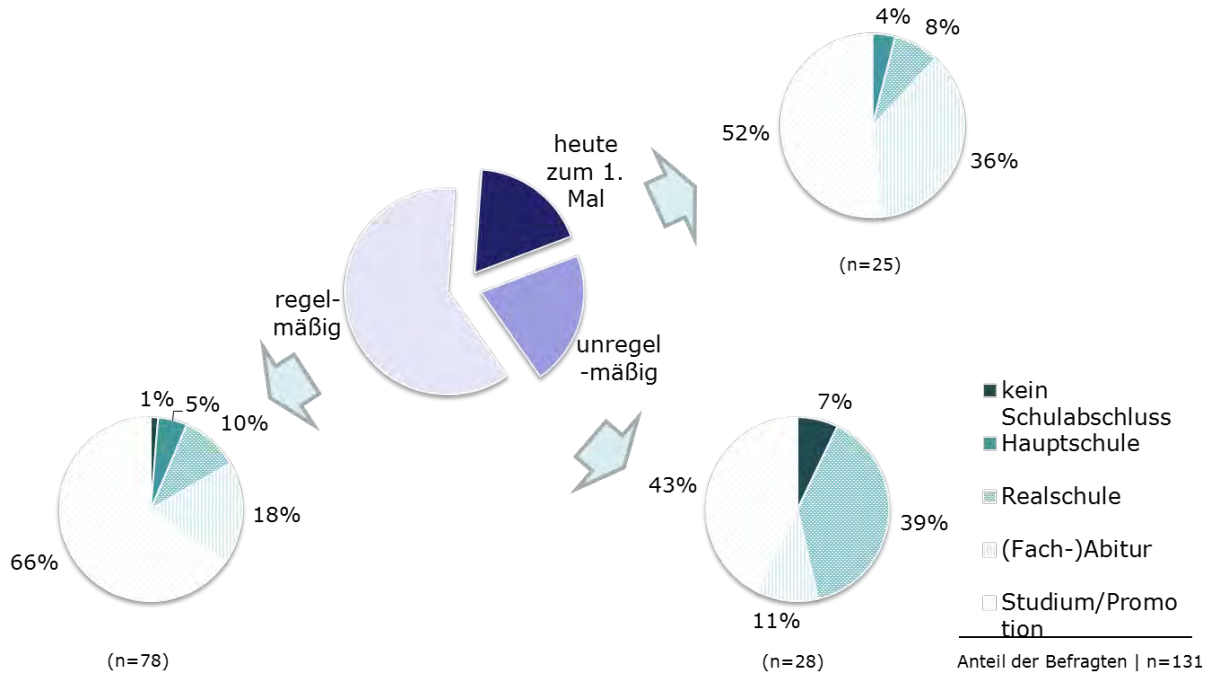
Es sind keine sinnvollen Rückschlüsse auf einen Zusammenhang zwischen Einkommen und Sprache im Elternhaus im Publikum möglich.

3.4.2.12 Besuchshäufigkeit nach Alter



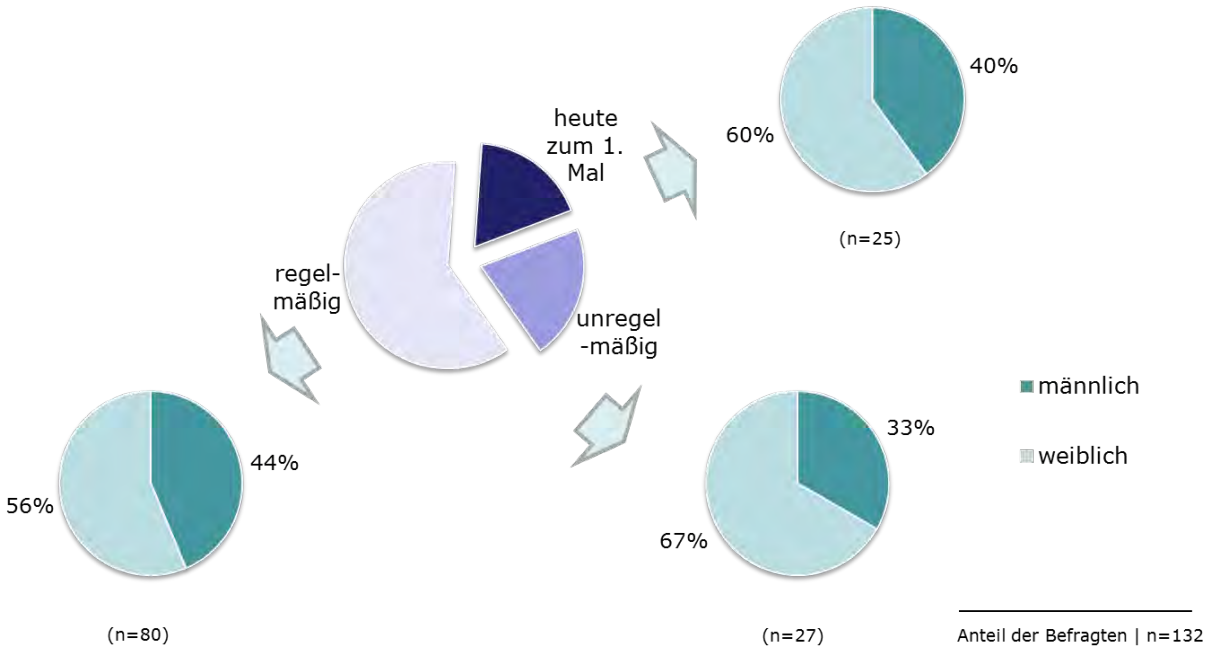
Insbesondere beim regelmäßigen Publikum dominieren mittlere Altersklassen.

3.4.2.13 Besuchshäufigkeiten nach Bildungsabschluss



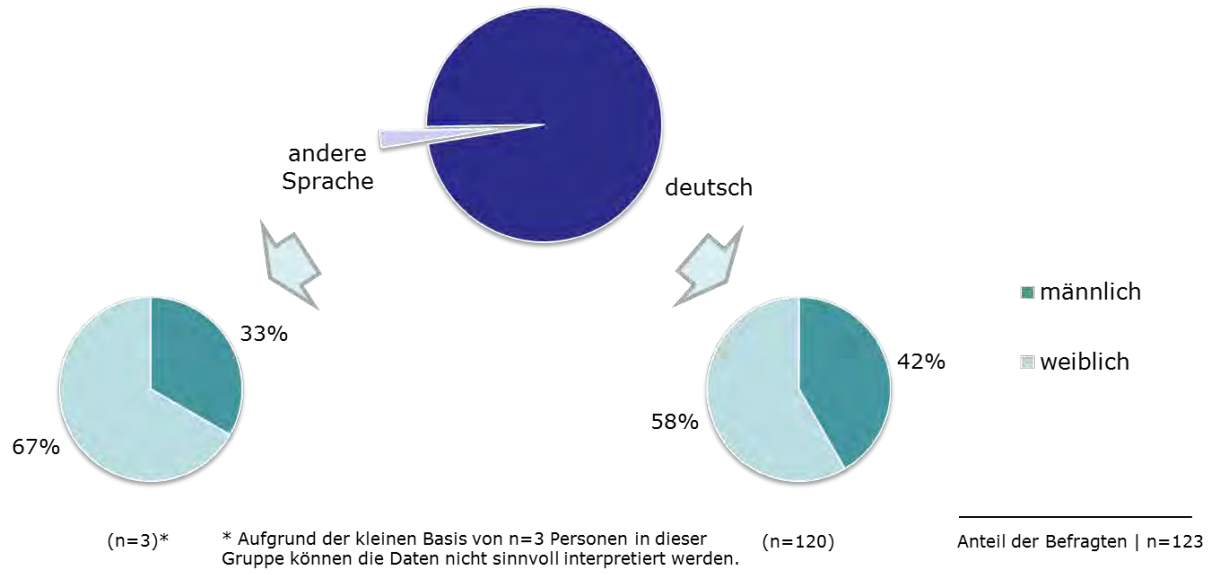
In allen Untergruppen stellt das Publikum mit Hochschulabschluss die größte Fraktion dar. Bei den unregelmäßigen Besuchenden ist der Anteil der Realschulabsolventen sehr hoch.

3.4.2.14 Besuchshäufigkeit nach Geschlecht



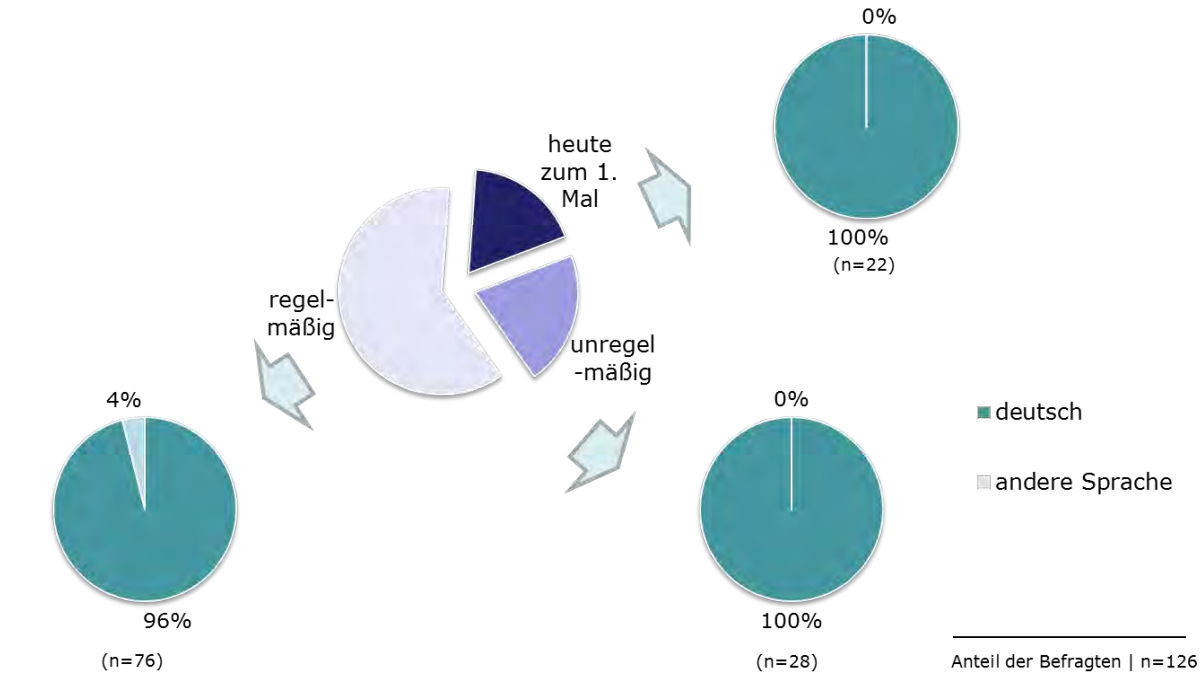
Der Frauenanteil ist bei den unregelmäßigen Besuchenden höher als bei den anderen beiden Gruppen.

3.4.2.15 Sprache im Elternhaus nach Geschlecht



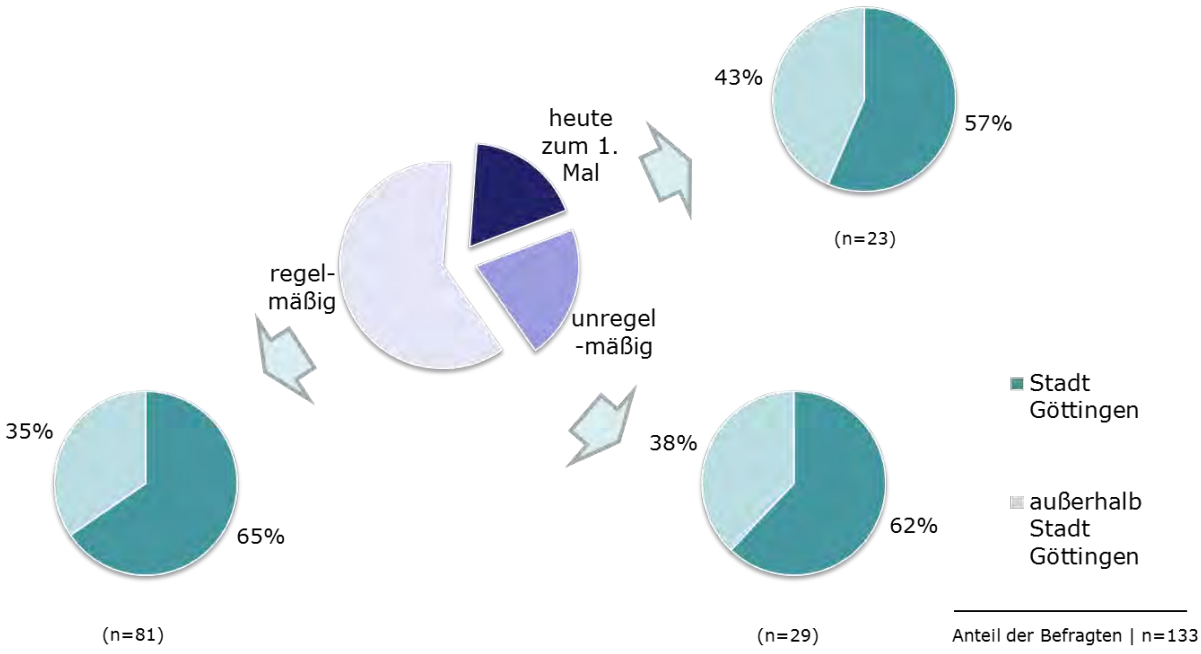
Es sind keine sinnvollen Rückschlüsse auf einen Zusammenhang zwischen Geschlecht und Sprache im Elternhaus im Publikum möglich.

3.4.2.16 Besuchshäufigkeit nach Sprache im Elternhaus



Der Anteil von Besuchenden mit anderem Sprachhintergrund als Deutsch ist im regelmäßigen Publikum am höchsten.

3.4.2.17 Besuchshäufigkeit nach Wohnort



Der Anteil des Publikums von außerhalb des Göttinger Stadtgebietes liegt bei den Erstbesuchenden höher als bei den unregelmäßigen und regelmäßigen Besuchenden.

3.4.2.18 Netto-Haushaltseinkommen nach Besuchshäufigkeit und Erwachsene pro Haushalt

= Haushalte mit 1 Erwachsenem

= Haushalte mit 2 Erwachsenen

x (y%)

x = absolute Häufigkeit der Befragten

y = prozentualer Anteil der Befragten

Die größten Gruppen sind lila hervorgehoben.

HH-Einkommen / Besuchshäufigkeit	bis 700 €		700 € - 1.299 €		1.300 € - 1.699 €		1.700 € - 2.599 €		2.600 € - 3.599 €		3.600 € - 4.999 €		ab 5.000 €	
heute zum 1. Mal	2 (2%)	2 (2%)	1 (1%)	1 (1%)	0 (0%)	0 (0%)	1 (1%)	1 (1%)	2 (2%)	1 (1%)	0 (0%)	3 (3%)	0 (0%)	4 (4%)
unregel-mäßig	0 (0%)	0 (0%)	2 (2%)	0 (0%)	3 (3%)	1 (1%)	0 (0%)	1 (1%)	1 (1%)	3 (3%)	1 (1%)	0 (0%)	0 (0%)	6 (6%)
regel-mäßig	0 (0%)	1 (1%)	1 (1%)	2 (2%)	0 (0%)	1 (1%)	4 (4%)	5 (5%)	3 (3%)	10 (11%)	1 (1%)	21 (22%)	2 (2%)	7 (7%)

Absolute Häufigkeit bzw. Anteil der Befragten | n=94

Haushalte mit 2 Erwachsenen und einem Haushaltseinkommen von mehr als 2.599 € dominieren das Publikum.

3.4.3 Zusammenfassung Göttinger Knabenchor

Mehr als die Hälfte des Publikums besucht den Knabenchor regelmäßig.

Mit einem Anteil von 59% sind Frauen im Publikum stark vertreten, was z.T. auch auf die befragten Eltern, vorwiegend Mütter, der Knabenchoristen zurückzuführen sein dürfte.

Die Konzerte des Knabenchors sprechen besonders mittlere und ältere Altersschichten an.

Das Publikum des Knabenchors kommt zu zwei Dritteln aus dem Stadtgebiet Göttingens und zu einem Drittel insbesondere aus dem Landkreis. Es rekrutiert sich aus verschiedenen Bildungsschichten, über die Hälfte des Publikums sind Akademiker.

Haushalte mit 2 Erwachsenen und einem Haushaltseinkommen von mehr als 2.599 € dominieren das Publikum.

Im Vergleich zur Gesamtstichprobe aller Institutionen sind folgende Punkte auffällig:

Hoher Anteil regelmäßigen Publikums, niedriger Anteil von 1- und 2-Personenhaushalten, niedriger Anteil der nicht-deutschen Sprachgruppe, niedriger Anteil geringer Einkommen, niedriger Anteil kinderloser Besuchender.

Im Vergleich zur Göttinger Bevölkerung sind Frauen und Akademiker im Publikum überrepräsentiert, jüngere Personen sind unterrepräsentiert.

Die Nutzer bzw. Mitglieder des Knabenchors und deren Veranstaltungen unterscheiden sich in ihrer Publikumsstruktur deutlich voneinander.

3.5 Göttinger Literaturherbst

LITERATURHERBST	
Name / Rechtsform	Göttinger Literaturherbst GmbH
Adresse **Email** **Website**	Hospitalstr. 12, 37073 Göttingen info@literaturherbst.com www.literaturherbst.com
Bürozeiten	
Öffnungszeiten	

Kurzbescheibung Institution, Angebot/Programm

Der Göttinger Literaturherbst ist ein 10-tägiges internationales Literaturfestival mit den Schwerpunkten zeitgenössische Belletristik, Wissenschaft, Politik und Zeitgeschichte. Das Festival bietet eine Plattform für die Publikumsverlage aus ganz Deutschland und hat seinen festen Platz im Jahreskalender der deutschsprachigen Lesefeste gefunden. Das seit 1992 existierende Festival zählt zu den ältesten Literaturevents Deutschlands. Seit 2007 hat der Literaturherbst in Zusammenarbeit mit den Göttinger Max-Planck-Instituten sein Programm um eine Vortragsreihe zum Thema Wissenschaft erweitert, die jedes Jahr international führende Wissenschaftler, zahlreiche Nobelpreisträger und Wissenschaftspublizisten in der Göttinger Paulinerkirche versammelt und in dieser Form einzigartig innerhalb eines Literaturfestvals ist. Seit letztem Jahr ist auch die Georg-August-Universität und das Literarische Zentrum Göttingen Kooperationspartner des Literaturherbstes.

Wirtschaftliche Eckdaten (2014)

	in €	in %
Gesamtetat (lt. Jahresabschluss)	153.400,00	100,00
davon: **Förderung der Stadt Göttingen**	21.400,00	13,95

Beschäftigte (2014)

	Anzahl	Wochenstden ges.	Vollzeitäquivalente
Festangestellte (sozialversicherungspflichtig Beschäftigte)	2	60	1,5
Honorarkräfte	3	30	0,75
Ehrenamtliche	10	20	0,5

VZÄ: Summe der Zeitw erte einer Vollzeit-Arbeitskraft (1 x 40 Stden = 1, 1 x 30 Std. = 0,75, 1 x 20 Stden = 0,5, 1 x 10 Stden = 0,25)

Veranstaltungen - Besuche / Nutzer - Nutzungen (2014)

Anzahl der Veranstaltungen/Jahr	Besuche/Jahr	regelmäßige Nutzer	Nutzungen/Jahr
50	9.900		

Nutzer: Anzahl regelmäßig kulturell Aktiver, Gruppenmitglieder eines soziokulturellen Zentrums; Nutzungen: Nutzer x Häufigkeit pro Jahr

3.5.1 Methodischer Ansatz

Erhebungsart:	Kurzbefragung von 2-3 Minuten Dauer als Selbstausfüller Paper-Pencil Version. Elektronische Verarbeitung basierend auf der EvaSys® Software.
Erhebungsort:	Paulinerkirche und Altes Rathaus
Erhebungszeitraum:	10.10.2014 -19.10.2014
Stichprobenumfang:	n=208
Besonderheiten:	basiert auf: Publikumsbefragung Lesungen im Alten Rathaus (Befragungszeitraum 10.10.2014 – 19.10.2014, n=136) Publikumsbefragung Wissenschaftsreihe Paulinerkirche (Befragungszeitraum 10.10.2014 – 19.10.2014, n=72) Die Veranstaltungen wurden nicht einzeln ausgewertet.

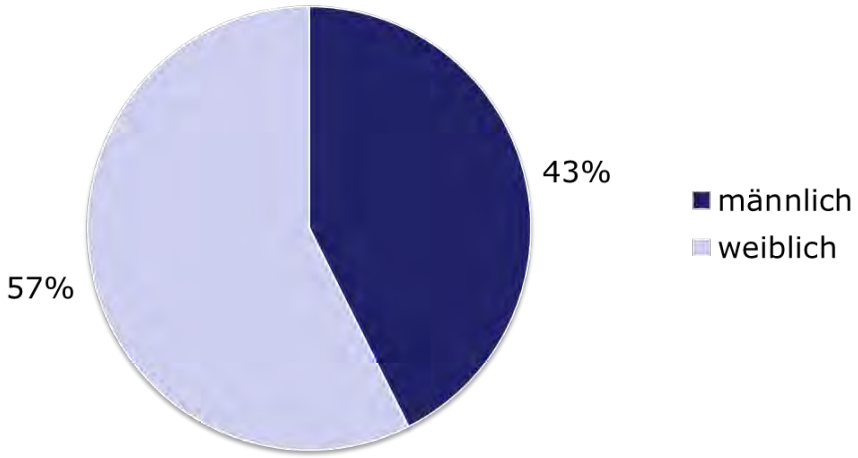
3.5.2 Ergebnisse

3.5.2.1 Wie häufig besuchen Sie den Göttinger Literaturherbst?

Anteil der Befragten | n=194

Je etwa ein Drittel des Publikums besucht den Göttinger Literaturherbst regelmäßig, unregelmäßig oder zum ersten Mal.

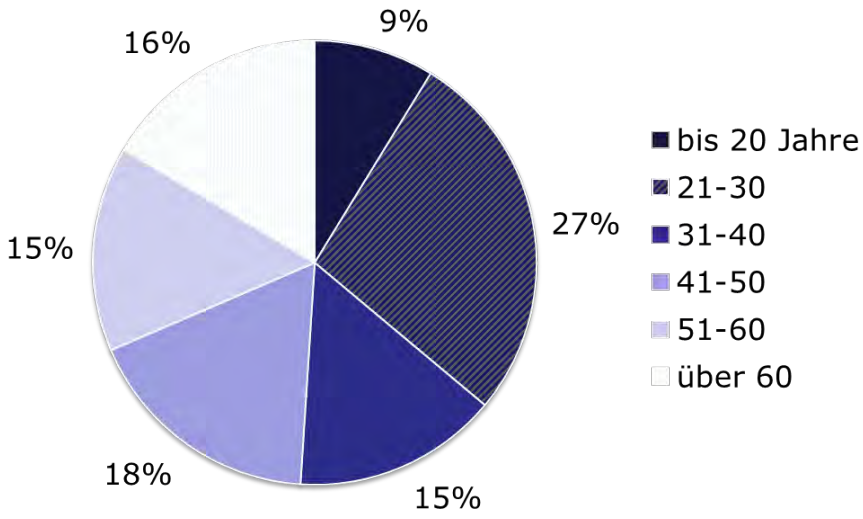
3.5.2.2 Ihr Geschlecht



Anteil der Befragten | n=176

Frauen bilden eine Mehrheit im Publikum des Literaturherbstes.

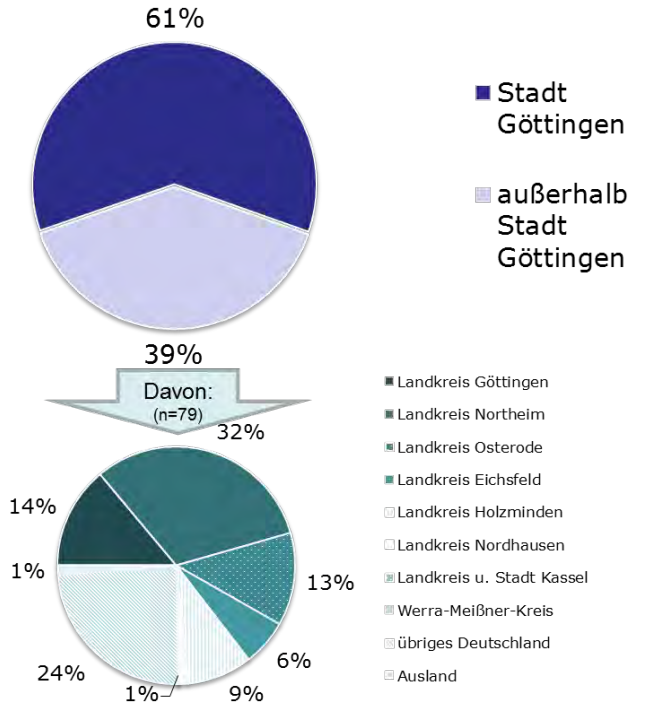
3.5.2.3 Ihr Alter



Anteil der Befragten | n=194

Das Publikum des Literaturherbstes verteilt sich ausgewogen in die verschiedenen Altersklassen.

3.5.2.4 Ihr derzeitiger Wohnort

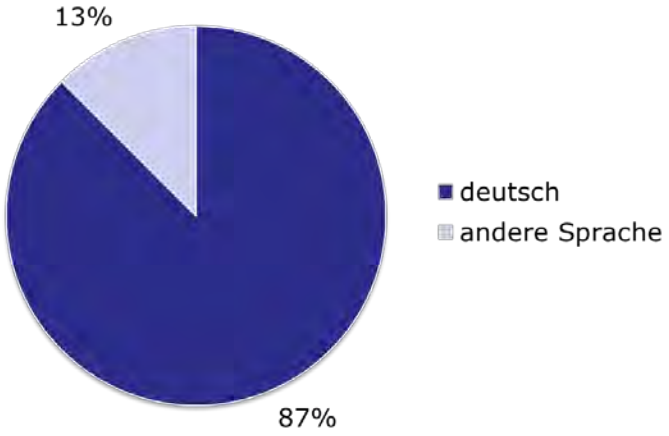


Übersicht	
Wohnort	Anteil
Stadt Göttingen	61%
Landkreis Göttingen	5%
Landkreis Northeim	12%
Landkreis Osterode	5%
Landkreis Eichsfeld	2%
Landkreis Holzminden	3%
Landkreis Nordhausen	0%
Landkreis u. Stadt Kassel	0%
Werra-Meißner-Kreis	0%
übriges Deutschland	9%
Ausland	0%

Anteil der Befragten | n=201

Fast zwei Drittel des Literaturherbst-Publikums kommen aus der Stadt Göttingen, die übrigen Besuchenden von außerhalb des Stadtgebietes. Von den befragten auswärtigen Besuchenden kommen viele aus den angrenzenden Landkreisen, 9 % aus dem übrigen Bundesgebiet.

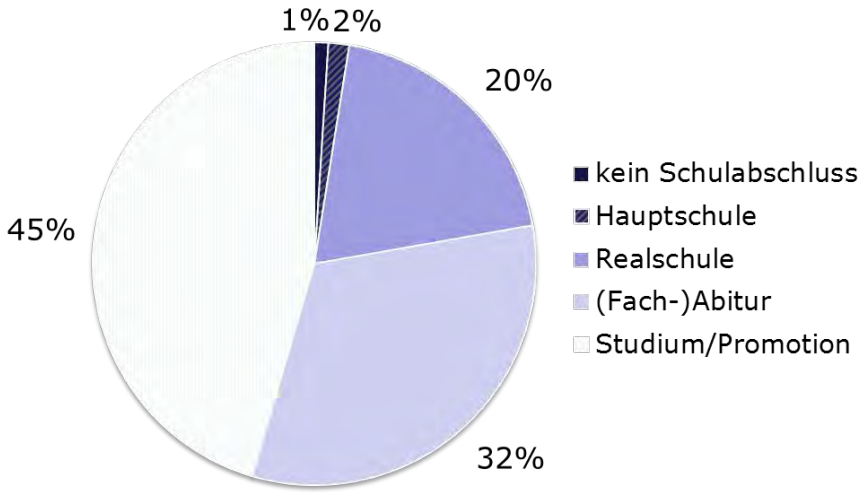
3.5.2.5 Welche Sprache wird/wurde überwiegend in Ihrem Elternhaus gesprochen?



Anteil der Befragten | n=192

Etwa 13% des Publikums des Literaturherbstes geben an, eine andere Sprache als Deutsch im Elternhaus zu sprechen bzw. gesprochen zu haben.

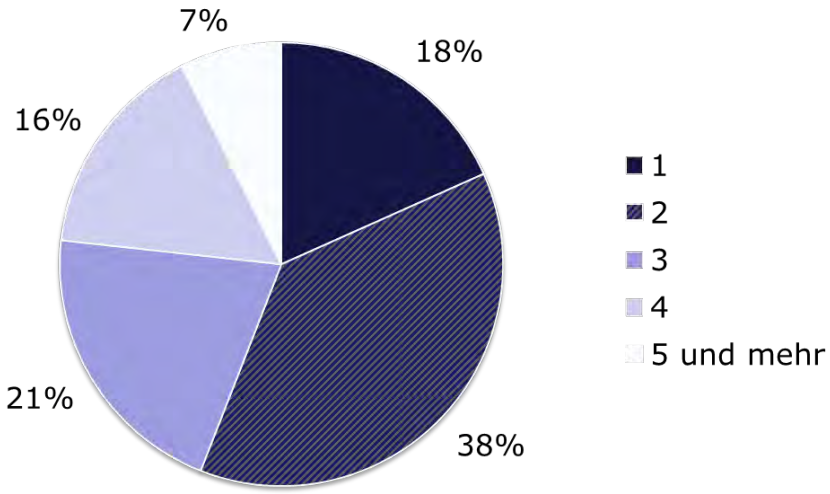
3.5.2.6 Ihr höchster Bildungsabschluss



Anteil der Befragten | n=198

Über drei Viertel der Besuchenden des Literaturherbstes geben Studium/Promotion oder (Fach-)Abitur als höchsten Bildungsabschluss an.

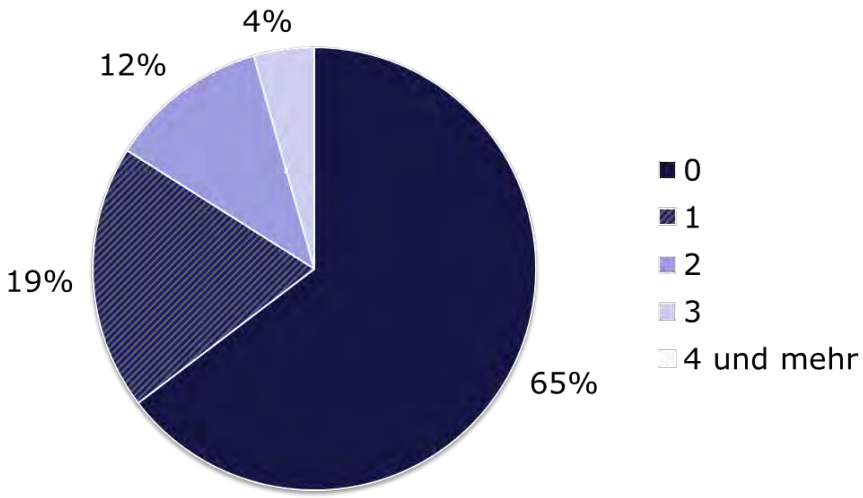
3.5.2.7 Wie viele Personen leben in Ihrem Haushalt?



Anteil der Befragten | n=202

Ein- und Zwei-Personen-Haushalte stellen mit einem Anteil von insgesamt 56% die größte Gruppe des Literaturherbst-Publikums.

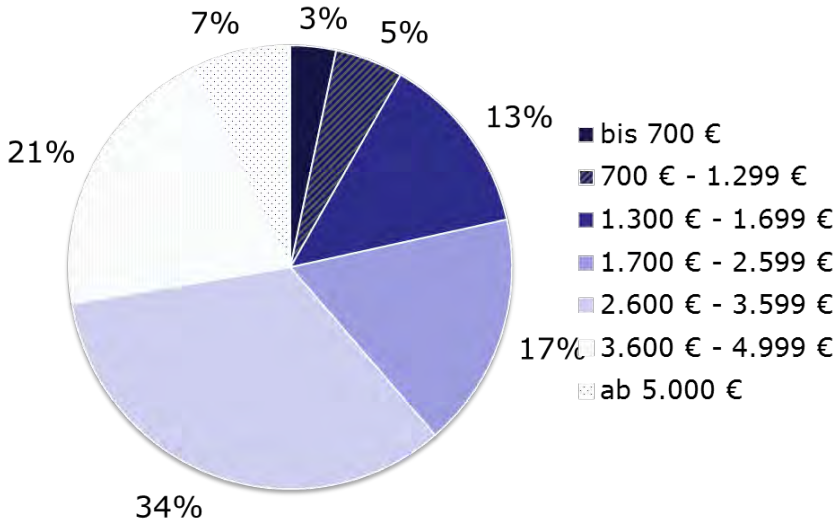
3.5.2.8 Wie viele Kinder leben in Ihrem Haushalt?



Anteil der Befragten | n=181

Die Mehrheit des Publikums lebt in kinderlosen Haushalten.

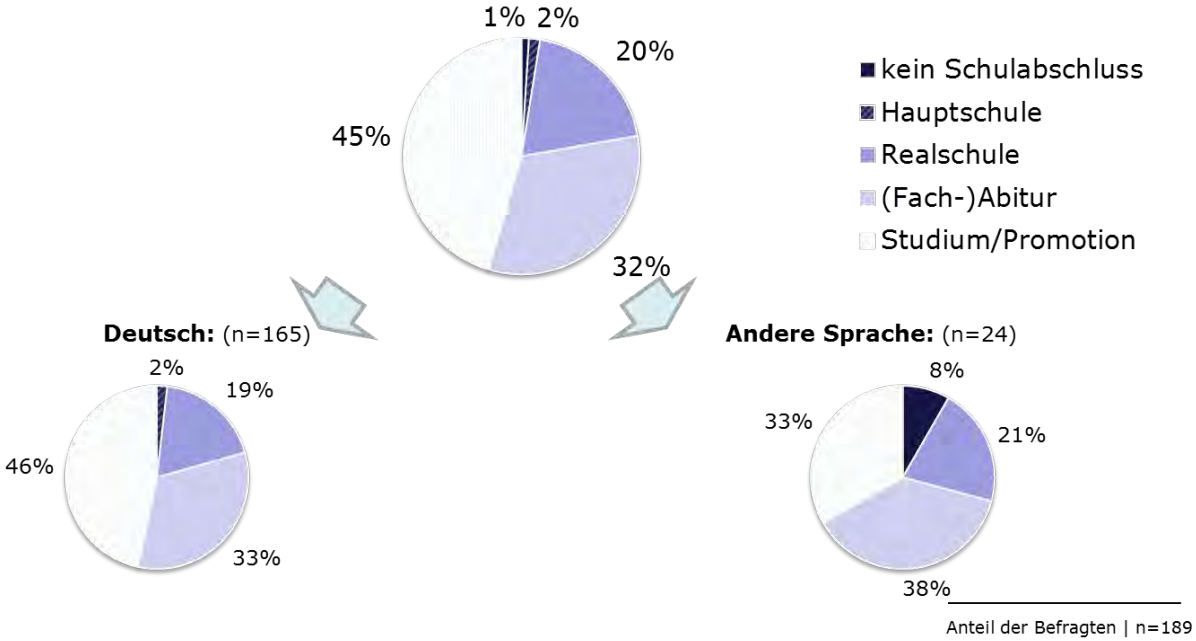
3.5.2.9 Gesamtes monatliches Nettoeinkommen aller Haushaltsmitglieder:



Anteil der Befragten | n=181

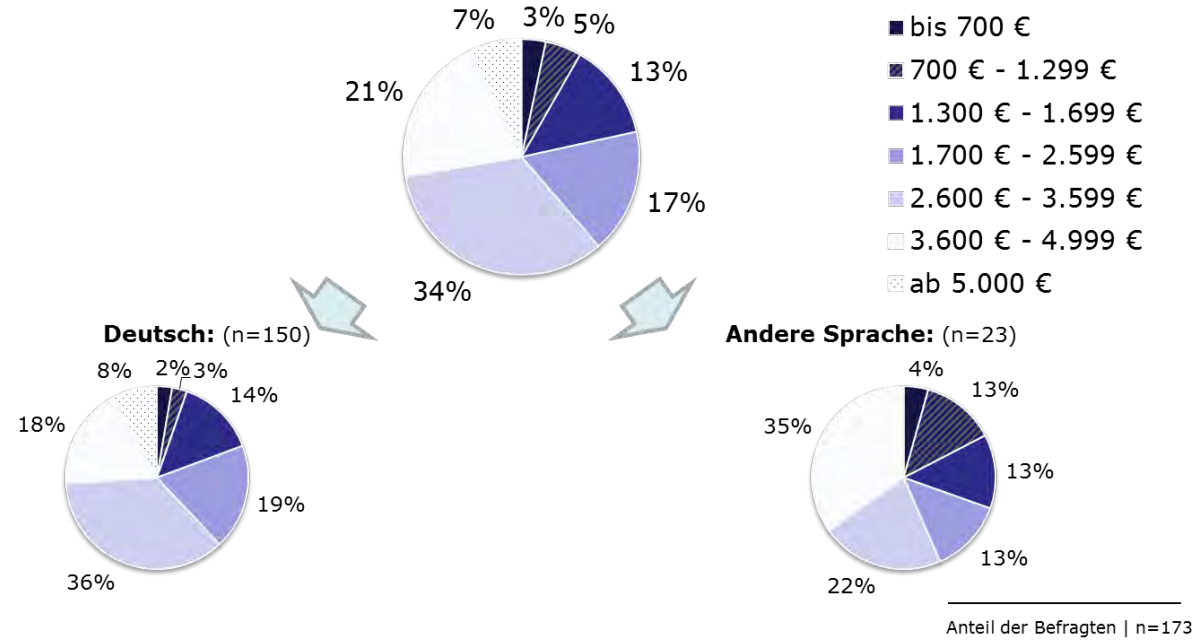
Fast zwei Drittel des Literaturherbst-Publikums verfügen über ein Netto-Haushaltseinkommen größer als 2.599 €.

3.5.2.10 Bildungsabschluss nach Sprache im Elternhaus



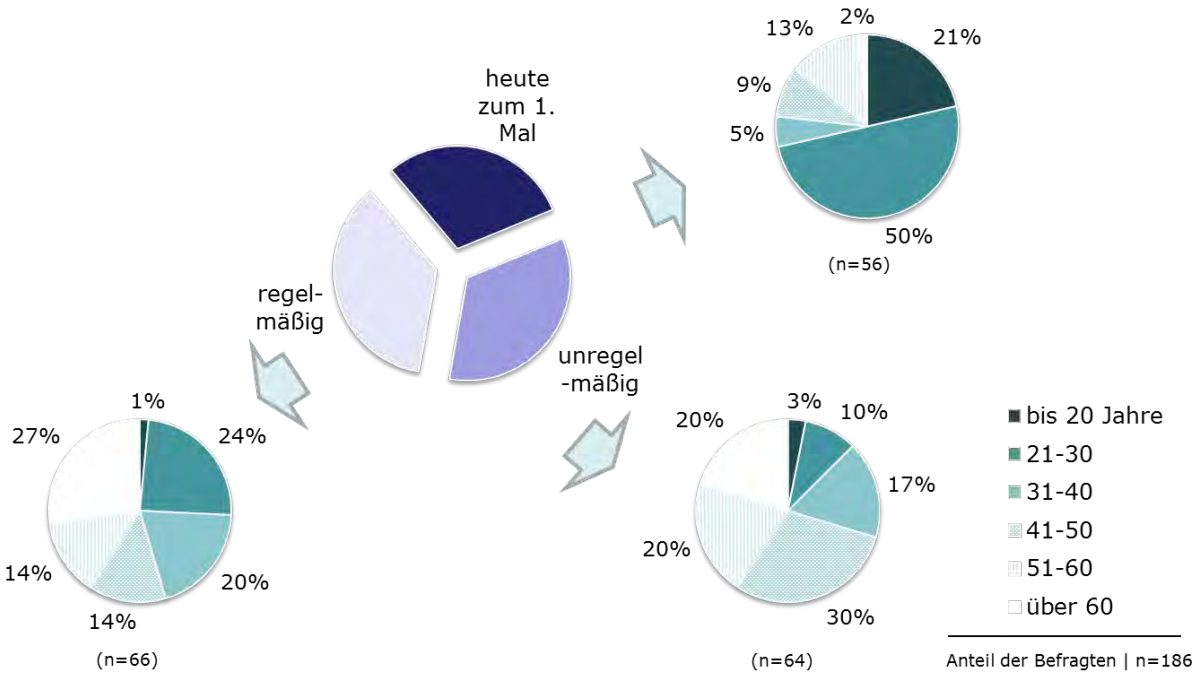
Während in der deutschen Sprachgruppe Studium/Promotion als Abschluss überwiegt, bildet (Fach-)Abitur die größte Gruppe bei der Sprachgruppe mit anderer Sprache.

3.5.2.11 Netto-Haushaltseinkommen nach Sprache im Elternhaus



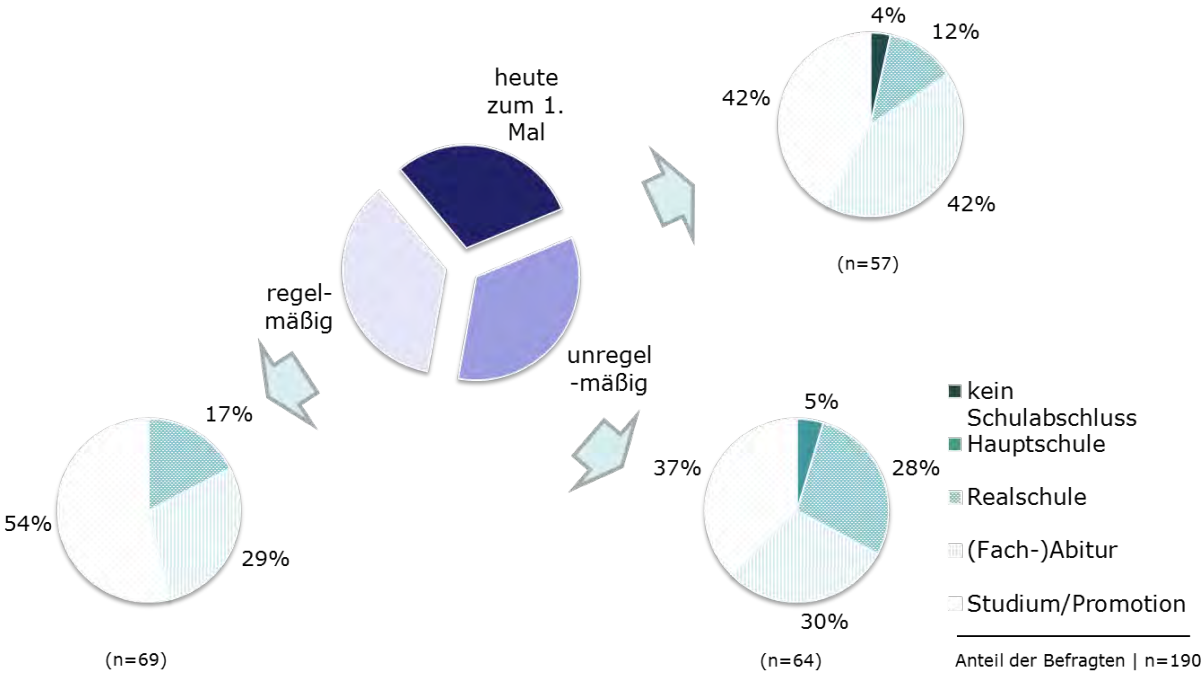
In beiden Sprachgruppen dominieren die mittleren bis höheren Einkommensklassen.

3.5.2.12 Besuchshäufigkeit nach Alter



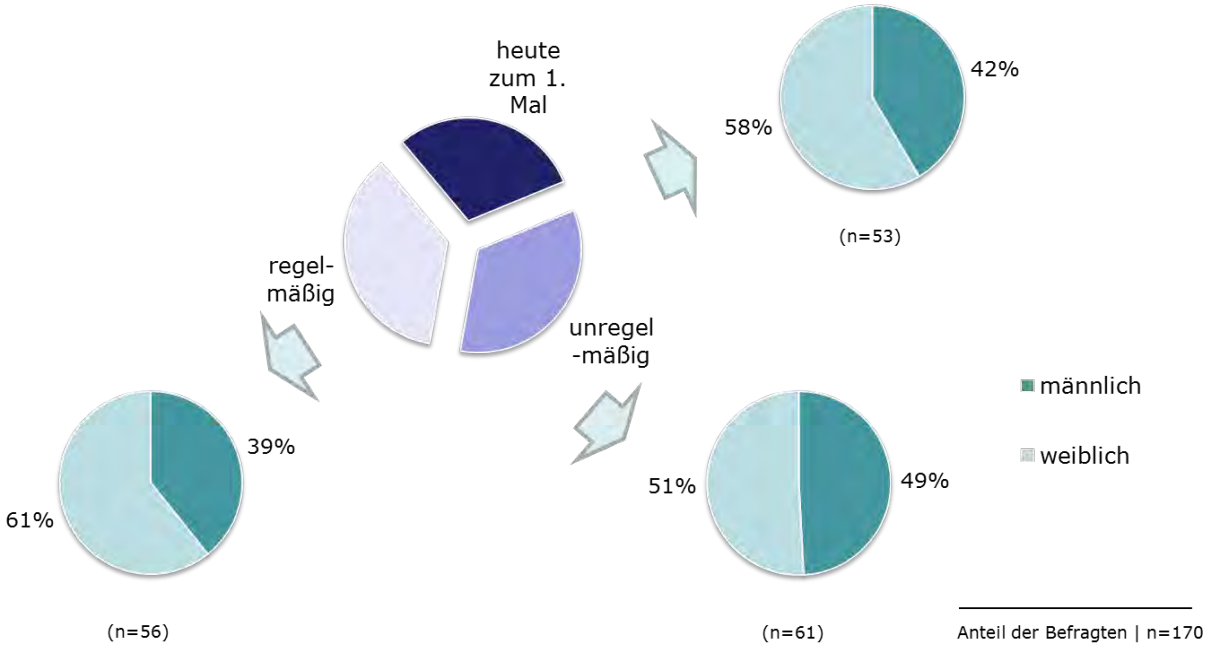
Während bei den Erstbesuchenden jüngere Altersschichten hohe Anteile haben, herrschen beim (un-) regelmäßigen Publikum die Altersklassen über 40 Jahre vor.

3.5.2.13 Besuchshäufigkeit nach Bildungsabschluss



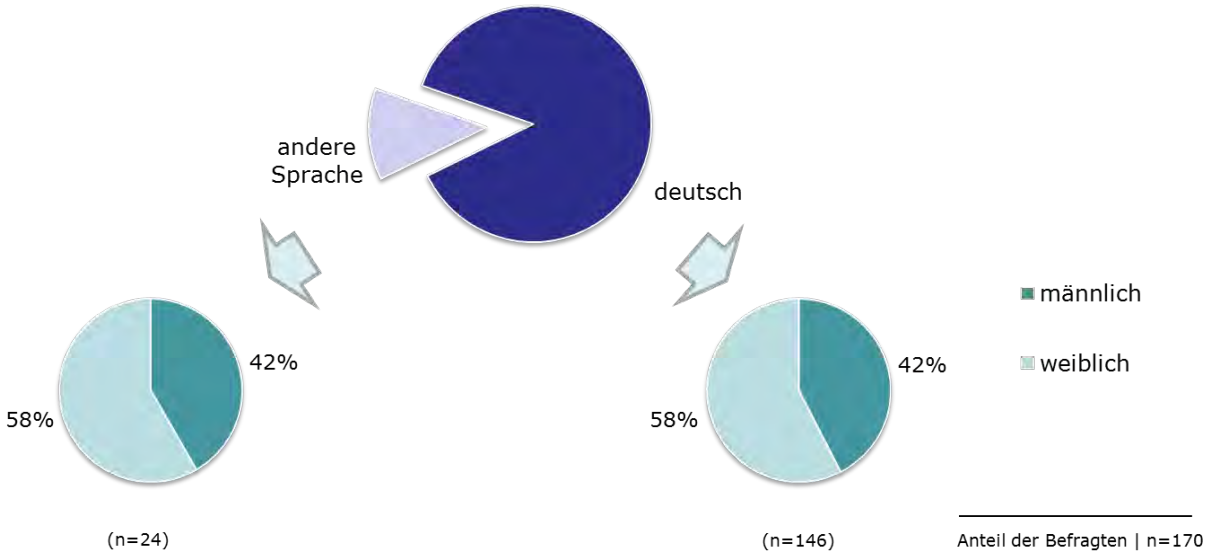
In allen Untergruppen stellt das Publikum mit Hochschulabschluss die größte Gruppe dar.

3.5.2.14 Besuchshäufigkeit nach Geschlecht



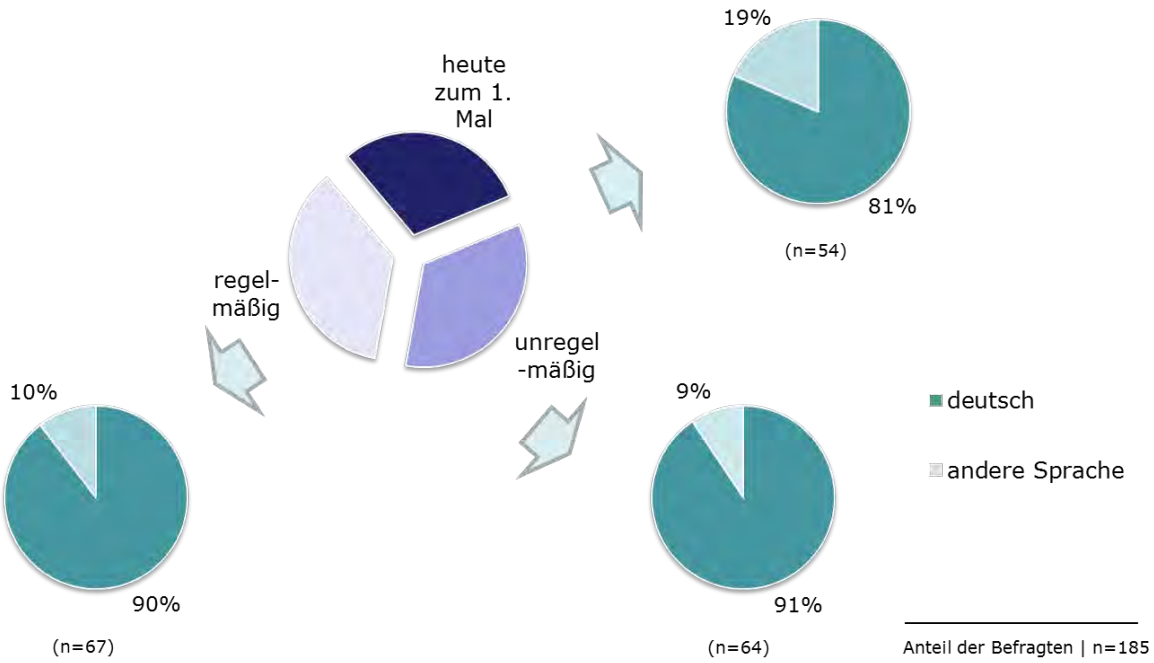
Der Frauenanteil ist bei den regelmäßigen Besuchenden leicht höher als bei den anderen beiden Gruppen.

3.5.2.15 Sprache im Elternhaus nach Geschlecht



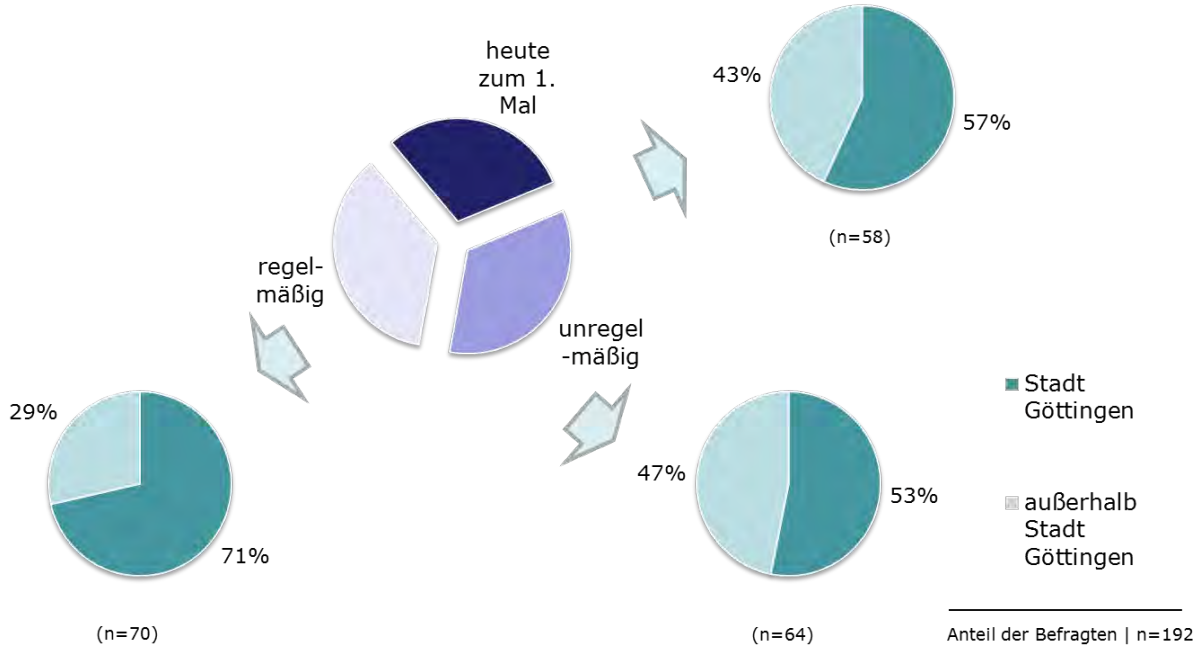
In beiden Sprachgruppen stellen Besucherinnen die Mehrheit des Publikums.

3.5.2.16 Besuchshäufigkeit nach Sprache im Elternhaus



Der Anteil von Besuchenden mit anderem Sprachhintergrund als Deutsch ist bei den Erstbesuchenden am höchsten.

3.5.2.17 Besuchshäufigkeit nach Wohnort



Der Anteil des Literaturherbst-Publikums von außerhalb des Göttinger Stadtgebietes liegt bei den regelmäßigen Besuchenden niedriger als bei den anderen beiden Gruppen.

3.5.2.18 Netto-Haushaltseinkommen nach Besuchshäufigkeit und Erwachsene pro Haushalt

= Haushalte mit 1 Erwachsenem

= Haushalte mit 2 Erwachsenen

x (y%)

x = absolute Häufigkeit der Befragten

y = prozentualer Anteil der Befragten

Die größten Gruppen sind lila hervorgehoben.

HH-Einkommen / Besuchshäufigkeit	bis 700 €		700 € - 1.299 €		1.300 € - 1.699 €		1.700 € - 2.599 €		2.600 € - 3.599 €		3.600 € - 4.999 €		ab 5.000 €	
heute zum 1. Mal	3 (2%)	0 (0%)	1 (1%)	2 (2%)	2 (2%)	4 (3%)	0 (0%)	3 (2%)	0 (0%)	9 (7%)	0 (0%)	6 (5%)	0 (0%)	2 (2%)
unregelmäßig	1 (1%)	0 (0%)	0 (0%)	1 (1%)	3 (2%)	1 (1%)	7 (5%)	4 (3%)	0 (0%)	17 (13%)	1 (1%)	12 (9%)	1 (1%)	6 (5%)
regelmäßig	1 (1%)	0 (0%)	0 (0%)	3 (2%)	2 (2%)	4 (3%)	4 (3%)	5 (4%)	2 (2%)	11 (9%)	3 (2%)	7 (5%)	0 (0%)	1 (1%)

Absolute Häufigkeit bzw. Anteil der Befragten | n=129

Haushalte mit 2 Erwachsenen und einem Haushaltseinkommen von mehr als 2.599 € dominieren das Publikum des Literaturherbstes.

3.5.3 Zusammenfassung Göttinger Literaturherbst

Je etwa ein Drittel des Publikums besucht den Göttinger Literaturherbst regelmäßig, unregelmäßig oder zum ersten Mal.

Die Mehrheit des Publikums ist weiblich und kommt zu zwei Dritteln aus der Stadt Göttingen. Von den auswärtigen Besuchenden kommen vergleichsweise viele aus dem übrigen Deutschland.

Das Publikum verteilt sich ausgewogen in die verschiedenen Altersklassen.

Das Publikum rekrutiert sich überwiegend aus höheren Bildungsschichten.

Die Besuchenden kommen überwiegend aus kinderlosen 1- bis 2-Personen-Haushalten.

Die Einkommensverhältnisse des Publikums liegen in den mittleren und oberen Klassen.

Im Vergleich zur Gesamtstichprobe aller Institutionen sind folgende Punkte auffällig:

Niedriger Anteil regelmäßiger Besuchender, hoher Anteil jüngeren Publikums, hoher Anteil der nicht-deutschen Sprachgruppe, hoher Anteil mittlerer Bildungsabschlüsse.

Im Vergleich zur Göttinger Bevölkerung sind jüngere Altersklassen und Akademiker im Publikum überrepräsentiert.

3.6 Göttinger Symphonie Orchester

GSO	
Name / Rechtsform	Göttinger Symphonie Orchester GmbH
Adresse **Email** **Website**	Godehardstr. 19 - 21, 37081 Göttingen info@gso-online.de www.gso-online.de
Bürozeiten	Mo - Fr 8.30 - 18.00 Uhr
Öffnungszeiten	Mo - Fr 9.00 - 16.30 Uhr

Kurzbescheibung Institution, Angebot/Programm

Angesichts seiner 150-jährigen Geschichte zählt das Göttinger Symphonie Orchester zu den traditionsreichsten Orchestern und zugleich zu den erfolgreichsten und inspirierendsten Klangkörpern im gesamten mittel- und norddeutschen Raum. Herausragende Dirigenten und Solisten von internationalem Rang gehören seit seiner Gründung im Jahr 1862 zu seinen musikalischen Weggefährten.

Seit dem Jahr 2005 steht das Göttinger Symphonie Orchester unter der Leitung des Generalmusikdirektors Christoph-Mathias Mueller und umfasst heute Musiker aus rund 20 Nationen. Das Orchester führt klassische und unterhaltende Konzerte sämtlicher Zeitepochen und Stilrichtungen auf. Auch für Kinder, Familien, Kindergartengruppen und Schulklassen werden Formate angeboten.

Wirtschaftliche Eckdaten (2013/14)

	in €	in %
Gesamtetat (lt. Jahresabschluss)	4.551.095,84	100,00
davon: **Förderung der Stadt Göttingen 2014**	1.431.900,00	31,46

Beschäftigte (2013/14)

	Anzahl	Wochenstden ges.	Vollzeitäquivalente
Festangestellte (sozialversicherungspflichtig Beschäftigte)	63	62,50	60,00
Honorarkräfte	-	-	-
Ehrenamtliche	-	-	-

VZÄ: Summe der Zeitw erte einer Vollzeit-Arbeitskraft (1 x 40 Stden = 1, 1 x 30 Std. = 0,75, 1 x 20 Stden = 0,5, 1 x 10 Stden = 0,25)

Veranstaltungen - Besuche / Nutzer - Nutzungen (2013/14)

Anzahl der Veranstaltungen/Jahr	Besuche/Jahr	regelmäßige Nutzer	Nutzungen/Jahr
94	58.831	2.459	11.312

Nutzer: Anzahl regelmäßig kulturell Aktiver, Gruppenmitglieder eines soziokulturellen Zentrums; Nutzungen: Nutzer x Häufigkeit pro Jahr

3.6.1 Methodischer Ansatz

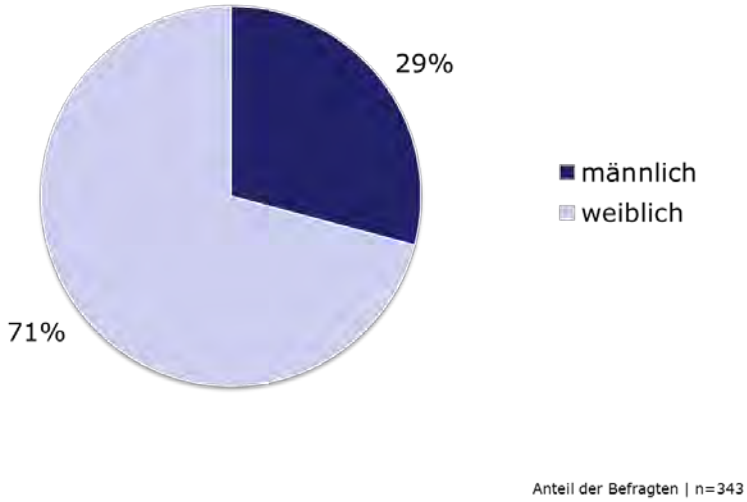
Erhebungsart:	Kurzbefragung von 2-3 Minuten Dauer als Selbstausfüller Paper-Pencil Version. Elektronische Verarbeitung basierend auf der EvaSys® Software.
Erhebungsort:	Stadthalle Göttingen, Deutsches Theater
Erhebungszeitraum:	16.03.2014 – 07.11.2014
Stichprobenumfang:	n=417
Besonderheiten:	basiert auf: Publikumsbefragung Abokonzerte in der Stadthalle (Befragung 27.06.2014 + 07.11.2014, n=233) Publikumsbefragung Familienkonzerte im Deutschen Theater (Befragung 16.03.2014 + 26.10.2014, n=184)

3.6.2 Ergebnisse

3.6.2.1 Wie häufig besuchen Sie das Göttinger Symphonie Orchester?

61% des Publikums besuchen das Göttinger Symphonie Orchester regelmäßig.

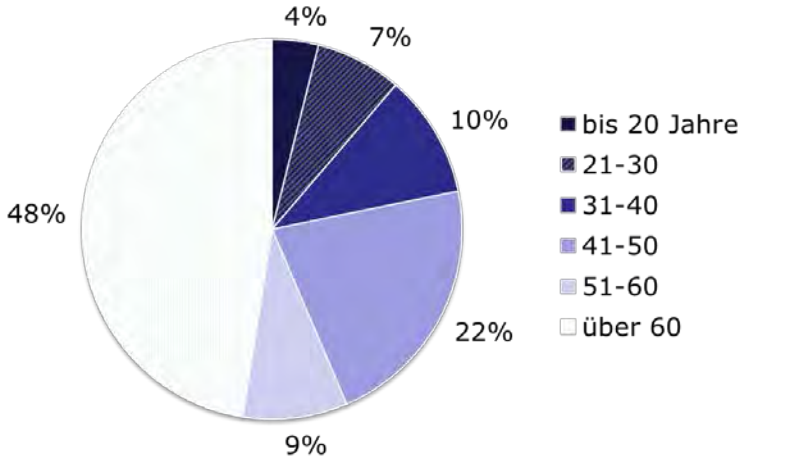
3.6.2.2 Ihr Geschlecht:



Anteil der Befragten | n=343

Der überwiegende Teil des GSO-Publikums sind Frauen.

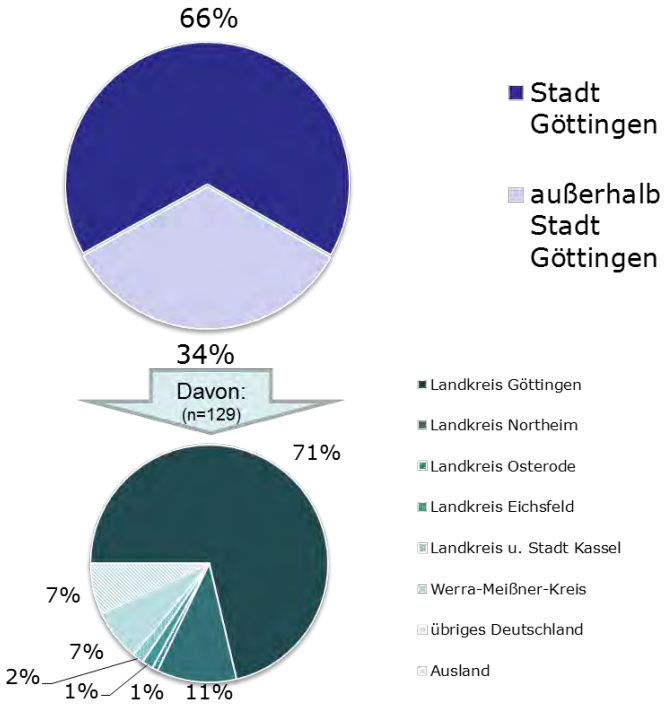
3.6.2.3 Ihr Alter:



Anteil der Befragten | n=381

Fast die Hälfte des Publikums des GSO ist über 60 Jahre alt.

3.6.2.4 Ihr derzeitiger Wohnort:

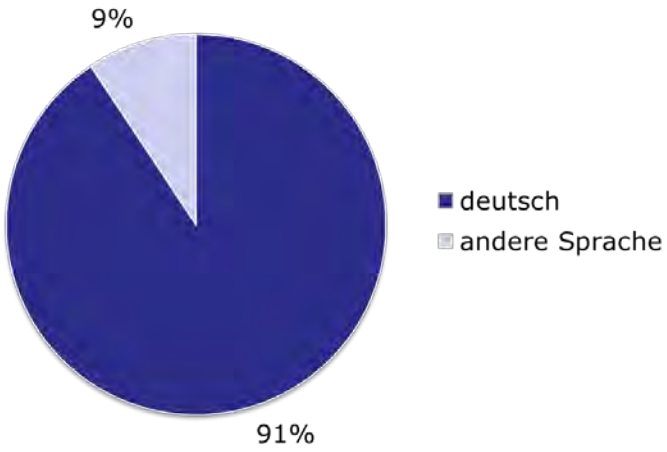


Übersicht	
Wohnort	Anteil
Stadt Göttingen	66%
Landkreis Göttingen	24%
Landkreis Northeim	4%
Landkreis Osterode	0%
Landkreis Eichsfeld	1%
Landkreis Holzminden	0%
Landkreis Nordhausen	0%
Landkreis u. Stadt Kassel	1%
Werra-Meißner-Kreis	2%
übriges Deutschland	2%
Ausland	0%

Anteil der Befragten | n=383

Zwei Drittel des Publikums des GSO kommen aus der Stadt Göttingen, ein Drittel von außerhalb des Stadtgebietes. Der überwiegende Teil der auswärtigen Besuchenden kommt aus dem Landkreis Göttingen.

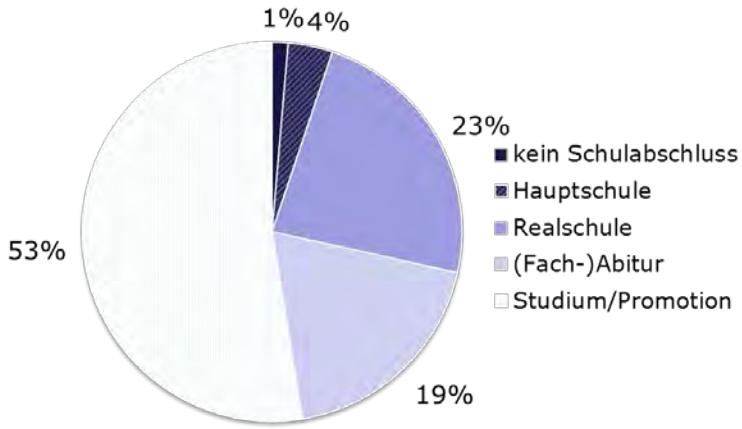
3.6.2.5 Welche Sprache wird/wurde überwiegend in Ihrem Elternhaus gesprochen?



Anteil der Befragten | n=385

Etwa 9% des GSO-Publikums geben an, eine andere Sprache als Deutsch im Elternhaus zu sprechen bzw. gesprochen zu haben.

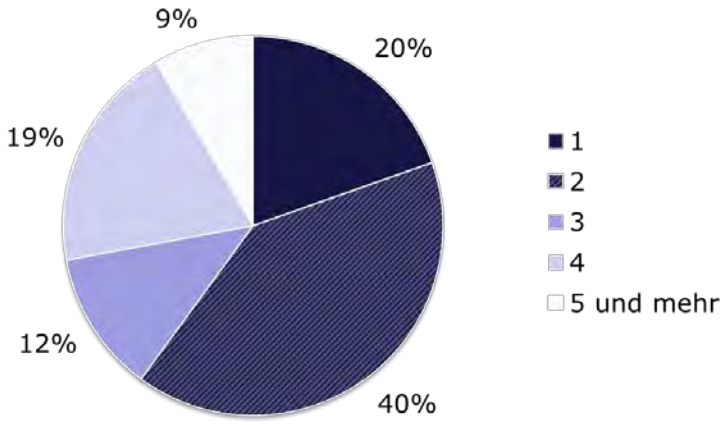
3.6.2.6 Ihr höchster Bildungsabschluss:



Anteil der Befragten | n=369

Über die Hälfte der Besuchenden geben Studium/Promotion als höchsten Bildungsabschluss an.

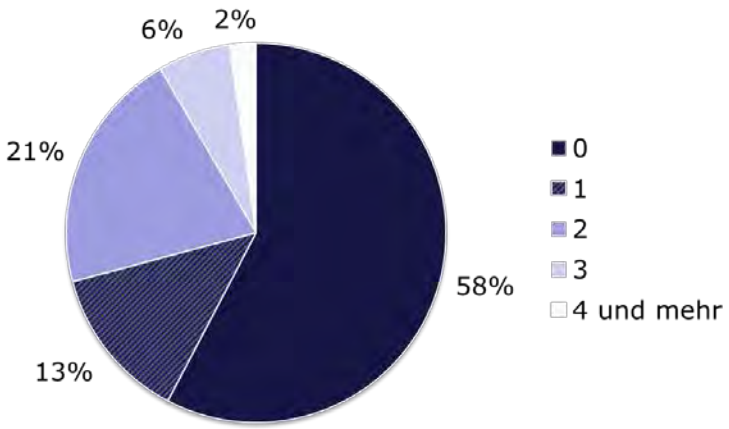
3.6.2.7 Wie viele Personen leben in Ihrem Haushalt?



Anteil der Befragten | n=398

Ein- und Zwei-Personen-Haushalte stellen mit einem Anteil von insgesamt 60% die größte Gruppe des Publikums.

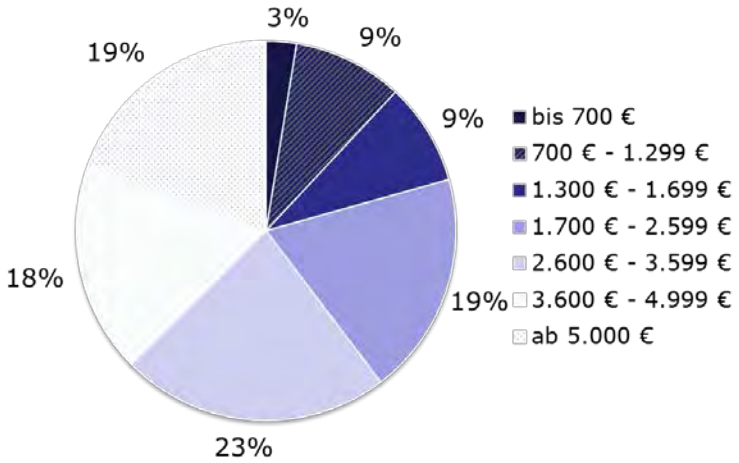
3.6.2.8 Wie viele Kinder leben in Ihrem Haushalt?



Anteil der Befragten | n=357

Die Mehrheit des Publikums lebt in kinderlosen Haushalten.

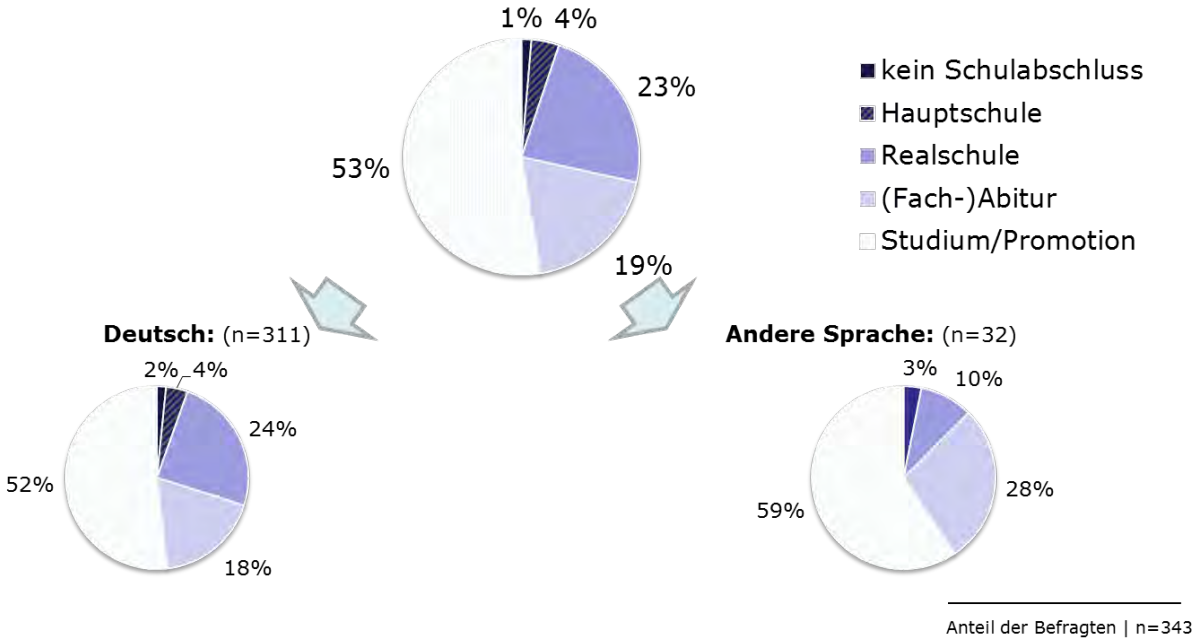
3.6.2.9 Gesamtes monatliches Nettoeinkommen aller Haushaltsmitglieder:



Anteil der Befragten | n=310

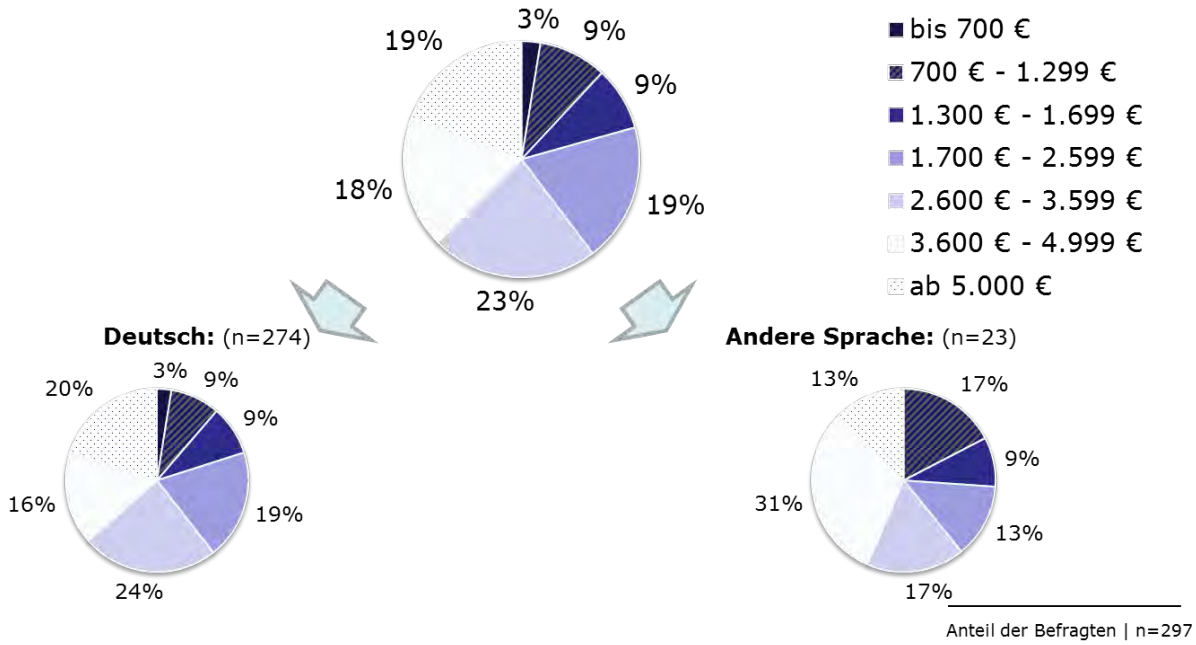
Fast zwei Drittel des Publikums des GSO verfügen über ein Netto-Haushaltseinkommen größer als 2.599€.

3.6.2.10 Bildungsabschluss nach Sprache im Elternhaus



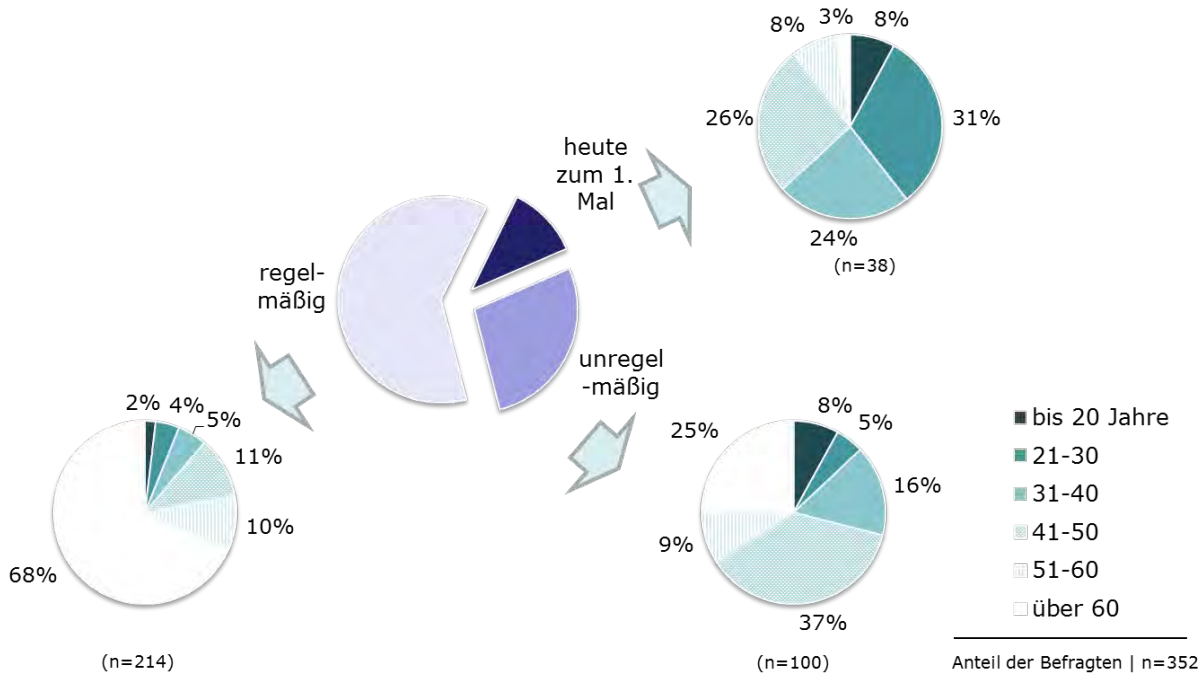
Bildungsabschluss und Sprache im Elternhaus sind weitgehend unabhängig. In beiden Sprachgruppen überwiegt Studium/Promotion als Abschluss.

3.6.2.11 Netto-Haushaltseinkommen nach Sprache im Elternhaus



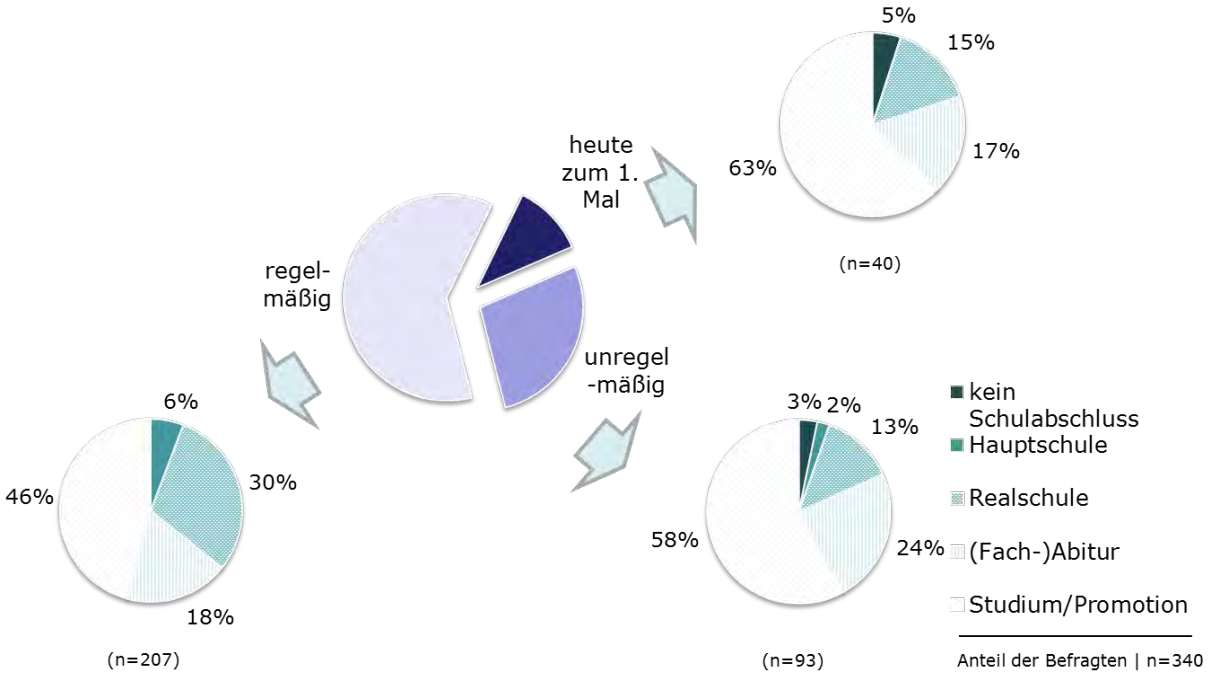
In beiden Sprachgruppen dominieren die drei höchsten Einkommensklassen mit einem Anteil von etwa zwei Dritteln.

3.6.2.12 Besuchshäufigkeit nach Alter



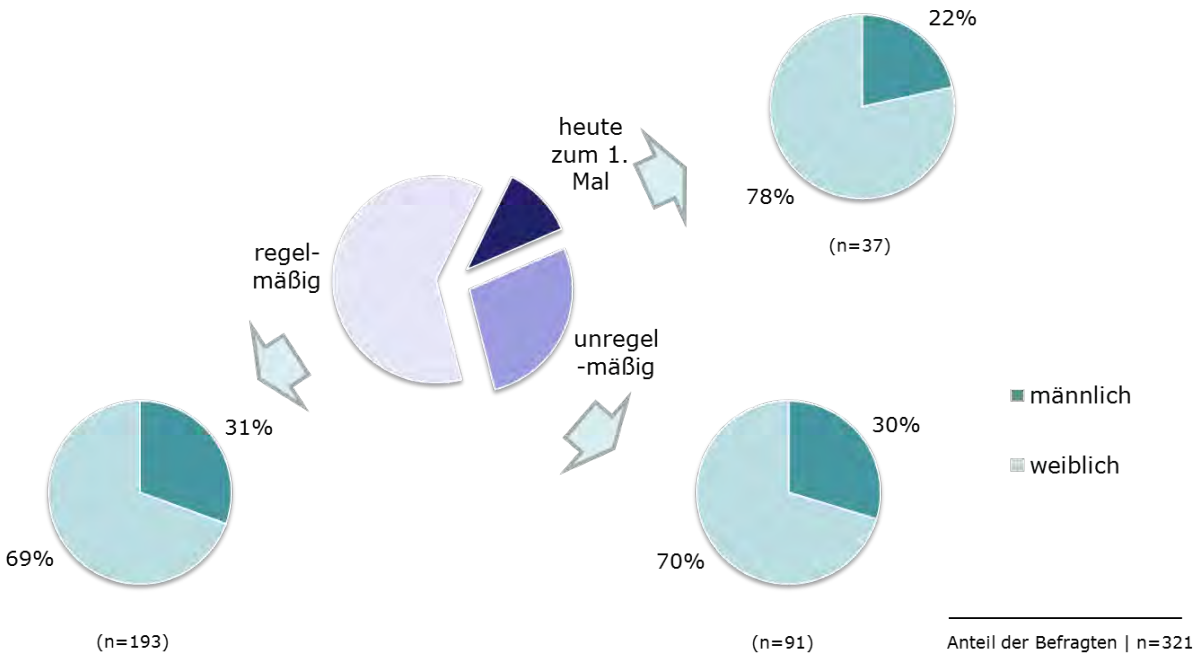
Insbesondere beim regelmäßigen Publikum dominiert die Altersklasse „über 60 Jahre“.

3.6.2.13 Besuchshäufigkeit nach Bildungsabschluss



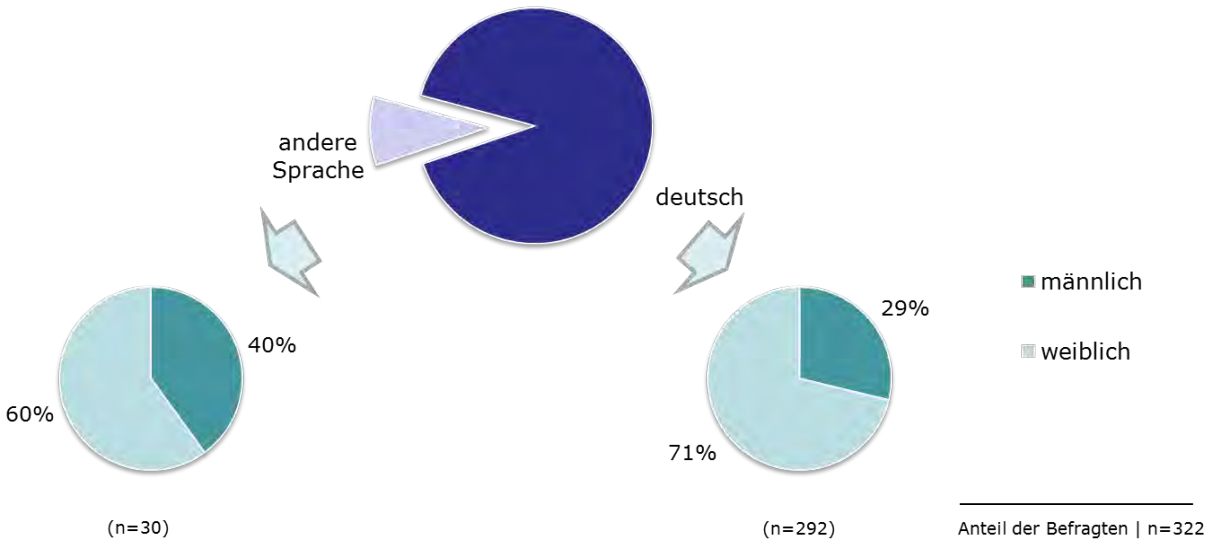
In allen Untergruppen stellt das Publikum mit Hochschulabschluss die größte Gruppe.

3.6.2.14 Besuchshäufigkeit nach Geschlecht



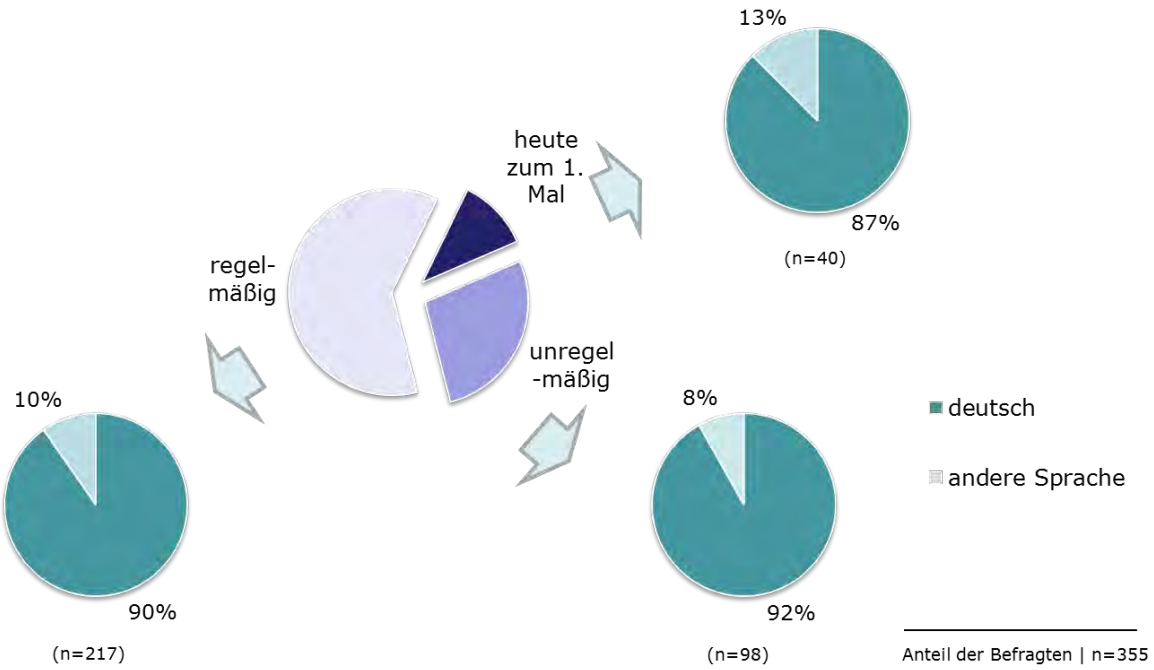
Der Frauenanteil im GSO-Publikum ist bei den Erstbesuchenden leicht höher als bei den anderen beiden Gruppen.

3.6.2.15 Sprache im Elternhaus nach Geschlecht



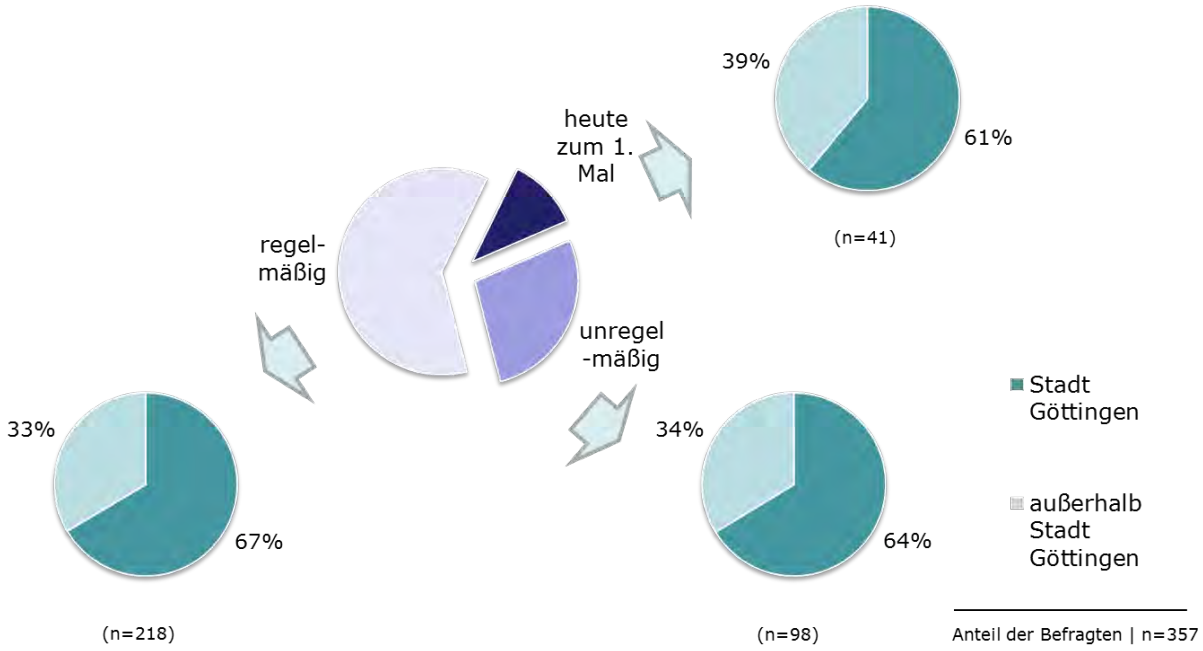
In der Untergruppe mit anderer Sprache im Elternhaus stellen Besucherinnen einen geringeren Teil des Publikums als in der Vergleichsgruppe.

3.6.2.16 Besuchshäufigkeit nach Sprache im Elternhaus



Der Anteil von Besuchenden mit anderem Sprachhintergrund als Deutsch ist im unregelmäßigen Publikum am niedrigsten.

3.6.2.17 Besuchshäufigkeit nach Wohnort



Der Anteil des Publikums von außerhalb des Göttinger Stadtgebietes liegt bei den Erstbesuchenden höher als bei den unregelmäßigen und regelmäßigen Besuchenden.

3.6.2.18 Netto-Haushaltseinkommen nach Besuchshäufigkeit und Erwachsene pro Haushalt

= Haushalte mit 1 Erwachsenem

= Haushalte mit 2 Erwachsenen

x (y%) x = absolute Häufigkeit der Befragten

y = prozentualer Anteil der Befragten

Die größten Gruppen sind lila hervorgehoben.

HH-Einkommen / Besuchshäufigkeit	bis 700 €		700 € - 1.299 €		1.300 € - 1.699 €		1.700 € - 2.599 €		2.600 € - 3.599 €		3.600 € - 4.999 €		ab 5.000 €	
heute zum 1. Mal	1 (0%)	1 (0%)	1 (0%)	3 (1%)	1 (0%)	3 (1%)	1 (0%)	2 (1%)	0 (0%)	7 (3%)	0 (0%)	1 (0%)	0 (0%)	7 (3%)
unregelmäßig	1 (0%)	0 (0%)	2 (1%)	1 (0%)	3 (1%)	2 (1%)	5 (2%)	7 (3%)	2 (1%)	17 (7%)	2 (1%)	14 (6%)	4 (2%)	16 (7%)
regelmäßig	2 (1%)	1 (0%)	7 (3%)	6 (2%)	8 (3%)	4 (2%)	11 (4%)	21 (9%)	5 (2%)	28 (11%)	1 (0%)	25 (10%)	0 (0%)	23 (9%)

Absolute Häufigkeit bzw. Anteil der Befragten | n=246

Regelmäßig Besuchende aus Haushalten mit 2 Erwachsenen und einem Haushaltseinkommen von mehr als 2.599 € dominieren das Publikum des Göttinger Symphonie Orchesters.

3.6.3 Zusammenfassung Göttinger Symphonie Orchester

Der Großteil des Publikums kommt unregelmäßig und ist weiblich.

Das Göttinger Symphonie Orchester spricht besonders höhere Altersschichten an, mehr als die Hälfte des Publikums ist älter als 50 Jahre.

Das Publikum kommt zu zwei Dritteln aus der Stadt Göttingen und zu einem Drittel aus dem Landkreis Göttingen. Es rekrutiert sich überwiegend aus mittleren und höheren Bildungsschichten.

Die Besuchenden kommen überwiegend aus kinderlosen, kleinen Haushalten.

Regelmäßig Besuchende aus Haushalten mit 2 Erwachsenen und einem Haushaltseinkommen von mehr als 2.599 € dominieren das Publikum.

Im Vergleich zur Gesamtstichprobe aller Institutionen sind folgende Punkte auffällig:

Hoher Anteil regelmäßiger Besuchende, sehr hoher Anteil älteren Publikums, eher niedriger Anteil Personen aus Haushalten mit Kindern, sehr hoher Anteil von Personen mit hohem Einkommen.

Im Vergleich zur Göttinger Bevölkerung sind Frauen, höhere Altersklassen und Akademiker im Publikum überrepräsentiert.

Die Veranstaltungen des Göttinger Symphonie Orchesters unterscheiden sich in der Publikumsstruktur deutlich voneinander.

3.7 Internationale Händel Festspiele

HÄNDEL-FESTSPIELE	
Name / Rechtsform	Internationale Händel-Festspiele Göttingen GmbH
Adresse **Email** **Website**	Hainholzweg 3, 37085 Göttingen info@haendel-festspiele.de www.haendel-festspiele.de
Bürozeiten	Mo - Fr 8.30 - 17 Uhr
Öffnungszeiten	Mo - Do 9 - 15 Uhr

Kurzbescheibung Institution, Angebot/Programm

Die Internationalen Händel-Festspiele Göttingen wurden 1920 ins Leben gerufen und sind damit eines der ältesten Festivals für Barockmusik weltweit. Aus Begeisterung für die Werke Georg Friedrich Händels inszenierten die Bürger und Bürgerinnen seine Opern wieder in ganzer Pracht für die Bühne und brachten damit eine Bewegung ins Rollen, die weltweit als „Göttinger Händel-Renaissance“ bekannt ist. Die Händel-Festspiele sind immer noch fest mit der Stadt verbunden. Mit hohem Anspruch an die historische Aufführungspraxis bringen die Festspiele jedes Jahr an gut zehn Festivaltagen in der Stadt und Region Händels Werk dem begeisterten Publikum näher: mit der Neuinszenierung einer Händel-Oper, mit dem Göttinger Festpiel-Orchester unter der Leitung des künstlerischen Leiters Laurence Cummings, mit Gala-, Nacht- und zahlreichen anderen Konzerten, mit dem Public Viewing der Festspiel-Oper in der Lokhalle, mit einem umfangreichen Rahmenprogramm und speziellen Veranstaltungen und Projekten für Kinder und Jugendliche.

Wirtschaftliche Eckdaten (2013/14)

	in €	in %
Gesamtetat (lt. Jahresabschluss)	1.668.073,00	100,00
davon: **Förderung der Stadt Göttingen**	138.800,00	8,32

Beschäftigte (2013/14)

	Anzahl	Wochenstden ges.	Vollzeitäquivalente
Festangestellte (sozialversicherungspflichtig Beschäftigte)	9	262,55	6,83
Honorarkräfte	35		
Ehrenamtliche	0		

VZÄ: Summe der Zeitw erte einer Vollzeit-Arbeitskraft (1 x 40 Stden = 1, 1 x 30 Std. = 0,75, 1 x 20 Stden = 0,5, 1 x 10 Stden = 0,25)

Veranstaltungen - Besuche / Nutzer - Nutzungen (2013/14)

Anzahl der Veranstaltungen/Jahr	Besuche/Jahr	regelmäßige Nutzer	Nutzungen/Jahr
51	12.800		

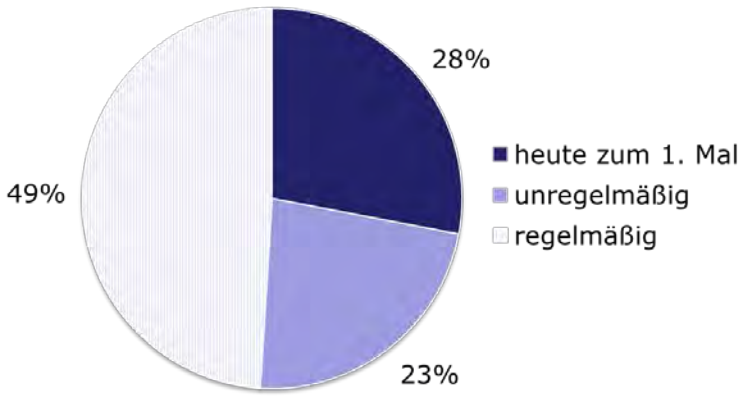
Nutzer: Anzahl regelmäßig kulturell Aktiver, Gruppenmitglieder eines soziokulturellen Zentrums; Nutzungen: Nutzer x Häufigkeit pro Jahr

3.7.1 Methodischer Ansatz

Erhebungsart:	Face-to-Face-Befragung mit insgesamt 34 Fragen
Erhebungsort:	nicht bekannt
Erhebungszeitraum:	29.05.2014 – 09.06.2014
Stichprobenumfang:	n=393
Besonderheiten:	Die Internationalen Händel-Festspiele führten im Jahr 2014 eine eigene, ausführlichere empirische Untersuchung in Kooperation mit dem Geographischen Institut der Georg-August-Universität Göttingen durch und beteiligten sich nicht an der vorliegenden Untersuchung. Die Ergebnisse dieser externen Befragung bei insgesamt 15 Veranstaltungen der Händel-Festpiele 2014 sind nur begrenzt vergleichbar mit den hier vorgelegten Erhebungen; sie wurden aber, soweit es methodisch zu vertreten und sie ansatzweise vergleichbar sind, in die vorliegende Untersuchung aufgenommen.

3.7.2 Ergebnisse

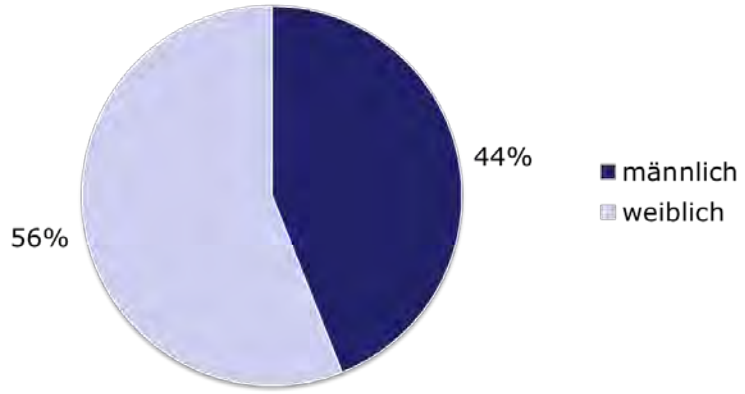
3.7.2.1 Wie häufig besuchen Sie die Händel-Festspiele?



Anteil der Befragten | n=373

Fast die Hälfte des Publikums sucht die Institution regelmäßig auf.

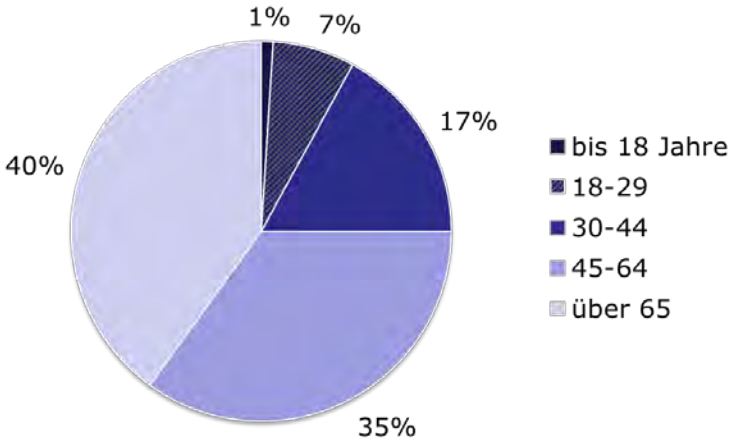
3.7.2.2 Ihr Geschlecht:



Anteil der Befragten | n=383

Etwas mehr als die Hälfte des Publikums der Internationalen Händel-Festspiele ist weiblich.

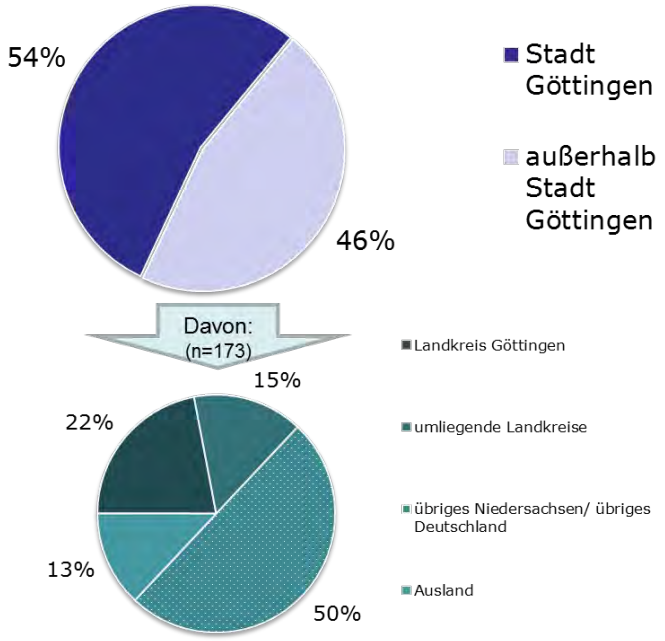
3.7.2.3 Ihr Alter:



Anteil der Befragten | n=381

Über drei Viertel des Publikums sind älter als 45 Jahre, mehr als ein Drittel des Publikums ist älter als 65 Jahre.

3.7.2.4 Ihr derzeitiger Wohnort:

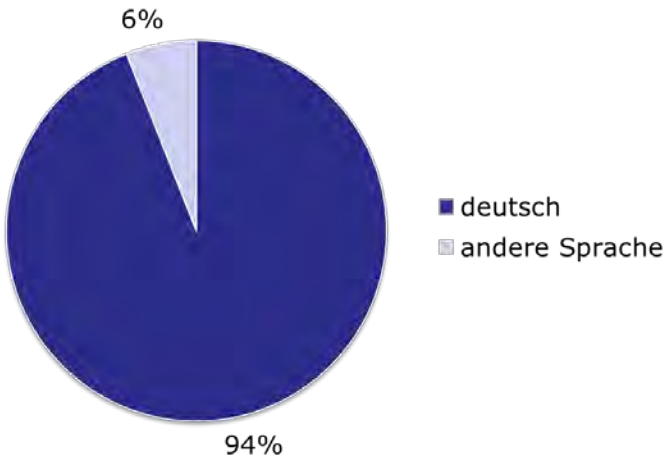


Übersicht	
Wohnort	Anteil
Stadt Göttingen	54%
Landkreis Göttingen	10%
umliegende Landkreise	7%
übriges Niedersachsen/ übriges Deutschland	23%
Ausland	6%

Anteil der Befragten | n=377

Etwas mehr als die Hälfte des Publikums der Internationalen Händel-Festspiele kommt aus der Stadt Göttingen. Von den auswärtigen Besuchenden kommt etwa ein Drittel aus dem übrigen Niedersachsen bzw. aus Deutschland und dem Ausland.

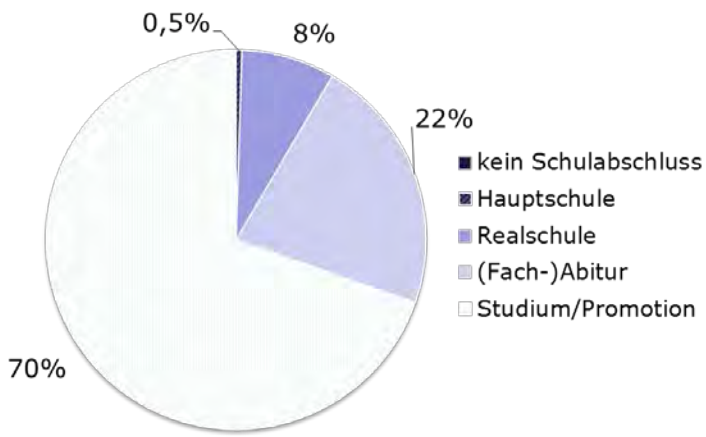
3.7.2.5 Welche Sprache wird/wurde überwiegend in Ihrem Elternhaus gesprochen?



Anteil der Befragten | n=375

Die überwiegende Mehrheit des Publikums kommt aus Haushalten, in denen Deutsch im Elternhaus gesprochen wird bzw. wurde.

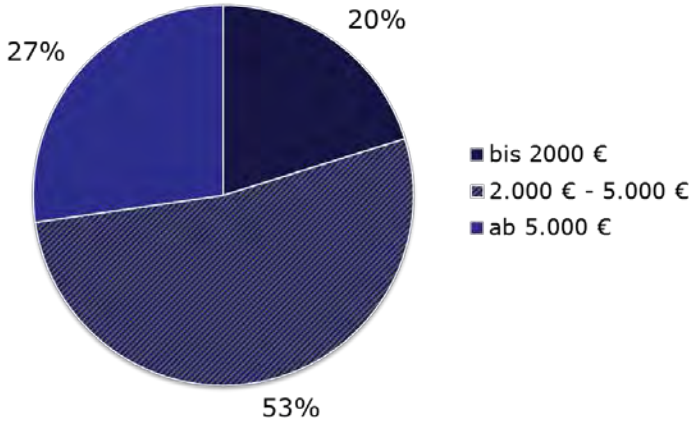
3.7.2.6 Ihr höchster Bildungsabschluss:



Anteil der Befragten | n=367

92% der Besuchenden der Internationalen Händel-Festspiele haben einen höheren Bildungsabschluss. Mehr als zwei Drittel des Publikums geben Studium/Promotion als höchsten Bildungsabschluss an.

3.7.2.7 Gesamtes monatliches Nettoeinkommen aller Haushaltsmitglieder:



Anteil der Befragten | n=283

Das Publikum der Internationalen Händel-Festspiele verfügt zu über 50 % über ein monatliches Netto-Haushaltseinkommen zwischen 2.000 und 5.000 €, ein Viertel über mehr als 5.000 €.

3.8 Jazzfestival Göttingen

JAZZFESTIVAL	
Name / Rechtsform	Jazzfestival Göttingen e.V.
Adresse **Email** **Website**	Postfach 2309, 37013 Göttingen info@jazzfestival-goettingen.de www.jazzfestival-goettingen.de
Bürozeiten	Do 17 - 19 Uhr, Fr 10 - 12 Uhr
Öffnungszeiten	

Kurzbescheibung Institution, Angebot/Programm

Das seit 1978 bestehende Jazzfestival Göttingen ist das älteste und größte Niedersachsens. Alljährlich Anfang November präsentieren gut 200 internationale, nationale und lokale Musikerinnen und Musiker an 10 Tagen die Vielseitigkeit und Aktualität des Jazz. Die über 30 Einzelveranstaltungen und Konzerte im Esel in Sülbeck, im Universitätsklinikum, im Kino Lumière, im Literarischen Zentrum, im Alten Rathaus, in der Musa und im Deutschen Theater sind in der Regel gut besucht, wenn nicht ausverkauft.
Beliebt sind der Freitag- und Samstagabend im Deutschen Theater, an denen auf drei parallel bespielten Bühnen sowohl international renommierte Jazzmusiker als auch Gruppen aus der Göttinger Jazzszene und Schülerbigbands auftreten.

Wirtschaftliche Eckdaten (2014)

	in €	in %
Gesamtetat (lt. Jahresabschluss)	123.180,00	100,00
davon: **Förderung der Stadt Göttingen**	16.400,00	13,31

Beschäftigte (2014)

	Anzahl	Wochenstden ges.	Vollzeitäquivalente
Festangestellte (sozialversicherungspflichtig Beschäftigte)	1	15,00	0,38
Honorarkräfte	22	0,26	0,14
Ehrenamtliche	8	2,28	0,46

VZÄ: Summe der Zeitw erte einer Vollzeit-Arbeitskraft (1 x 40 Stden = 1, 1 x 30 Std. = 0,75, 1 x 20 Stden = 0,5, 1 x 10 Stden = 0,25)

Veranstaltungen - Besuche / Nutzer - Nutzungen (2014)

Anzahl der Veranstaltungen/Jahr	Besuche/Jahr	regelmäßige Nutzer	Nutzungen/Jahr
39	4.500		

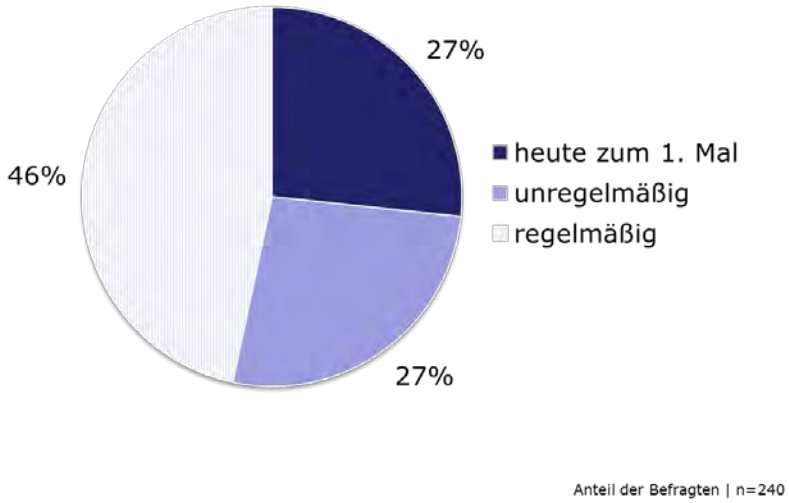
Nutzer: Anzahl regelmäßig kulturell Aktiver, Gruppenmitglieder eines soziokulturellen Zentrums; Nutzungen: Nutzer x Häufigkeit pro Jahr

3.8.1 Methodischer Ansatz

Erhebungsart:	Kurzbefragung von 2-3 Minuten Dauer als Selbstausfüller Paper-Pencil Version. Elektronische Verarbeitung basierend auf der EvaSys® Software.
Erhebungsort:	Deutsches Theater
Erhebungszeitraum:	14. und 15.11.2014
Stichprobenumfang:	n=249
Besonderheiten:	Befragungen wurden auf dem 37. Göttinger Jazzfestival durchgeführt.

3.8.2 Ergebnisse

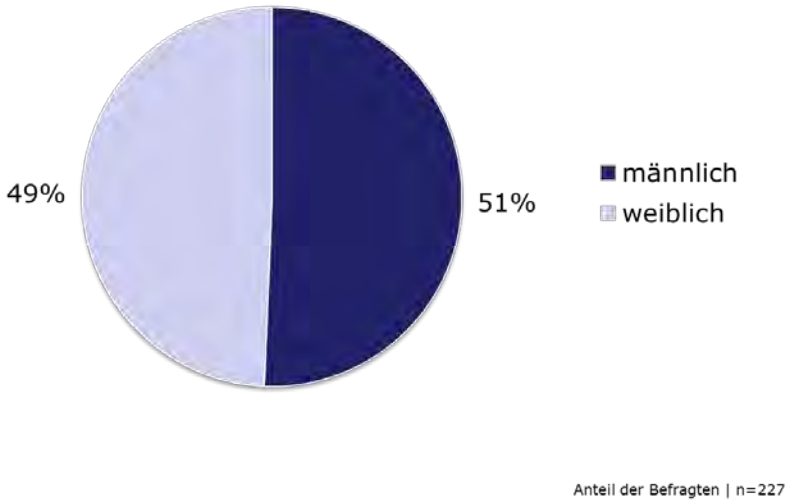
3.8.2.1 Wie häufig besuchen Sie das Jazzfestival?



Anteil der Befragten | n=240

Etwa die Hälfte des Publikums besucht das Jazzfestival regelmäßig.

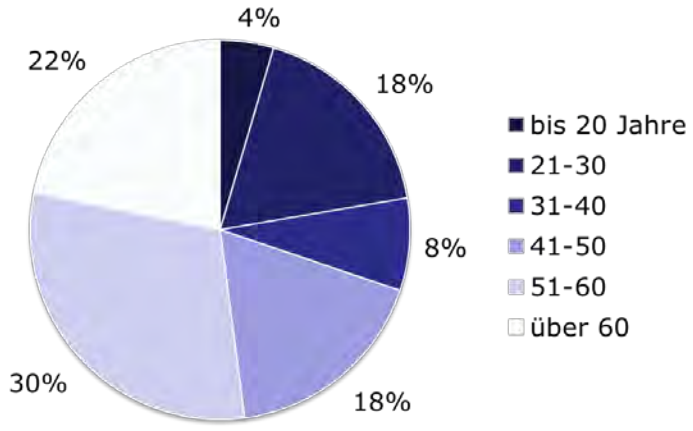
3.8.2.2 Ihr Geschlecht:



Anteil der Befragten | n=227

Beide Geschlechter sind gleich stark vertreten.

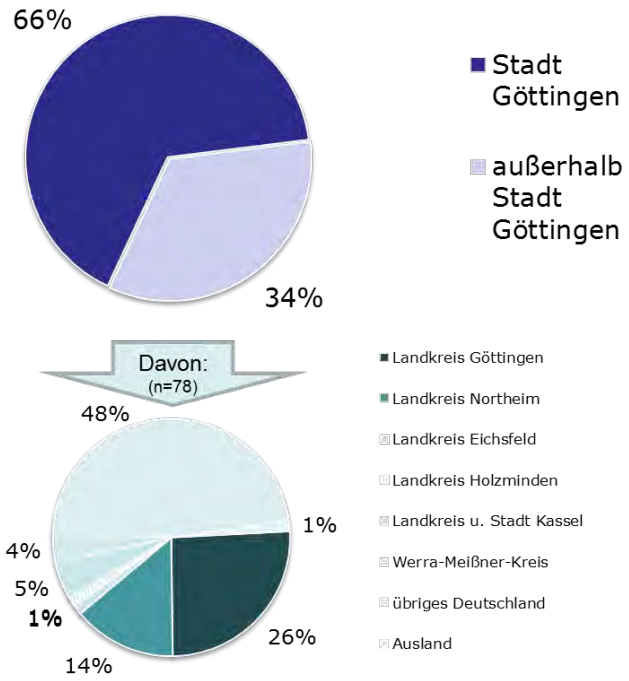
3.8.2.3 Ihr Alter:



Anteil der Befragten | n=242

Mehr als die Hälfte des Jazzfestival-Publikums ist älter als 50 Jahre.

3.8.2.4 Ihr derzeitiger Wohnort:



Übersicht	
Wohnort	Anteil
Stadt Göttingen	66%
Landkreis Göttingen	9%
Landkreis Northeim	5%
Landkreis Osterode	0%
Landkreis Eichsfeld	0%
Landkreis Holzminden	0%
Landkreis Nordhausen	0%
Landkreis u. Stadt Kassel	2%
Werra-Meißner-Kreis	1%
übriges Deutschland	16%
Ausland	0%

Anteil der Befragten | n=230

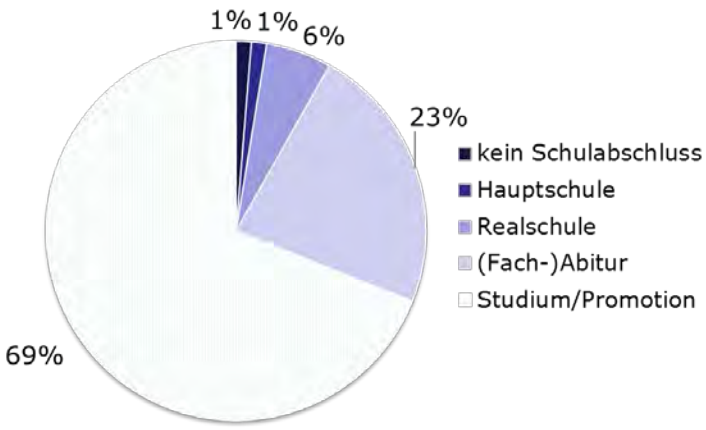
Zwei Drittel des Jazzfestival-Publikums im Deutschen Theater kommt aus der Stadt Göttingen, ein Drittel von außerhalb des Stadtgebietes. 16 % der Besuchenden insgesamt kommen aus dem übrigen Deutschland.

3.8.2.5 Welche Sprache wird/wurde überwiegend in Ihrem Elternhaus gesprochen?

Anteil der Befragten | n=232

Etwa 8% des Jazzfestival-Publikums geben an, eine andere Sprache als Deutsch im Elternhaus zu sprechen bzw. gesprochen zu haben.

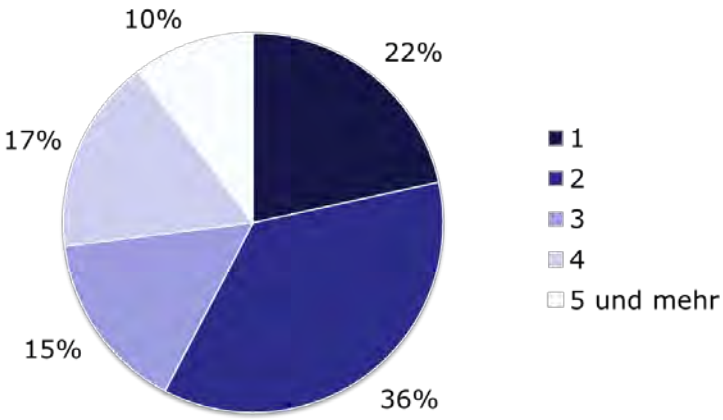
3.8.2.6 Ihr höchster Bildungsabschluss:



Anteil der Befragten | n=232

Über zwei Drittel der Besuchenden des Jazzfestivals geben Studium/Promotion als höchsten Bildungsabschluss an.

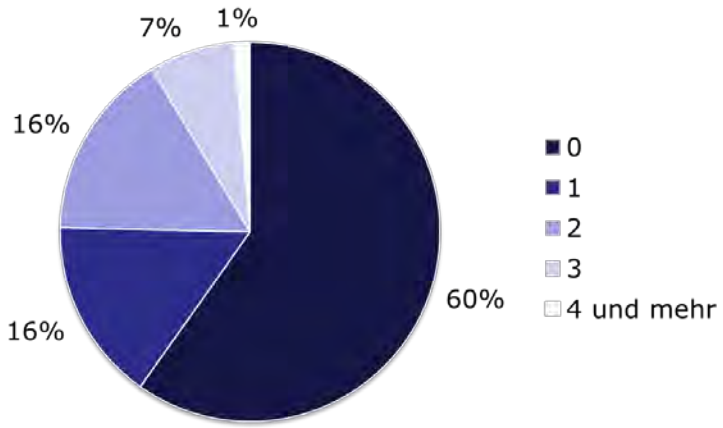
3.8.2.7 Wie viele Personen leben in Ihrem Haushalt?



Anteil der Befragten | n=241

Ein- und Zwei-Personen-Haushalte stellen mit einem Anteil von insgesamt 58% die größte Gruppe des Jazzfestival-Publikums.

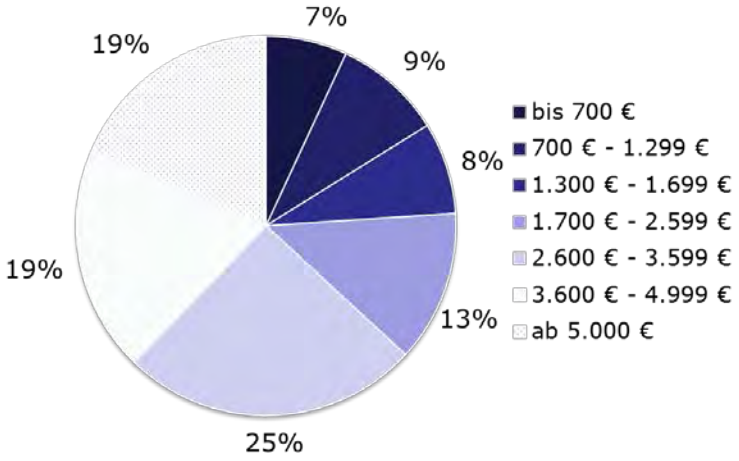
3.8.2.8 Wie viele Kinder leben in Ihrem Haushalt?



Anteil der Befragten | n=219

Die Mehrheit des Publikums lebt in kinderlosen Haushalten.

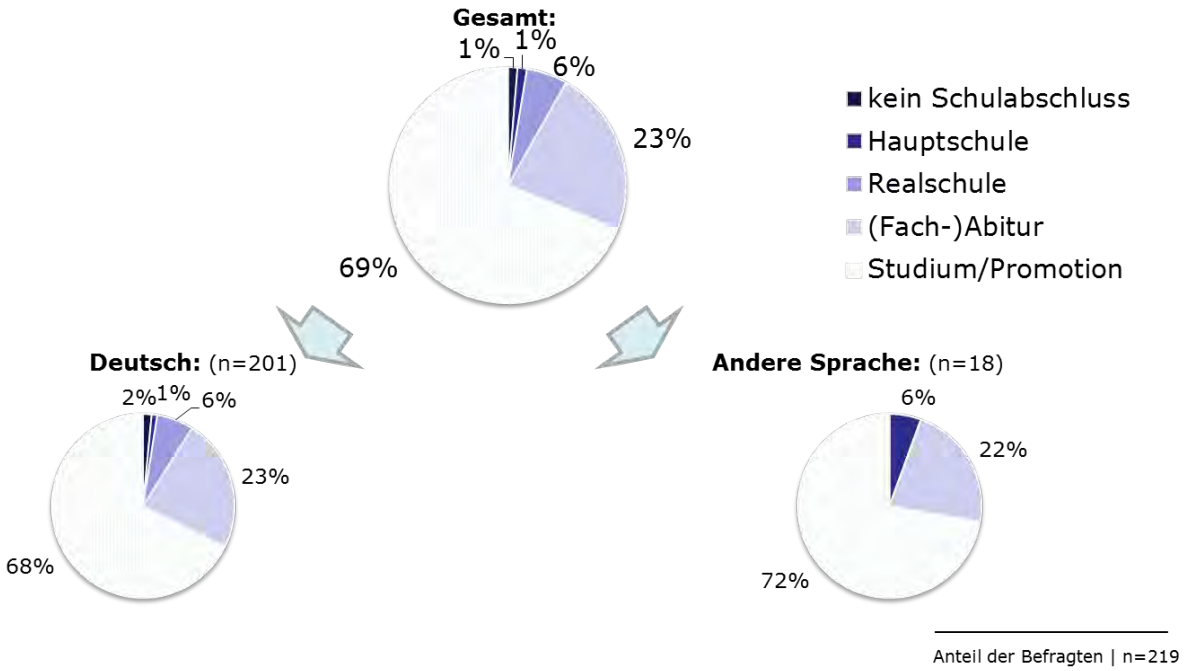
3.8.2.9 Gesamtes monatliches Nettoeinkommen aller Haushaltsmitglieder:



Anteil der Befragten | n=217

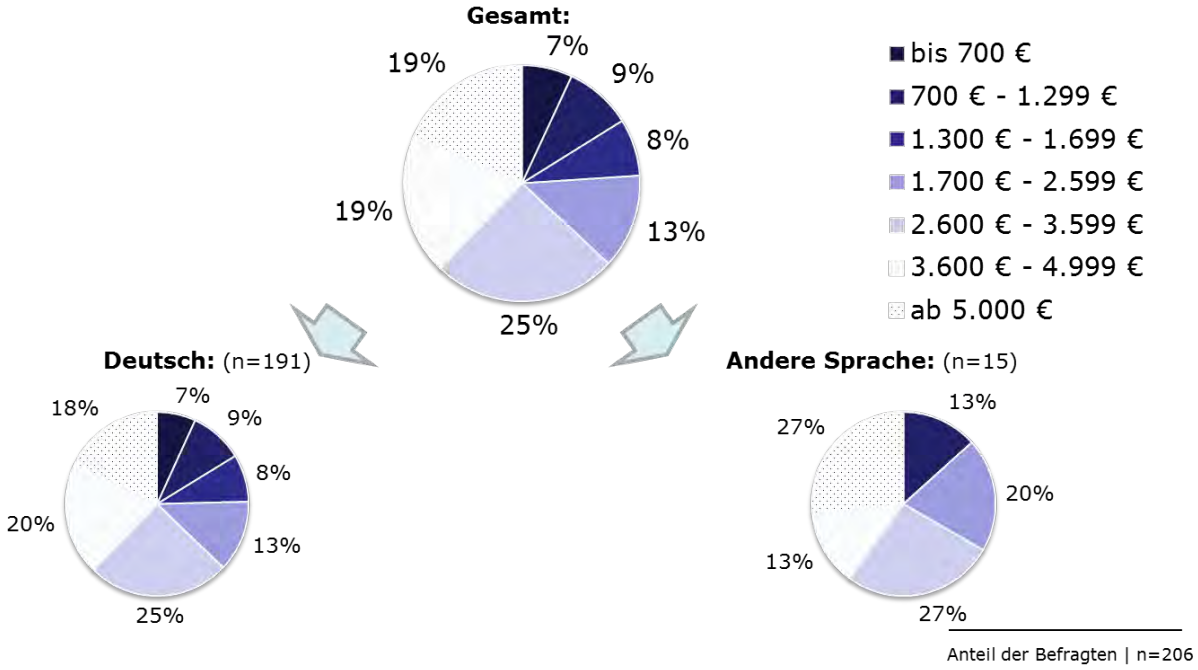
Zwei Drittel des Publikums verfügen über ein Netto-Haushaltseinkommen größer als 2.599€.

3.8.2.10 Bildungsabschluss nach Sprache im Elternhaus



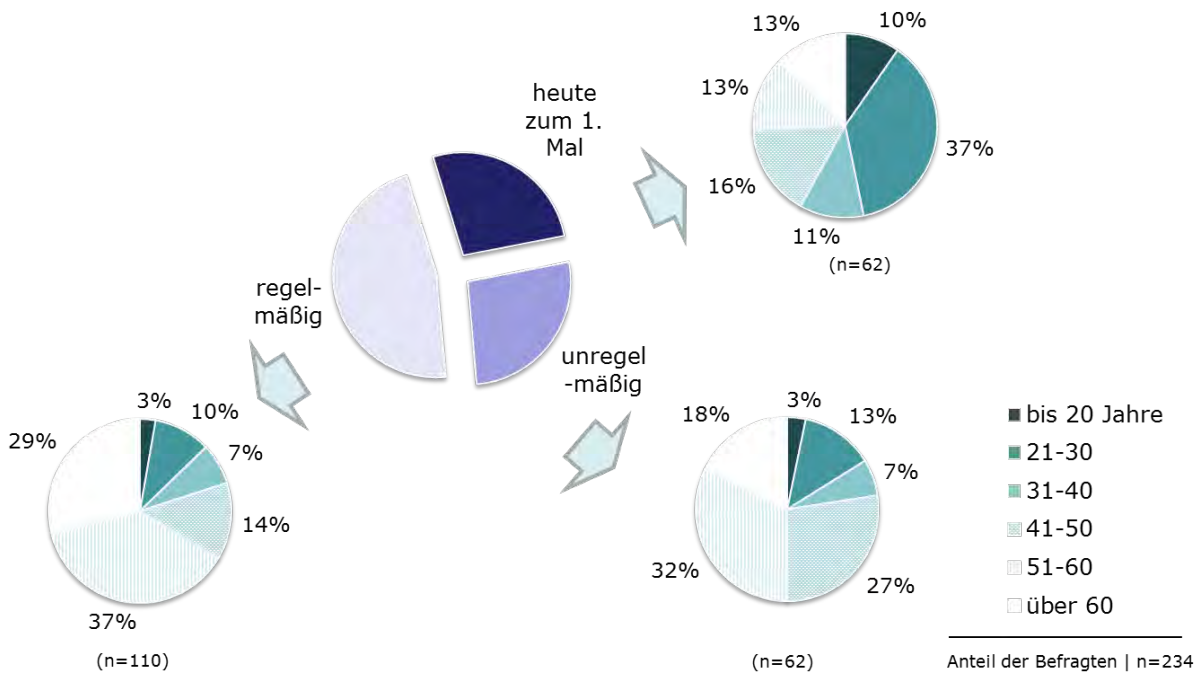
Bildungsabschluss und Sprache im Elternhaus sind weitgehend unabhängig. In beiden Sprachgruppen überwiegt Studium/Promotion als Abschluss.

3.8.2.11 Netto-Haushaltseinkommen nach Sprache im Elternhaus



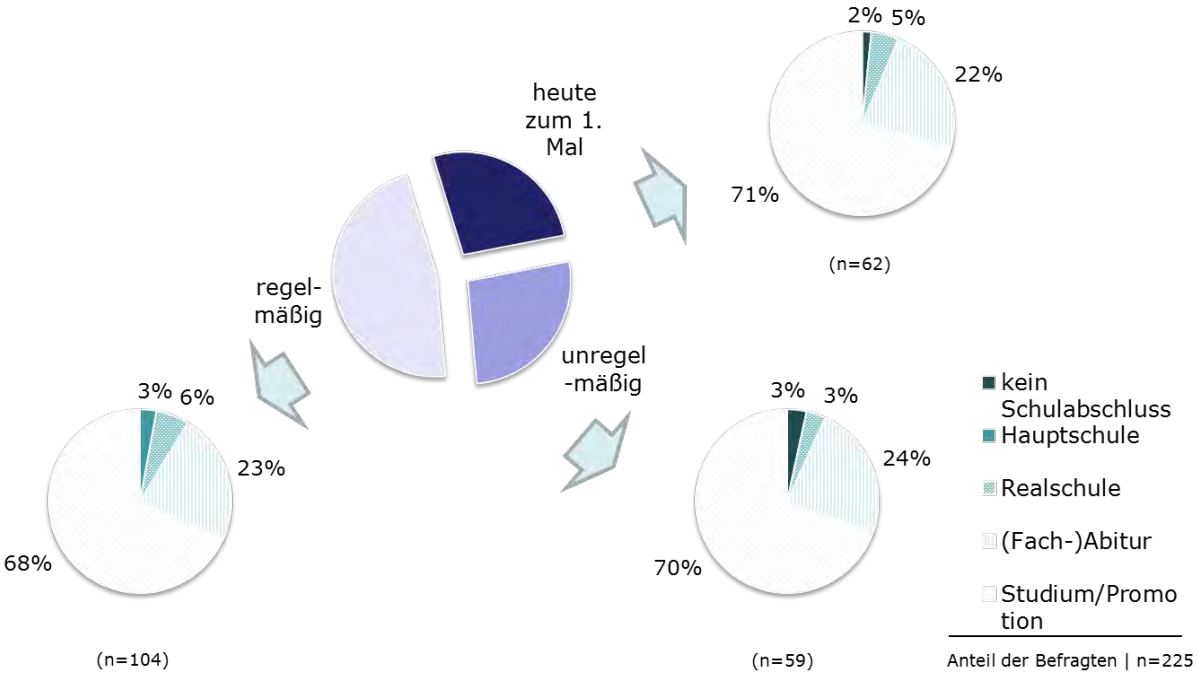
In beiden Sprachgruppen dominieren die drei höchsten Einkommensklassen mit einem Anteil von etwa zwei Dritteln.

3.8.2.12 Besuchshäufigkeit nach Alter



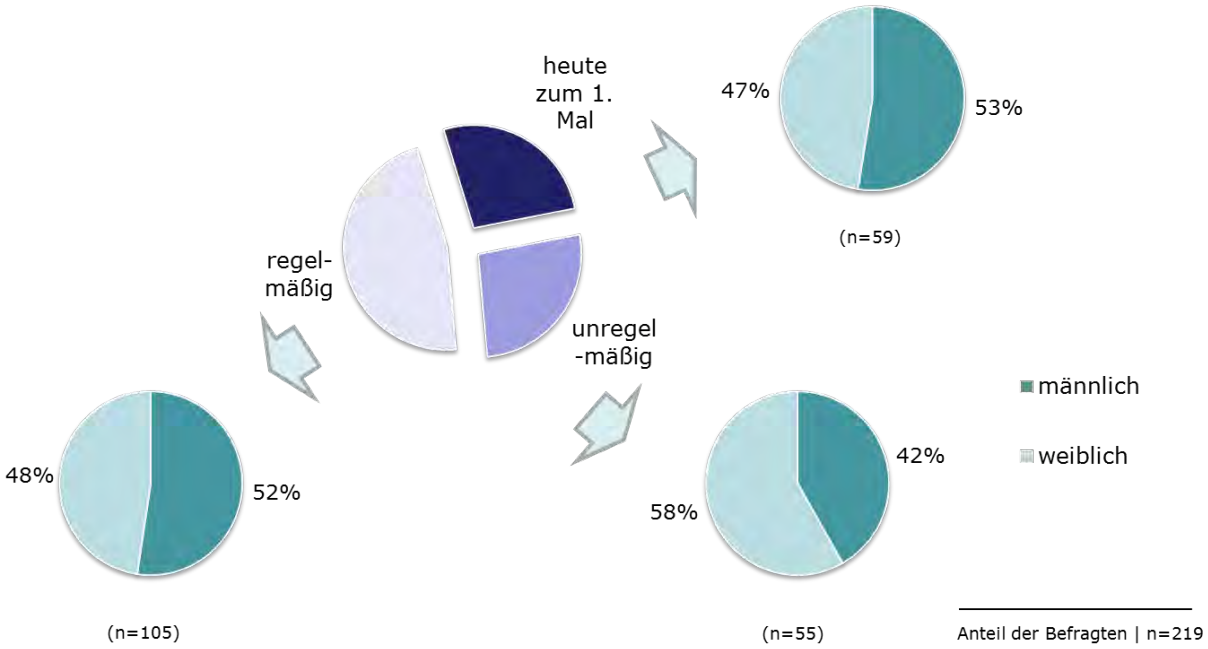
Insbesondere beim regelmäßigen Publikum dominieren die Altersklassen der über 50-jährigen. Weiterhin auffällig ist, dass fast die Hälfte der Erstbesuchenden unter 31 Jahre alt ist.

3.8.2.13 Besuchshäufigkeit nach Bildungsabschluss



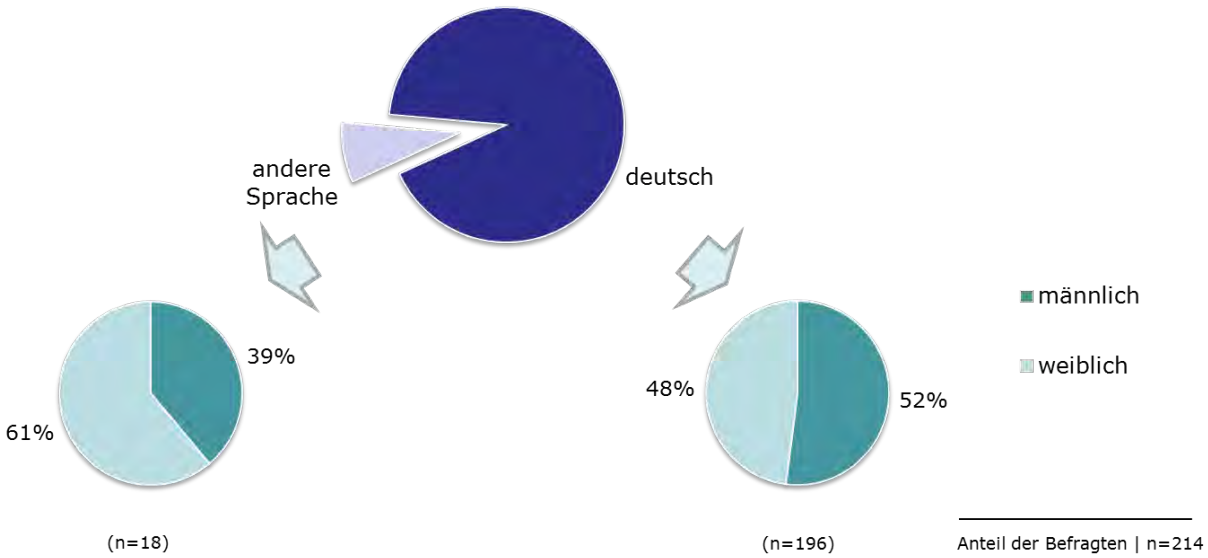
In allen Untergruppen stellt das Publikum mit Hochschulabschluss die Mehrheit.

3.8.2.14 Besuchshäufigkeit nach Geschlecht



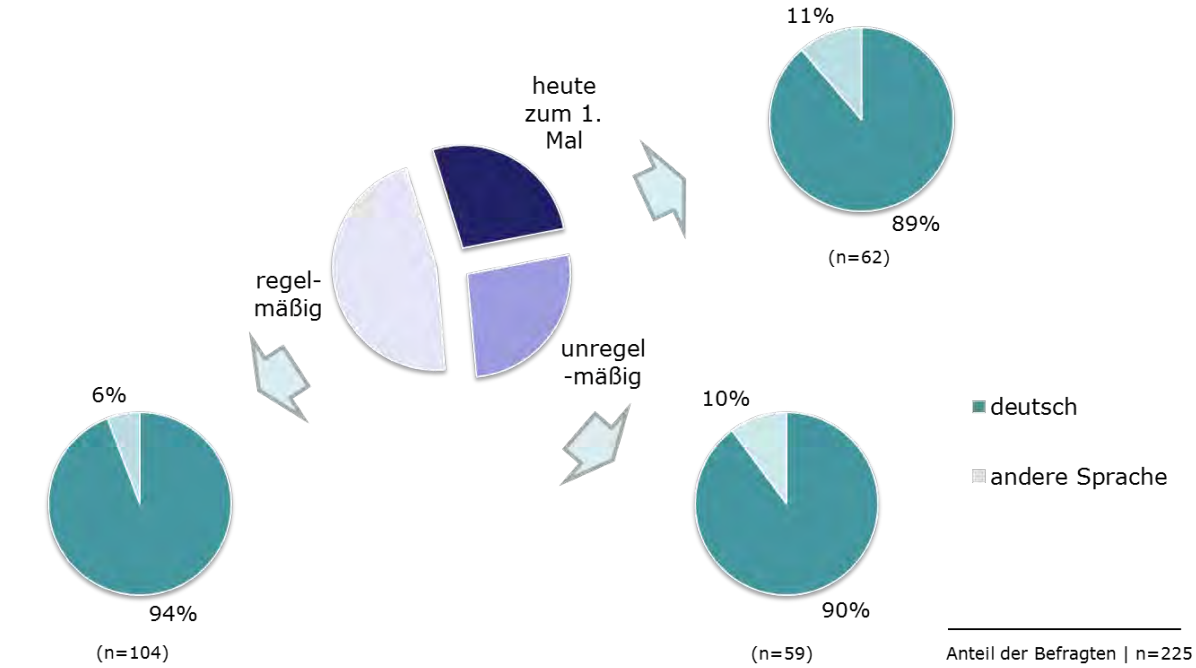
Der Frauenanteil ist bei den unregelmäßigen Besuchenden leicht höher als bei den anderen beiden Gruppen.

3.8.2.15 Sprache im Elternhaus nach Geschlecht



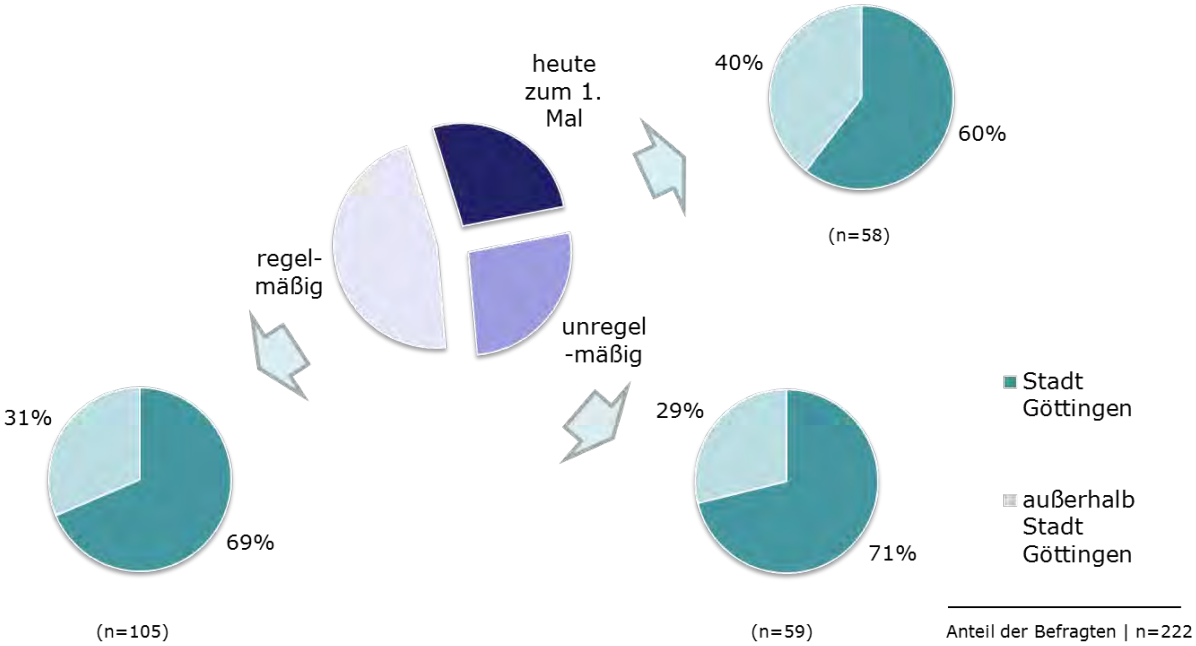
In der Untergruppe mit anderer Sprache im Elternhaus stellen Besucherinnen die Mehrheit des Publikums.

3.8.2.16 Besuchshäufigkeit nach Sprache im Elternhaus



Der Anteil von Besuchenden mit anderem Sprachhintergrund als Deutsch ist im regelmäßigen Publikum am am niedrigsten.

3.8.2.17 Besuchshäufigkeit nach Wohnort



Der Anteil des Jazzfestival-Publikums von außerhalb des Göttinger Stadtgebietes liegt bei den Erstbesuchenden höher als bei den unregelmäßigen und regelmäßigen Besuchenden.

3.8.2.18 Netto-Haushaltseinkommen nach Besuchshäufigkeit und Erwachsene pro Haushalt

= Haushalte mit 1 Erwachsenem

= Haushalte mit 2 Erwachsenen

x (y%)

x = absolute Häufigkeit der Befragten

y = prozentualer Anteil der Befragten

Die größten Gruppen sind lila hervorgehoben.

HH-Einkommen / Besuchshäufigkeit	bis 700 €		700 € - 1.299 €		1.300 € - 1.699 €		1.700 € - 2.599 €		2.600 € - 3.599 €		3.600 € - 4.999 €		ab 5.000 €	
heute zum 1. Mal	3 (2%)	1 (1%)	3 (2%)	1 (1%)	0 (0%)	2 (1%)	2 (1%)	4 (3%)	1 (1%)	7 (4%)	2 (1%)	10 (6%)	0 (0%)	5 (3%)
unregelmäßig	1 (1%)	0 (0%)	2 (1%)	0 (0%)	2 (1%)	2 (1%)	3 (2%)	1 (1%)	3 (2%)	9 (6%)	0 (0%)	6 (4%)	1 (1%)	12 (8%)
regelmäßig	2 (1%)	5 (3%)	3 (2%)	5 (3%)	4 (3%)	1 (1%)	7 (4%)	5 (3%)	4 (3%)	14 (9%)	0 (0%)	15 (9%)	3 (2%)	9 (6%)

Absolute Häufigkeit bzw. Anteil der Befragten | n=160

Haushalte mit 2 Erwachsenen und einem Haushaltseinkommen von mehr als 2.599 € dominieren das Publikum des Jazzfestivals im Deutschen Theater.

3.8.3 Zusammenfassung Jazzfestival Göttingen

Etwa die Hälfte des Publikums besucht das Jazzfestival an den beiden Veranstaltungstagen im Deutschen Theater regelmäßig.

Mehr als die Hälfte des Publikums ist älter als 50 Jahre. Insbesondere beim regelmäßigen Publikum dominieren die Altersklassen der über 50-jährigen. Weiterhin auffällig ist, dass fast die Hälfte der Erstbesuchenden unter 31 Jahre alt ist.

Zwei Drittel der Besucherschaft kommt aus dem Göttinger Stadtgebiet. Knapp die Hälfte der auswärtigen Besuchenden bzw. 16 % aller Besuchenden kommt aus dem übrigen Deutschland.

Über zwei Drittel der Besuchenden geben Studium/Promotion als höchsten Bildungsabschluss an.

Haushalte mit zwei Erwachsenen und einem Haushaltseinkommen von mehr als 2.599 € dominieren das Publikum.

Im Vergleich zur Gesamtstichprobe aller Institutionen sind folgende Punkte auffällig:

Hoher Anteil männlichen Publikums, hoher Anteil Besuchender aus dem übrigen Deutschland, hoher Anteil Akademiker und hoher Anteil hoher Einkommen.

Im Vergleich zur Göttinger Bevölkerung sind ältere Altersschichten, Akademiker und gehobene Einkommensbezieher im Publikum überrepräsentiert.

3.9 Junges Theater

JUNGES THEATER	
Name / Rechtsform	Neues Junges Theater Göttingen GmbH
Adresse **Email** **Website**	Hospitalstr. 8, 37073 Göttingen gottwald@junges-theater.de www.junges-theater.de
Bürozeiten	Mo - Fr 9 - 13 Uhr
Öffnungszeiten	Di - Do 11 - 14 Uhr, Fr 11 - 19 Uhr, Sa 11 - 14 Uhr und 17 - 19 Uhr und 1 Stunde vor Vorstellungsbeginn

Kurzbescheibung Institution, Angebot/Programm

Das seit 1957 bestehende Junge Theater ist ein Ensemble- und Repertoiretheater, bietet aber auch Frei- und Gastraum in der Mitte von Deutschland. Das professionelle Schauspielensemble teilt seine Bühne, damit sich Menschen im Theater unabhängig von Alter, Herkunft und gesellschaftlichem Status auf Augenhöhe treffen können. Das Theater als Raum der Begegnung, offen für alle, Profis wie Laien, für alle etablierten und experimentellen, regionalen und internationalen Theaterschaffenden. Ein Ort, an dem wir voneinander lernen können. Das Junge Theater will ein Theater des jungen, im Sinne eines frischen und forschenden Blickes sein.

Wirtschaftliche Eckdaten (2013/14)

	in €	in %
Gesamtetat (lt. Jahresabschluss)	1.003.000,00	100,00
davon: **Förderung der Stadt Göttingen 2014**	642.600,00	64,07

Beschäftigte (2013/14)

	Anzahl	Wochenstden ges.	Vollzeitäquivalente
Festangestellte (sozialversicherungspflichtig Beschäftigte)	31	864,00	21,60
Honorarkräfte	14		
Ehrenamtliche	8		

VZÄ: Summe der Zeitwerte einer Vollzeit-Arbeitskraft (1 x 40 Stden = 1, 1 x 30 Std. = 0,75, 1 x 20 Stden = 0,5, 1 x 10 Stden = 0,25)

Veranstaltungen - Besuche / Nutzer - Nutzungen (2013/14)

Anzahl der Veranstaltungen/Jahr	Besuche/Jahr	regelmäßige Nutzer	Nutzungen/Jahr
350	32.287	82	3.280

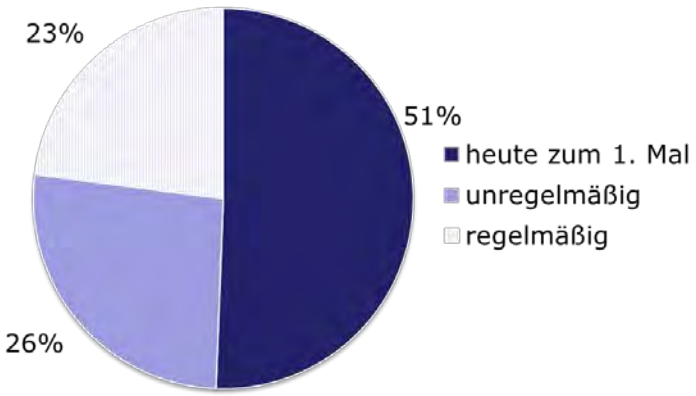
Nutzer: Anzahl regelmäßig kulturell Aktiver, Gruppenmitglieder eines soziokulturellen Zentrums; Nutzungen: Nutzer x Häufigkeit pro Jahr

3.9.1 Methodischer Ansatz

Erhebungsart:	Kurzbefragung von 2-3 Minuten Dauer als Selbstausfüller Paper-Pencil Version. Elektronische Verarbeitung basierend auf der EvaSys® Software.
Erhebungsort:	Junges Theater Göttingen, Hospitalstr. 6
Erhebungszeitraum:	01.03.2014 – 24.12.2014
Stichprobenumfang:	n=509
Besonderheiten:	basiert auf: Publikumsbefragung Abendproduktion (Befragungszeitraum 01.03.2014-30.06.2014, n=218) Publikumsbefragung Weihnachtsproduktion (Befragungszeitraum 01.11.2014 – 31.12.2014, n=113) Publikumsbefragung Jugendtheater (Befragungszeitraum 15.11.2014 – 24.12.2014, n=178)
Anmerkungen der Institution:	Die hohe Anzahl der Besucher aus dem "übrigen Deutschland" erklärt sich aus einer Hildesheimer Schülergruppe, die im Rahmen der Publikumsbefragung des Jugendtheaters befragt wurde. Dafür scheinen die Besucher aus dem Landkreis Göttingen nach Ansicht des Jungen Theaters unterrepräsentiert.

3.9.2 Ergebnisse

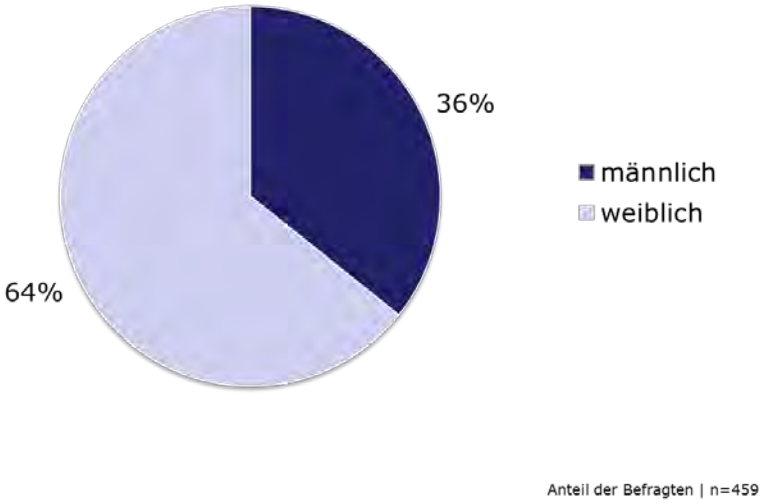
3.9.2.1 Wie häufig besuchen Sie das Junge Theater?



Anteil der Befragten | n=488

Etwa die Hälfte des Publikums besucht das Junge Theater zum ersten Mal.

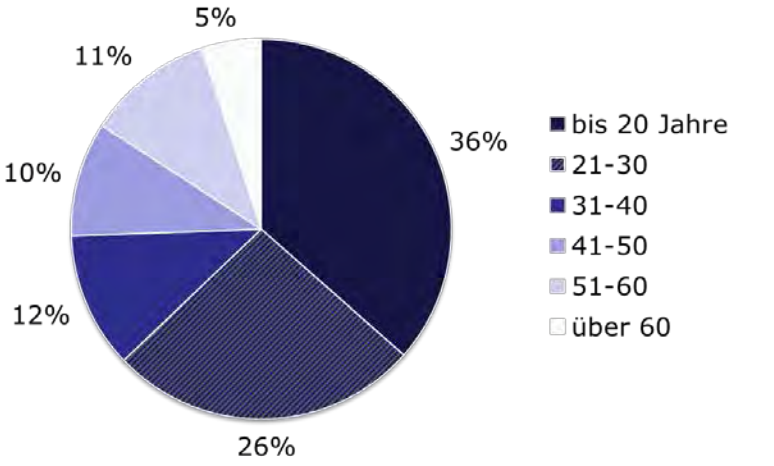
3.9.2.2 Ihr Geschlecht:



Anteil der Befragten | n=459

Weibliche Besucherinnen sind im Jungen Theater mit 64% stärker vertreten als männliche Besucher.

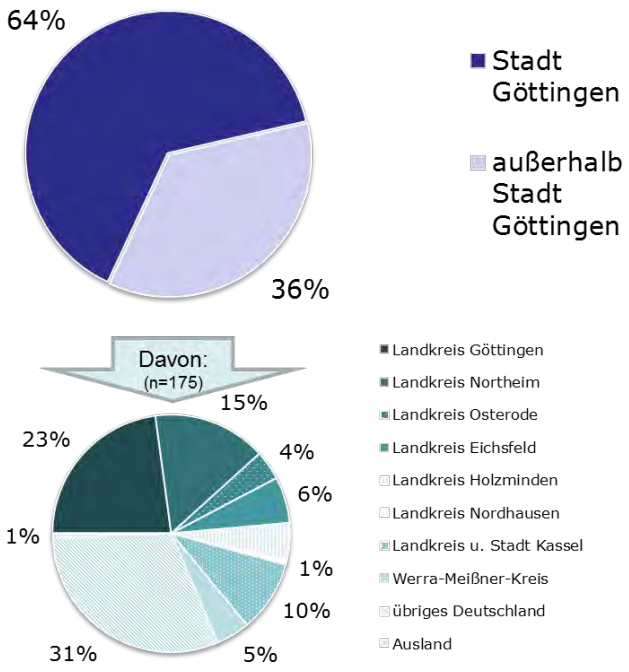
3.9.2.3 Alter



Anteil der Befragten | n=493

Mehr als die Hälfte des Jungen Theater-Publikums ist jünger als 31 Jahre.

3.9.2.4 Ihr derzeitiger Wohnort:

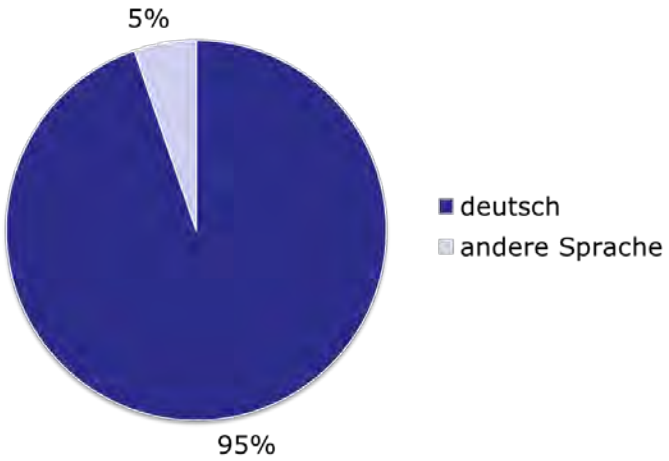


Übersicht	
Wohnort	Anteil
Stadt Göttingen	64%
Landkreis Göttingen	8%
Landkreis Northeim	5%
Landkreis Osterode	1%
Landkreis Eichsfeld	2%
Landkreis Holzminden	2%
Landkreis Nordhausen	0%
Landkreis u. Stadt Kassel	3%
Werra-Meißner-Kreis	2%
übriges Deutschland	11%
Ausland	0%

Anteil der Befragten | n=492

Zwei Drittel des Publikums kommen aus der Stadt Göttingen, ein Drittel von außerhalb des Stadtgebietes. Ein vergleichsweise hoher Anteil der befragten auswärtigen Besuchenden kommt aus dem übrigen Deutschland (vgl. Anmerkung S. 92)

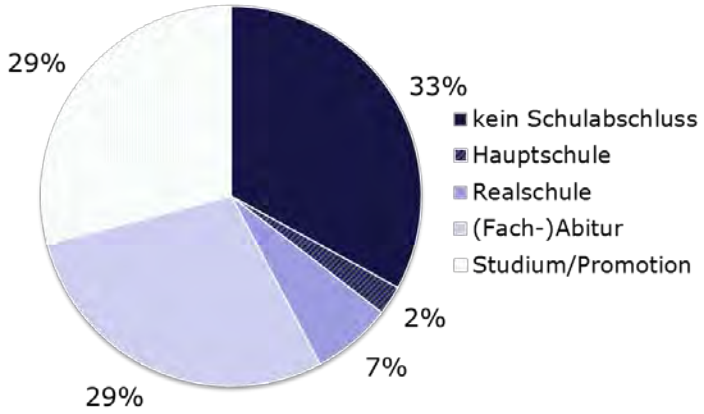
3.9.2.5 Welche Sprache wird/wurde überwiegend in Ihrem Elternhaus gesprochen?



Anteil der Befragten | n=492

Etwa 5% des Jungen Theater-Publikums geben an, eine andere Sprache als Deutsch im Elternhaus zu sprechen bzw. gesprochen zu haben.

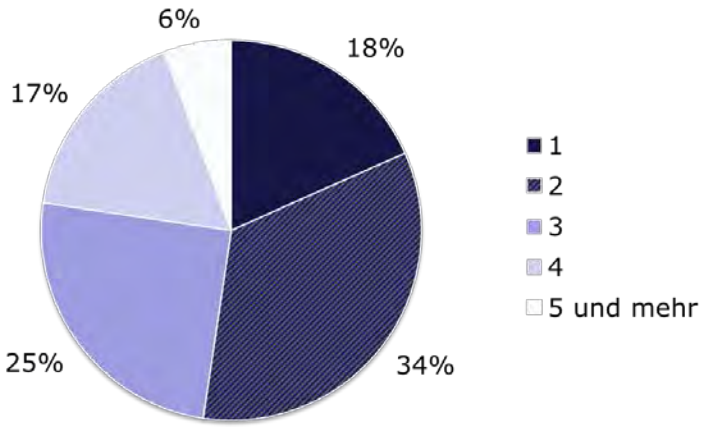
3.9.6 Ihr höchster Bildungsabschluss:



Anteil der Befragten | n=485

Je ein Drittel der Besuchenden gibt Studium/Promotion oder (Fach-)Abitur als höchsten Bildungsabschluss an. Personen ohne Schulabschluss, die noch in der in Ausbildung sind, stellen die größte Besuchergruppe im Jungen Theater dar (s. Anmerkung S. 92).

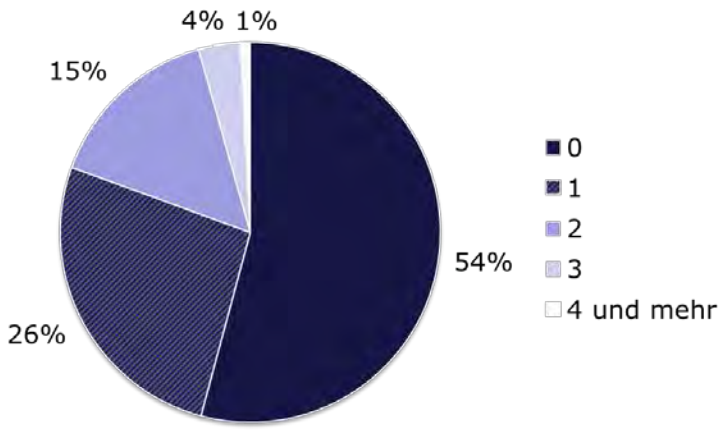
3.9.2.7 Wie viele Personen leben in Ihrem Haushalt?



Anteil der Befragten | n=485

Ein- und Zwei-Personen-Haushalte stellen mit einem Anteil von insgesamt 52% die größte Gruppe des Jungen Theater-Publikums.

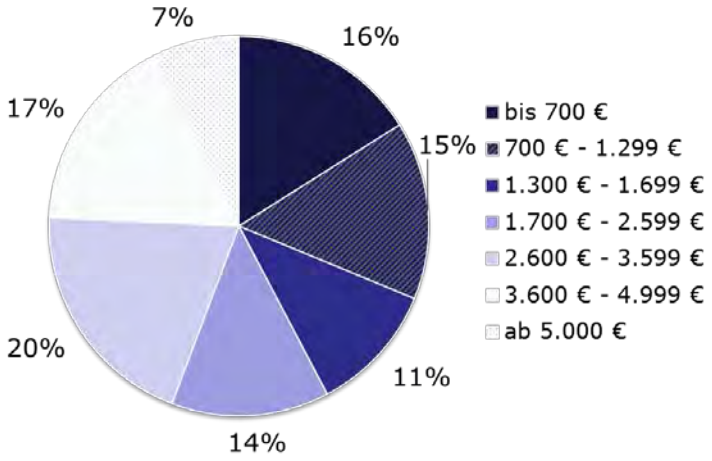
3.9.2.8 Wie viele Kinder leben in Ihrem Haushalt?



Anteil der Befragten | n=478

Die Mehrheit des Jungen Theater-Publikums lebt in kinderlosen Haushalten.

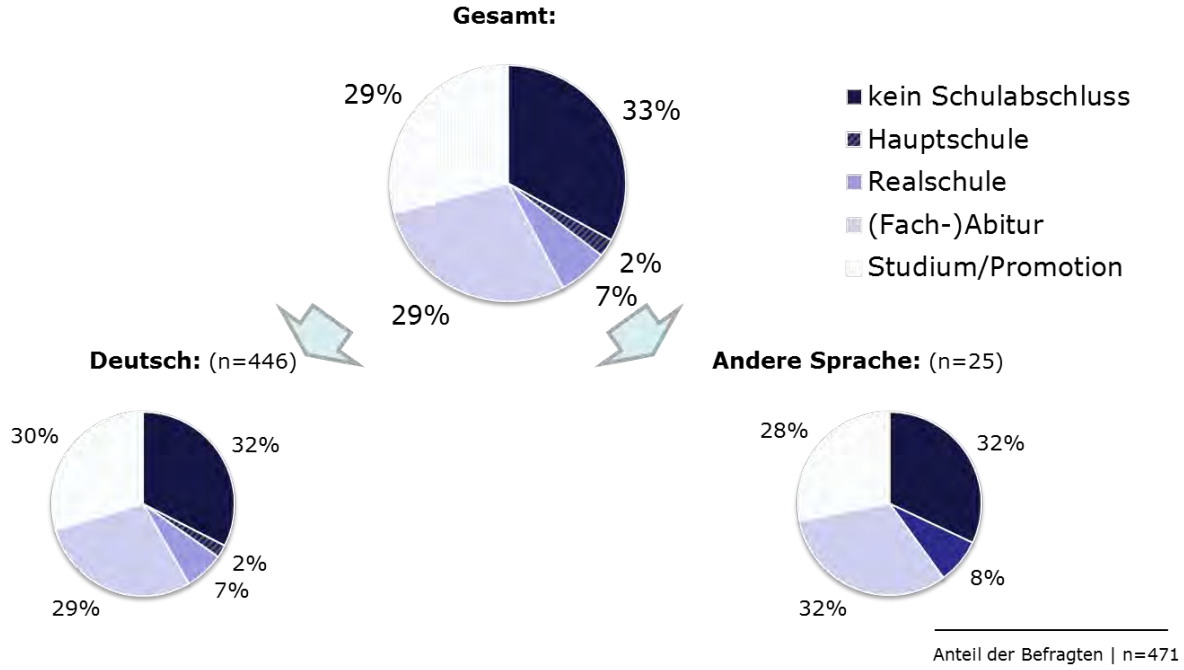
3.9.2.9 Gesamtes monatliches Nettoeinkommen aller Haushaltsmitglieder:



Anteil der Befragten | n=461

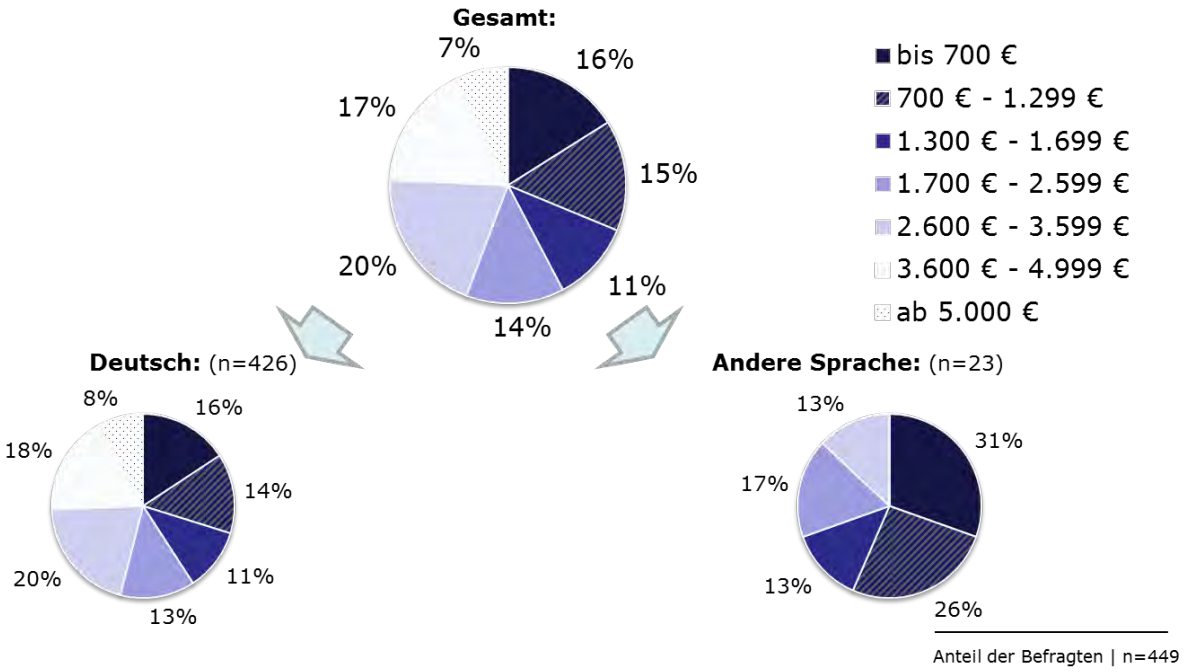
Die Einkommensklassen sind im Publikum des Jungen Theaters relativ ausgewogen verteilt.

3.9.2.10 Bildungsabschluss nach Sprache im Elternhaus



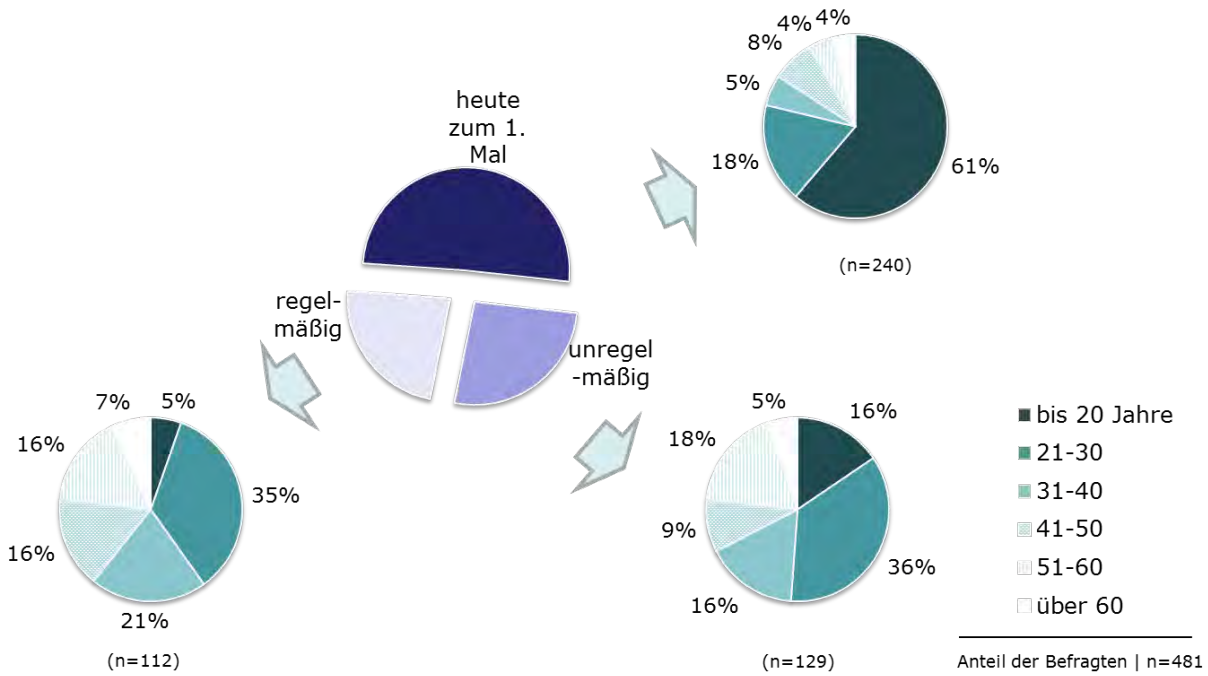
Bildungsabschluss und Sprache im Elternhaus sind weitgehend unabhängig.

3.9.2.11 Netto-Haushaltseinkommen nach Sprache im Elternhaus



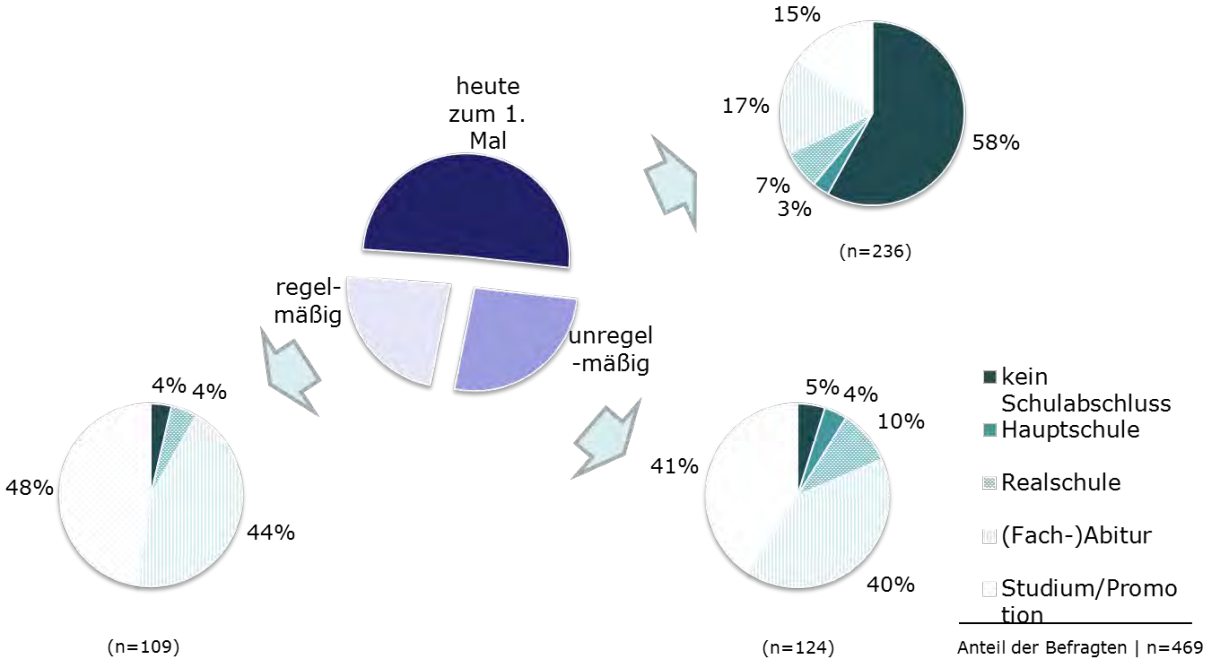
In der nicht-deutschen Sprachgruppe dominieren die beiden niedrigsten Einkommensklassen.

3.9.2.12 Besuchshäufigkeit nach Alter



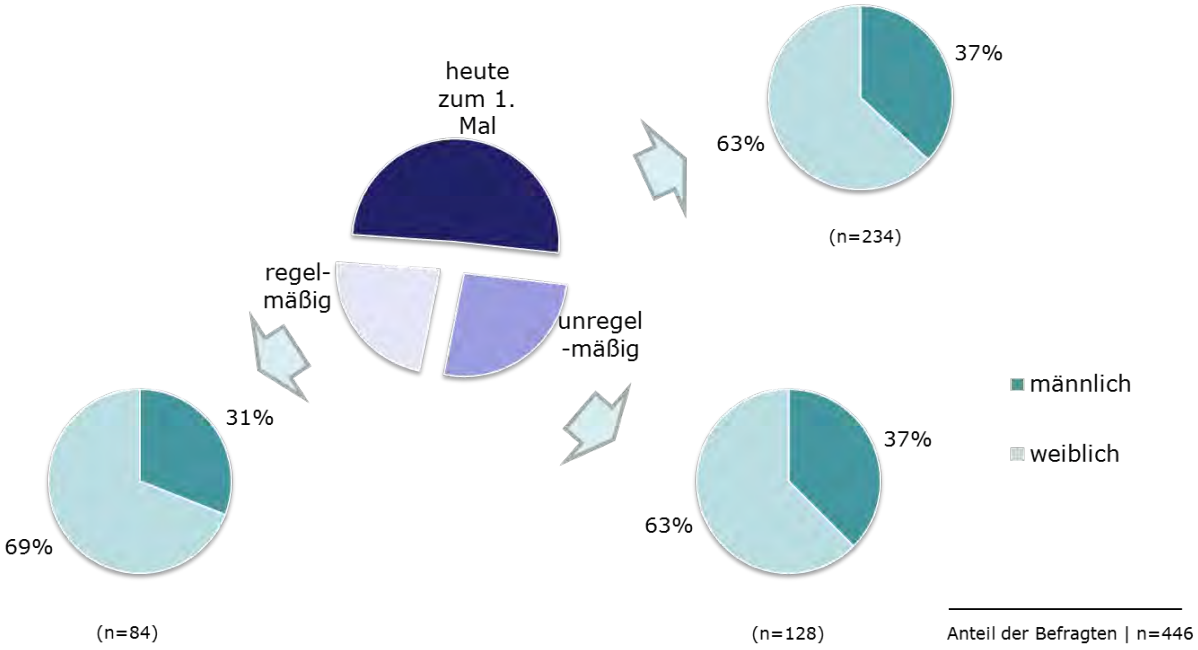
Insbesondere bei den Erstbesuchenden dominieren die beiden jüngsten Altersklassen.

3.9.2.13 Besuchshäufigkeiten nach Bildungsabschluss



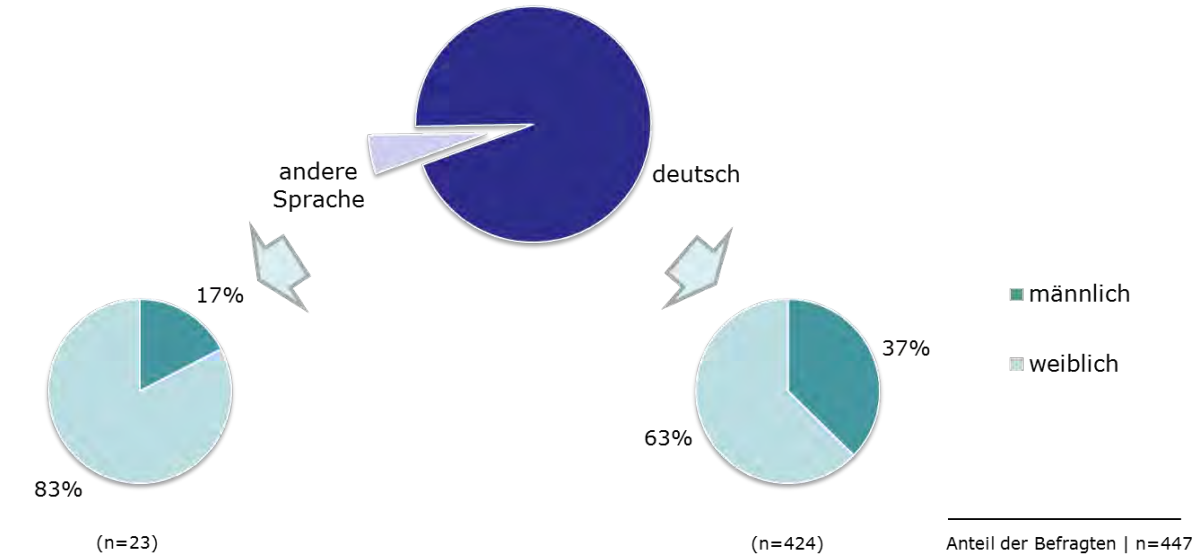
Die Erstbesuchenden des Jungen Theaters unterscheiden sich in puncto Schulabschluss deutlich von den anderen beiden Gruppen.

3.9.2.14 Besuchshäufigkeit nach Geschlecht



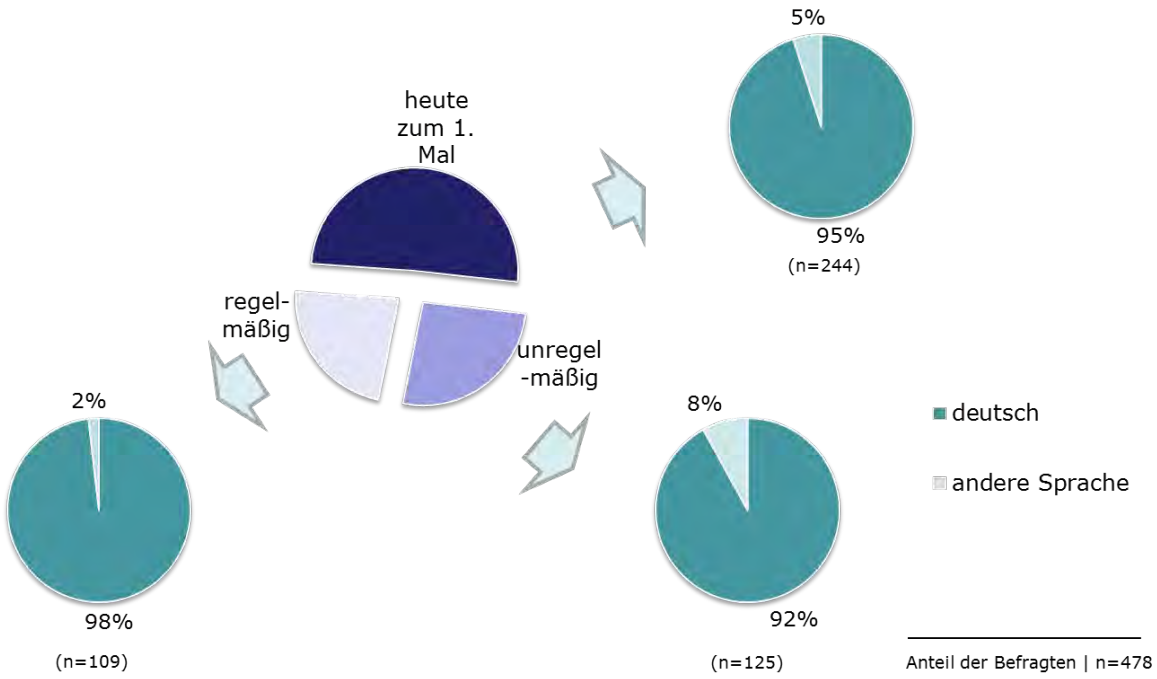
Der Frauenanteil ist bei den regelmäßigen Besuchenden des Jungen Theaters leicht höher als bei den anderen beiden Gruppen.

3.9.2.15 Sprache im Elternhaus nach Geschlecht



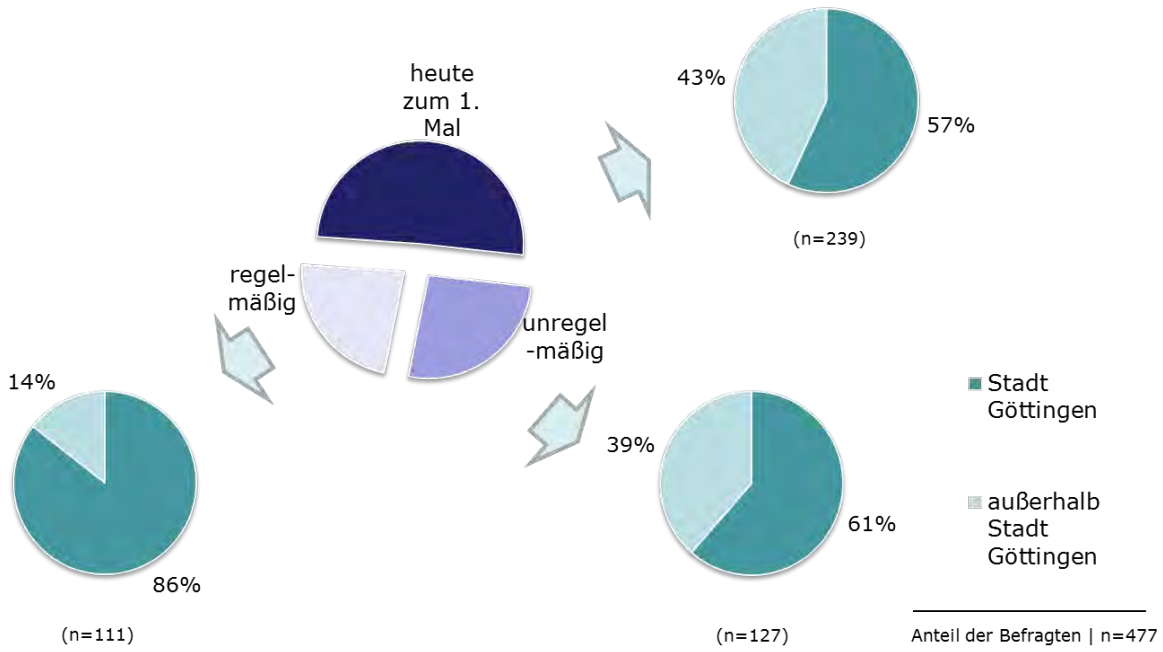
In der Untergruppe mit anderer Sprache im Elternhaus stellen Besucherinnen einen besonders hohen Anteil des Publikums.

3.9.2.16 Besuchshäufigkeit nach Sprache im Elternhaus



Der Anteil von Besuchenden mit anderem Sprachhintergrund als Deutsch ist im regelmäßigen Publikum des Jungen Theaters am niedrigsten.

3.9.2.17 Besuchshäufigkeit nach Wohnort



Der Anteil des Publikums von außerhalb des Göttinger Stadtgebietes liegt bei den Erstbesuchenden und unregelmäßigen Besuchenden des Jungen Theaters höher als bei den regelmäßigen Besuchenden.

3.9.2.18 Netto- Haushaltseinkommen nach Besuchshäufigkeit und Erwachsene pro Haushalt

= Haushalte mit 1 Erwachsenem

= Haushalte mit 2 Erwachsenen

x (y%)

x = absolute Häufigkeit der Befragten

y = prozentualer Anteil der Befragten

Die größten Gruppen sind lila hervorgehoben.

HH-Einkommen / Besuchshäufigkeit	bis 700 €		700 € - 1.299 €		1.300 € - 1.699 €		1.700 € - 2.599 €		2.600 € - 3.599 €		3.600 € - 4.999 €		ab 5.000 €	
heute zum 1. Mal	20 (5%)	7 (2%)	12 (3%)	14 (4%)	10 (3%)	17 (4%)	4 (1%)	30 (8%)	7 (2%)	39 (10%)	1 (0%)	34 (9%)	0 (0%)	6 (2%)
unregelmäßig	12 (3%)	6 (2%)	9 (2%)	7 (2%)	0 (0%)	6 (2%)	2 (1%)	7 (2%)	1 (0%)	17 (4%)	0 (0%)	21 (5%)	0 (0%)	9 (2%)
regelmäßig	7 (2%)	7 (2%)	8 (2%)	8 (2%)	4 (1%)	5 (1%)	3 (1%)	7 (2%)	4 (1%)	11 (3%)	1 (0%)	9 (2%)	2 (1%)	12 (3%)

Absolute Häufigkeit bzw. Anteil der Befragten | n=386

Erstbesuchende aus Haushalten mit 2 Erwachsenen und einem mittleren Haushaltseinkommen dominieren das Publikum des Jungen Theaters.

3.9.3 Zusammenfassung Junges Theater Göttingen

Der Großteil des Publikums kommt zum ersten Mal und ist weiblich.

Das Junge Theater spricht besonders jüngere Altersschichten an, mehr als die Hälfte des Publikums ist jünger als 31 Jahre.

Das Publikum kommt zu zwei Dritteln aus der Stadt Göttingen und rekrutiert sich aus verschiedenen Bildungsschichten.

Die Besuchenden kommen überwiegend aus kinderlosen, kleinen Haushalten.

Erstbesuchende aus Haushalten mit 2 Erwachsenen und einem mittleren Haushaltseinkommen dominieren das Publikum.

Im Vergleich zur Gesamtstichprobe aller Institutionen sind folgende Punkte auffällig:

Sehr hoher Anteil Erstbesuchende, sehr hoher Anteil jüngeren Publikums, sehr niedriger Anteil hoher Bildungsabschlüsse, niedriger Anteil Personen aus Haushalten mit Kindern, hoher Anteil der unteren Einkommensklassen.

Im Vergleich zur Göttinger Bevölkerung sind Frauen, jüngere Altersklassen und Akademiker im Publikum überrepräsentiert.

Die Veranstaltungen des Jungen Theaters unterscheiden sich in ihrer Publikumsstruktur deutlich.

3.10 Kommunikations- und Aktionszentrum (KAZ) Göttingen

KAZ	
Name / Rechtsform	Göttinger Kommunikations- und Aktionszentrum e.V.
Adresse **Email** **Website**	Hospitalstr. 6, 37073 Göttingen mail@kaz-goettingen.de www.kaz-goettingen.de
Bürozeiten	Mo 16 - 18 Uhr, Mi 10 - 12 + 16 - 18 Uhr, Do 10 - 12 Uhr
Öffnungszeiten	ganztägig, ganzjährig, keine Schließzeiten

Kurzbescheibung Institution, Angebot/Programm

Seit 1976 bietet das KAZ im Otfried-Müller-Haus das ganze Jahr Kultur zum Ansehen und Mitmachen an.
In Kursen, Workshops oder offenen Gruppen kann getanzt, jongliert, getöpfert, gesungen und getrommelt werden. Theaterspielen, Akrobatik üben, Literatur diskutieren oder politisch arbeiten. Für dies und vieles mehr wird Raum geboten. Erfahrene Dozentinnen und engagierte Schülerinnen vermitteln in Kinder- und Jugendkursen Spaß und Können. Im Saal des Jungen Theaters wird von den KAZ-Gruppen monatlich ein abwechslungsreiches Programm geboten.

Über 40 Mitgliedsgruppen aus unterschiedlichen Ländern organisieren diverse Veranstaltungen im Bereich Tanz, Musik, Theater und Varieté selbst oder beteiligen sich an Veranstaltungen anderer Institutionen. Außerdem führt das KAZ jährlich mehrere Projekte in Kooperation mit Schulen, Kitas, Institutionen und Vereinen durch. Im Bereich der kulturellen Bildung werden spezielle Kurse und Workshops für Kinder und Jugendliche angeboten.
Bei vielen Veranstaltungen in Göttingen und im Landkreis, wie zum Beispiel Kulturenmesse, Nacht der Kultur, Sommerbriese, Händelfamilientag, Frieda, um nur einige zu nennen, sind KAZ Gruppen mit ihren Auftritte Bestandteil der Bühnenprogramme. Diese Veranstaltungen sind in dieser Statistik nicht erfasst [1)].

Das KAZ steht für Partizipation und Selbstbestimmung, fördert Eigentätigkeit, Kreativität und den Dialog zwischen Menschen unterschiedlicher sozialer und ethnischer Herkunft. Es hat zum Ziel, die Entfaltung kultureller Vielfalt und Bildung sowie die kulturelle Belebung der Stadt zu befördern.

Wirtschaftliche Eckdaten (2014)

	in €	in %
Gesamtetat (lt. Jahresabschluss)	161.735,00	100,00
davon: **Förderung der Stadt Göttingen**	103.400,00	63,93

Beschäftigte (2014)

	Anzahl	Wochenstden ges.	Vollzeitäquivalente
Festangestellte (sozialversicherungspflichtig Beschäftigte)	2	53,00	1,33
Honorarkräfte	3	24,50	0,40
Ehrenamtliche	94	11,00	0,25

VZÄ: Summe der Zeitw erte einer Vollzeit-Arbeitskraft (1 x 40 Stden = 1, 1 x 30 Std. = 0,75, 1 x 20 Stden = 0,5, 1 x 10 Stden = 0,25)

Veranstaltungen - Besuche / Nutzer - Nutzungen (2014)

Anzahl der Veranstaltungen/Jahr	Besuche/Jahr	regelmäßige Nutzer	Nutzungen/Jahr
201 [1)]	13.644	240	16.142

Nutzer: Anzahl regelmäßig kulturell Aktiver, Gruppenmitglieder eines soziokulturellen Zentrums; Nutzungen: Nutzer x Häufigkeit pro Jahr

3.10.1 Methodischer Ansatz

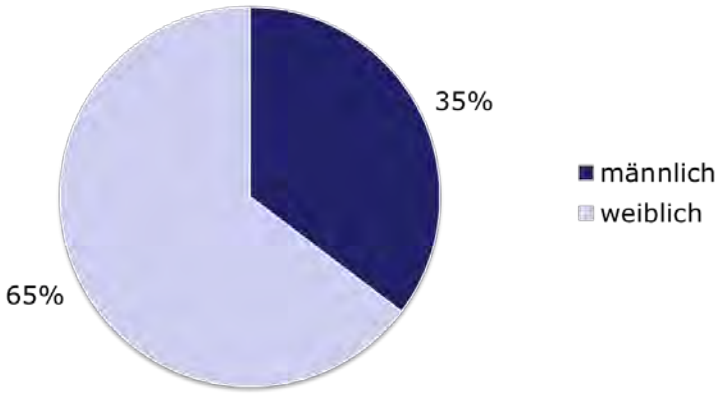
Erhebungsart:	Kurzbefragung von 2-3 Minuten Dauer als Selbstausfüller Paper-Pencil Version. Elektronische Verarbeitung basierend auf der EvaSys® Software.
Erhebungsort:	KAZ und Junges Theater im Otfried-Müller-Haus Göttingen
Erhebungszeitraum:	01.03.2014 – 07.12.2014
Stichprobenumfang:	n=505
Besonderheiten:	basiert auf: Nutzerbefragung Feste Nutzergruppen (Befragungszeitraum 01.03.2014 – 30.09.2014, n=162) Nutzerbefragung Offene Angebote (Befragungszeitraum 01.03.2014 – 30.09.2014, n=167) Publikumsbefragung Veranstaltungen im JT (Tanzimpro 07.09., Kooperationsveranstaltung mit Integrationsrat 05.10., KAZ Kultur & Kuchen 07.12., n=176)
Anmerkungen der Institution:	Viele Besucher mit Migrationshintergrund wollten an der Befragung nicht teilnehmen. Andernfalls wäre der Anteil von Besuchern mit "anderer Sprache" höher ausgefallen. Ferner wollten viele Mitglieder, Besucher und Nutzer die Frage nach dem Einkommen nicht beantworten. Das KAZ vermutet, dass gerade Personen mit geringem Einkommen diese Frage nicht beantworten wollten. Wurden dann zwei weitere Fragen nicht beantwortet, wurde der Bogen gar nicht erst an die Universität zurückgesandt.

3.10.2 Ergebnisse

3.10.2.1 Wie häufig besuchen Sie das KAZ?

Zwei Drittel des Publikums besuchen das KAZ regelmäßig.

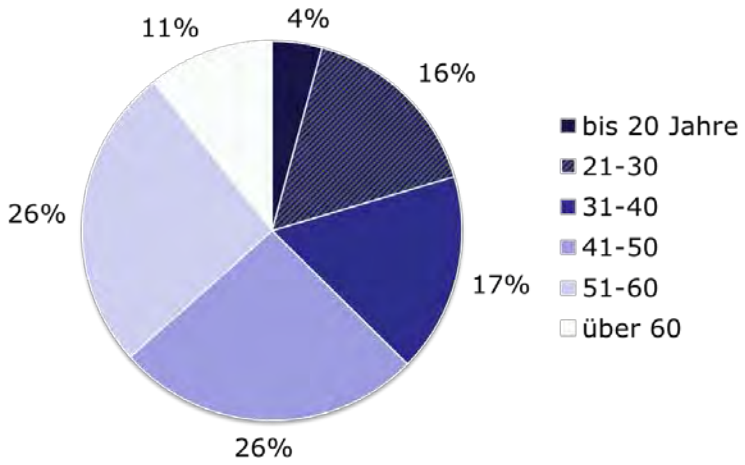
3.10.2.2 Ihr Geschlecht:



Anteil der Befragten | n=473

Weibliche Besucherinnen und Nutzerinnen des KAZ sind mit 65% stärker vertreten als männliche Besucher.

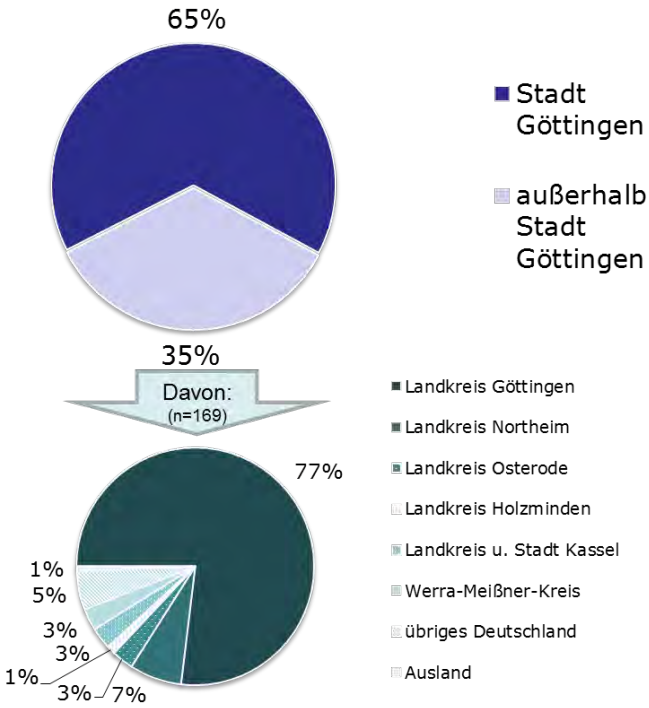
3.10.2.3 Ihr Alter:



Anteil der Befragten | n=495

Mehr als die Hälfte des Publikums des KAZ ist älter als 40 Jahre.

3.10.2.4 Ihr derzeitiger Wohnort:

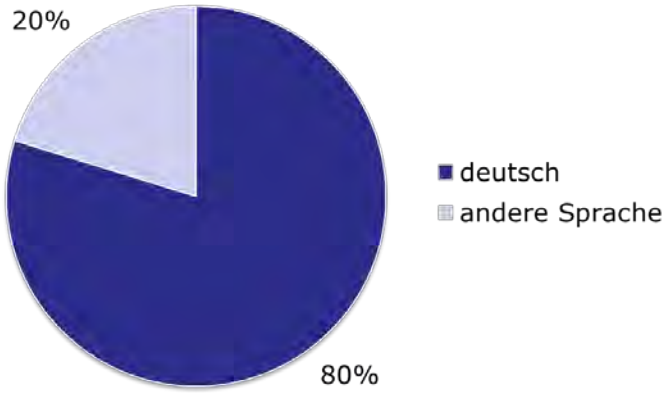


Übersicht	
Wohnort	Anteil
Stadt Göttingen	65%
Landkreis Göttingen	27%
Landkreis Northeim	2%
Landkreis Osterode	1%
Landkreis Eichsfeld	0%
Landkreis Holzminden	0%
Landkreis Nordhausen	0%
Landkreis u. Stadt Kassel	1%
Werra-Meißner-Kreis	1%
übriges Deutschland	2%
Ausland	0%

Anteil der Befragten | n=488

Zwei Drittel des KAZ-Publikums kommen aus der Stadt Göttingen, ein Drittel von außerhalb des Stadtgebietes. Der Großteil der auswärtigen Besuchenden kommt aus den umliegenden Landkreisen, insbesondere dem Landkreis Göttingen.

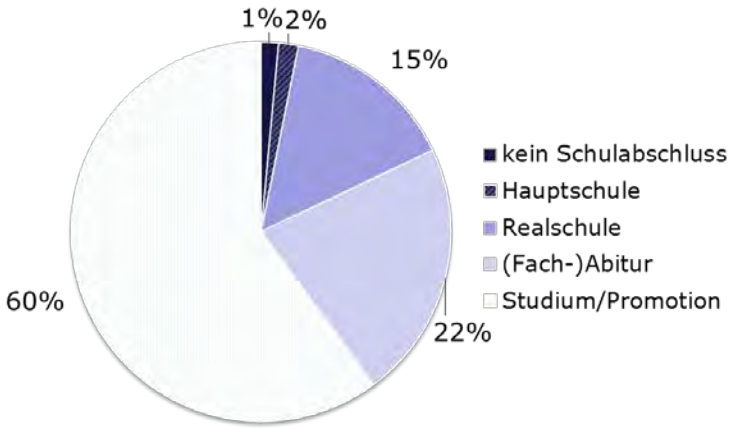
3.10.2.5 Welche Sprache wird/wurde überwiegend in Ihrem Elternhaus gesprochen?



Anteil der Befragten | n=474

Etwa 20% des KAZ-Publikums geben an, eine andere Sprache als Deutsch im Elternhaus zu sprechen bzw. gesprochen zu haben.

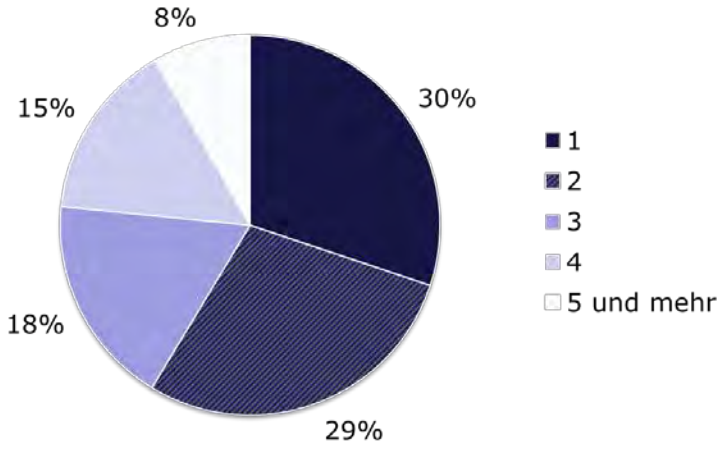
3.10.2.6 Ihr höchster Bildungsabschluss:



Anteil der Befragten | n=474

Fast zwei Drittel des KAZ-Publikums geben Studium/Promotion als höchsten Bildungsabschluss an.

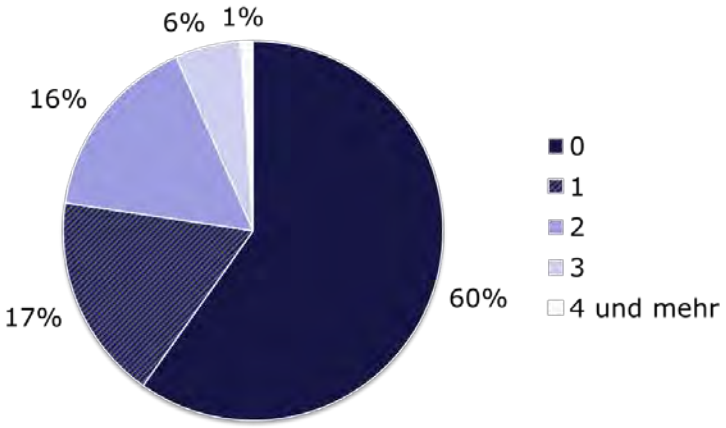
3.10.2.7 Wie viele Personen leben in Ihrem Haushalt?



Anteil der Befragten | n=491

Ein- und Zwei-Personen-Haushalte stellen mit einem Anteil von insgesamt 59% die größte Gruppe des KAZ-Publikums.

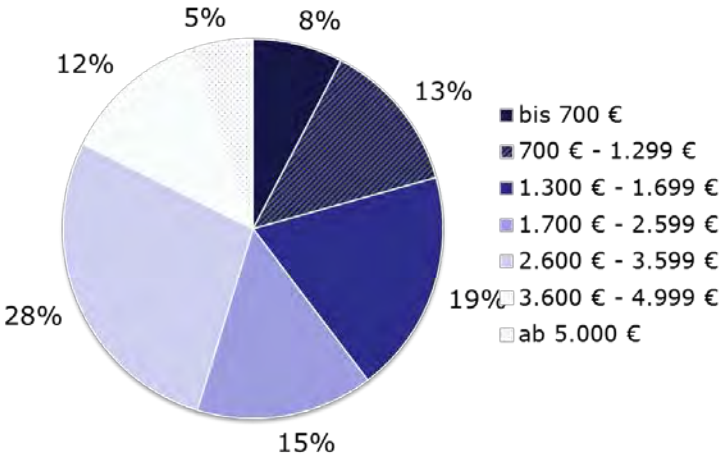
3.10.2.8 Wie viele Kinder leben in Ihrem Haushalt?



Anteil der Befragten | n=468

Die Mehrheit des KAZ-Publikums lebt in kinderlosen Haushalten.

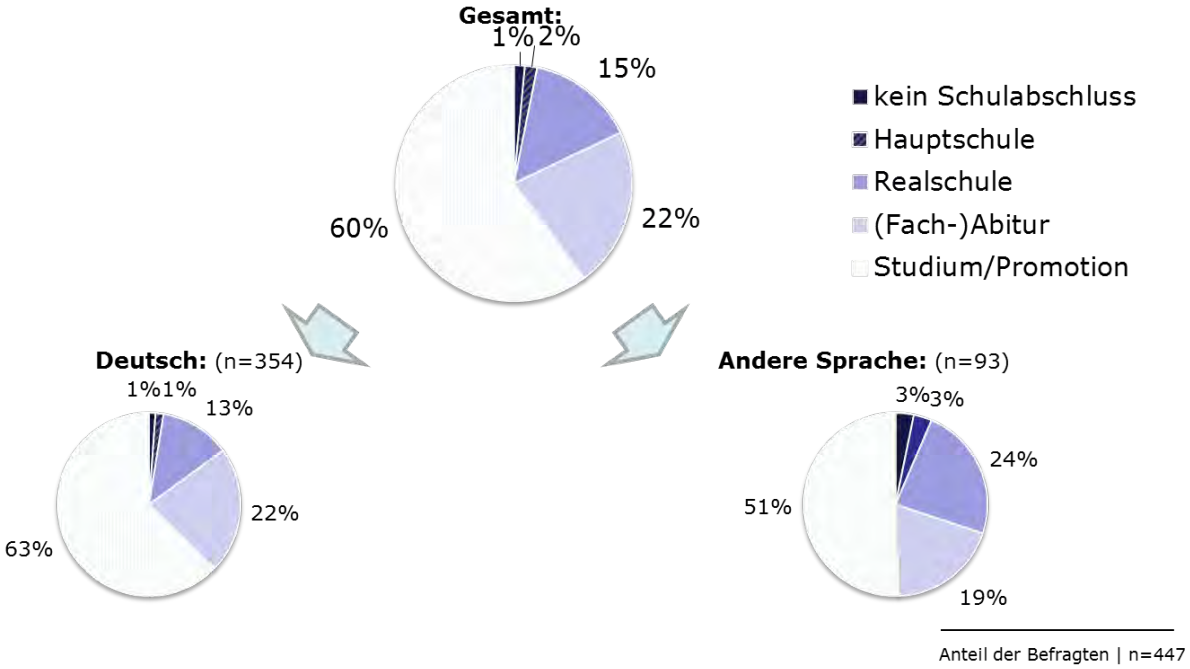
3.10.2.9 Gesamtes monatliches Nettoeinkommen aller Haushaltsmitglieder:



Anteil der Befragten | n=431

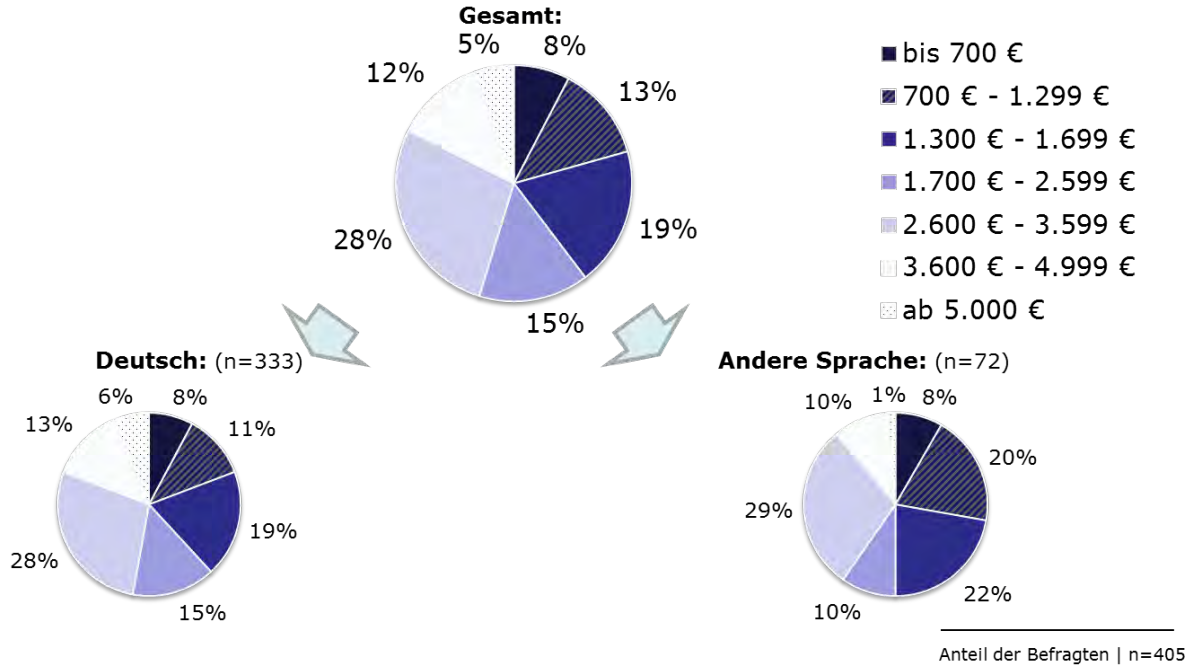
Mehr als die Hälfte des KAZ-Publikums verfügt über ein Netto-Haushaltseinkommen, welches geringer als 2.600 € ist.

3.10.2.10 Bildungsabschluss nach Sprache im Elternhaus



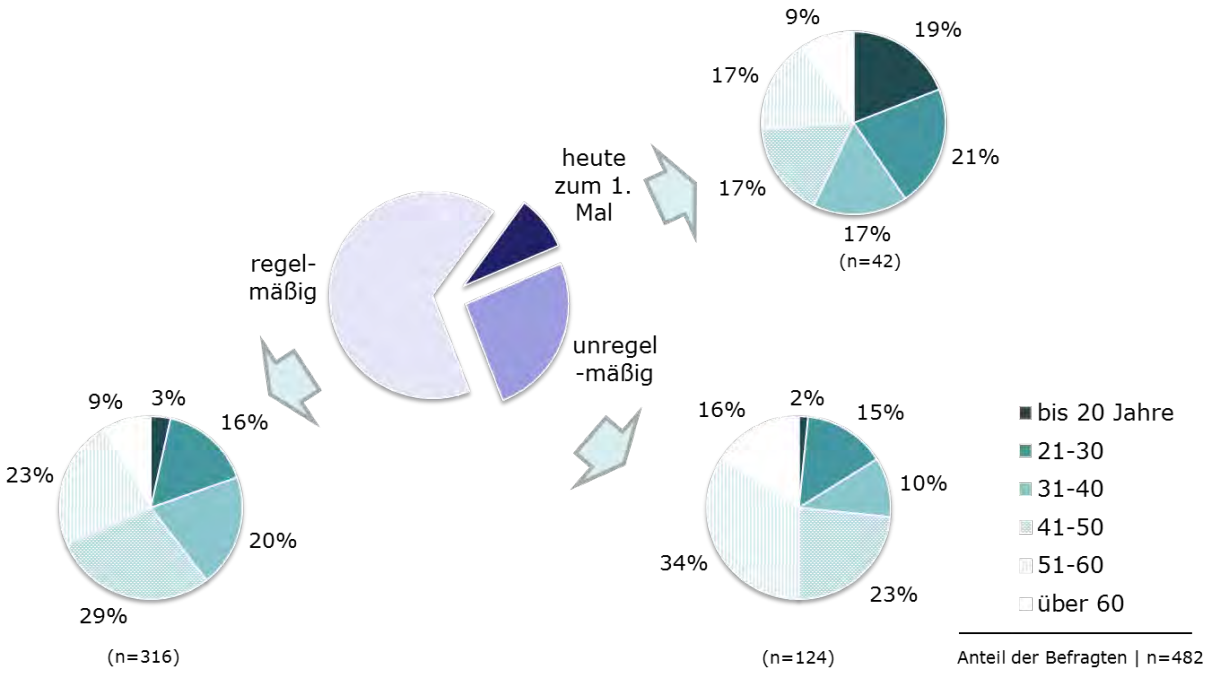
Bildungsabschluss und Sprache im Elternhaus sind weitgehend unabhängig. In beiden Sprachgruppen überwiegt Studium/Promotion als Abschluss.

3.10.2.11 Netto-Haushaltseinkommen nach Sprache im Elternhaus



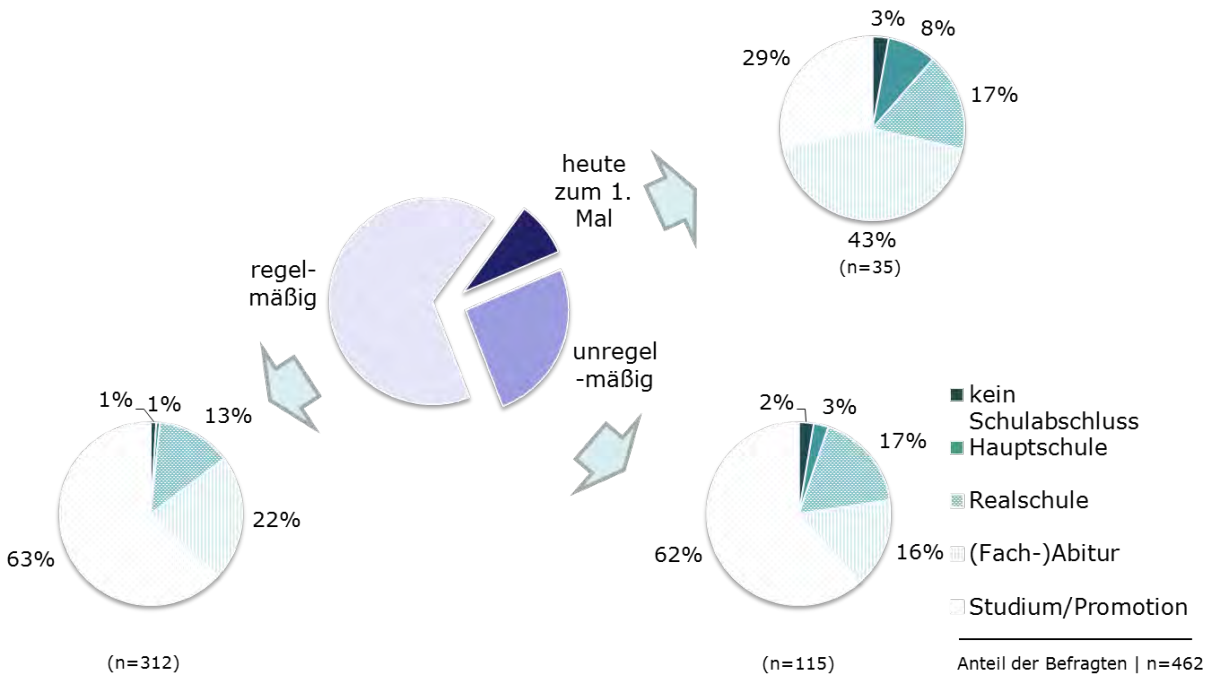
In beiden Sprachgruppen liegt eine ähnliche Einkommensverteilung vor.

3.10.2.12 Besuchshäufigkeit nach Alter



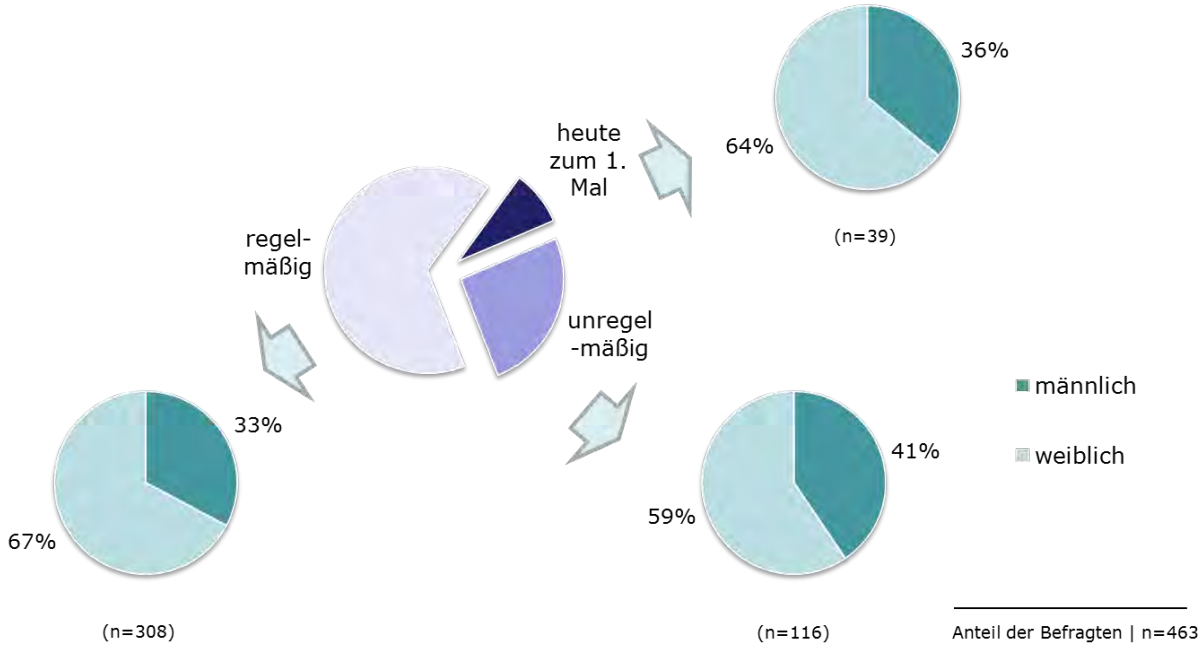
Erstbesuchende sind tendenziell jünger als unregelmäßige oder regelmäßige Besuchende.

3.10.2.13 Besuchshäufigkeit nach Bildungsabschluss



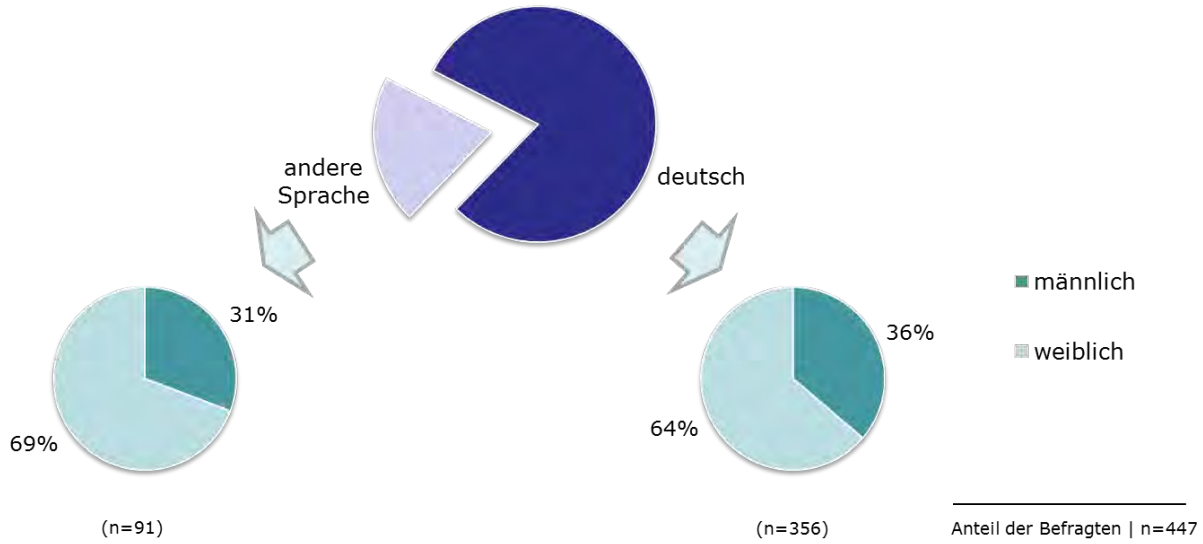
In allen Untergruppen außer Erstbesuchenden stellt das Publikum mit Hochschulabschluss im Jungen Theater die Mehrheit.

3.10.2.14 Besuchshäufigkeit nach Geschlecht



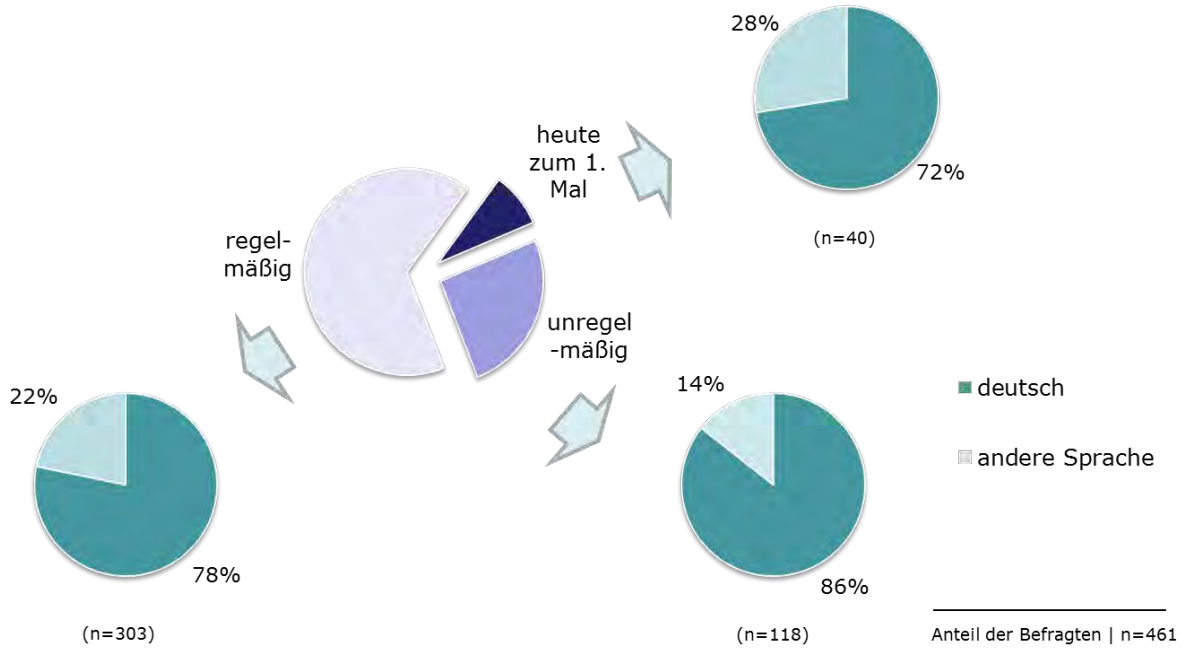
Der Frauenanteil ist bei den unregelmäßigen Besuchenden leicht geringer als bei den anderen beiden Gruppen.

3.10.2.15 Sprache im Elternhaus nach Geschlecht



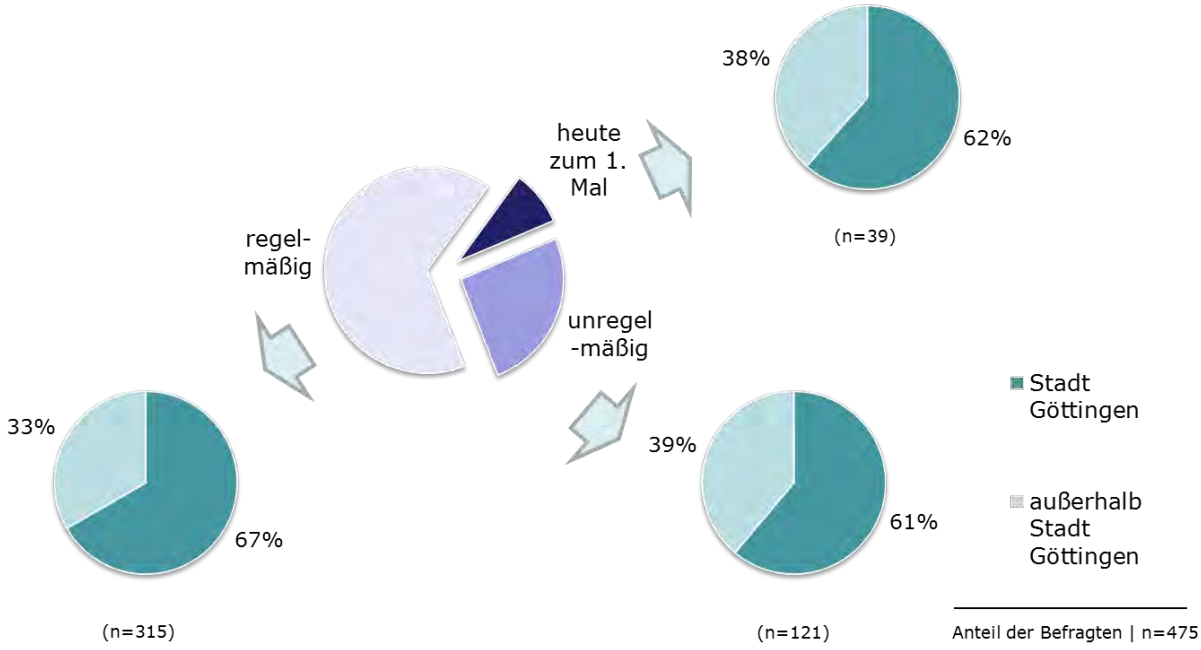
Beide Gruppen haben einen ähnlich hohen Anteil an Besucherinnen im Publikum.

3.10.2.16 Besuchshäufigkeit nach Sprache im Elternhaus



Der Anteil von Besuchenden mit anderem Sprachhintergrund als Deutsch ist im unregelmäßigen Publikum am niedrigsten.

3.10.2.17 Besuchshäufigkeit nach Wohnort



Der Anteil des Publikums von außerhalb des Göttinger Stadtgebietes liegt bei den Erstbesuchenden und unregelmäßigen Besuchenden im Jungen Theater höher als beim regelmäßigen Publikum.

3.10.2.18 Netto-Haushaltseinkommen nach Besuchshäufigkeit und Erwachsene pro Haushalt:

= Haushalte mit 1 Erwachsenem

= Haushalte mit 2 Erwachsenen

x (y%) x = absolute Häufigkeit der Befragten

y = prozentualer Anteil der Befragten

Die größten Gruppen sind lila hervorgehoben.

HH-Einkommen / Besuchshäufigkeit	bis 700 €		700 € - 1.299 €		1.300 € - 1.699 €		1.700 € - 2.599 €		2.600 € - 3.599 €		3.600 € - 4.999 €		ab 5.000 €	
heute zum 1. Mal	1 (0%)	2 (1%)	4 (1%)	0 (0%)	1 (0%)	3 (1%)	1 (0%)	2 (1%)	1 (0%)	7 (2%)	1 (0%)	0 (0%)	0 (0%)	1 (0%)
unregelmäßig	9 (3%)	0 (0)	9 (3%)	1 (0%)	9 (3%)	7 (2%)	2 (1%)	12 (3%)	4 (1%)	16 (5%)	2 (1%)	10 (3%)	0 (0%)	5 (1%)
regelmäßig	9 (3%)	3 (1%)	23 (7%)	4 (1%)	31 (9%)	22 (6%)	14 (4%)	24 (7%)	15 (4%)	55 (16%)	2 (1%)	28 (8%)	0 (0%)	11 (3%)

Absolute Häufigkeit bzw. Anteil der Befragten | n=351

Regelmäßiges Publikum aus Haushalten mit 2 Erwachsenen und einem mittleren Haushaltseinkommen dominiert im Jungen Theater.

3.10.3 Zusammenfassung Kommunikations- und Aktionszentrum (KAZ) Göttingen

Zwei Drittel des Publikums besuchen das KAZ regelmäßig und kommt aus der Stadt Göttingen.

Frauen sind im Publikum stärker als Männer vertreten.

Das KAZ spricht insbesondere mittlere und ältere Altersschichten an.

Das Publikum rekrutiert sich aus verschiedenen Bildungsschichten mit Fokus auf Akademikern.

Regelmäßiges Publikum aus Haushalten mit 2 Erwachsenen und einem mittleren Haushaltseinkommen dominiert.

Im Vergleich zur Gesamtstichprobe aller Institutionen sind folgende Punkte auffällig:

Sehr hoher Anteil regelmäßigen Publikums, hoher Anteil an Haushalten ohne Kinder, sehr hoher Anteil der nicht-deutschen Sprachgruppe.

Im Vergleich zur Göttinger Bevölkerung sind Frauen und Akademiker im Publikum überrepräsentiert.

Die Veranstaltungen des KAZ unterscheiden sich in ihrer Publikumsstruktur deutlich voneinander.

3.11 Künstlerhaus mit Galerie

KÜNSTLERHAUS	
Name / Rechtsform	Künstlerhaus mit Galerie in Göttingen e.V.
Adresse **Email** **Website**	Gotmarstr. 1 (Lichtenberg-Haus), 37073 Göttingen kuenstlerhaus.goettingen@t-online.de www.kuenstlerhaus-goettingen.de
Bürozeiten	Di 10 - 13 Uhr, Do 13 - 16 Uhr, Fr 16 - 18 Uhr
Öffnungszeiten	Di - Fr 16 - 18 Uhr, Sa + So 11 - 16 Uhr

Kurzbescheibung Institution, Angebot/Programm

Das Haus ist Begegnungsstätte für kunstinteressierte Bürger und Künstler. Auf drei Galerie-Ebenen sowie im Innenhof-Garten werden jährlich etwa 16 zeitgenössische Kunstausstellungen gezeigt, eine Mischung aus regionalen, südniedersächsischen, nationalen und teilweise internationalen Künstlern, darunter je eine jahresausstellung von zwei Künstlervereinigungen. Veranstaltungen aus anderen kulturellen Bereichen (Film, Musik, Theater, Lesungen) sowie Kunstvermittlung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene gehören ebenfalls zum Programm. Der Verein verwaltet darüber hinaus das Lichtenberg-Haus und vermietet Künstler-Ateliers. Intern werden mietfreie Arbeits- und Kommunikationsräume genutzt.

Wirtschaftliche Eckdaten (2014)

	in €	in %
Gesamtetat (lt. Jahresabschluss)	179.460,00	100,00
davon: **Förderung der Stadt Göttingen**	110.800,00	61,74

Beschäftigte (2014)

	Anzahl	Wochenstden ges.	Vollzeitäquivalente
Festangestellte (sozialversicherungspflichtig Beschäftigte)	7	80,00	2,00
Honorarkräfte	12	4,00	0,10
Ehrenamtliche	15	40,00	1,00

VZÄ: Summe der Zeitwerte einer Vollzeit-Arbeitskraft (1 x 40 Stden = 1, 1 x 30 Std. = 0,75, 1 x 20 Stden = 0,5, 1 x 10 Stden = 0,25)

Veranstaltungen - Besuche / Nutzer - Nutzungen (2014)

Anzahl der Veranstaltungen/Jahr	Besuche/Jahr	regelmäßige Nutzer	Nutzungen/Jahr
20	11.808	170	3.014

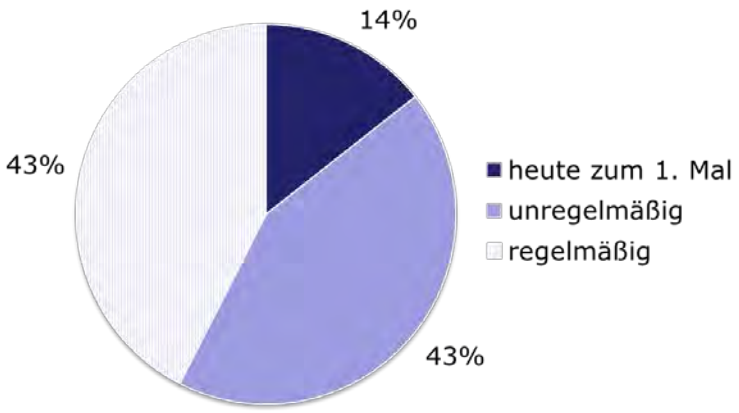
Nutzer: Anzahl regelmäßig kulturell Aktiver, Gruppenmitglieder eines soziokulturellen Zentrums; Nutzungen: Nutzer x Häufigkeit pro Jahr

3.11.1 Methodischer Ansatz

Erhebungsart:	Kurzbefragung von 2-3 Minuten Dauer als Selbstausfüller Paper-Pencil Version. Elektronische Verarbeitung basierend auf der EvaSys® Software.
Erhebungsort:	Künstlerhaus (Georg-Christoph-Lichtenberg-Haus), Gotmarstr. 1
Erhebungszeitraum:	13.02.2014 – 16.03.2014
Stichprobenumfang:	n=164
Besonderheiten:	basiert auf: Marina Schulze/Sigrid Kindel vom 13.02. - 16.03. Befragung nur während der Ausstellungen, nicht auf den beiden Vernissagen
Anmerkungen der Institution:	Zur Altersverteilung und Anzahl der Kinder im Haushalt: Befragt wurde in 2 Ausstellungen (eine Ausstellung pensionierte Lehrerin aus Göttingen). Nicht befragt und einbezogen wurden z. B. die KinderKunstClub und Workshops mit Jugendlichen, auch nicht Vernissagen von jungen Künstlern.

3.11.2 Ergebnisse

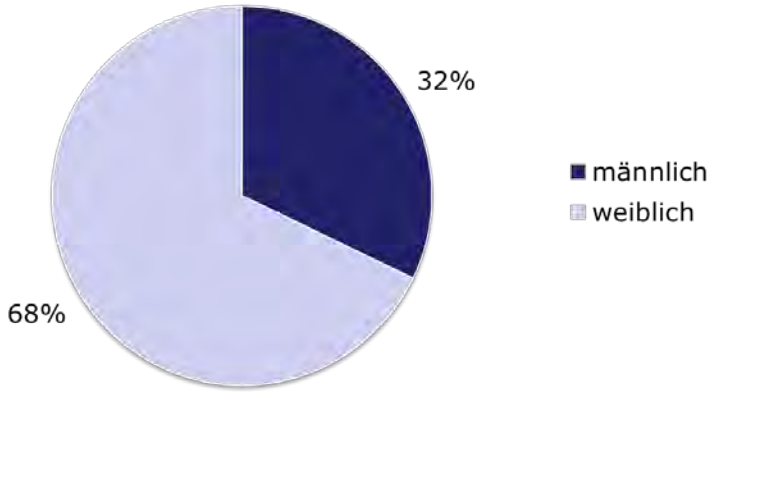
3.11.2.1 Wie häufig besuchen Sie das Künstlerhaus?



Anteil der Befragten | n=153

Fast die Hälfte des Publikums besucht die Ausstellungen des Künstlerhauses regelmäßig.

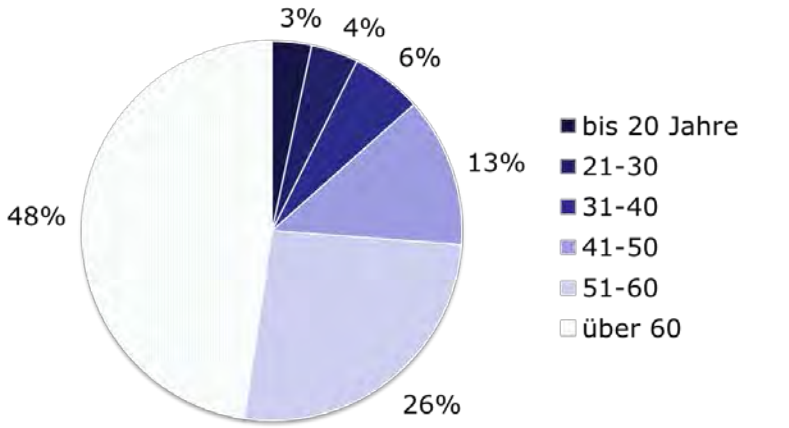
3.11.2.2 Ihr Geschlecht:



Anteil der Befragten | n=140

Zwei Drittel des Publikums des Künstlerhauses ist weiblich.

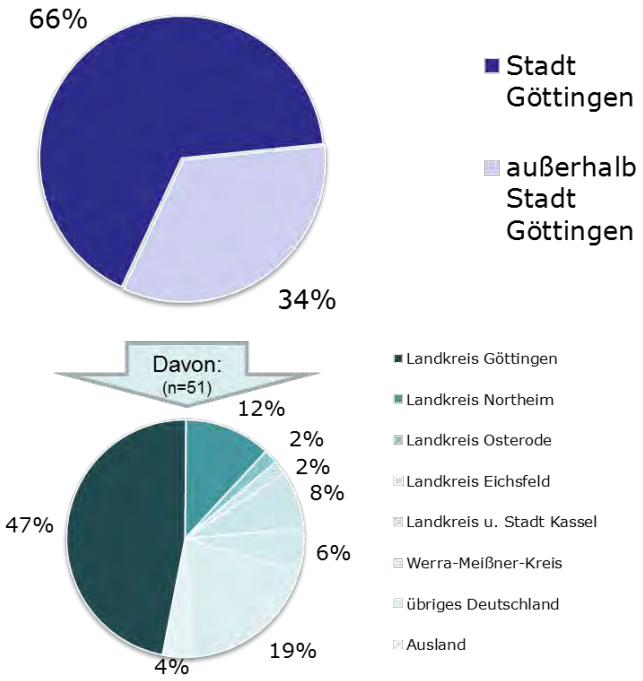
3.11.2.3 Ihr Alter:



Anteil der Befragten | n=149

Drei Viertel des Publikums des Künstlerhauses ist älter als 50 Jahre.

3.11.2.4 Ihr derzeitiger Wohnort:

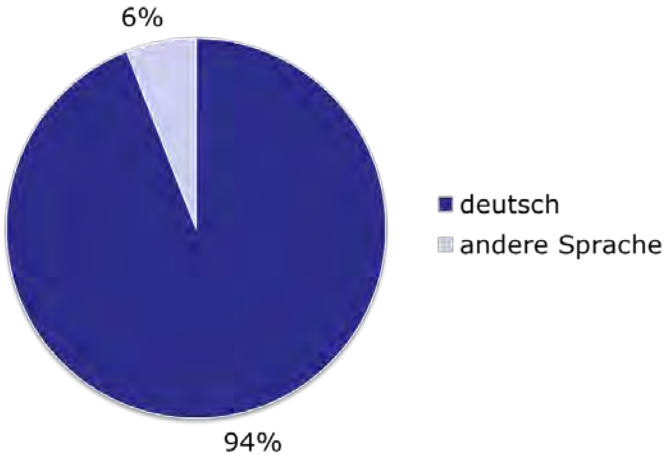


Übersicht	
Wohnort	Anteil
Stadt Göttingen	66%
Landkreis Göttingen	16%
Landkreis Northeim	4%
Landkreis Osterode	1%
Landkreis Eichsfeld	1%
Landkreis Holzminden	0%
Landkreis Nordhausen	0%
Landkreis u. Stadt Kassel	3%
Werra-Meißner-Kreis	2%
übriges Deutschland	7%
Ausland	1%

Anteil der Befragten | n=152

Zwei Drittel des Publikums des Künstlerhauses kommen aus der Stadt Göttingen, ein Drittel von außerhalb des Stadtgebietes. Knapp die Hälfte der auswärtigen Besuchenden kommt aus dem Landkreis Göttingen.

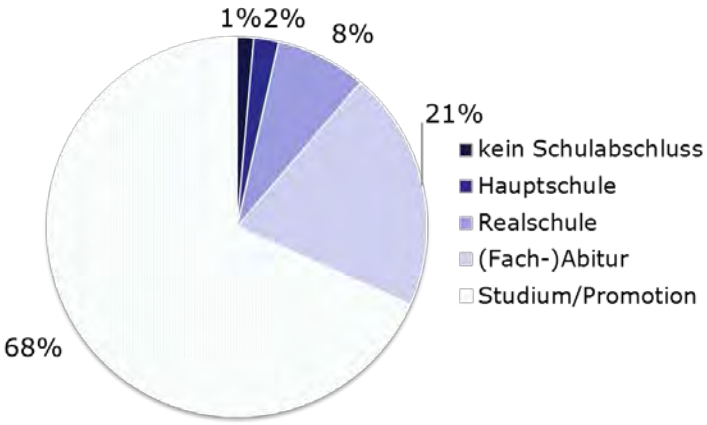
3.11.2.5 Welche Sprache wird/wurde überwiegend in Ihrem Elternhaus gesprochen?



Anteil der Befragten | n=151

Die überwiegende Mehrheit des Publikums gibt an, Deutsch im Elternhaus zu sprechen bzw. gesprochen zu haben.

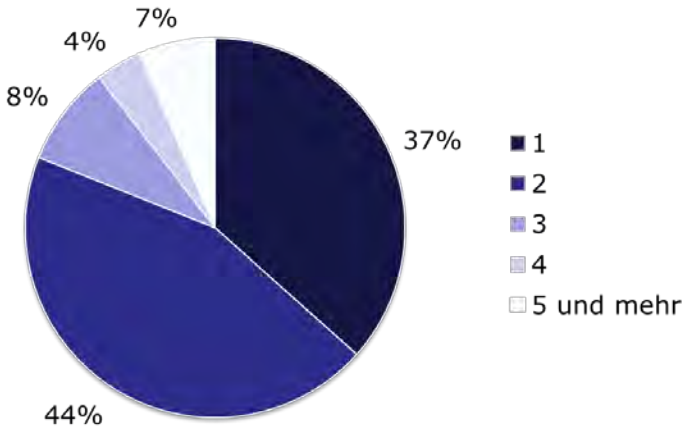
3.11.2.6 Ihr höchster Bildungsabschluss:



Anteil der Befragten | n=142

Zwei Drittel der Besuchenden des Künstlerhauses geben Studium/Promotion als höchsten Bildungsabschluss an.

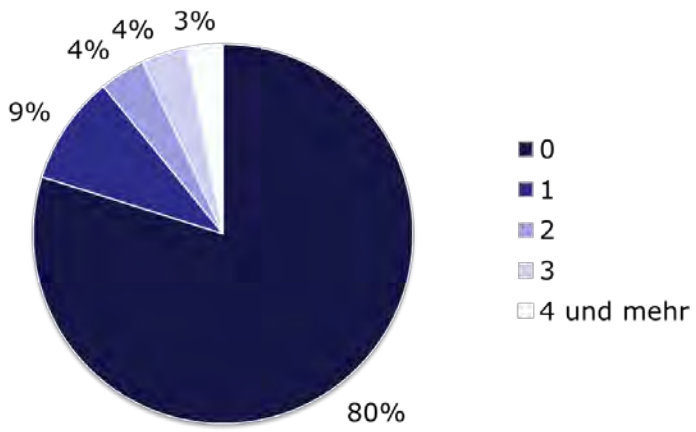
3.11.2.7 Wie viele Personen leben in Ihrem Haushalt?



Anteil der Befragten | n=153

Ein- und Zwei-Personen-Haushalte stellen mit einem Anteil von insgesamt 81% die größte Gruppe des Künstlerhaus-Publikums.

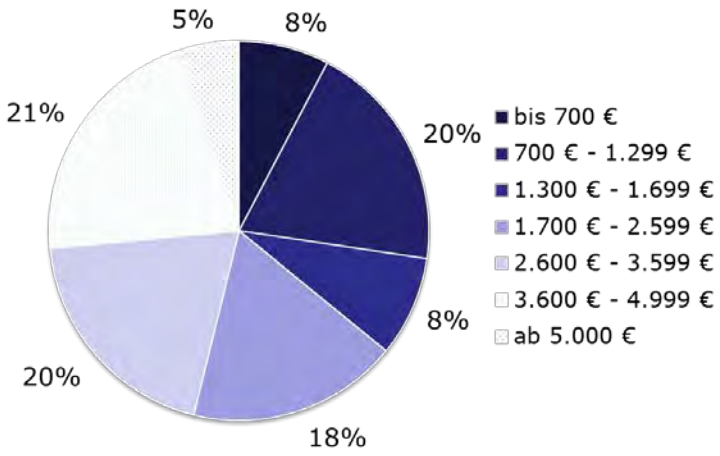
3.11.2.8 Wie viele Kinder leben in Ihrem Haushalt?



Anteil der Befragten | n=129

Die Mehrheit des Publikums des Künstlerhauses lebt in kinderlosen Haushalten.

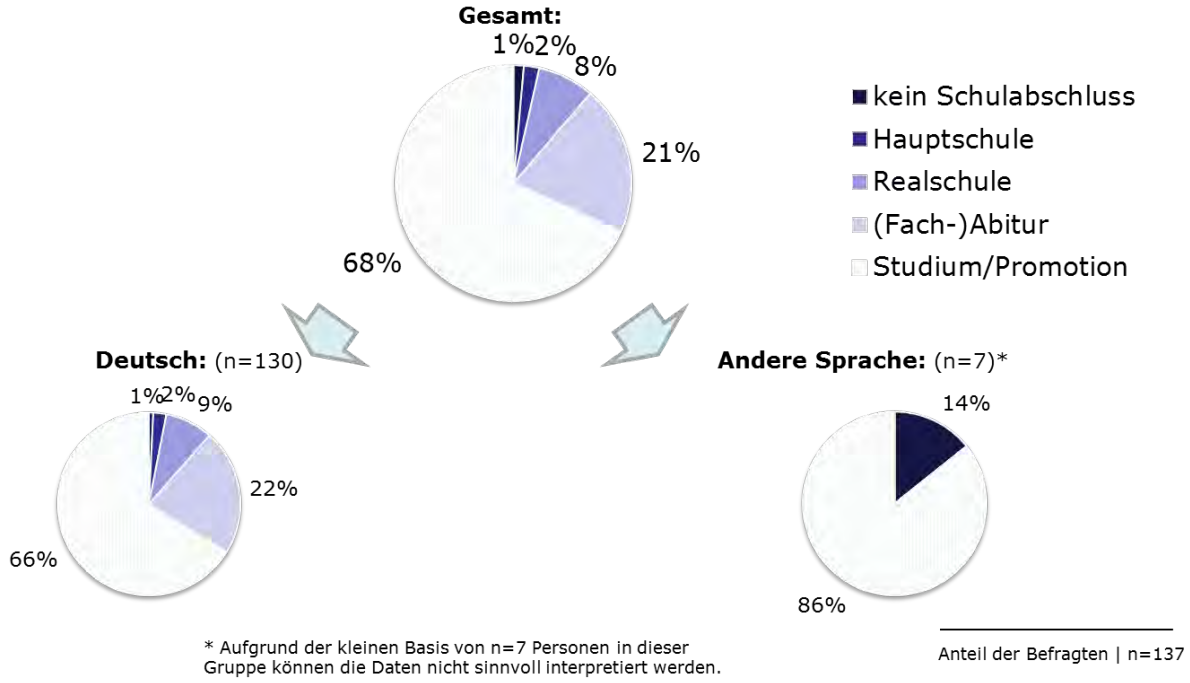
3.11.2.9 Gesamtes monatliches Nettoeinkommen aller Haushaltsmitglieder:



Anteil der Befragten | n=117

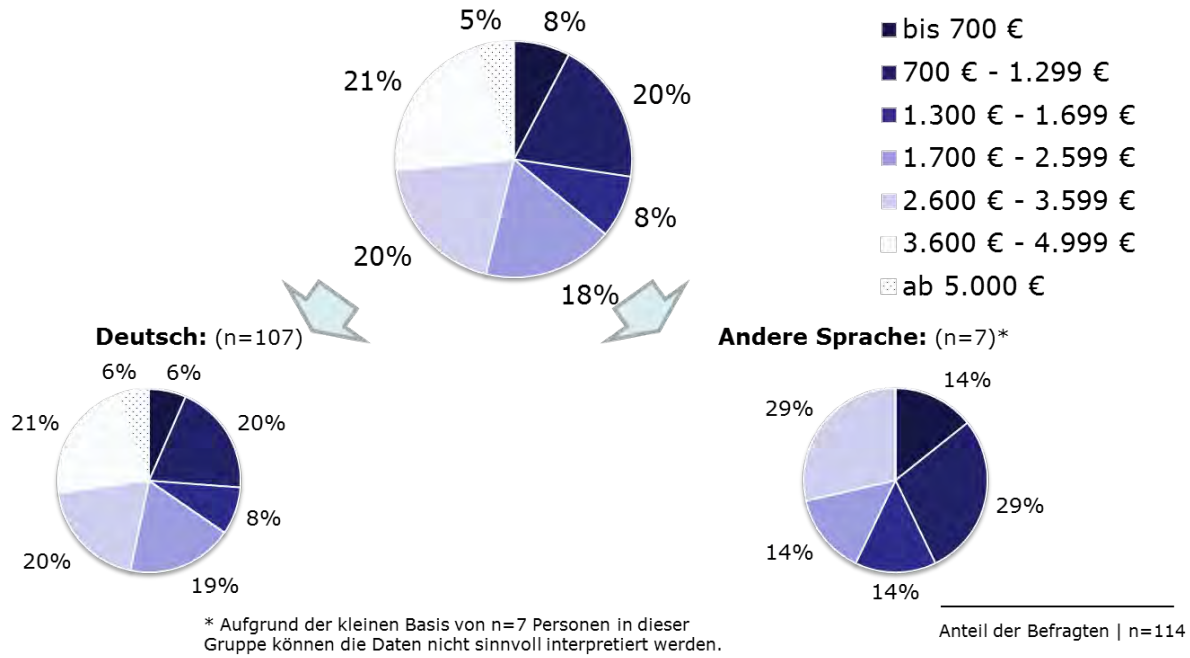
Fast die Hälfte des Publikums des Künstlerhauses verfügt über ein Netto-Haushaltseinkommen größer als 2.599 €, aber ebenso verfügen 28% der Besuchenden über monatlich weniger als 1.300 € bzw. 36% über weniger als 1.700€.

3.11.2.10 Bildungsabschluss nach Sprache im Elternhaus



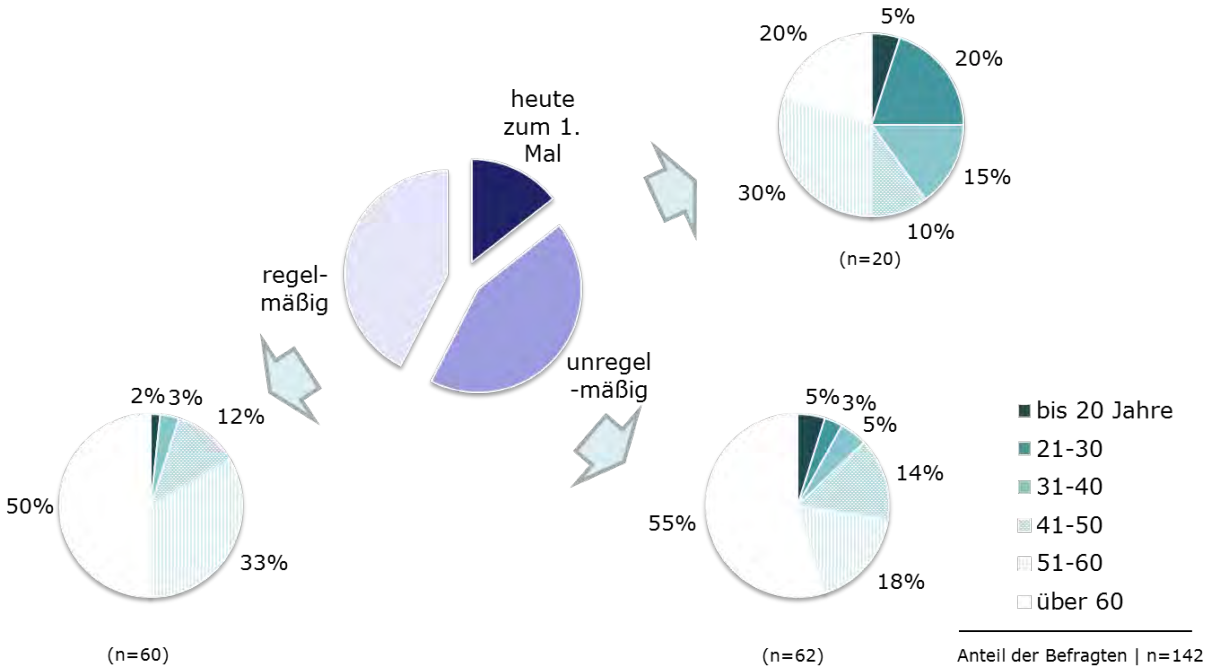
Bildungsabschluss und Sprache im Elternhaus sind weitgehend unabhängig. In beiden Sprachgruppen überwiegt Studium/Promotion als Abschluss.

3.11.2.11 Netto-Haushaltseinkommen nach Sprache im Elternhaus



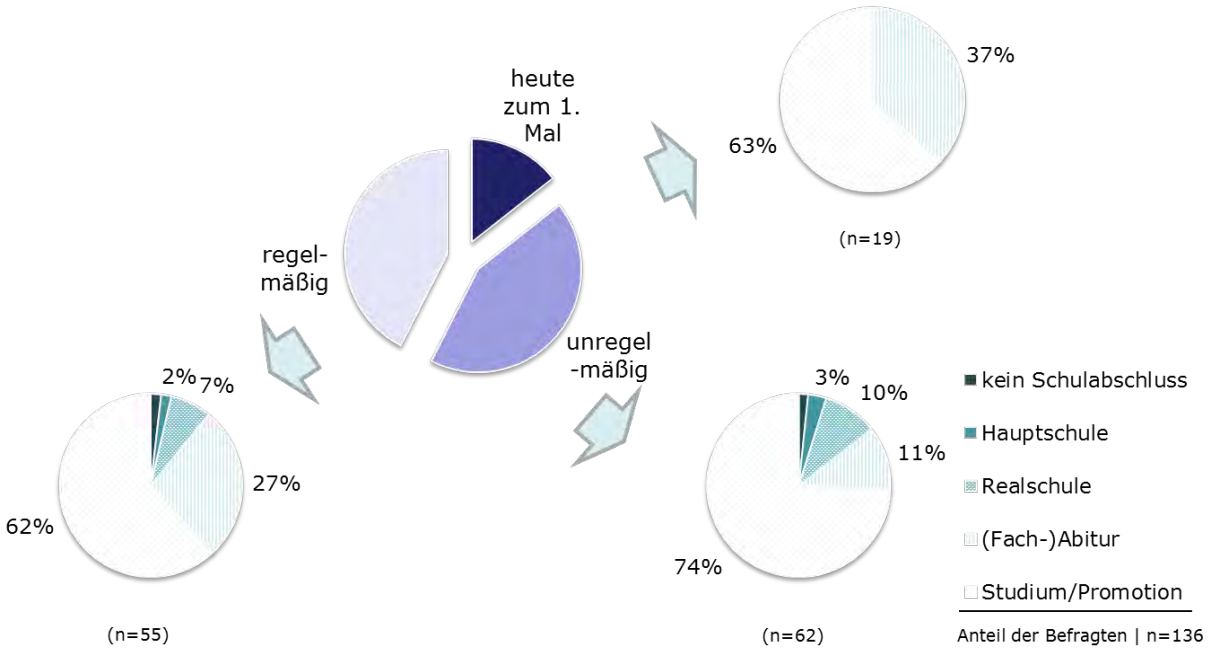
Ein Viertel des Künstlerhaus-Publikums mit deutscher Sprache im Elternhaus haben ein Nettoeinkommen kleiner als 1.300 €.

3.11.2.12 Besuchshäufigkeit nach Alter



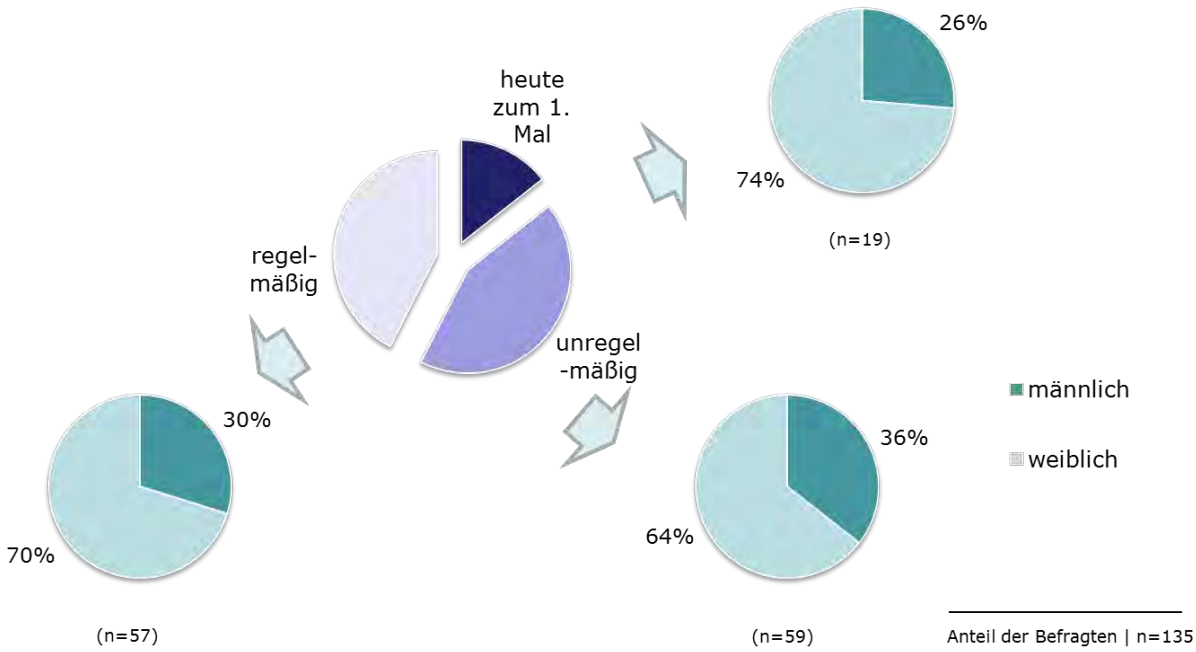
Beim Publikum des Künstlerhauses dominieren die über 50jährigen Besucher.

3.11.2.13 Besuchshäufigkeit nach Bildungsabschluss



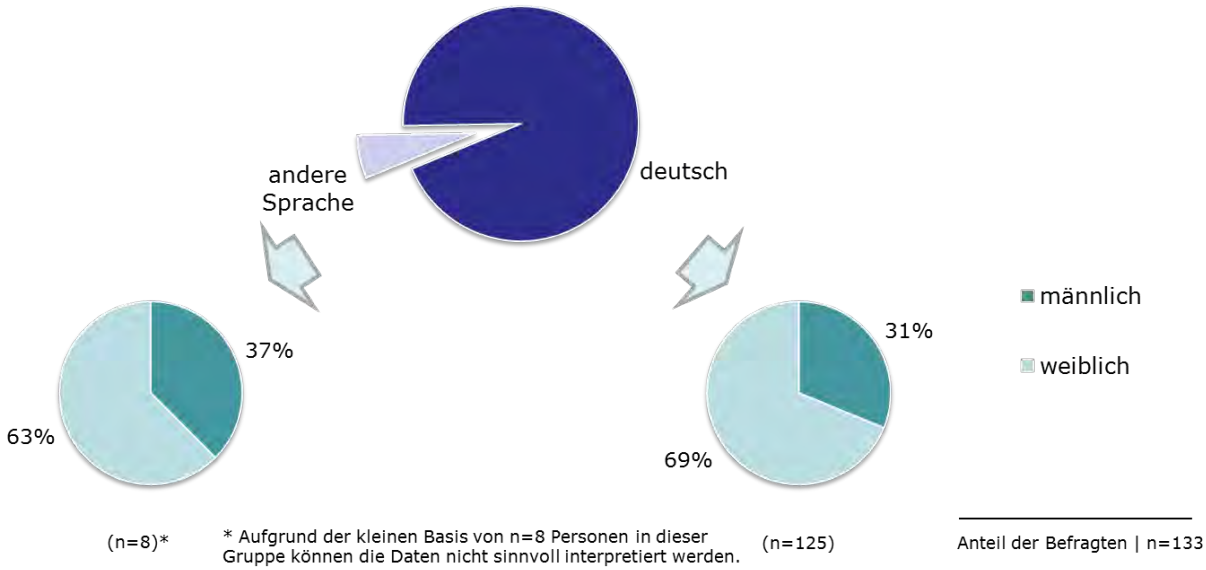
In allen Untergruppen stellt das Publikum mit Hochschulabschluss die überwiegende Mehrheit der Künstlerhaus-Besucherinnen und Besucher.

3.11.2.14 Besuchshäufigkeit nach Geschlecht



Weibliche Besuchende stellen in allen Untergruppen der Besuchshäufigkeit deutlich die Mehrheit des Publikums im Künstlerhaus..

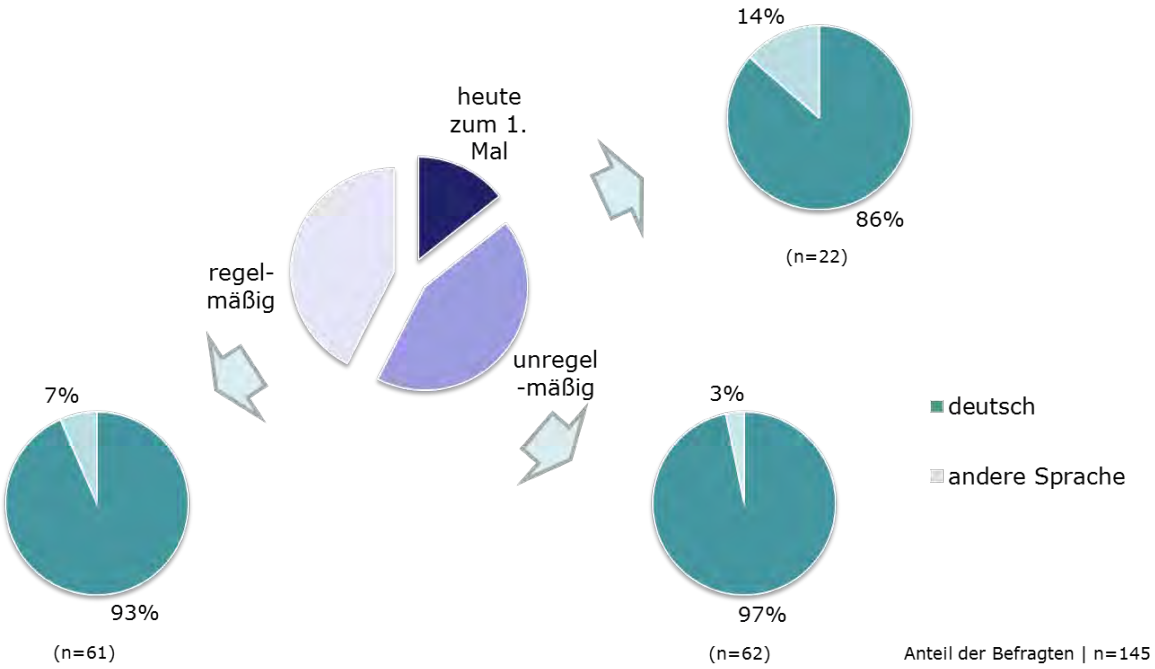
3.11.2.15 Sprache im Elternhaus nach Geschlecht



* Aufgrund der kleinen Basis von n=8 Personen in dieser Gruppe können die Daten nicht sinnvoll interpretiert werden.

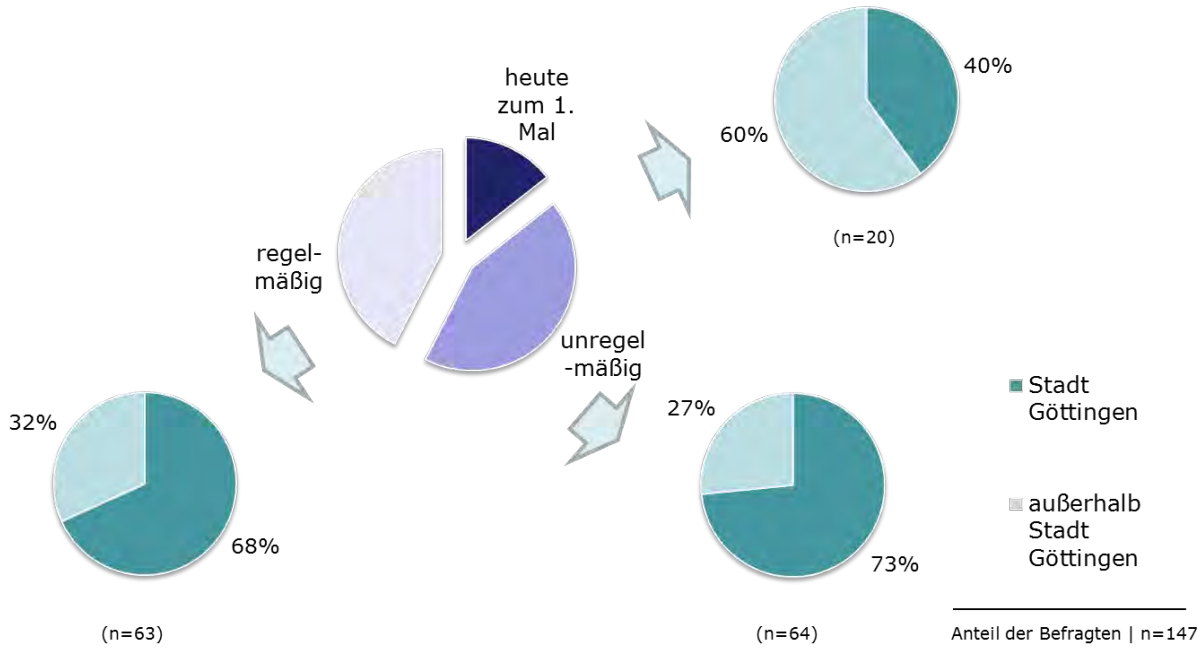
Weibliche Besuchende stellen auch bei der Frage nach der Sprache im Elternhaus in beiden Untergruppen die Mehrheit des Publikums im Künstlerhaus.

3.11.2.16 Besuchshäufigkeit nach Sprache im Elternhaus



14 % der Erstbesuchenden, aber nur 3% der unregelmäßigen Besuchenden kommen aus Elternhäusern mit anderer Sprache als Deutsch.

3.11.2.17 Besuchshäufigkeit nach Wohnort



Der Anteil des Künstlerhaus-Publikums von außerhalb des Göttinger Stadtgebietes liegt bei den Erstbesuchenden höher als bei den unregelmäßigen und regelmäßigen Besuchenden.

3.11.2.18 Netto-Haushaltseinkommen nach Besuchshäufigkeit und Erwachsene pro Haushalt

= Haushalte mit 1 Erwachsenem

= Haushalte mit 2 Erwachsenen

x (y%) x = absolute Häufigkeit der Befragten

y = prozentualer Anteil der Befragten

Die größten Gruppen sind lila hervorgehoben.

HH-Einkommen / Besuchshäufigkeit	bis 700 €		700 € - 1.299 €		1.300 € - 1.699 €		1.700 € - 2.599 €		2.600 € - 3.599 €		3.600 € - 4.999 €		ab 5.000 €	
heute zum 1. Mal	0 (0%)	0 (0%)	3 (3%)	1 (1%)	3 (3%)	0 (0%)	0 (0%)	1 (1%)	3 (3%)	0 (0%)	0 (0%)	2 (2%)	0 (0%)	0 (0%)
unregelmäßig	3 (3%)	0 (0%)	3 (3%)	2 (2%)	2 (2%)	1 (1%)	6 (7%)	5 (6%)	2 (2%)	4 (5%)	2 (2%)	7 (8%)	0 (0%)	3 (3%)
regelmäßig	2 (2%)	0 (0%)	7 (8%)	3 (3%)	0 (0%)	0 (0%)	2 (2%)	2 (2%)	2 (2%)	5 (6%)	1 (1%)	7 (8%)	0 (0%)	3 (3%)

Absolute Häufigkeit bzw. Anteil der Befragten | n=87

Haushalte mit 2 Erwachsenen und einem Haushaltseinkommen von mehr als 2.599 € sind typisch für das unregelmäßige und regelmäßige Publikum des Künstlerhauses.

3.11.3 Zusammenfassung Künstlerhaus mit Galerie Göttingen

Fast die Hälfte des Publikums besucht die Ausstellungen des Künstlerhauses regelmäßig.

Zwei Drittel des Publikums sind weiblich.

Das Künstlerhaus spricht insbesondere ein älteres Publikum ab 50 Jahren an.

Der Großteil des Publikums kommt aus der Stadt Göttingen und mit Abstrichen aus dem Landkreis Göttingen.

Zwei Drittel der Besuchenden geben Studium/Promotion als höchsten Bildungsabschluss an.

Das typische Publikum stammt aus Haushalten mit 2 Erwachsenen ohne Kinder und einem Haushaltseinkommen von mehr als 2.599 €.

Im Vergleich zur Gesamtstichprobe aller Institutionen sind folgende Punkte auffällig:

Hoher Anteil über-60-Jähriger, hoher Anteil Frauen, sehr niedriger Anteil Personen aus Haushalten mit Kindern, hoher Anteil Akademiker

Im Vergleich zur Göttinger Bevölkerung sind Frauen, ältere Altersklassen und Akademiker im Publikum überrepräsentiert.

3.12 Kunstverein mit artothek

KUNSTVEREIN	
Name / Rechtsform	Kunstverein Göttingen mit artothek e.V.
Adresse **Email** **Website**	Gotmarstr. 1 (im Künstlerhaus), 37073 Göttingen info@kunstvereingoettingen.de/kunstvereingoettingen@gmx.de www.kunstvereingoettingen.de
Bürozeiten	Büro: Mo - Fr 9 - 12 Uhr und 15 - 18 Uhr, Artothek: Di + Do 15 - 18 Uhr
Öffnungszeiten	Di - Fr 14 - 18 Uhr, Sa + So 11 - 17 Uhr

Kurzbescheibung Institution, Angebot/Programm

Der Kunstverein Göttingen präsentiert, fördert und vermittelt zeitgenössische bildende Kunst. Den Fokus richtet der Kunstverein auf junge künstlerische Positionen überregionaler bis internationaler Gegenwartskunst und ermöglicht aufstrebenden Künstlerinnen und Künstlern erste institutionelle Ausstellungen. Die Ausstellungen werden im historischen Lichtenberg-Haus (Künstlerhaus) und im Alten Rathaus gezeigt. An die Ausstellungen gliedert sich ein umfassendes Veranstaltungs- und Vermittlungsprogramm mit Führungen, Künstlergesprächen, kunsthistorischen Reflexionen sowie verschiedenen Formaten handlungsorientierter Kunstvermittlungsprojekte für Kinder und Jugendliche und weitere Zielgruppen, wie Multiplikatoren, Senioren und Migranten. Darüber hinaus veranstaltet der Kunstverein Studienreisen und Vorträge für Mitglieder und betreibt eine Artothek (Bilderverleihgalerie) mit Werken der klassischen Moderne und zeitgenössischer Kunst.

Wirtschaftliche Eckdaten (2014)

	in €	in %
Gesamtetat (lt. Jahresabschluss)	149.750,00	100,00
davon: **Förderung der Stadt Göttingen**	21.800,00	14,56

Beschäftigte (2014)

	Anzahl	Wochenstden ges.	Vollzeitäquivalente
Festangestellte (sozialversicherungspflichtig Beschäftigte)	1	39,00	1,00
Honorarkräfte	8		
Ehrenamtliche	12	10,00	0,25

VZÄ: Summe der Zeitw erte einer Vollzeit-Arbeitskraft (1 x 40 Stden = 1, 1 x 30 Std. = 0,75, 1 x 20 Stden = 0,5, 1 x 10 Stden = 0,25)

Veranstaltungen - Besuche / Nutzer - Nutzungen (2014)

Anzahl der Veranstaltungen/Jahr	Besuche/Jahr	regelmäßige Nutzer	Nutzungen/Jahr
58	2.890		

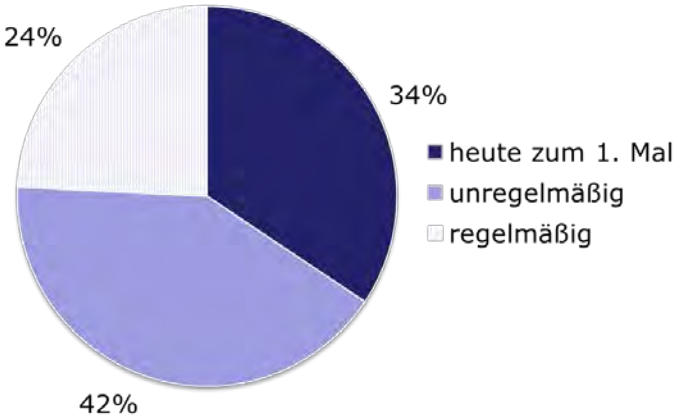
Nutzer: Anzahl regelmäßig kulturell Aktiver, Gruppenmitglieder eines soziokulturellen Zentrums; Nutzungen: Nutzer x Häufigkeit pro Jahr

3.12.1 Methodischer Ansatz

Erhebungsart:	Kurzbefragung von 2-3 Minuten Dauer als Selbstausfüller Paper-Pencil Version. Elektronische Verarbeitung basierend auf der EvaSys® Software.
Erhebungsort:	Künstlerhaus Göttingen, Gotmarstr. 1
Erhebungszeitraum:	23.03.2014 – 27.07.2014
Stichprobenumfang:	n=233
Besonderheiten:	basiert auf: Ausstellung "movement matters", 23.03.-04.05.2014 im Künstlerhaus und "25 Jahre Artothek - Ausstellung aus den Beständen der Artothek des Kunstvereins Göttingen", 15.06.-27.07.2014 im Künstlerhaus
Anmerkungen der Institution:	Anhand der Familienmitgliedschaften geht der Kunstverein von einem etwas geringeren Anteil an Mitgliedern aus kinderlosen Haushalten aus. Das Publikum der Kunstvermittlung bleibt unberücksichtigt, was Einfluss auf Alter und Bildungsniveau des Publikums hat.

3.12.2 Ergebnisse

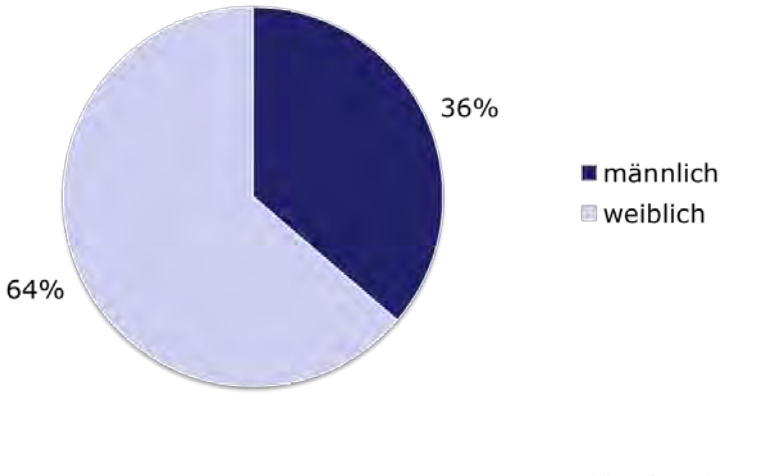
3.12.2.1 Wie häufig besuchen Sie den Kunstverein?



Anteil der Befragten | n=227

Nur ein Viertel des Publikums sucht die Ausstellungen des Kunstvereins regelmäßig auf, während Erstbesuchende und speziell unregelmäßige Besuchende überwiegen.

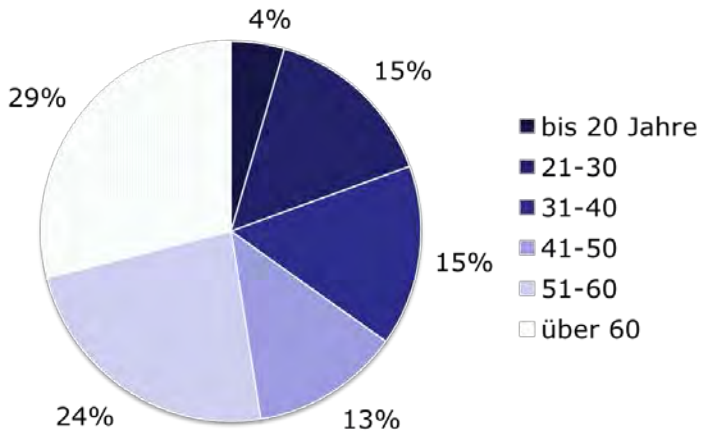
3.12.2.2 Ihr Geschlecht:



Anteil der Befragten | n=215

Fast zwei Drittel des Kunstvereins-Publikums sind weiblich.

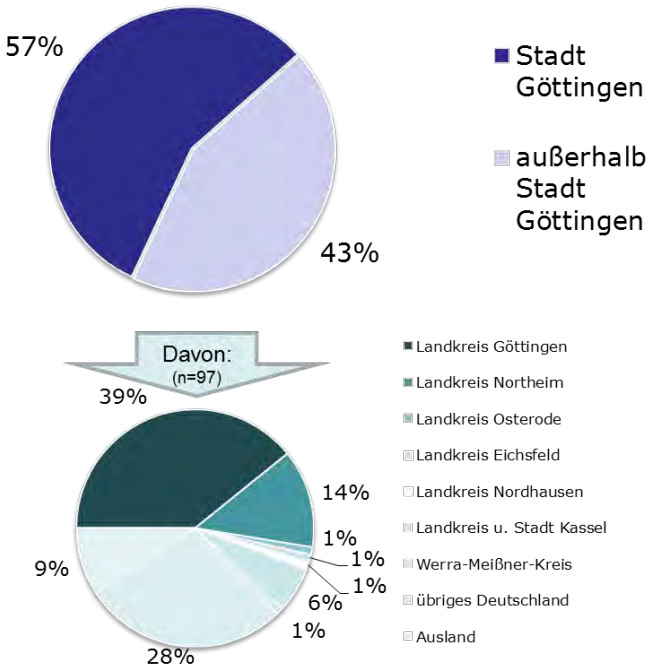
3.12.2.3 Ihr Alter:



Anteil der Befragten | n=221

Über die Hälfte des Kunstvereins-Publikums ist älter als 50 Jahre.

3.12.2.4 Ihr derzeitiger Wohnort:



Übersicht	
Wohnort	Anteil
Stadt Göttingen	57%
Landkreis Göttingen	17%
Landkreis Northeim	6%
Landkreis Osterode	0%
Landkreis Eichsfeld	0%
Landkreis Holzminden	0%
Landkreis Nordhausen	0%
Landkreis u. Stadt Kassel	3%
Werra-Meißner-Kreis	0%
übriges Deutschland	12%
Ausland	4%

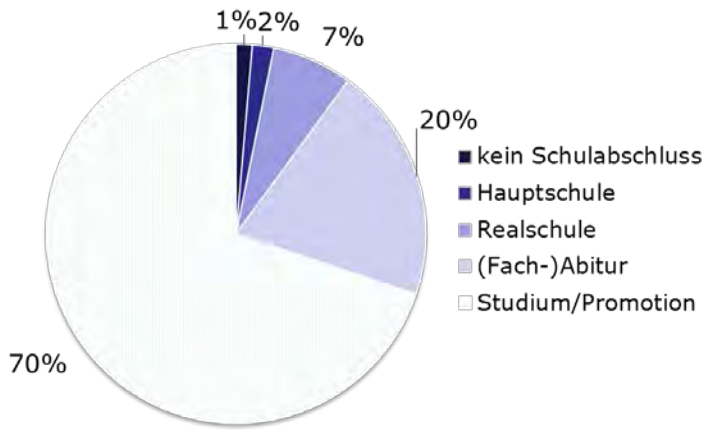
Über die Hälfte des Kunstvereins-Publikums kommt aus der Stadt Göttingen. Von den auswärtigen Besuchenden stellt der Landkreis Göttingen mit über einem Drittel die größte Gruppe.

3.12.2.5 Welche Sprache wird/wurde überwiegend in Ihrem Elternhaus gesprochen?

Anteil der Befragten | n=218

Die überwiegende Mehrheit der Ausstellungsbesuchenden des Kunstvereins gibt an, Deutsch im Elternhaus zu sprechen bzw. gesprochen zu haben.

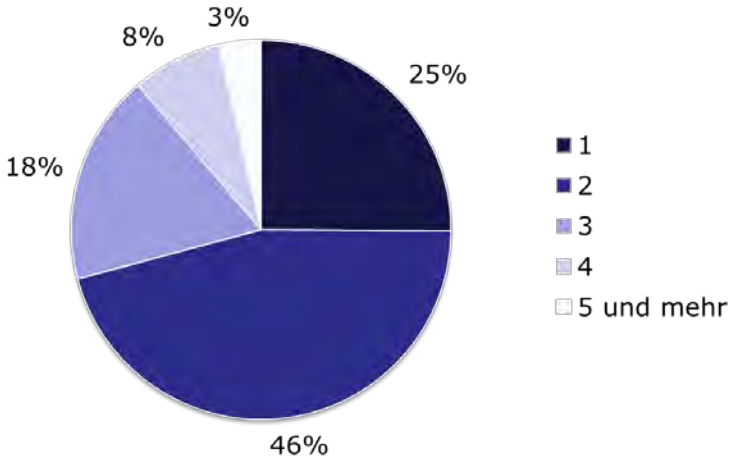
3.12.2.6 Ihr höchster Bildungsabschluss:



Anteil der Befragten | n=219

Über zwei Drittel des Kunstvereins-Publikums gibt Studium/Promotion als höchsten Bildungsabschluss an. 90% haben einen höheren Bildungsabschluss.

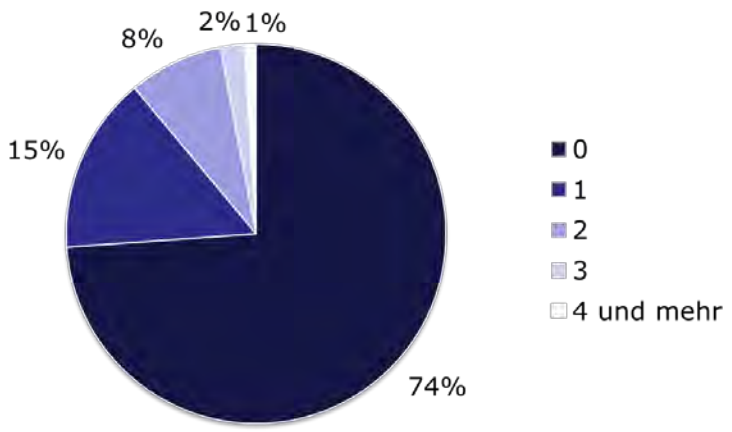
3.12.2.7 Wie viele Personen leben in Ihrem Haushalt?



Anteil der Befragten | n=223

Ein- und Zwei-Personen-Haushalte stellen mit einem Anteil von fast drei Viertel die größte Gruppe des Kunstvereins-Publikums.

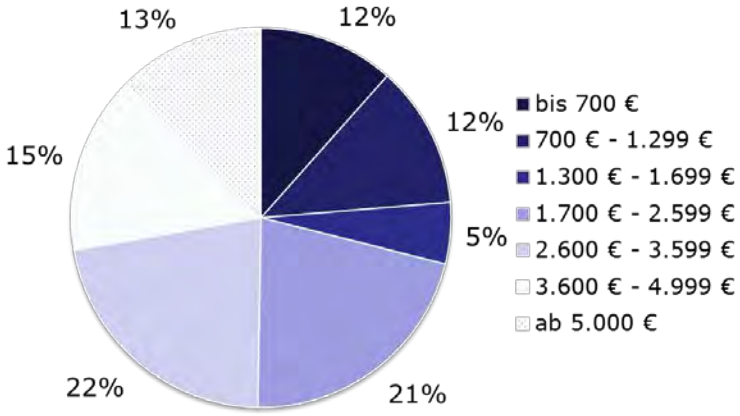
3.12.2.8 Wie viele Kinder leben in Ihrem Haushalt?



Anteil der Befragten | n=199

Drei Viertel des Kunstvereins-Publikums lebt in kinderlosen Haushalten.

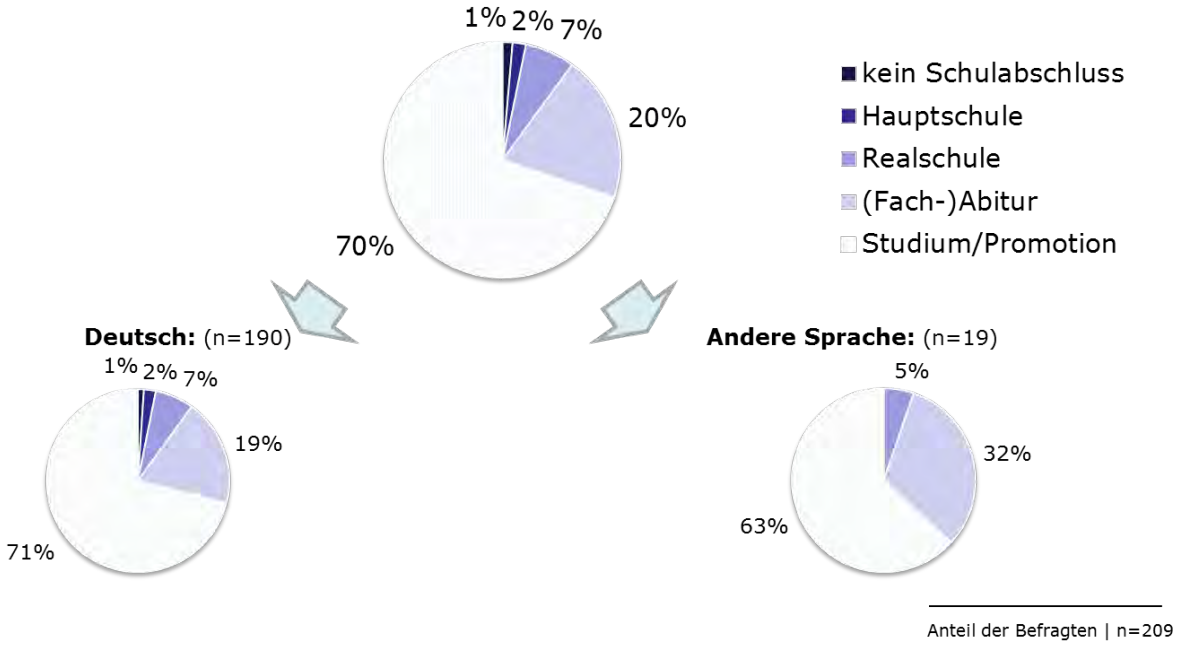
3.12.2.9 Gesamtes monatliches Nettoeinkommen aller Haushaltsmitglieder:



Anteil der Befragten | n=173

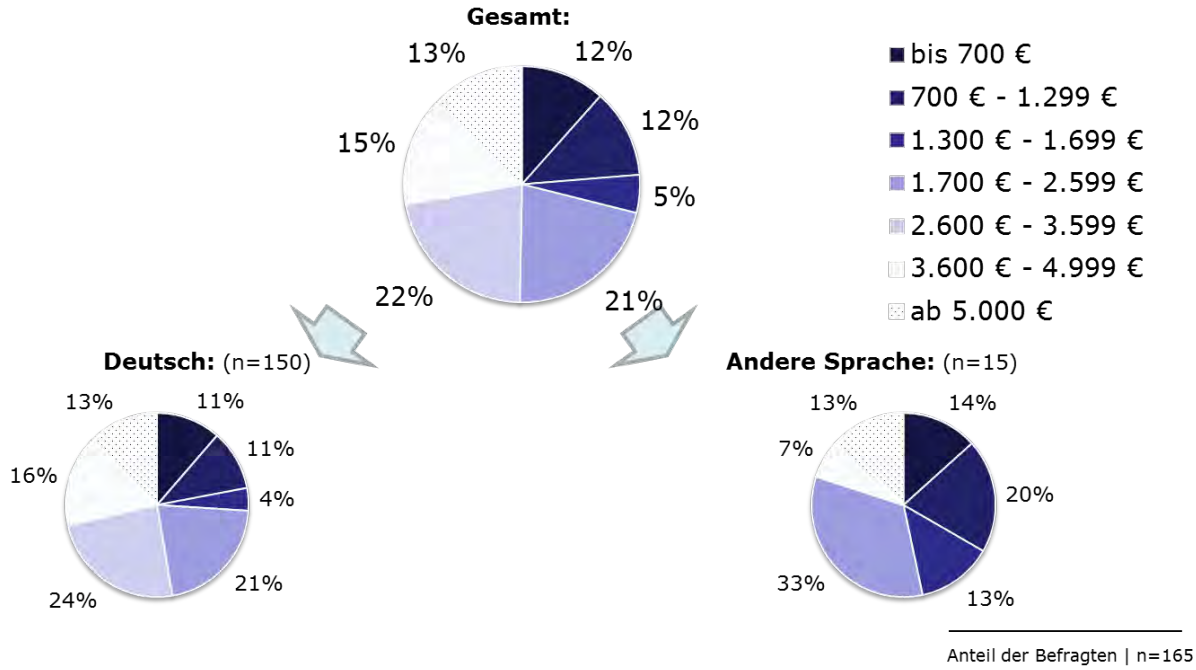
Die Hälfte des Kunstvereins-Publikums hat ein Netto-Haushaltseinkommen kleiner als 2.600€.

3.12.2.10 Bildungsabschluss nach Sprache im Elternhaus



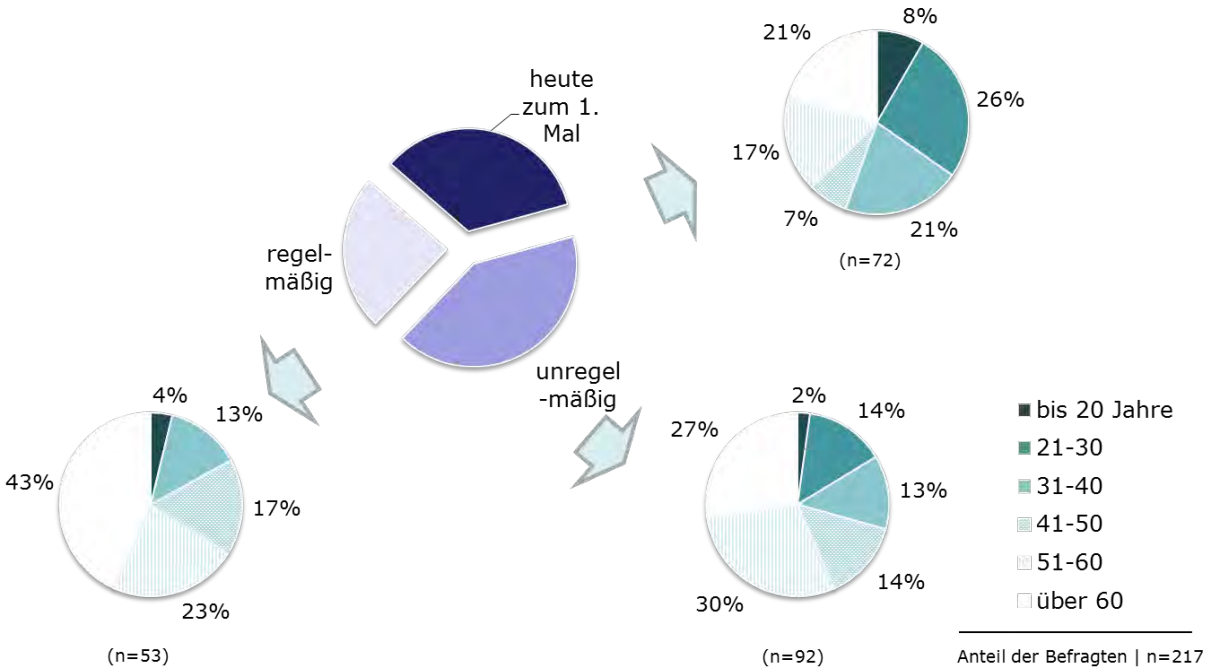
71 % der Besuchenden mit deutscher Sprache im Elternhaus hat einen Hochschulabschluss.

3.12.2.11 Netto-Haushaltseinkommen nach Sprache im Elternhaus



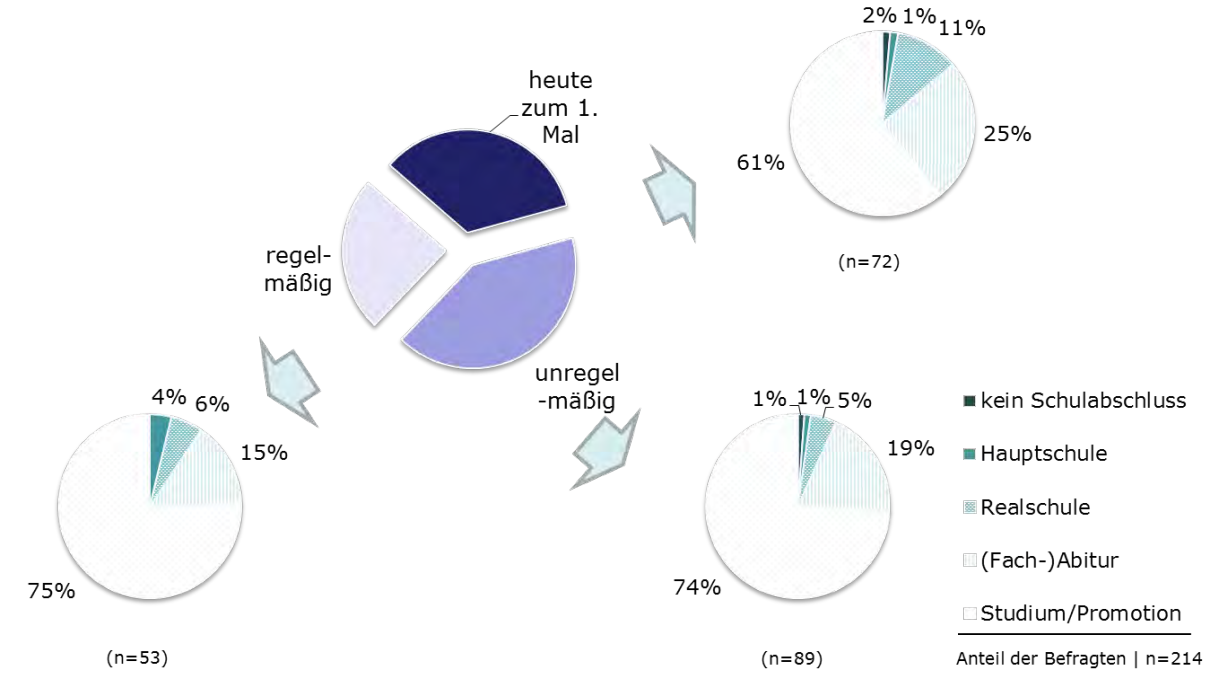
Ein Viertel der Besuchenden mit deutscher Sprache im Elternhaus haben ein Nettoeinkommen kleiner als 1.700 €.

3.12.2.12 Besuchshäufigkeit nach Alter



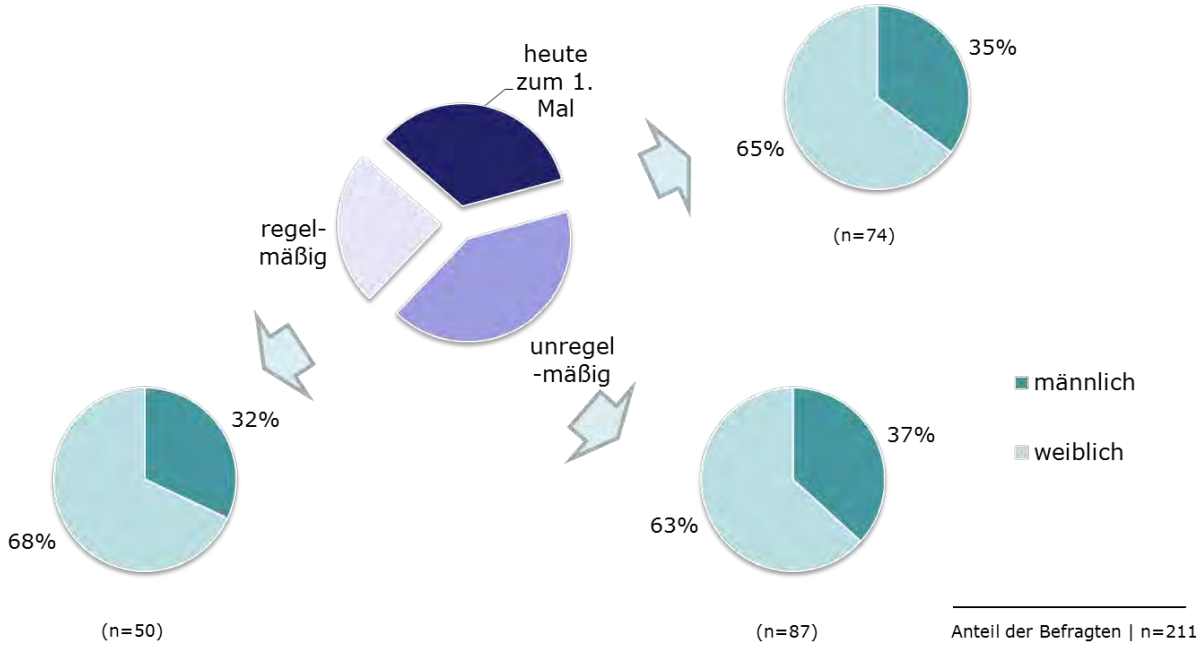
Über die Hälfte des erstmaligen Publikums der Kunstvereinsausstellungen ist jünger als 40 Jahre. Bei den regelmäßigen Besuchenden stellt diese Gruppe weniger als ein Fünftel des Publikums.

3.12.2.13 Besuchshäufigkeit nach Bildungsabschluss



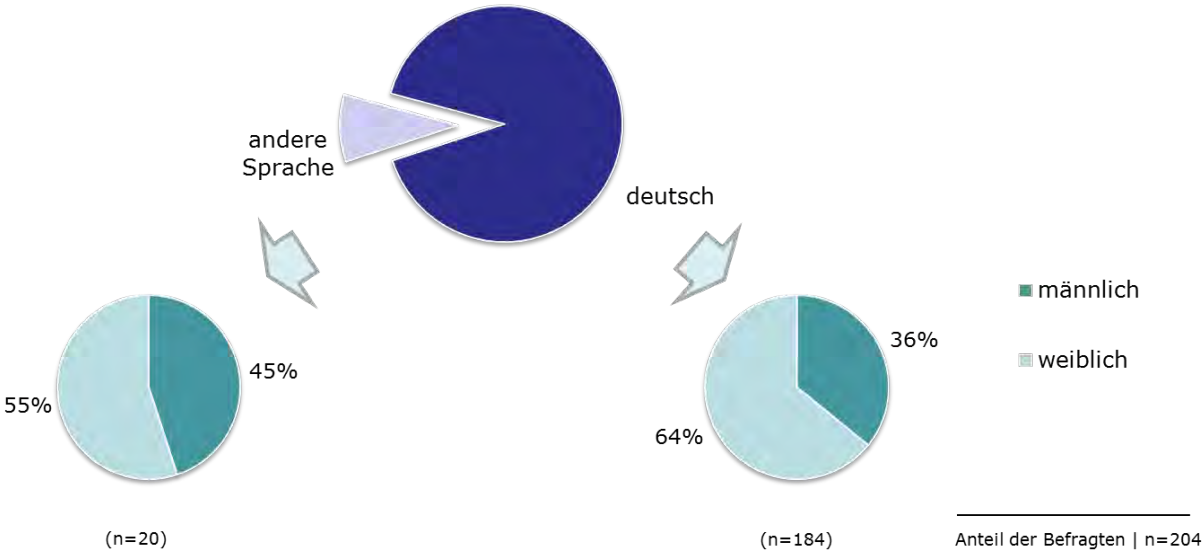
Die Mehrheit des Kunstvereins-Publikums in allen Untergruppen hat Studium/Promotion als höchsten Bildungsabschluss.

3.12.2.14 Besuchshäufigkeit nach Geschlecht



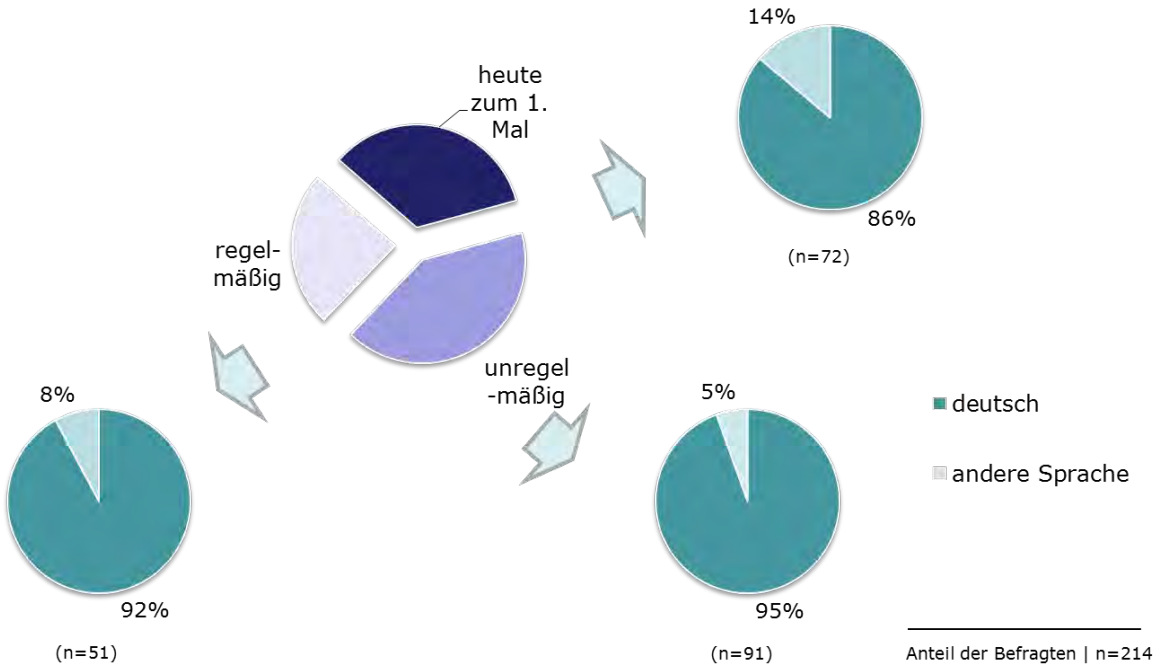
Weibliche Besuchende stellen in allen Untergruppen die Mehrheit des Kunstvereins-Publikums.

3.12.2.15 Sprache im Elternhaus nach Geschlecht



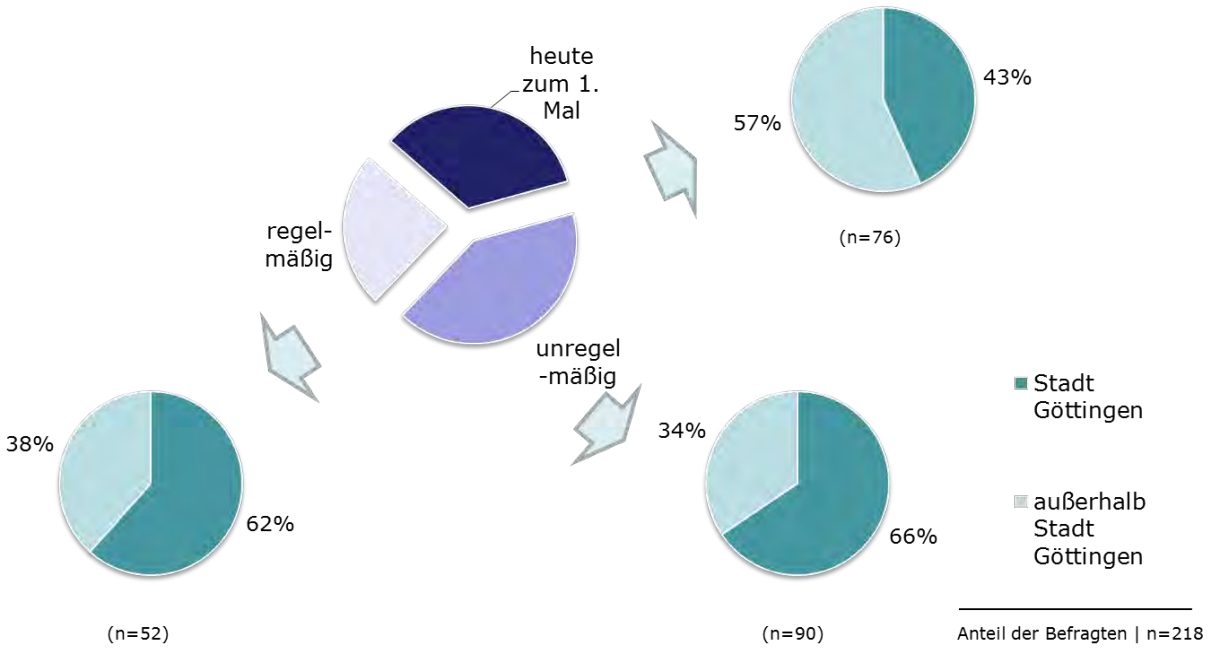
In der Gruppe mit deutscher Sprache im Elternhaus ist ein Drittel des Publikums männlich.

3.12.2.16 Besuchshäufigkeit nach Sprache im Elternhaus



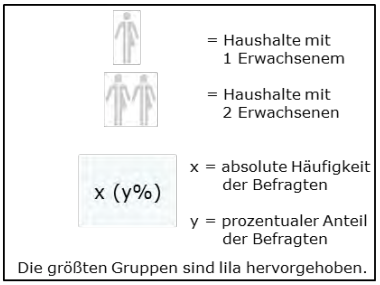
In allen Besuchshäufigkeiten stellt das Publikum mit anderer Sprache im Elternhaus die kleinste Gruppe der Ausstellungsbesuchenden des Kunstvereins.

3.12.2.17 Besuchshäufigkeit nach Wohnort



Bei den unregelmäßigen und regelmäßigen Besuchenden kommen fast zwei Drittel des Kunstvereins-Publikums aus der Stadt Göttingen.

3.12.2.18 Netto-Haushaltseinkommen nach Besuchshäufigkeit und Erwachsene pro Haushalt



HH-Einkommen / Besuchshäufigkeit	bis 700 €		700 € - 1.299 €		1.300 € - 1.699 €		1.700 € - 2.599 €		2.600 € - 3.599 €		3.600 € - 4.999 €		ab 5.000 €	
heute zum 1. Mal	5 (5%)	0 (0%)	3 (3%)	(3%)	0 (0%)	2 (2%)	(3%)	7 (7%)	1 (1%)	11 (11%)	0 (0%)	2 (2%)	1 (1%)	7 (7%)
unregel-mäßig	(3%)	2 (2%)	4 (4%)	(3%)	1 (1%)	(3%)	4 (4%)	12 (12%)	2 (2%)	10 (10%)	1 (1%)	10 (10%)	0 (0%)	(3%)
regel-mäßig	5 (5%)	0 (0%)	2 (2%)	1 (1%)	0 (0%)	1 (1%)	2 (2%)	2 (2%)	0 (0%)	4 (4%)	1 (1%)	5 (5%)	1 (1%)	5 (5%)

Absolute Häufigkeit bzw. Anteil der Befragten | n=132

Unregelmäßiges Publikum aus Haushalten mit 2 Erwachsenen und einem Haushaltseinkommen von mehr als 2.600 € kommt verstärkt vor. Auffällig viele Besuchende der Kunstvereins-Ausstellungen kommen aus 1-Personen-Haushalten mit niedrigem Einkommen.

3.12.3 Zusammenfassung Kunstverein mit artothek Göttingen

Unregelmäßige Besucher stellen die größte Gruppe im Publikum.

Zwei Drittel des Publikums sind weiblich. Über die Hälfte kommt aus der Stadt Göttingen. Von den auswärtigen Besuchenden stellt der Landkreis Göttingen mit über einem Drittel die größte Gruppe.

Die Ausstellungen des Kunstvereins sprechen besonders Personen über 50 Jahre an.

Das Publikum rekrutiert sich überwiegend aus höheren Bildungsschichten.

Die Besuchenden kommen überwiegend aus kinderlosen 1- bis 2-Personen-Haushalten.

Die Einkommensverhältnisse des Publikums sind recht heterogen verteilt.

Im Vergleich zur Gesamtstichprobe aller Institutionen sind folgende Punkte auffällig:

Hoher Anteil Erstbesuchender und niedriger Anteil regelmäßige Besuchende, sehr hoher Anteil Akademiker, niedriger Anteil Personen aus Haushalten mit Kindern, niedriger Anteil Besuchende aus Göttingen und hoher Anteil Besuchende außerhalb der Region.

Im Vergleich zur Göttinger Bevölkerung sind Frauen und Akademiker im Publikum überrepräsentiert.

3.13 Literarisches Zentrum Göttingen

LITERARISCHES ZENTRUM	
Name / Rechtsform	Literarisches Zentrum Göttingen e.V.
Adresse **Email** **Website**	Düstere Str. 20, 37073 Göttingen info@lit-zentrum-goe.de www.literarisches-zentrum-goettingen.de
Bürozeiten	9 - 17 Uhr
Öffnungszeiten	

Kurzbescheibung Institution, Angebot/Programm

Seit April 2000 ist das Literarische Zentrum der Ort in Göttingen für alle Literaturinteressierten, an dem öffentliche Debatten über Literatur eingebettet sind in größere kulturelle, soziale und politische Zusammenhänge – ein Ort, der das Bedürfnis nach Austausch, nach Anregungen zum Nachdenken erfüllen will, der Leser und Autoren, aber auch Leser und Leser zusammenführt und ins Gespräch bringt. Charakteristikum des Literarischen Zentrums war und bleibt es, ein »begehbares Feuilleton« zu sein. Darum wird die Literatur immer wieder mit anderen Künsten, den Medien und den Wissenschaften in Kontakt bringen. Neben Autoren und Philologinnen sind auch Filmemacher/innen, Musiker/innen, Wissenschaftler/innen, Verleger/innen, Theaterschaffende u.a.m. zu Gast.
Neben zwei halbjährlichen Veranstaltungsprogrammen und der professionellen Vermittlung zeitgenössischer Literatur ist das Bildungsprogramm "Literatur macht Schule", ein originäres Angebot für Schüler/innen und Lehrer/innen der zweite Arbeitsschwerpunkt des Literarischen Zentrums. Zudem ist das Zentrum seit 2013 aktiv in die Programmplanung und Durchführung des alljährlichen Literaturherbstes einbezogen.

Wirtschaftliche Eckdaten (2014)

	in €	in %
Gesamtetat (lt. Jahresabschluss)	244.170,00	100,00
davon: **Förderung der Stadt Göttingen**	43.600,00	17,86

Beschäftigte (2014)

	Anzahl	Wochenstden ges.	Vollzeitäquivalente
Festangestellte (sozialversicherungspflichtig Beschäftigte)	2	80,00	2,00
Honorarkräfte	-	-	-
Ehrenamtliche	3		

VZÄ: Summe der Zeitw erte einer Vollzeit-Arbeitskraft (1 x 40 Stden = 1, 1 x 30 Std. = 0,75, 1 x 20 Stden = 0,5, 1 x 10 Stden = 0,25)

Veranstaltungen - Besuche / Nutzer - Nutzungen (2014)

Anzahl der Veranstaltungen/Jahr	Besuche/Jahr	regelmäßige Nutzer	Nutzungen/Jahr
84	5.526		

Nutzer: Anzahl regelmäßig kulturell Aktiver, Gruppenmitglieder eines soziokulturellen Zentrums; Nutzungen: Nutzer x Häufigkeit pro Jahr

3.13.1 Methodischer Ansatz

Erhebungsart:	Kurzbefragung von 2-3 Minuten Dauer als Selbstausfüller Paper-Pencil Version. Elektronische Verarbeitung basierend auf der EvaSys® Software.
Erhebungsort:	Literarisches Zentrum + Altes Rathaus
Erhebungszeitraum:	01.04.2014 – 23.06.2014
Stichprobenumfang:	n=158
Besonderheiten:	Lesungen Basiert auf: 01.04. Kai Meyer im Literarischen Zentrum 03.04. Monika Maron im Alten Rathaus 23.06. Terezia Mora im Literarischen Zentrum

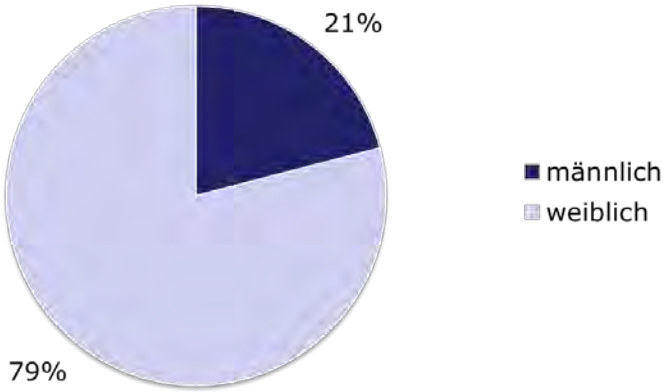
3.13.2 Ergebnisse

3.13.2.1 Wie häufig besuchen Sie das Literarische Zentrum?

Anteil der Befragten | n=151

Über die Hälfte des Publikums besucht das Literarische Zentrum unregelmäßig.

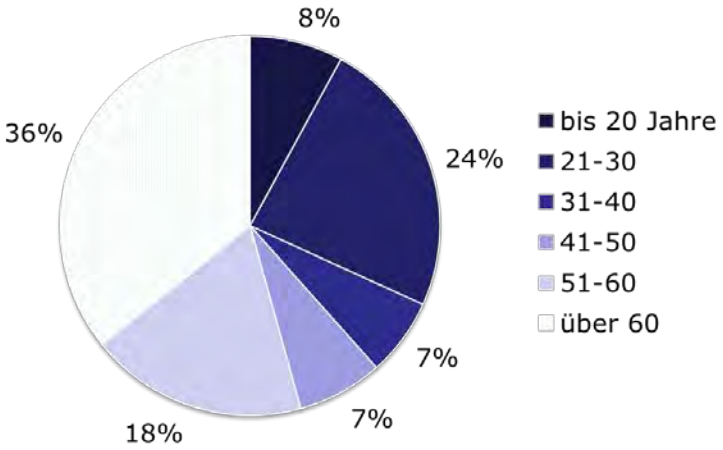
3.13.2.2 Ihr Geschlecht:



Anteil der Befragten | n=148

Über drei Viertel des Publikums des Literarischen Zentrums ist weiblich.

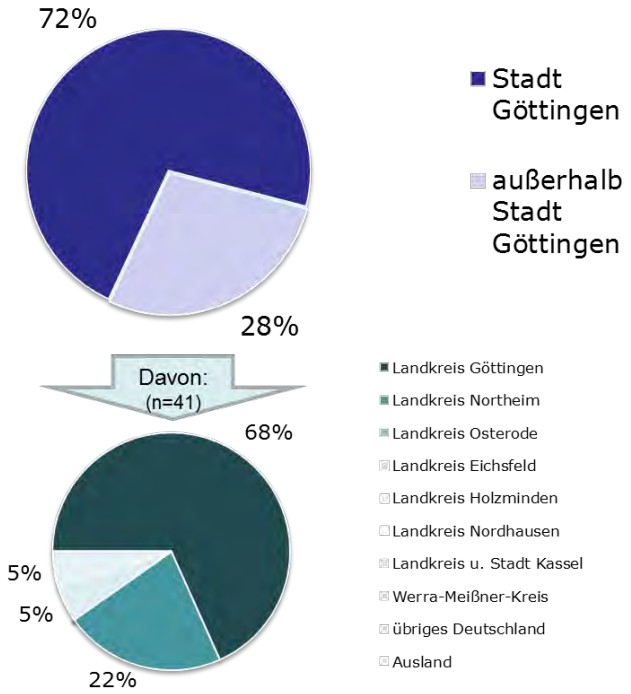
3.13.2.3 Ihr Alter:



Anteil der Befragten | n=151

Über die Hälfte des Publikums des Literarischen Zentrums ist älter als 50 Jahre, mehr als ein Drittel des Publikums ist älter als 60 Jahre. Aber ein erheblicher Teil von 32% des Publikums ist bis 30 Jahre alt.

3.13.2.4 Ihr derzeitiger Wohnort:

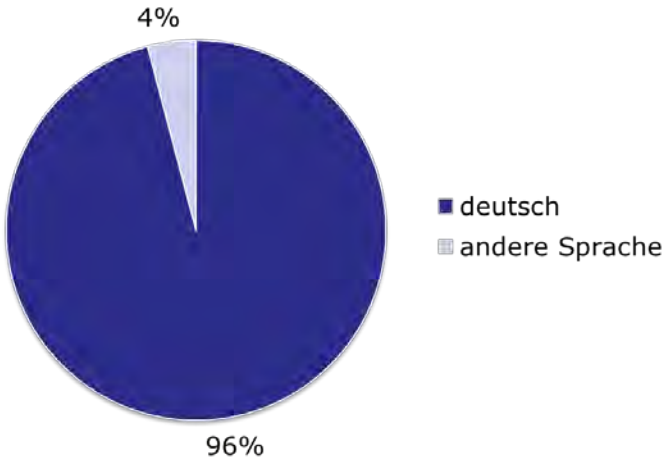


Übersicht	
Wohnort	Anteil
Stadt Göttingen	72%
Landkreis Göttingen	19%
Landkreis Northeim	6%
Landkreis Osterode	0%
Landkreis Eichsfeld	0%
Landkreis Holzminden	0%
Landkreis Nordhausen	0%
Landkreis u. Stadt Kassel	0%
Werra-Meißner-Kreis	0%
übriges Deutschland	1%
Ausland	1%

Anteil der Befragten | n=147

Fast drei Viertel des Publikums des Literarischen Zentrums kommt aus der Stadt Göttingen. Von den auswärtigen Besuchenden stellt der Landkreis Göttingen mit zwei Dritteln die größte Gruppe.

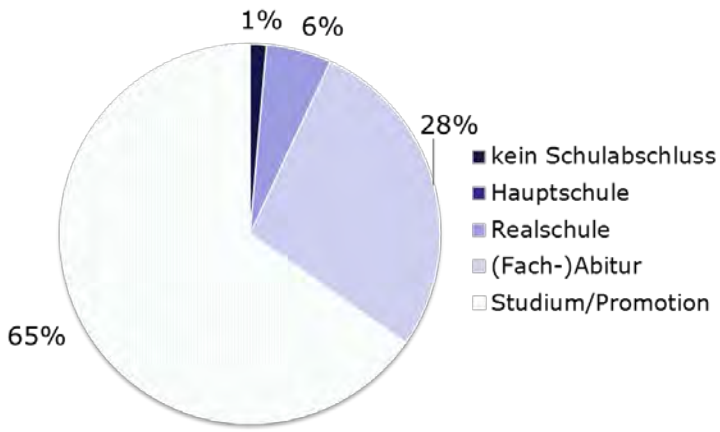
3.13.2.5 Welche Sprache wird/wurde überwiegend in Ihrem Elternhaus gesprochen?



Anteil der Befragten | n=146

Die überwiegende Mehrheit des Publikums des Literarischen Zentrums kommt aus Haushalten, in denen Deutsch im Elternhaus gesprochen wird bzw. wurde.

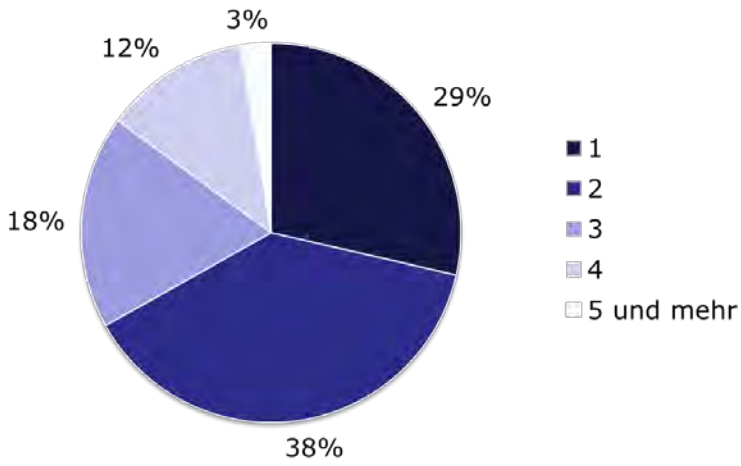
3.13.2.6 Ihr höchster Bildungsabschluss:



Anteil der Befragten | n=144

93% der Besuchenden des Literarischen Zentrums haben einen höheren Bildungsabschluss. Zwei Drittel des Publikums gibt Studium/Promotion als höchsten Bildungsabschluss an.

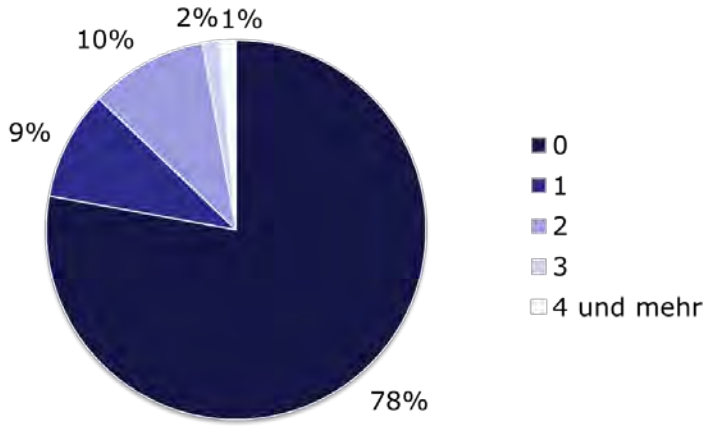
3.13.2.7 Wie viele Personen leben in Ihrem Haushalt?



Anteil der Befragten | n=154

Ein- und Zwei-Personen-Haushalte stellen mit einem Anteil von zwei Drittel die größte Gruppe des Publikums des Literarischen Zentrums .

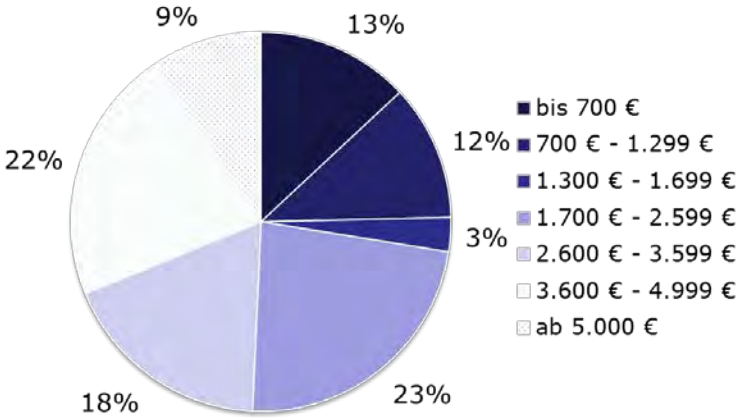
3.13.2.8 Wie viele Kinder leben in Ihrem Haushalt?



Anteil der Befragten | n=140

Über drei Viertel des Literarischen Zentrum-Publikums lebt in kinderlosen Haushalten.

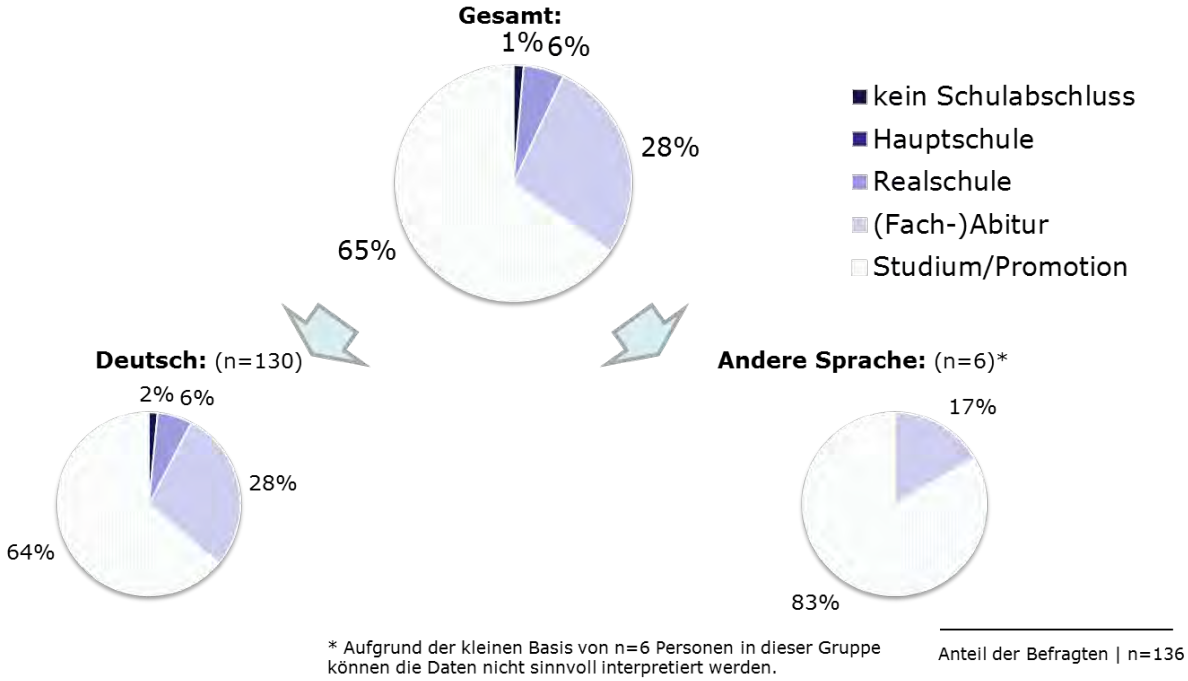
3.13.2.9 Gesamtes monatliches Nettoeinkommen aller Haushaltsmitglieder:



Anteil der Befragten | n=138

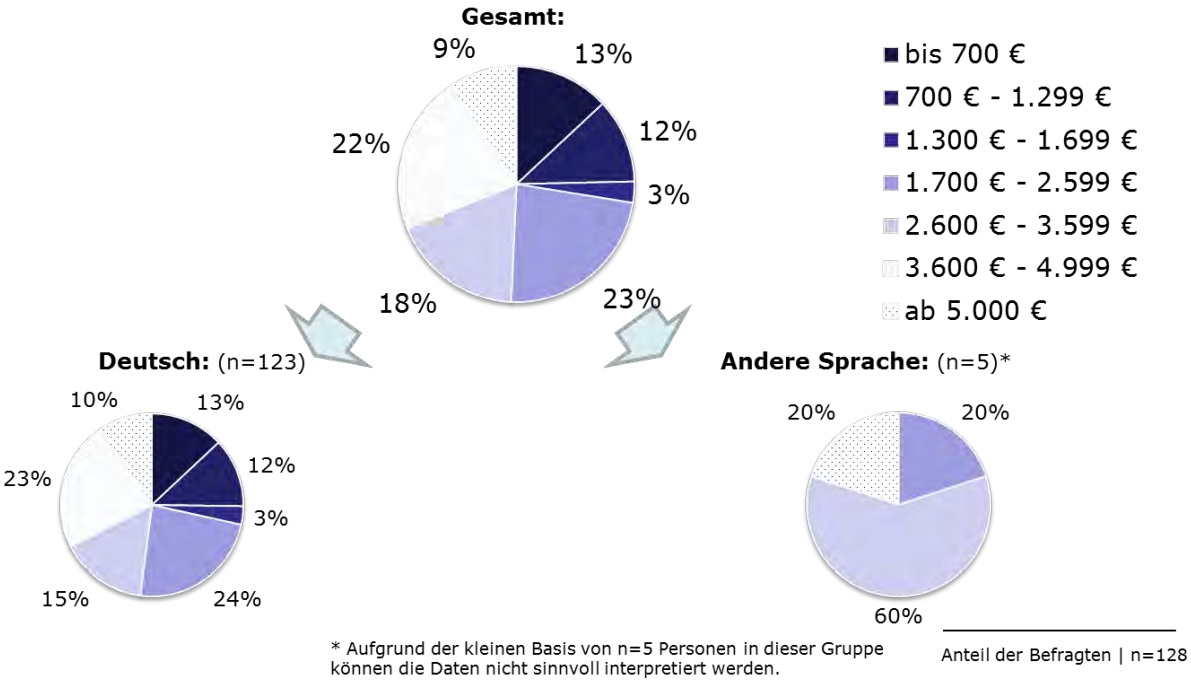
Das Publikum des Literarischen Zentrums stammt größtenteils aus Haushalten mit mittleren Netto-Einkommen. Ein Viertel, vermutlich studentisches Publikum, hat nur ein niedriges Einkommen von weniger als 1.300 € zur Verfügung.

3.13.2.10 Bildungsabschluss nach Sprache im Elternhaus



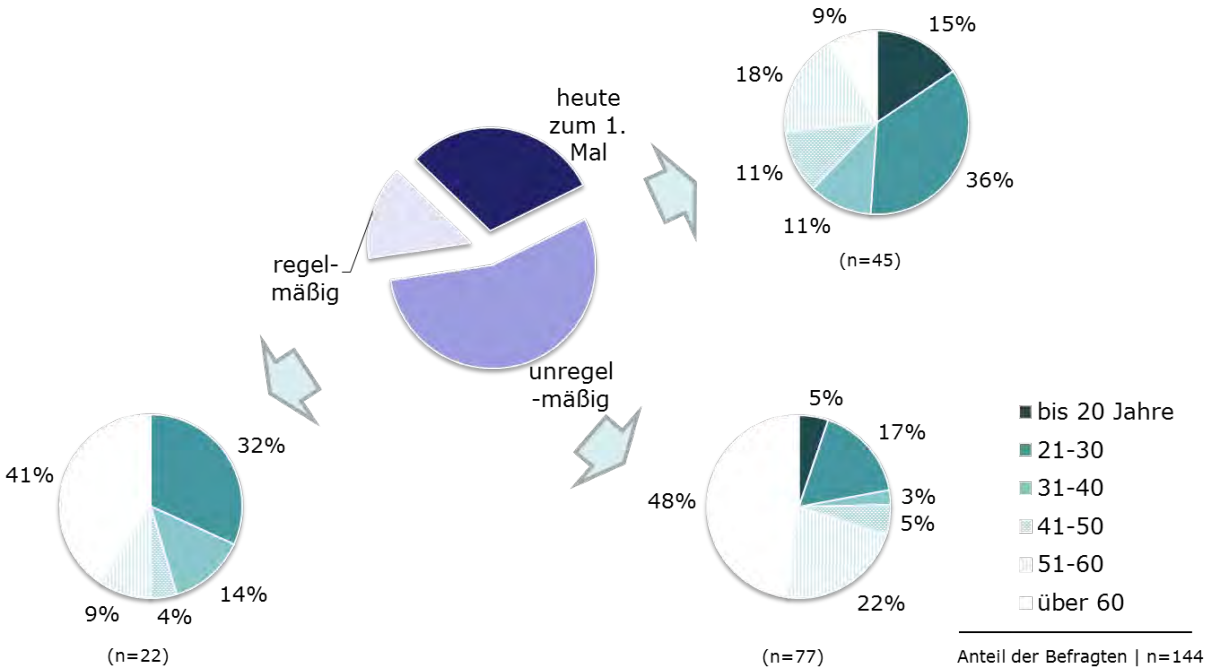
92% der Besuchenden mit deutscher Sprache im Elternhaus hat ein (Fach-)Abitur oder Hochschulabschluss.

3.13.2.11 Netto-Haushaltseinkommen nach Sprache im Elternhaus



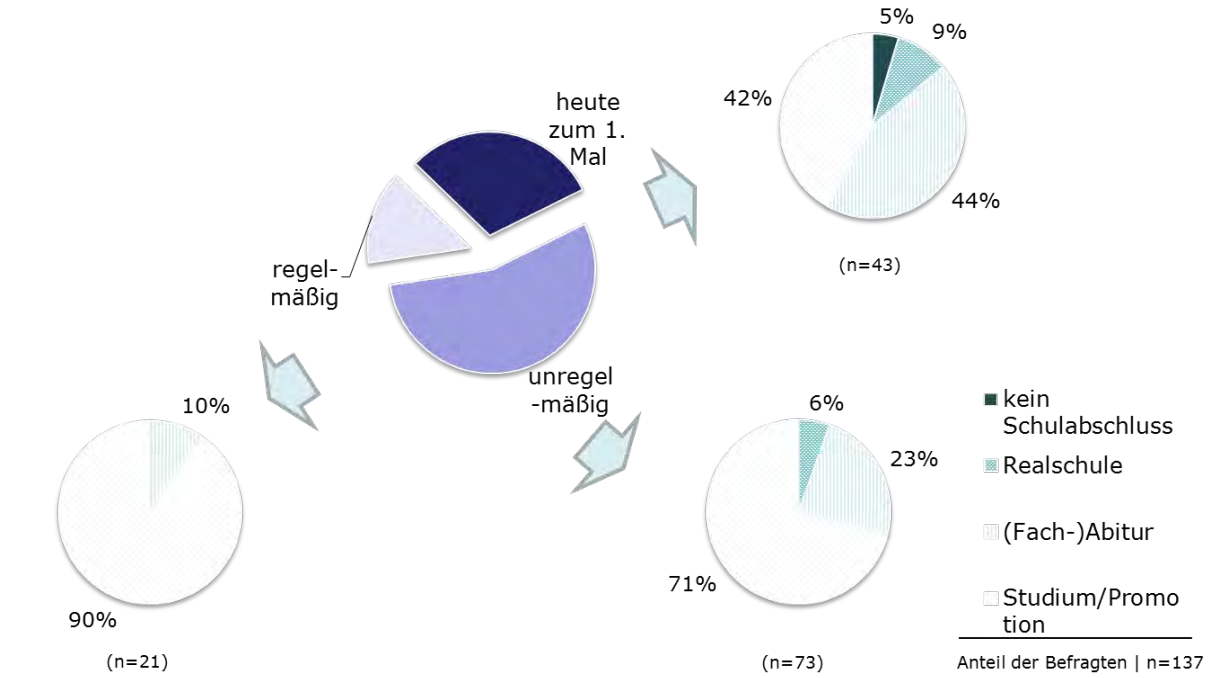
Der Großteil der Besuchenden des Literarischen Zentrums mit deutscher Sprache stammt aus mittleren Einkommensschichten.

3.13.2.12 Besuchshäufigkeit nach Alter



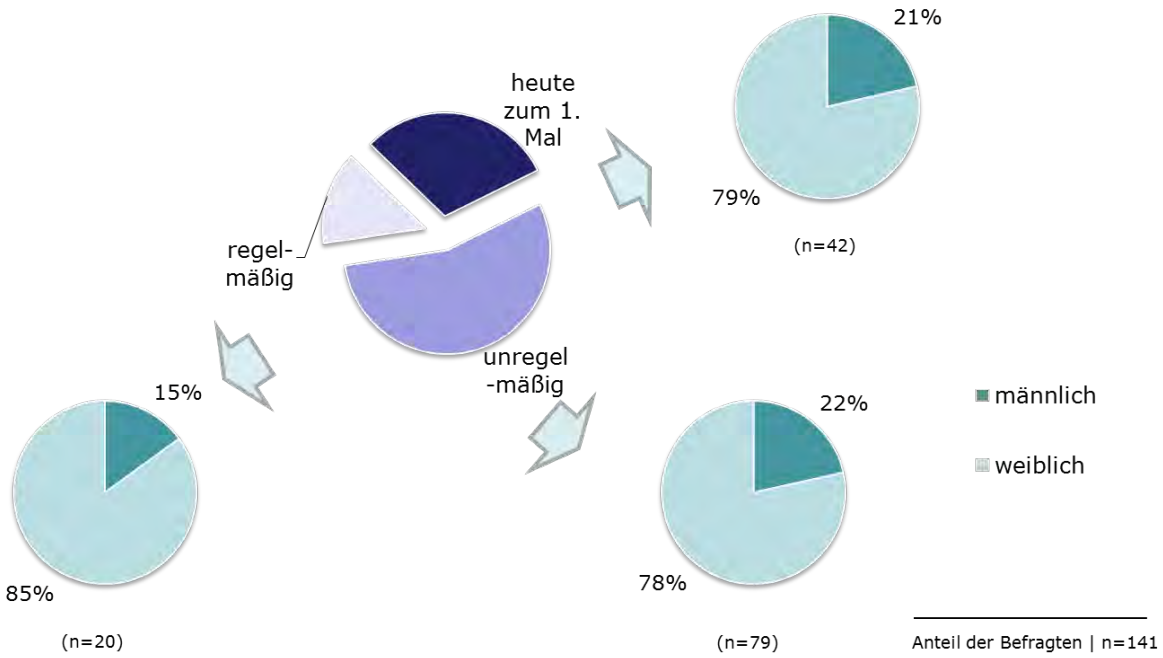
Die Hälfte des Erstbesucher-Publikums im Literarischen Zentrum ist jünger als 31 Jahre. Beim regelmäßigen und insbesondere beim unregelmäßigen Publikum überwiegen ältere Personen.

3.13.2.13 Besuchshäufigkeit nach Bildungsabschluss



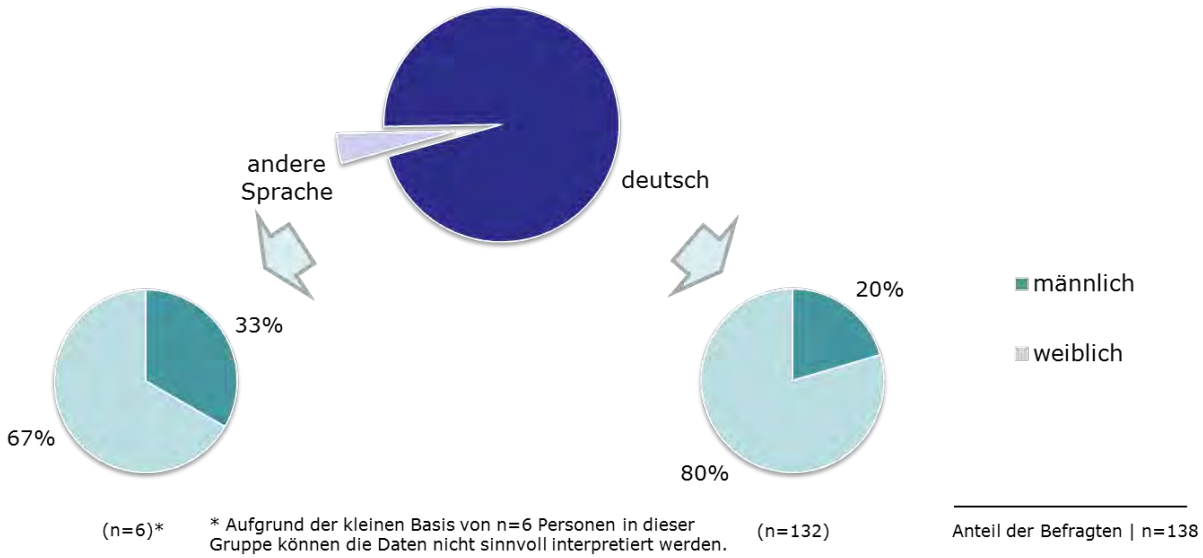
Regelmäßige Besuchende des Literarischen Zentrums haben ausschließlich (Fach-)Abitur oder Studium/Promotion als höchsten Bildungsabschluss.

3.13.2.14 Besuchshäufigkeit nach Geschlecht



Weibliche Besuchende stellen in allen Untergruppen die Mehrheit des Publikums des Literarischen Zentrums.

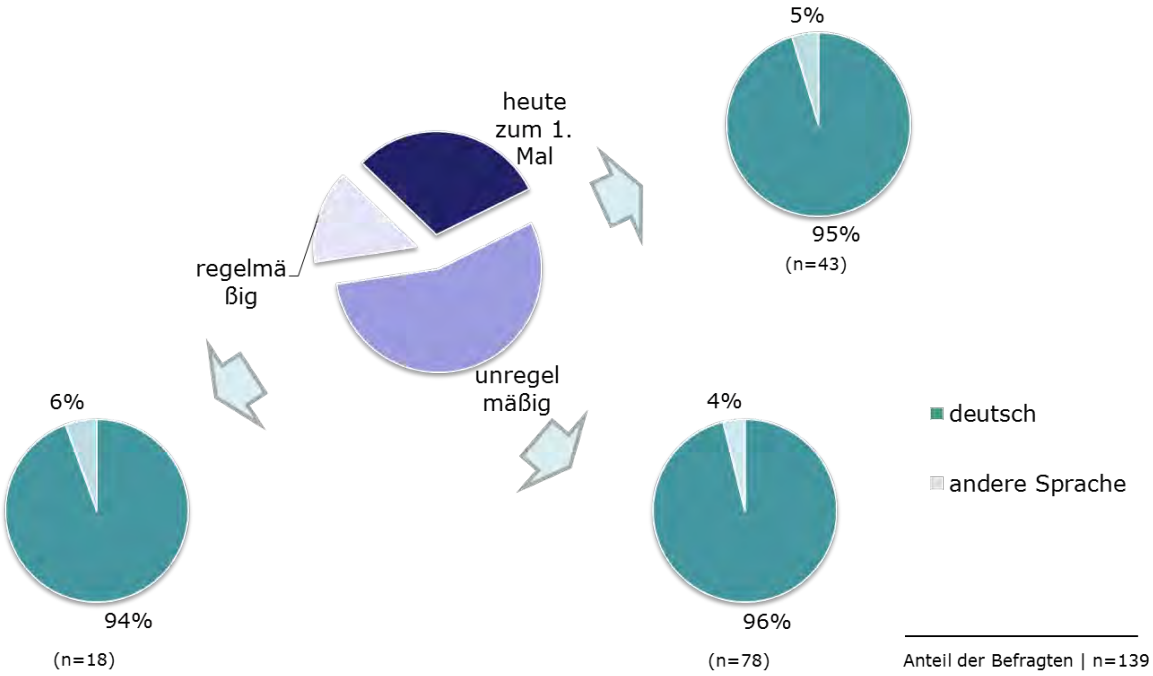
3.13.2.15 Sprache im Elternhaus nach Geschlecht



* Aufgrund der kleinen Basis von n=6 Personen in dieser Gruppe können die Daten nicht sinnvoll interpretiert werden.

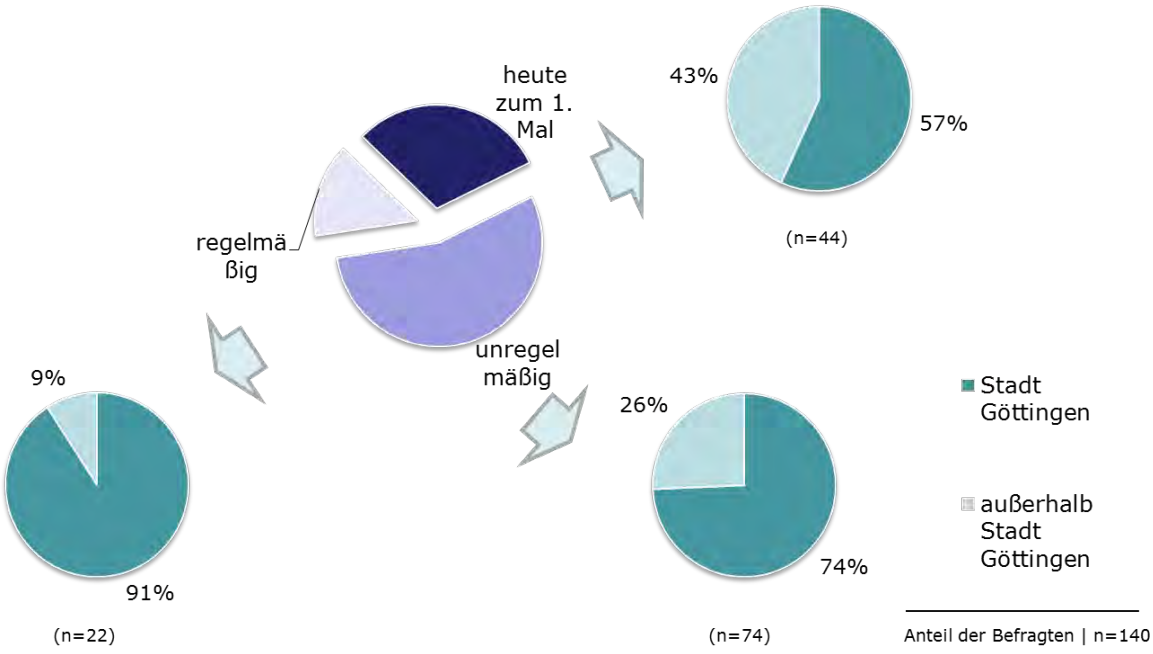
In der Gruppe mit deutscher Sprache im Elternhaus ist nur ein Fünftel des Literarischen Zentrum-Publikums männlich.

3.13.16 Besuchshäufigkeit nach Sprache im Elternhaus



Der Anteil der Besuchenden mit anderer Sprache als Deutsch im Elternhaus ist unabhängig von der Besuchshäufigkeit.

3.13.2.17 Besuchshäufigkeit nach Wohnort



Je regelmäßiger Veranstaltungen des Literarischen Zentrums besucht werden, desto höher ist der Anteil der Besuchenden aus der Stadt Göttingen.

3.13.2.18 Netto-Haushaltseinkommen nach Besuchshäufigkeit und Erwachsene pro Haushalt

= Haushalte mit 1 Erwachsenem

= Haushalte mit 2 Erwachsenen

x (y%) x = absolute Häufigkeit der Befragten

y = prozentualer Anteil der Befragten

Die größten Gruppen sind lila hervorgehoben.

HH-Einkommen / Besuchshäufigkeit	bis 700 €		700 € - 1.299 €		1.300 € - 1.699 €		1.700 € - 2.599 €		2.600 € - 3.599 €		3.600 € - 4.999 €		ab 5.000 €	
heute zum 1. Mal	5 (5%)	0 (0%)	3 (3%)	0 (0%)	3 (3%)	0 (0%)	4 (4%)	3 (3%)	0 (0%)	5 (5%)	1 (1%)	6 (6%)	0 (0%)	1 (1%)
unregelmäßig	5 (5%)	1 (1%)	5 (5%)	1 (1%)	0 (0%)	0 (0%)	5 (5%)	6 (6%)	3 (3%)	9 (9%)	0 (0%)	20 (20%)	0 (0%)	6 (6%)
regelmäßig	2 (2%)	0 (0%)	0 (0%)	2 (2%)	0 (0%)	0 (0%)	3 (3%)	1 (1%)	0 (0%)	0 (0%)	1 (1%)	0 (0%)	0 (0%)	1 (1%)

Absolute Häufigkeit bzw. Anteil der Befragten | n=102

Haushalte mit 2 Erwachsenen, die das Literarische Zentrum unregelmäßig besuchen, mit einem Haushaltseinkommen von mehr als 2.600 € stellen das typische Publikum. Des Weiteren kommen Ein-Personen-Haushalte mit niedrigem Einkommen gehäuft vor.

3.13.3 Zusammenfassung Literarisches Zentrum Göttingen

Ein großer Teil des Publikums besucht das Literarische Zentrum unregelmäßig.

Das Literarische Zentrum spricht besonders Frauen an.

Die überwiegende Mehrheit des Publikums kommt aus dem Göttinger Stadtgebiet.

Die Mehrheit der Besuchenden stammt aus mittleren Einkommensschichten. Ein Viertel hat nur ein niedriges Einkommen von weniger als 1.300 € zur Verfügung.

Bei den unregelmäßigen und regelmäßigen Besuchenden dominieren ältere Personen. Insbesondere als Erstbesuchende werden auch jüngere Besuchende angesprochen.

Im Vergleich zur Gesamtstichprobe aller Institutionen sind folgende Punkte auffällig:

Hoher Anteil über-60-Jähriger, sehr hoher Anteil Frauen, hoher Anteil des Publikums aus dem Göttinger Stadtgebiet, niedriger Anteil der nicht-deutschen Sprachgruppe, niedriger Anteil Personen aus Haushalten mit Kindern, hoher Anteil Akademiker

Im Vergleich zur Göttinger Bevölkerung sind Frauen, ältere Altersklassen und Akademiker im Publikum überrepräsentiert.

3.14 Lumière / Film- und Kinoinitiative Göttingen

LUMIÈRE	
Name / Rechtsform	Lumière/Film- und Kinoinitiative Göttingen e.V.
Adresse **Email** **Website**	Geismarlandstr. 19, 37083 Göttingen info@lumiere.de www.lumiere.de
Bürozeiten	Mo - Fr 10 - 16 Uhr
Öffnungszeiten	tägl. Programm 18 - 24 Uhr, Sa. Und So. auch 15 - 17 Uhr

Kurzbescheibung Institution, Angebot/Programm

Das kommunal geförderte Kino Lumière wird getragen von der Film- und Kinoinitiative Göttingen e.V. (FKI). Das Lumière versteht sich als Alternative zum Kommerzkino und zeigt künstlerisch herausragende Filme und Filmreihen. Diskussionen mit Filmemachern, Vorträge oder Ausstellungen sind ebenfalls fester Bestandteil des Programms. Stummfilmvorführungen mit Live-Klavierbegleitung bringen Filmklassiker auf die Leinwand. Theatergruppen wie die Göttinger Comedy Company haben ebenso wie das Kindertheater des Vereins Domino e. V. und die Figurentheatertage der Stadt Göttingen ihren Auftrittsort im Lumière. Im Sommer veranstaltet das Lumière regelmäßig Open Air-Kino im Freibad Brauweg. Zudem finden verschiedene Festivals, wie z.B. das Kinderfilmfest und das Europäische Filmfestival, statt.

Wirtschaftliche Eckdaten (2014)

	in €	in %
Gesamtetat (lt. Jahresabschluss)	519.735,00	100,00
davon: **Förderung der Stadt Göttingen**	158.000,00	30,40

Beschäftigte (2014)

	Anzahl	Wochenstden ges.	Vollzeitäquivalente
Festangestellte (sozialversicherungspflichtig Beschäftigte)	16	242,00	6
Honorarkräfte	2	3,00	0,075
Ehrenamtliche	16		

VZÄ: Summe der Zeitwerte einer Vollzeit-Arbeitskraft (1 x 40 Stden = 1, 1 x 30 Std. = 0,75, 1 x 20 Stden = 0,5, 1 x 10 Stden = 0,25)

Veranstaltungen - Besuche / Nutzer - Nutzungen (2014)

Anzahl der Veranstaltungen/Jahr	Besuche/Jahr	regelmäßige Nutzer	Nutzungen/Jahr
1.100	50.502	8	60

Nutzer: Anzahl regelmäßig kulturell Aktiver, Gruppenmitglieder eines soziokulturellen Zentrums; Nutzungen: Nutzer x Häufigkeit pro Jahr

3.14.1 Methodischer Ansatz

Erhebungsart:	Kurzbefragung von 2-3 Minuten Dauer als Selbstausfüller Paper-Pencil Version. Elektronische Verarbeitung basierend auf der EvaSys® Software.
Erhebungsort:	Lumière, Geismarlandstr. 19, und Freibad Brauweg
Erhebungszeitraum:	22.03. - 31.12.2014
Stichprobenumfang:	n=638
Besonderheiten:	basiert auf: Publikumsbefragung Open Air Kino (Befragungszeitraum 01.07.2014 – 31.08.2014, n=172) Publikumsbefragung Allgemeine Filmvorführungen (Befragungszeitraum 01.04.2014 – 31.12.2014, n=237) Publikumsbefragung Kooperationsveranstaltungen (Befragungszeitraum 22.03.2014, n=229)

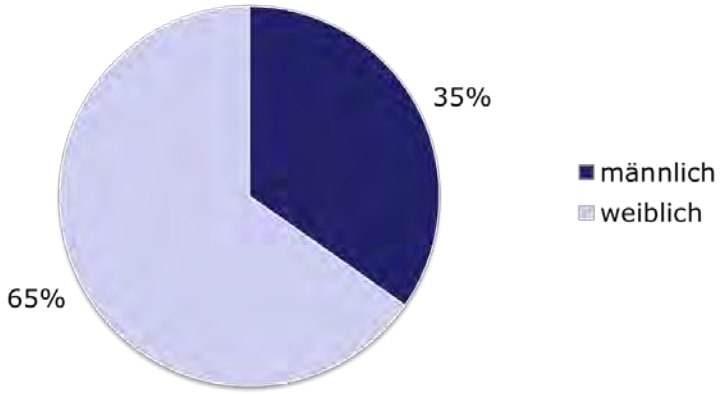
3.14.2 Ergebnisse

3.14.2.1 Wie häufig besuchen Sie das Lumière?

Anteil der Befragten | n=611

Etwa die Hälfte des Publikums besucht das Lumière unregelmäßig.

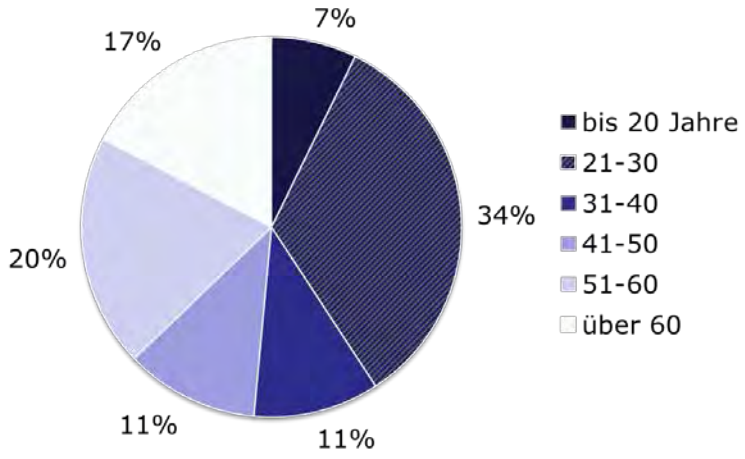
3.14.2.2 Ihr Geschlecht:



Anteil der Befragten | n=593

Frauen sind mit 63% stärker im Publikum des Lumière vertreten als Männer.

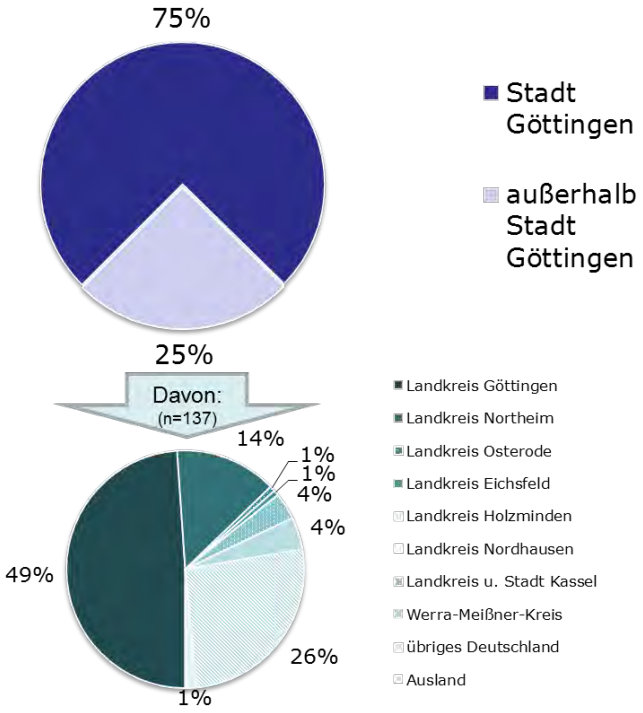
3.14.2.3 Ihr Alter:



Anteil der Befragten | n=606

Fast die Hälfte des Lumière-Publikums ist jünger als 31 Jahre.

3.14.2.4 Ihr derzeitiger Wohnort:



Übersicht	
Wohnort	Anteil
Stadt Göttingen	75%
Landkreis Göttingen	12%
Landkreis Northeim	4%
Landkreis Osterode	0%
Landkreis Eichsfeld	0%
Landkreis Holzminden	0%
Landkreis Nordhausen	0%
Landkreis u. Stadt Kassel	1%
Werra-Meißner-Kreis	1%
übriges Deutschland	7%
Ausland	1%

Anteil der Befragten | n=588

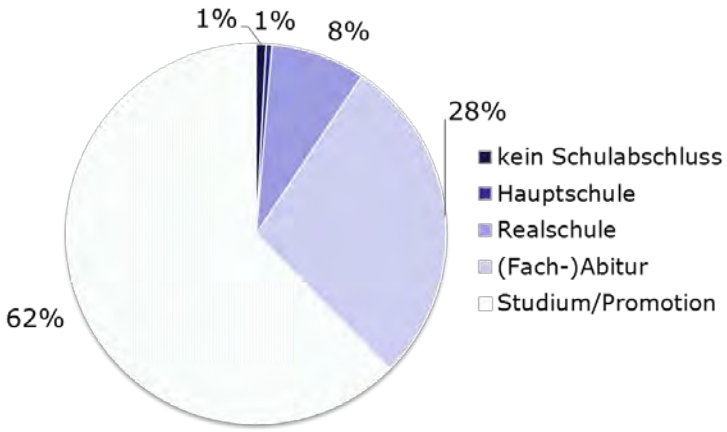
Drei Viertel des Lumière-Publikums kommt aus der Stadt Göttingen, ein Viertel von außerhalb des Stadtgebietes. Knapp die Hälfte der auswärtigen Besuchenden kommt aus dem Landkreis Göttingen.

3.14.2.5 Welche Sprache wird/wurde überwiegend in Ihrem Elternhaus gesprochen?

Anteil der Befragten | n=587

Etwa 7% des Lumière-Publikums gibt an, eine andere Sprache als Deutsch im Elternhaus zu sprechen bzw. gesprochen zu haben.

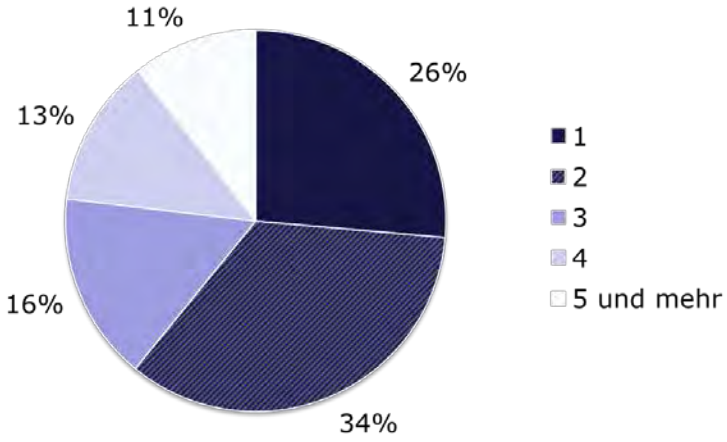
3.14.2.6 Ihr höchster Bildungsabschluss:



Anteil der Befragten | n=596

Fast zwei Drittel der Kino-Besuchenden geben Studium/Promotion als höchsten Bildungsabschluss an.

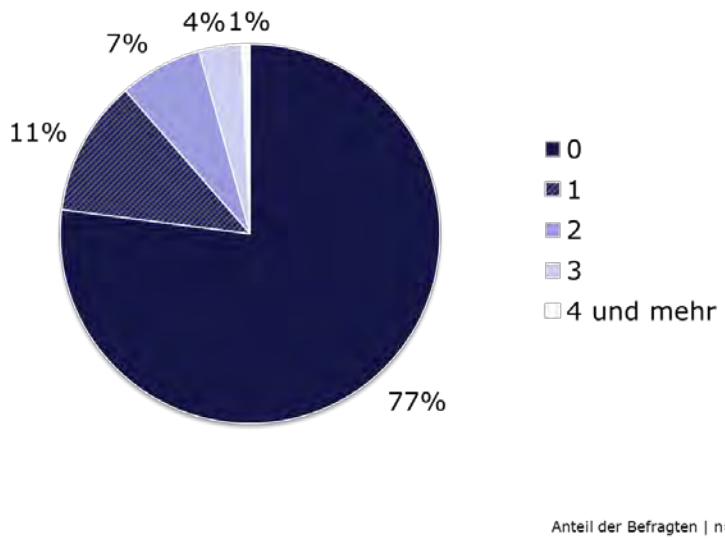
3.14.2.7 Wie viele Personen leben in Ihrem Haushalt?



Anteil der Befragten | n=614

Ein- und Zwei-Personen-Haushalte stellen mit einem Anteil von insgesamt 60% die größte Gruppe des Publikums bei Veranstaltungen des Lumière.

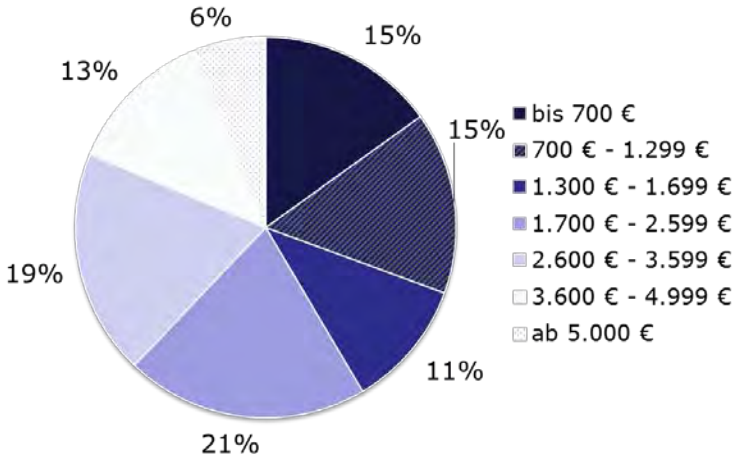
3.14.2.8 Wie viele Kinder leben in Ihrem Haushalt?



Anteil der Befragten | n=566

Die Mehrheit des Lumière-Publikums lebt in kinderlosen Haushalten.

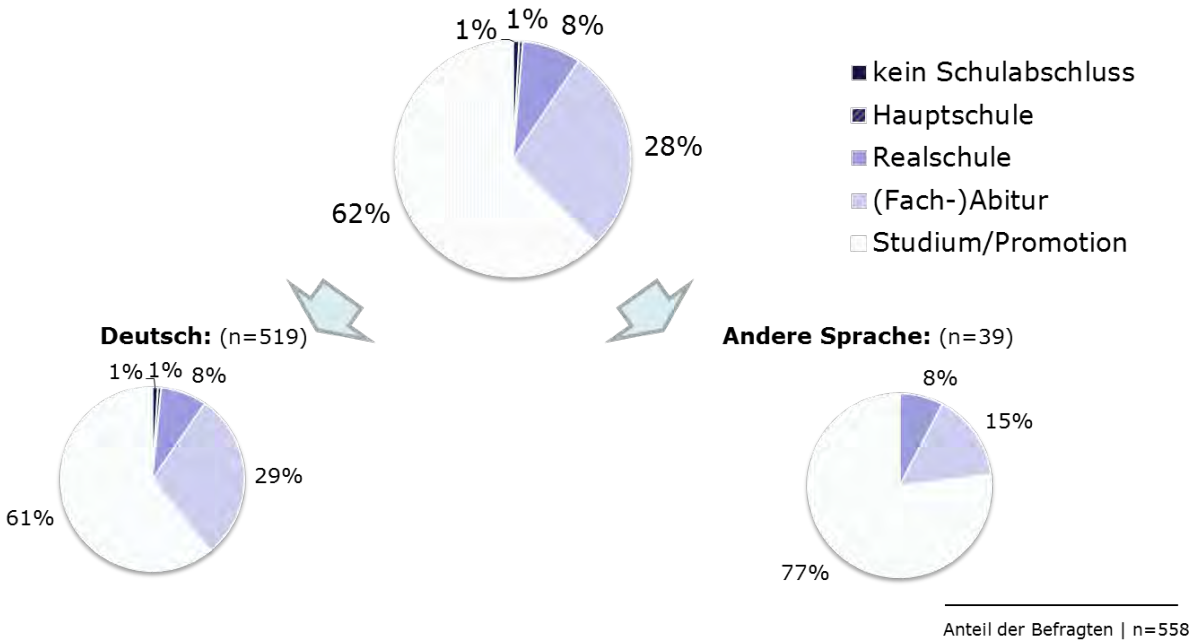
3.14.2.9 Gesamtes monatliches Nettoeinkommen aller Haushaltsmitglieder:



Anteil der Befragten | n=523

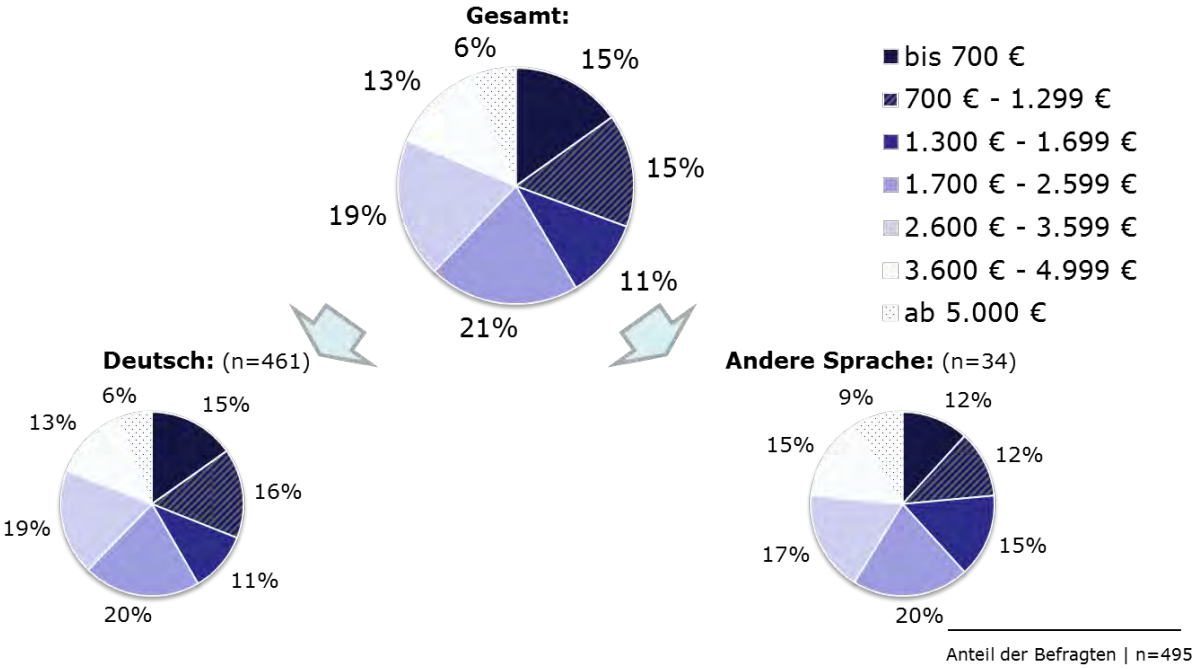
Die Verteilung der Netto-Haushaltseinkommen im Publikum des Lumière ist relativ ausgewogen.

3.14.2.10 Bildungsabschluss nach Sprache im Elternhaus



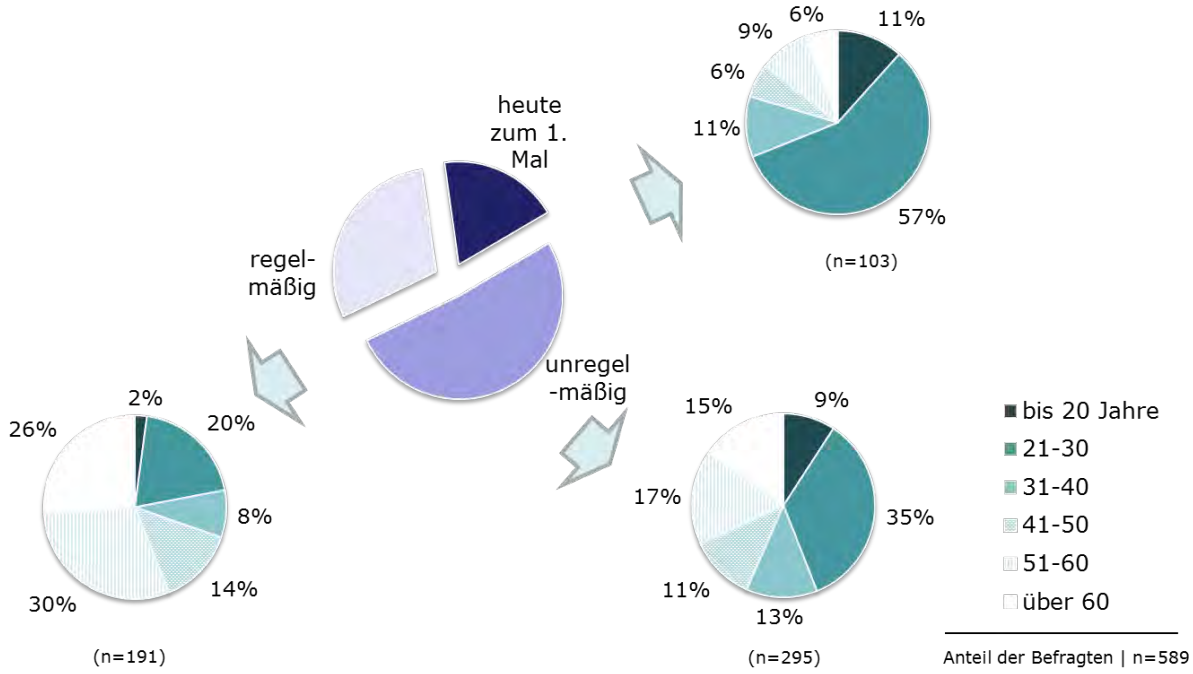
In beiden Sprachgruppen überwiegt Studium/Promotion als Abschluss.

3.14.2.11 Netto-Haushaltseinkommen nach Sprache im Elternhaus



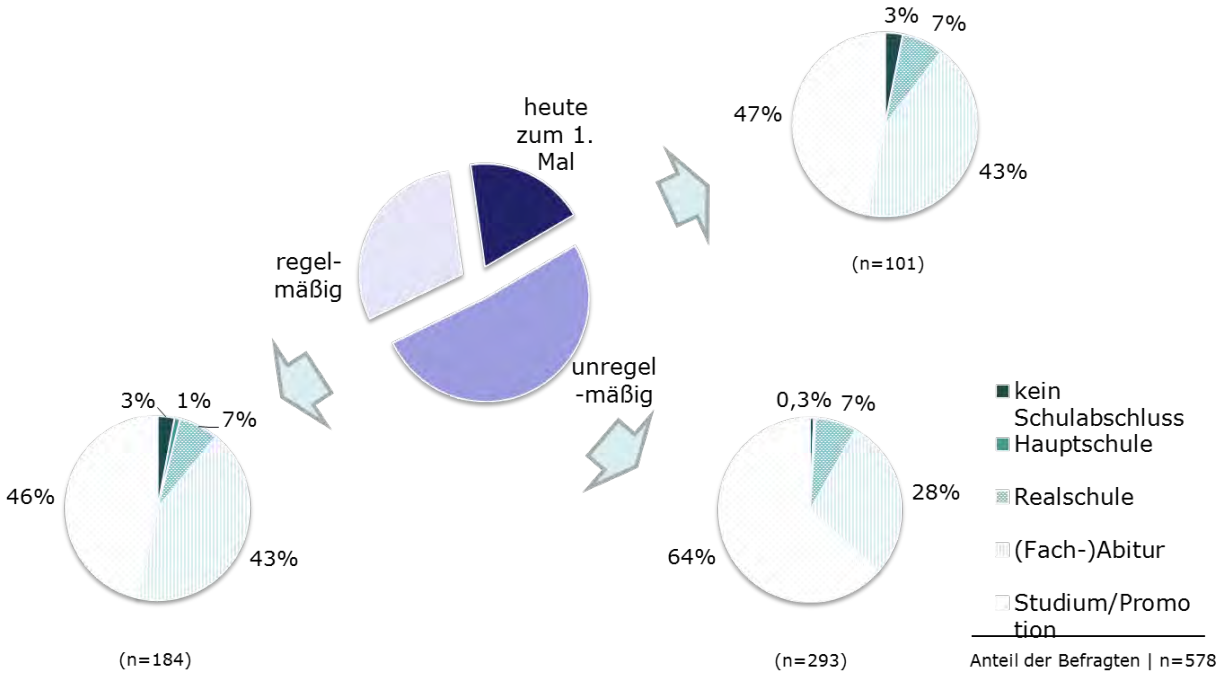
In beiden Sprachgruppen sind die Einkommensklassen ausgewogen verteilt.

3.14.2.12 Besuchshäufigkeit nach Alter



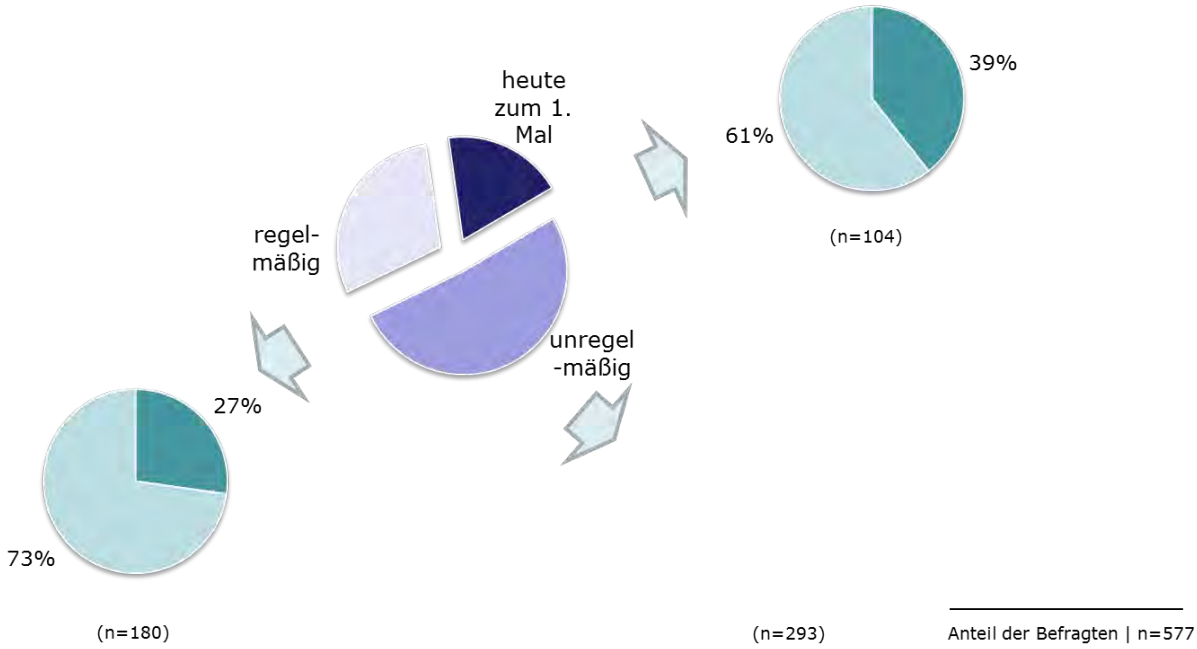
Insbesondere beim regelmäßigen Publikum des Kino Lumière dominieren die beiden Altersklassen „51-60 Jahre“ und „über 60 Jahre“.

3.14.13 Besuchshäufigkeit nach Bildungsabschluss



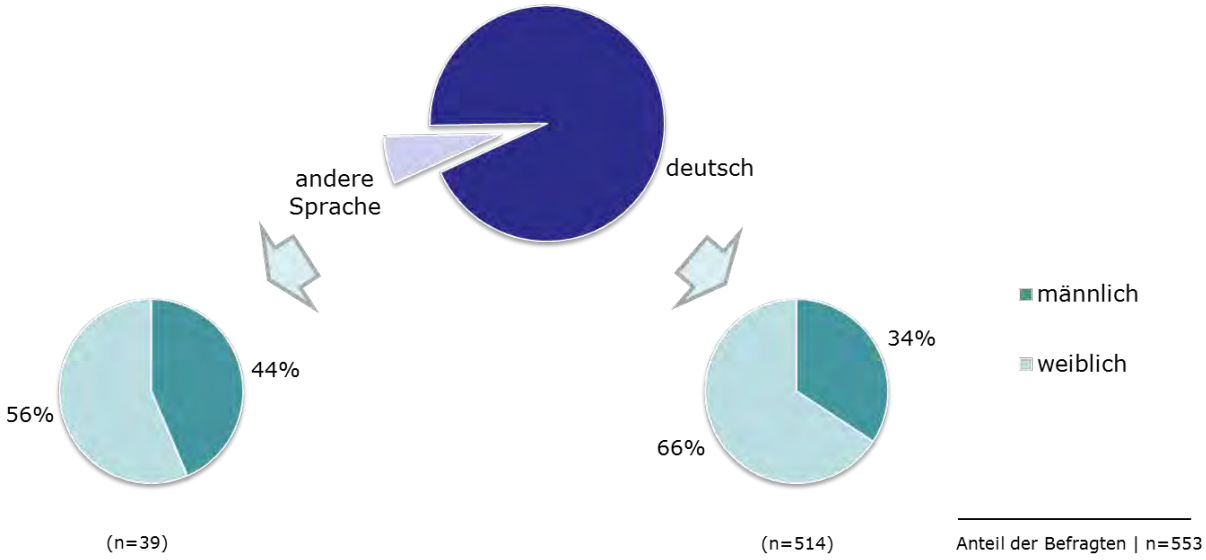
In allen Untergruppen stellt das Publikum mit Hochschulabschluss die größte Fraktion im Lumière.

3.14.2.14 Besuchshäufigkeit nach Geschlecht



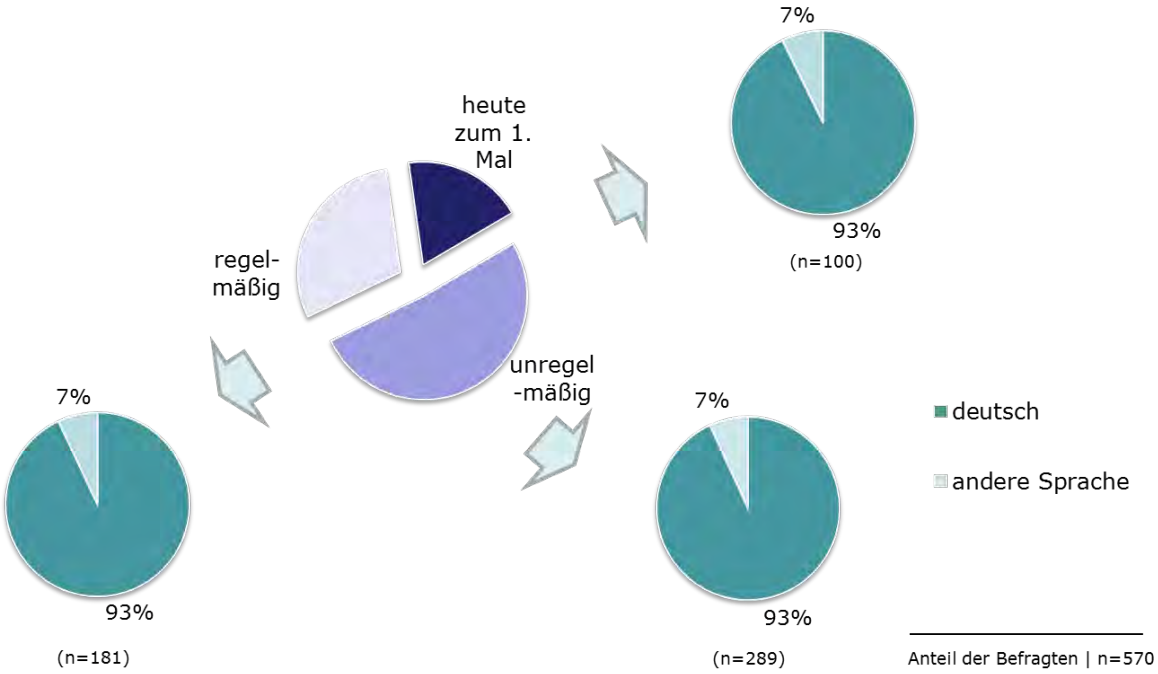
Der Frauenanteil steigt mit zunehmender Regelmäßigkeit des Lumière-Besuchs leicht.

3.14.2.15 Sprache im Elternhaus nach Geschlecht



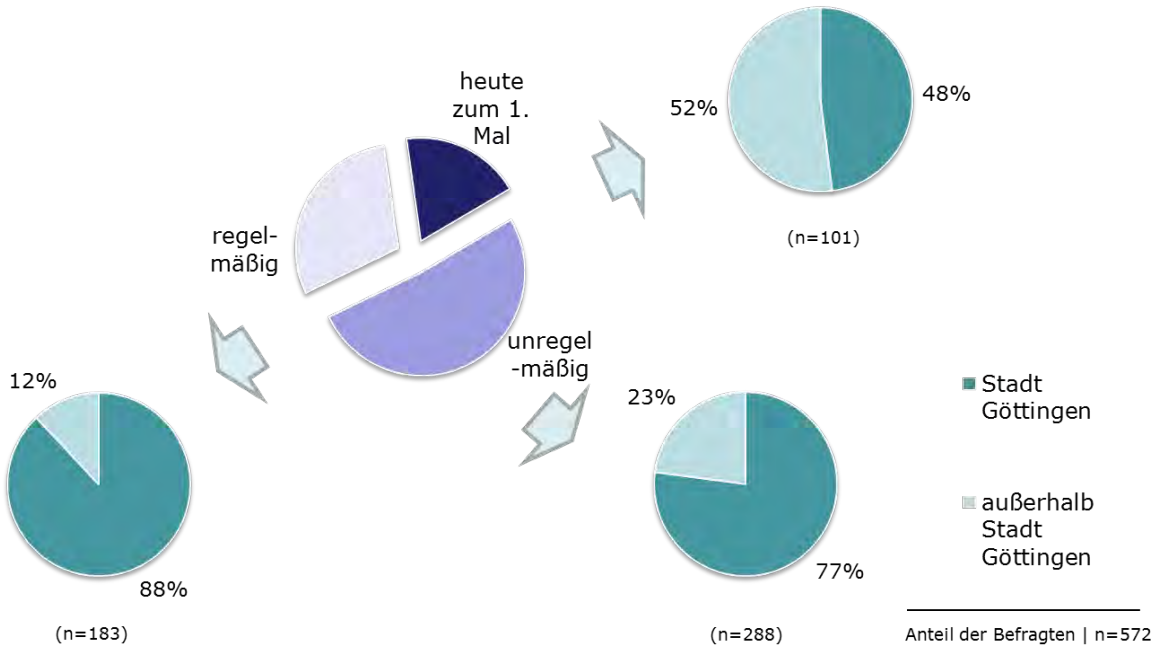
In der deutschen Sprachgruppe stellen Besucherinnen einen höheren Anteil als in der Vergleichsgruppe.

3.14.2.16 Besuchshäufigkeit nach Sprache im Elternhaus



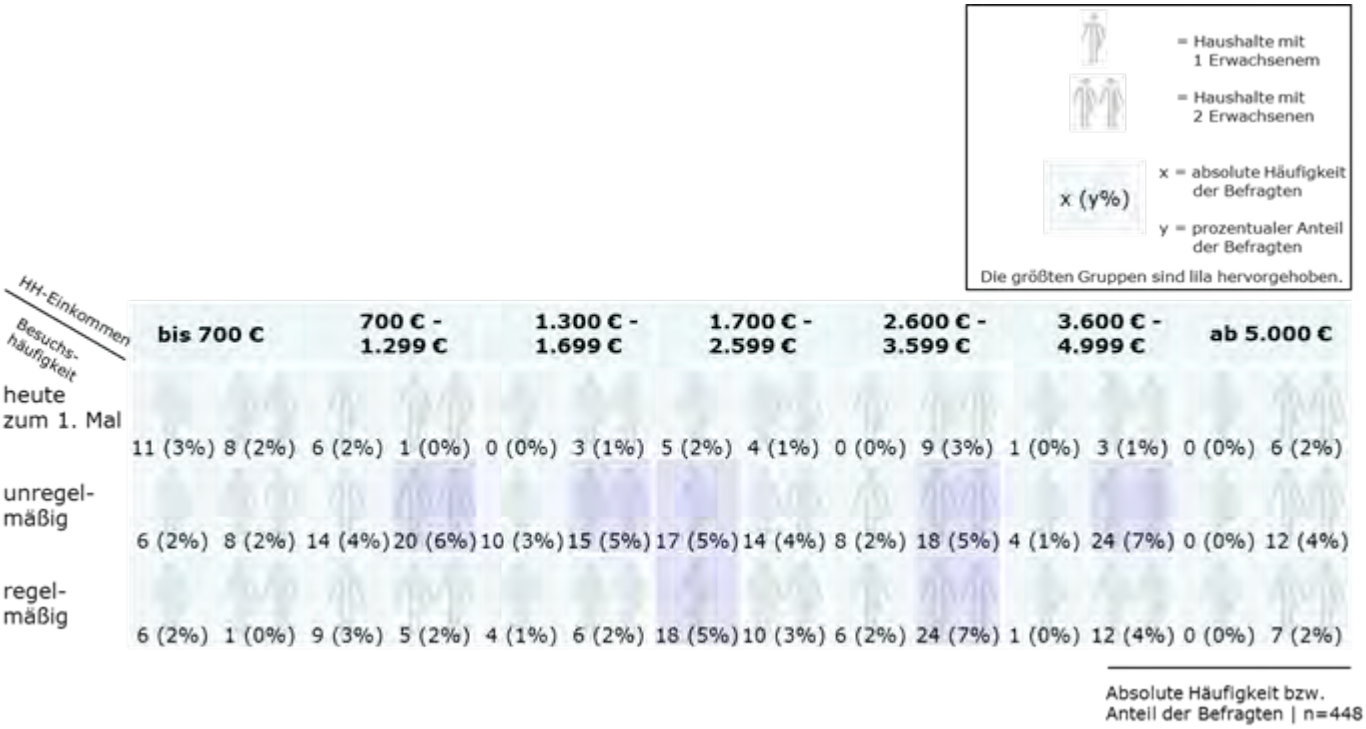
Der Anteil von Besuchenden mit anderem Sprachhintergrund als Deutsch ist in allen Untergruppen gleich.

3.14.2.17 Besuchshäufigkeit nach Wohnort



Der Anteil des Lumière-Publikums von außerhalb des Göttinger Stadtgebietes liegt bei den Erstbesuchenden höher als bei den unregelmäßigen und regelmäßigen Besuchenden.

3.14.2.18 Netto-Haushaltseinkommen nach Besuchshäufigkeit und Erwachsene pro Haushalt



HH-Einkommen / Besuchshäufigkeit	bis 700 €	700 € - 1.299 €	1.300 € - 1.699 €	1.700 € - 2.599 €	2.600 € - 3.599 €	3.600 € - 4.999 €	ab 5.000 €
heute zum 1. Mal	11 (3%)	8 (2%)	6 (2%)	1 (0%)	0 (0%)	3 (1%)	5 (2%)
	4 (1%)	0 (0%)	9 (3%)	1 (0%)	3 (1%)	0 (0%)	6 (2%)
unregelmäßig	6 (2%)	8 (2%)	14 (4%)	20 (6%)	10 (3%)	15 (5%)	17 (5%)
	14 (4%)	8 (2%)	18 (5%)	4 (1%)	24 (7%)	0 (0%)	12 (4%)
regelmäßig	6 (2%)	1 (0%)	9 (3%)	5 (2%)	4 (1%)	6 (2%)	18 (5%)
	10 (3%)	6 (2%)	24 (7%)	1 (0%)	12 (4%)	0 (0%)	7 (2%)

Absolute Häufigkeit bzw. Anteil der Befragten | n=448

Unregelmäßige Besuchende aus Haushalten mit 2 Erwachsenen und einem mittleren Haushaltseinkommen dominieren das Publikum des Kino Lumière.

3.14.3 Zusammenfassung Kino Lumière/Film- und Kinoinitiative Göttingen

Der Großteil des Publikums kommt unregelmäßig und ist weiblich.

Das Lumière spricht besonders jüngere Altersschichten an, fast die Hälfte des Publikums ist jünger als 31 Jahre.

Das Publikum kommt zu drei Vierteln aus der Stadt Göttingen und rekrutiert sich überwiegend aus höheren Bildungsschichten.

Die Besuchenden kommen überwiegend aus kinderlosen, kleinen Haushalten.

Unregelmäßige Besuchende aus Haushalten mit 2 Erwachsenen und einem mittleren Haushaltseinkommen dominieren das Publikum.

Im Vergleich zur Gesamtstichprobe aller Institutionen sind folgende Punkte auffällig:

Hoher Anteil unregelmäßig Besuchender, hoher Anteil lokalen Publikums, niedriger Anteil Personen aus Haushalten mit Kindern.

Im Vergleich zur Göttinger Bevölkerung sind Frauen, jüngere Altersklassen und Akademiker im Publikum überrepräsentiert.

Die Veranstaltungen des Lumière unterscheiden sich in ihrer Publikumsstruktur wesentlich voneinander.

3.15 Musa

MUSA	
Name / Rechtsform	musa e.V.
Adresse **Email** **Website**	Hagenweg 2 a, 37081 Göttingen kultur@musa.de www.musa.de
Bürozeiten	Mo + Mi 10 - 15 Uhr, Do 10 - 17 Uhr, Fr 10 - 13 Uhr
Öffnungszeiten	

Kurzbescheibung Institution, Angebot/Programm

Die Musa ist das größte soziokulturelle Zentrum in Südniedersachsen. Es bietet Kurse und Workshops im Bereich Tanz, Musik, Theater und Artistik sowie Partys, Konzerte und andere Veranstaltungen an. Zudem ist die Musa im Bereich Weiterbildung und Beratung tätig und bildet selbst aus. Es stehen 20 Übungsräume für über 60 Musikbands und dazu ein Tonstudio zur Verfügung. Diverse Vereine wie der Kinder- und Jugendtheaterzusammensschluss Domino e.V., das Out-O-Space-Rockbüro Göttingen e.V. und Einzelkünstler/innen haben ihre Räumlichkeiten in der Musa. Die Projekt- und Stadtteilarbeit des Vereins "Weststadt Konferenz" hat die Integration von Migranten/innen und auffälligen Jugendlichen zum Ziel.

Wirtschaftliche Eckdaten (2014)

	in €	in %
Gesamtetat (lt. Jahresabschluss)	794.562,00	100,00
davon: **Förderung der Stadt Göttingen**	241.100,00	30,34

Beschäftigte (2014)

	Anzahl	Wochenstden ges.	Vollzeitäquivalente
Festangestellte (sozialversicherungspflichtig Beschäftigte)	13	227,50	7,00
Honorarkräfte	10	20,00	0,50
Ehrenamtliche	6		

VZÄ: Summe der Zeitw erte einer Vollzeit-Arbeitskraft (1 x 40 Stden = 1, 1 x 30 Std. = 0,75, 1 x 20 Stden = 0,5, 1 x 10 Stden = 0,25)

Veranstaltungen - Besuche / Nutzer - Nutzungen (2014)

Anzahl der Veranstaltungen/Jahr	Besuche/Jahr	regelmäßige Nutzer	Nutzungen/Jahr
227	23.236	423	40.122

Nutzer: Anzahl regelmäßig kulturell Aktiver, Gruppenmitglieder eines soziokulturellen Zentrums; Nutzungen: Nutzer x Häufigkeit pro Jahr

3.15.1 Methodischer Ansatz

Erhebungsart: Kurzbefragung von 2-3 Minuten Dauer als Selbstausfüller Paper-Pencil Version. Elektronische Verarbeitung basierend auf der EvaSys® Software.

Erhebungsort: Musa, Hagenweg 2a

Erhebungszeitraum: 31.10. – 19.12.2014

Stichprobenumfang: n=785

Besonderheiten: basiert auf:

Publikumsbefragung Partys
(31.10. 30plus-Party, 28.11. u. 12.12. Rock gegen Rheuma, 19.12. Power Dance, n=238)

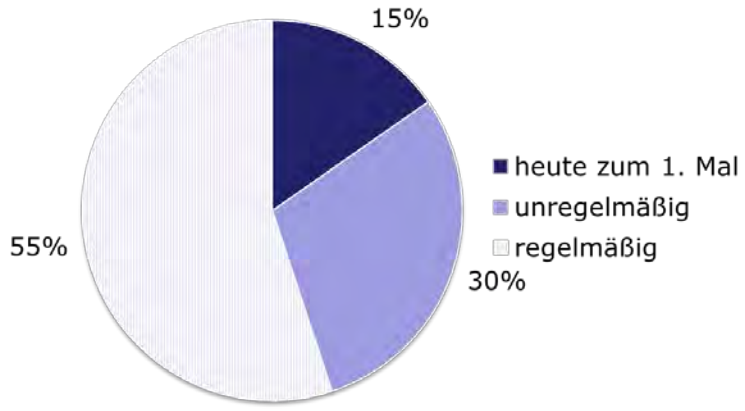
Publikumsbefragung Konzerte
(01.11. Dota & Uta, 09.11. Colosseum, 21./22.11. Nautilus-Festival, 29.11. Evelyn Kryger, 04.12. Phillip Boa & The Vodooclub, n=193)

Nutzerbefragung Feste Raumnutzer
(Befragungszeitraum 01.05.2014 – 30.06.2014, n=125)

Nutzerbefragung Kurse, Workshops
(Befragungszeitraum 01.05.2014 – 30.06.2014, n=229)

3.15.2 Ergebnisse

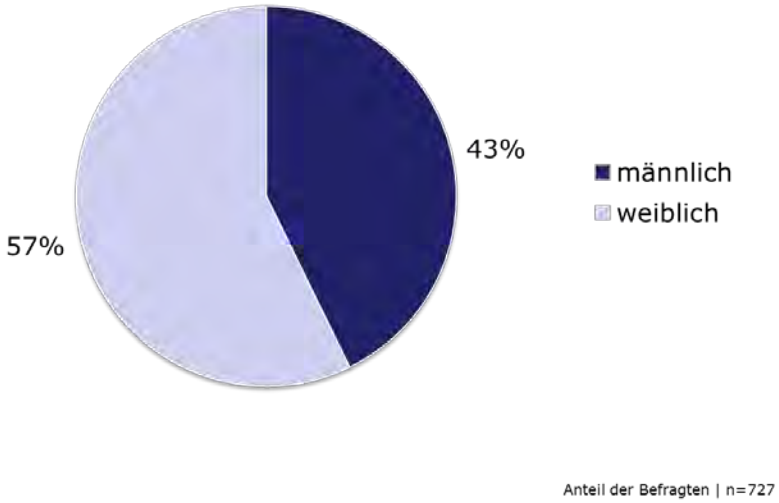
3.15.2.1 Wie häufig besuchen Sie die Musa?



Anteil der Befragten | n=757

Über die Hälfte des Publikums besucht die Musa regelmäßig.

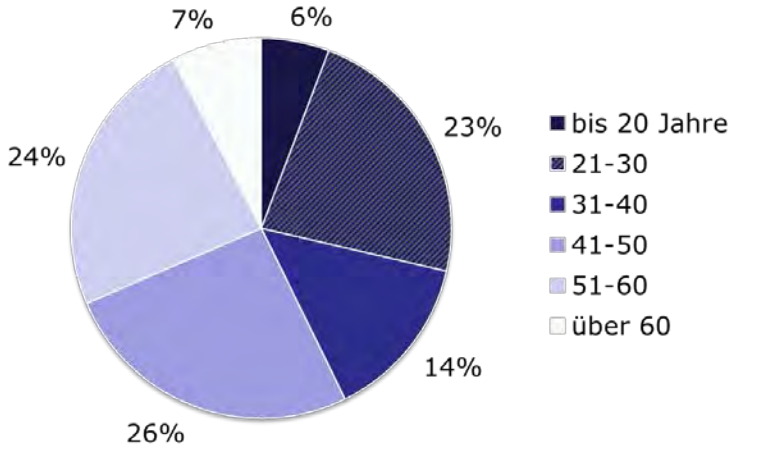
3.15.2.2 Ihr Geschlecht:



Anteil der Befragten | n=727

Frauen sind im Publikum der Musa etwas stärker vertreten.

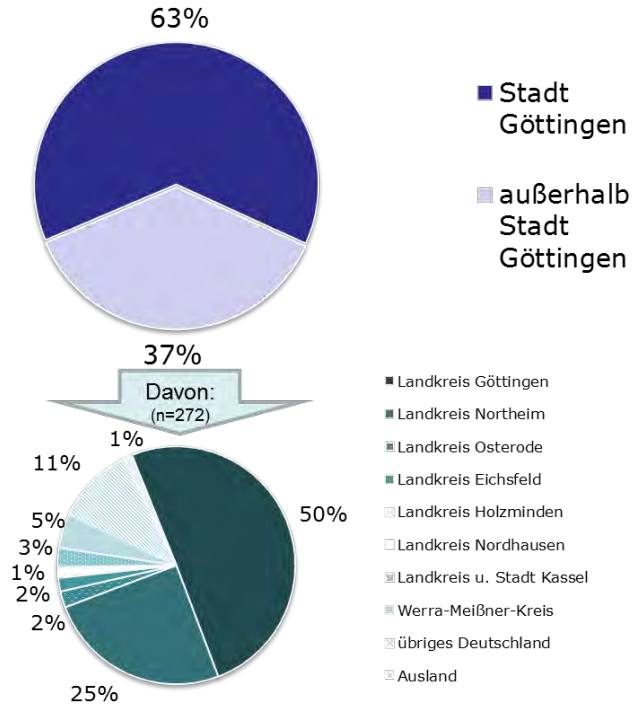
3.15.2.3 Ihr Alter:



Anteil der Befragten | n=744

Das Musa-Publikum rekrutiert sich aus allen Altersklassen. Ein Großteil des Publikums ist zwischen 31 und 60 Jahren alt, aber auch fast 30% sind jünger als 31 Jahre alt.

3.15.2.4 Ihr derzeitiger Wohnort:

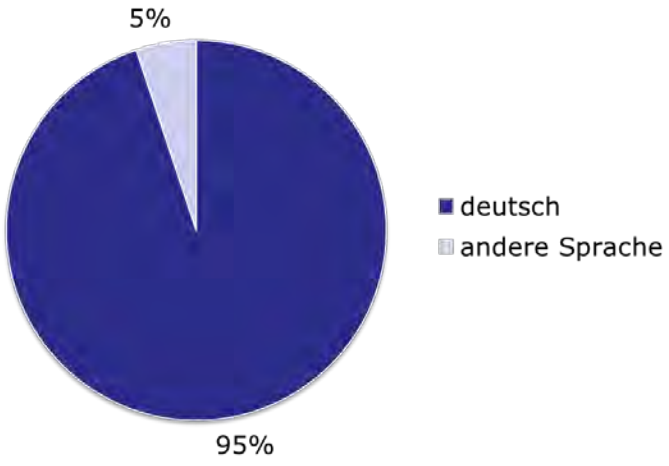


Übersicht	
Wohnort	Anteil
Stadt Göttingen	63%
Landkreis Göttingen	19%
Landkreis Northeim	9%
Landkreis Osterode	1%
Landkreis Eichsfeld	1%
Landkreis Holzminden	0%
Landkreis Nordhausen	0%
Landkreis u. Stadt Kassel	1%
Werra-Meißner-Kreis	2%
übriges Deutschland	4%
Ausland	0%

Anteil der Befragten | n=739

Zwei Drittel des Musa-Publikums kommt aus der Stadt Göttingen, ein Drittel von außerhalb des Stadtgebietes. Der Großteil der auswärtigen Besuchenden kommt aus den umliegenden Landkreisen, insbesondere dem Landkreis Göttingen.

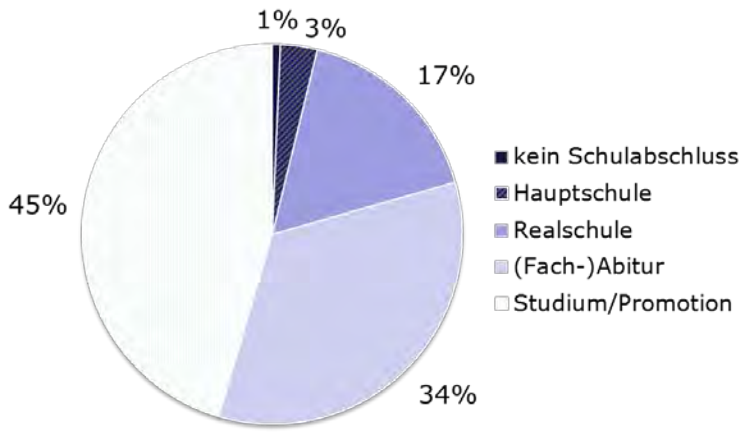
3.15.2.5 Welche Sprache wird/wurde überwiegend in Ihrem Elternhaus gesprochen?



Anteil der Befragten | n=723

Etwa 5% des Musa-Publikums gibt an, eine andere Sprache als Deutsch im Elternhaus zu sprechen bzw. gesprochen zu haben.

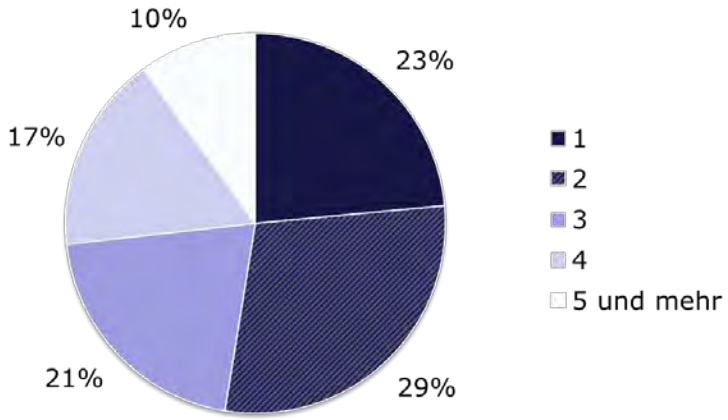
3.15.2.6 Ihr höchster Bildungsabschluss:



Anteil der Befragten | n=733

Über die Hälfte des Musa-Publikums hat (ggf. noch) keinen akademischen Abschluss.

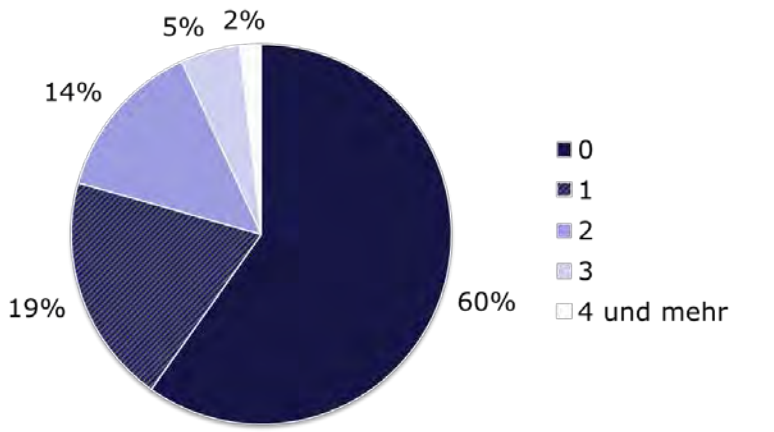
3.15.2.7 Wie viele Personen leben in Ihrem Haushalt?



Anteil der Befragten | n=740

Ein- und Zwei-Personen-Haushalte stellen mit einem Anteil von insgesamt 52% die größte Gruppe des Musa-Publikums.

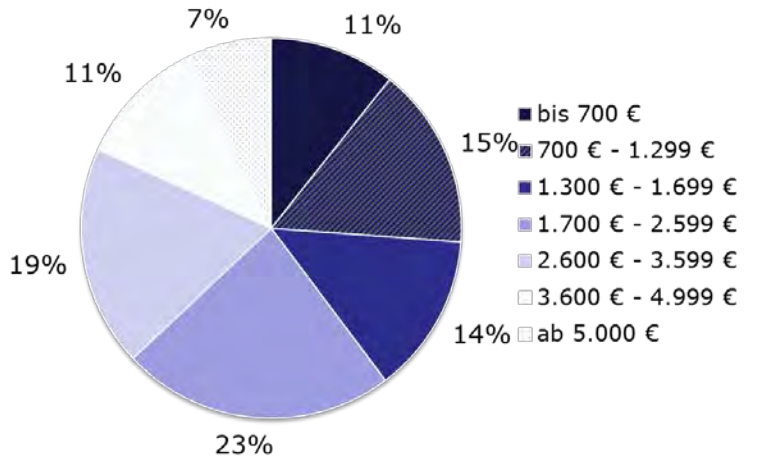
3.15.2.8 Wie viele Kinder leben in Ihrem Haushalt?



Anteil der Befragten | n=712

Die Mehrheit des Musa-Publikums lebt in kinderlosen Haushalten.

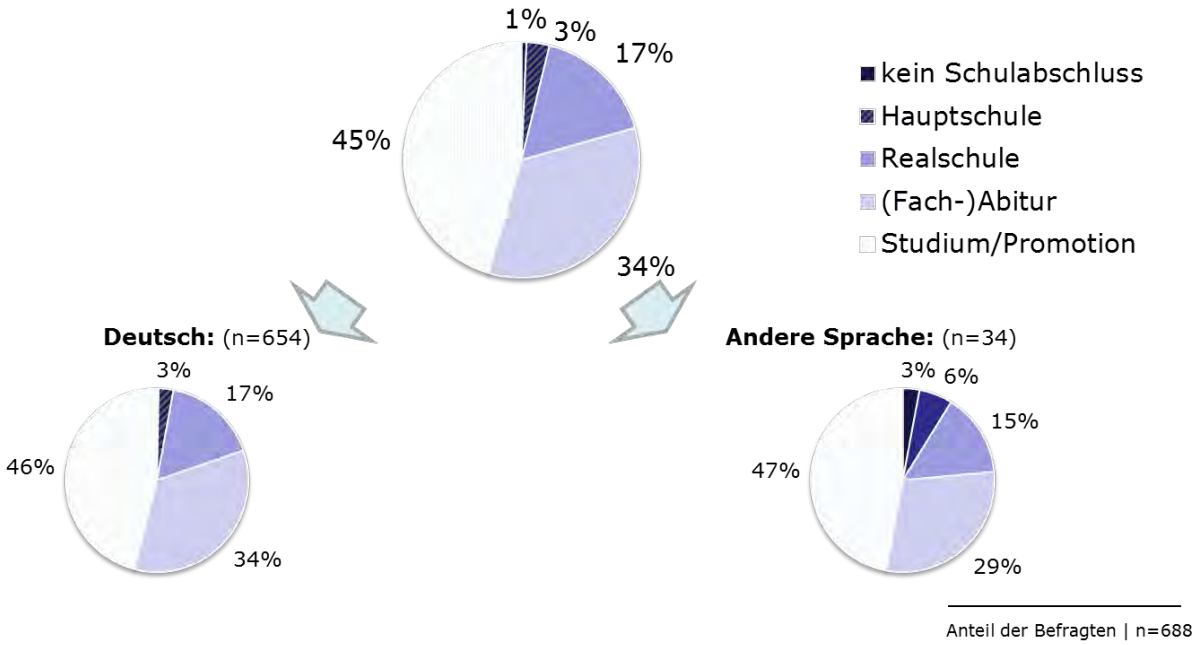
3.15.2.9 Gesamtes monatliches Nettoeinkommen aller Haushaltsmitglieder:



Anteil der Befragten | n=654

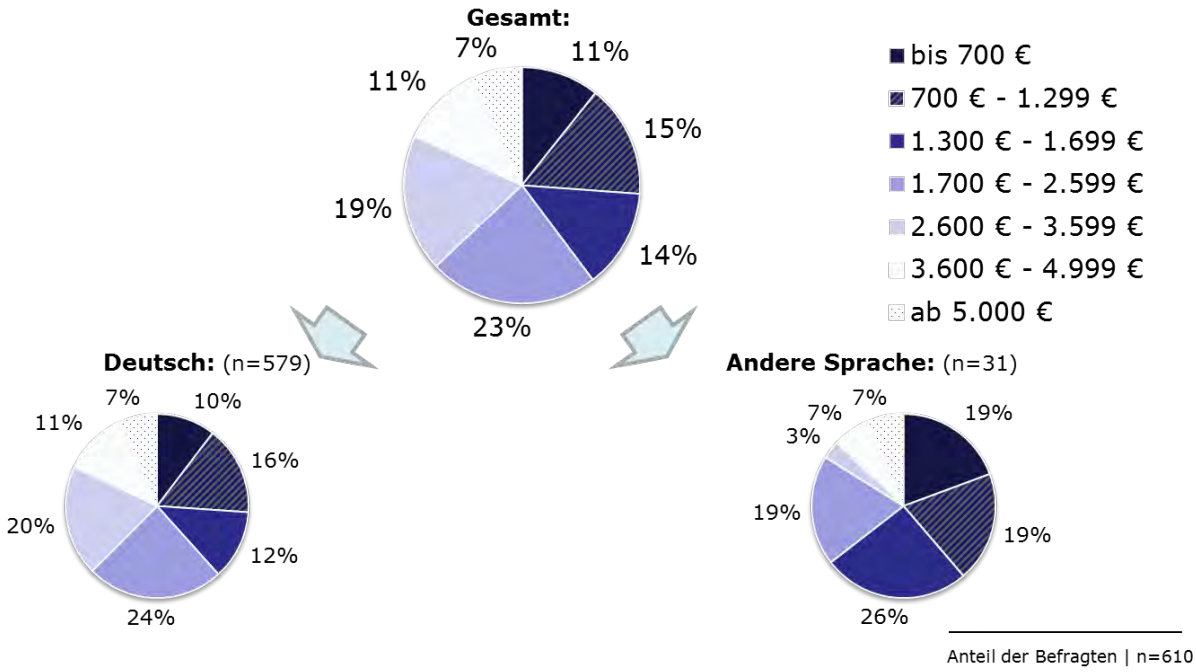
Die Einkommensverteilung des Musa-Publikums ist recht ausgewogen über alle Klassen.

3.15.2.10 Bildungsabschluss nach Sprache im Elternhaus



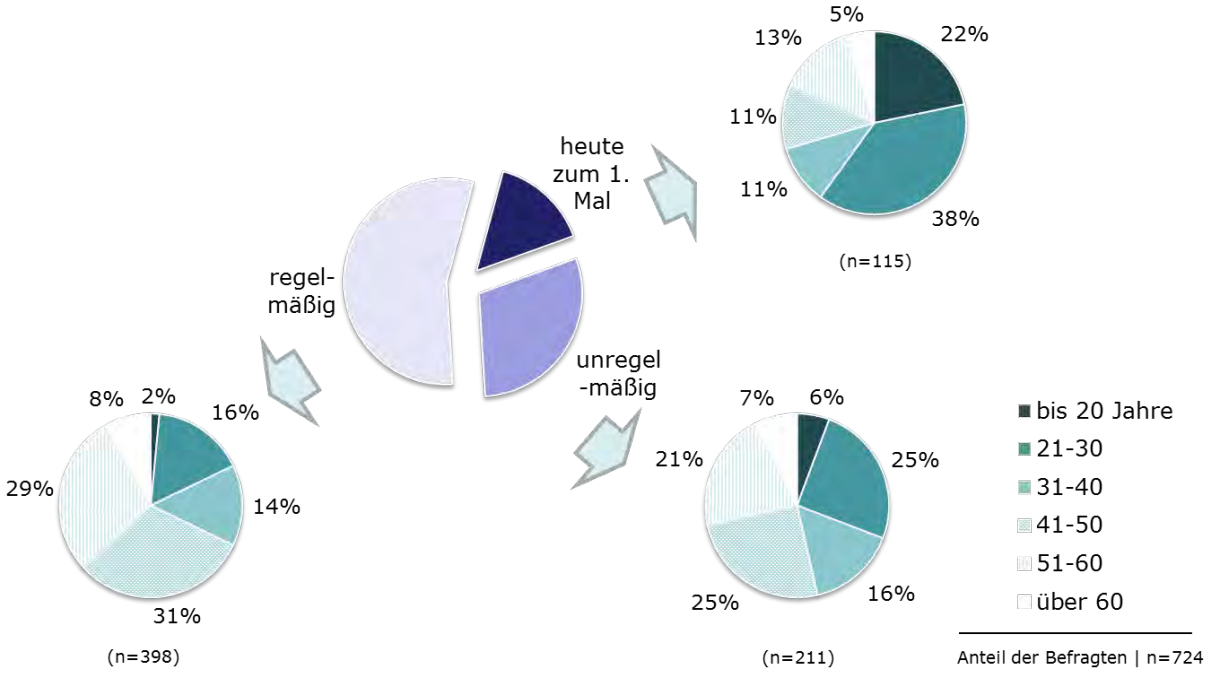
Bildungsabschluss und Sprache im Elternhaus sind weitgehend unabhängig. In beiden Sprachgruppen überwiegt Studium/Promotion als Abschluss.

3.15.2.11 Netto-Haushaltseinkommen nach Sprache im Elternhaus



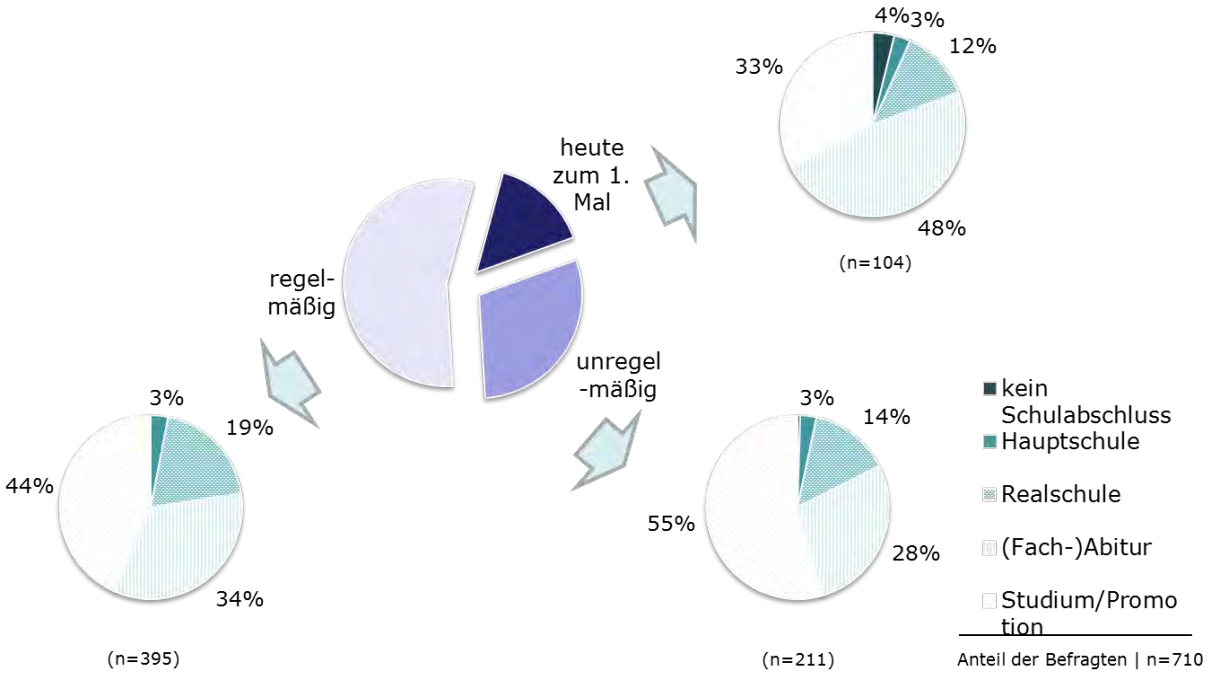
In der nicht-deutschen Sprachgruppe ist der Anteil der niedrigen Einkommensklassen höher als in der Vergleichsklasse.

3.15.2.12 Besuchshäufigkeit nach Alter



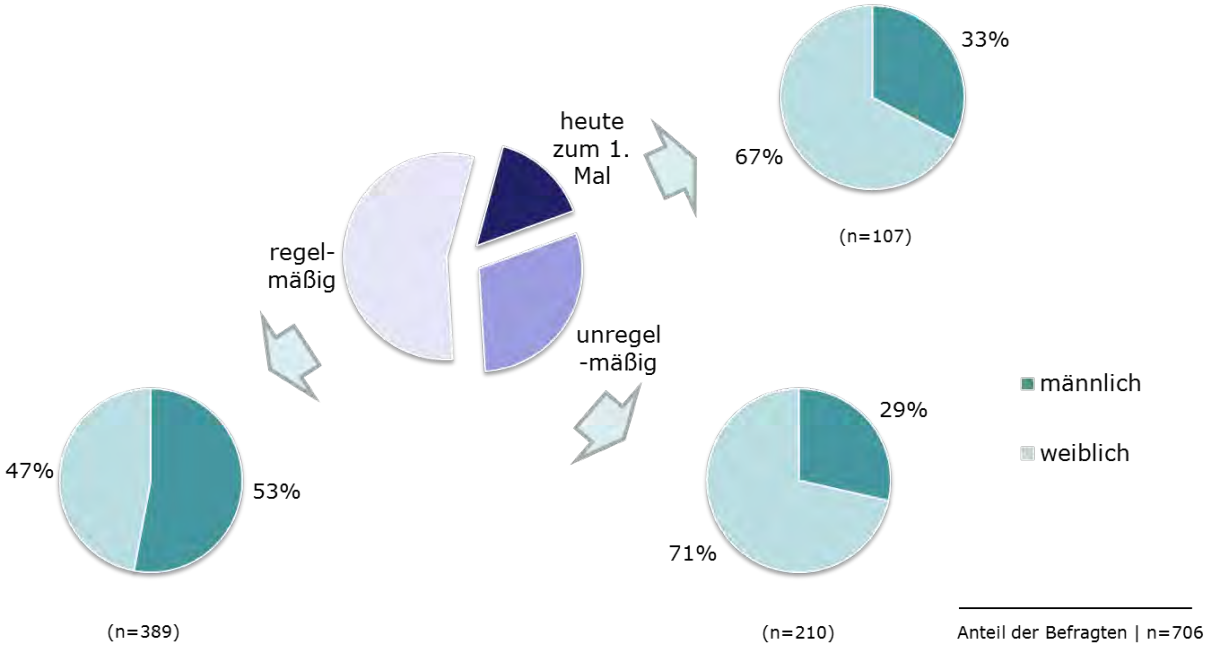
Mit zunehmender Regelmäßigkeit des Besuchs nimmt der Anteil jüngerer Altersklassen im Musa-Publikum ab.

3.15.2.13 Besuchshäufigkeit nach Bildungsabschluss



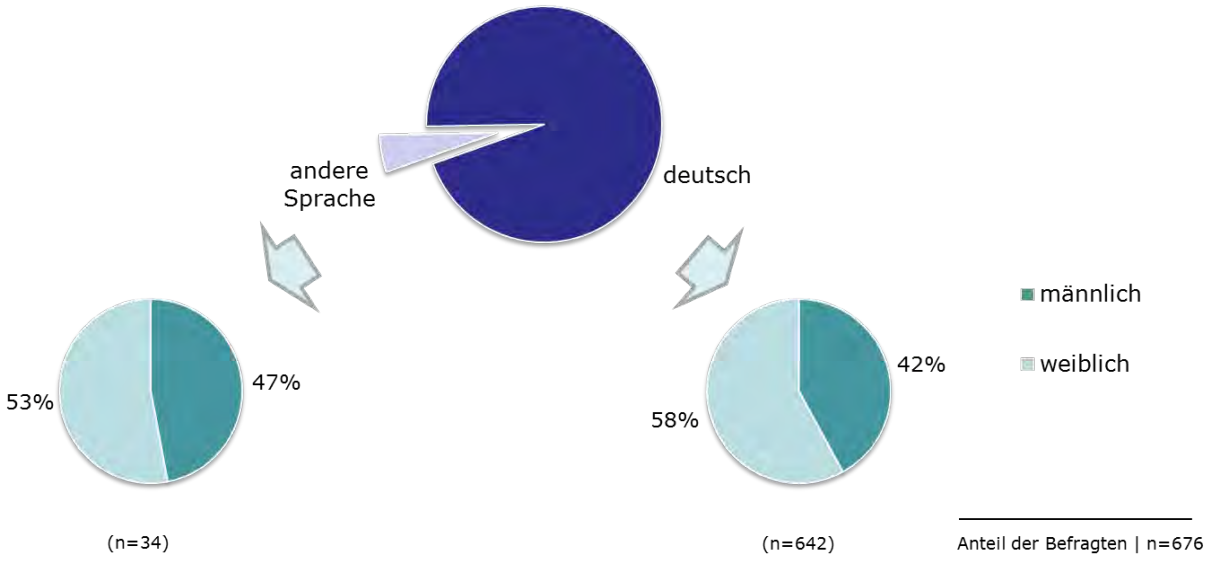
Bei unregelmäßigen und regelmäßigen Besuchenden der Musa überwiegen Akademiker, bei Erstbesuchenden Personen mit (Fach-)Abitur.

3.15.2.14 Besuchshäufigkeit nach Geschlecht



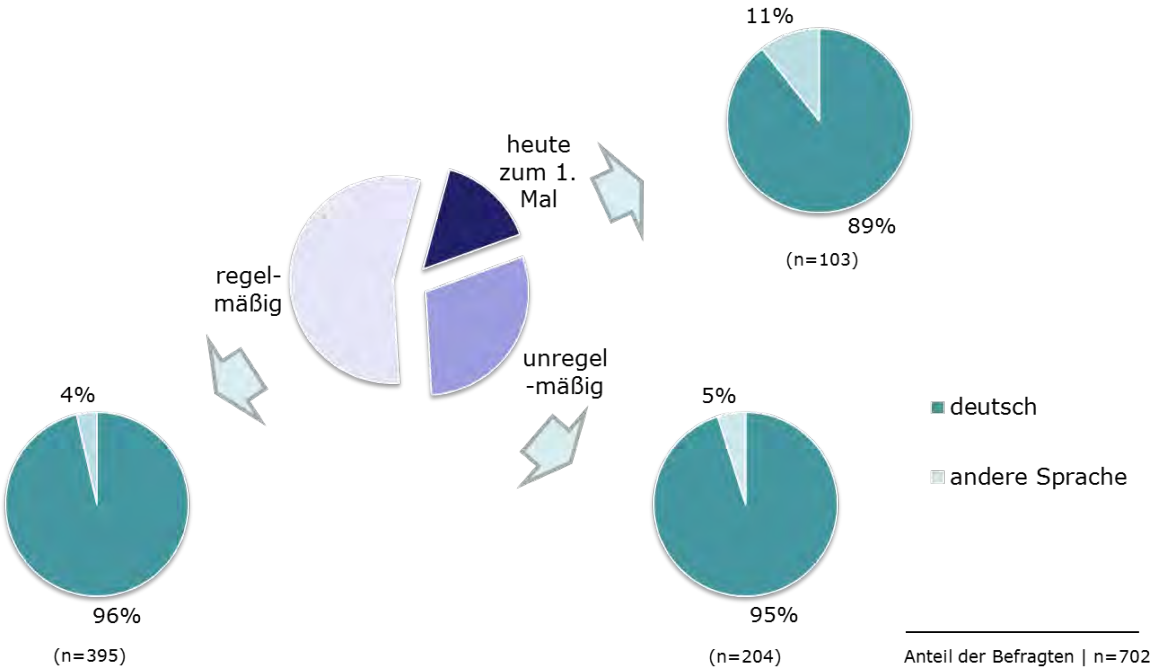
Der Frauenanteil ist bei den regelmäßigen Musa-Besuchenden deutlich niedriger als bei den anderen beiden Gruppen.

3.15.2.15 Sprache im Elternhaus nach Geschlecht



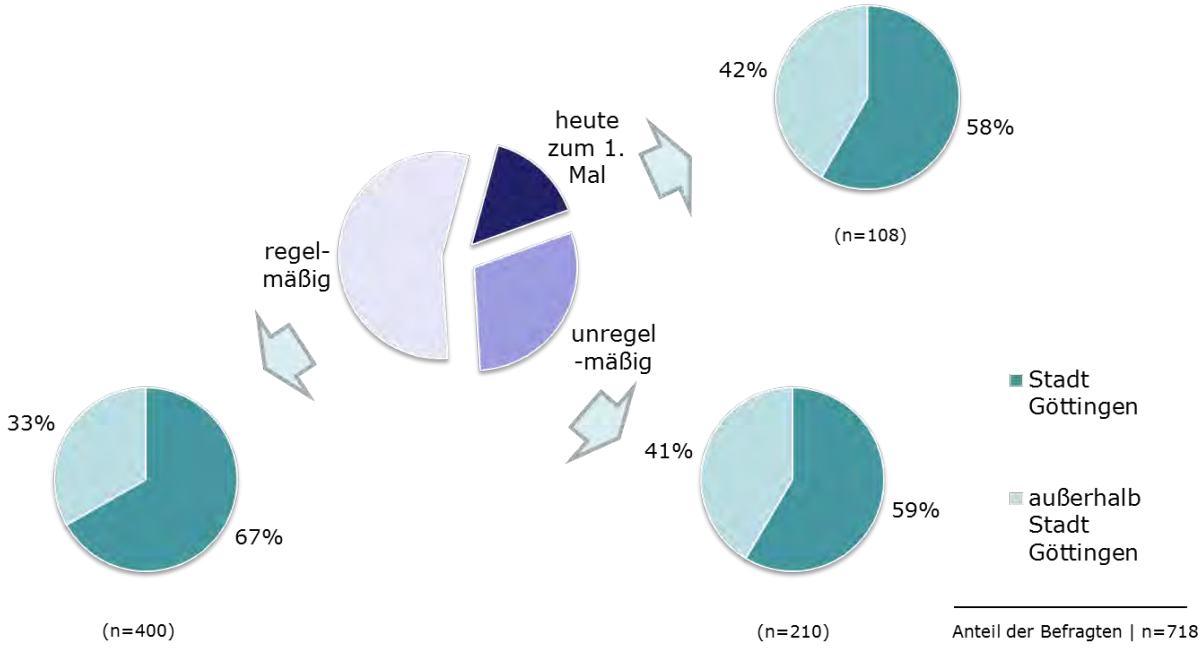
Es gibt keine gravierenden Unterschiede zwischen den Untergruppen.

3.15.2.16 Besuchshäufigkeit nach Sprache im Elternhaus



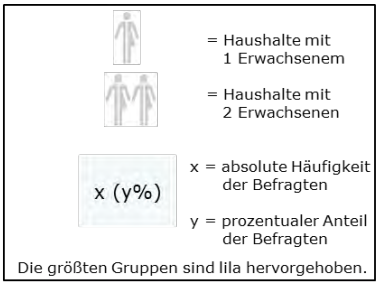
Der Anteil von Besuchenden mit anderem Sprachhintergrund als Deutsch ist bei den Erstbesuchenden am höchsten.

3.15.2.17 Besuchshäufigkeit nach Wohnort



Der Anteil des Publikums von außerhalb des Göttinger Stadtgebietes liegt bei den Erstbesuchenden und unregelmäßigen Besuchenden der Musa höher als bei den regelmäßigen Besuchenden.

3.15.2.18 Netto-Haushaltseinkommen nach Besuchshäufigkeit und Erwachsene pro Haushalt



HH-Einkommen / Besuchshäufigkeit	bis 700 €		700 € - 1.299 €		1.300 € - 1.699 €		1.700 € - 2.599 €		2.600 € - 3.599 €		3.600 € - 4.999 €		ab 5.000 €	
heute zum 1. Mal	7 (2%)	6 (1%)	7 (2%)	3 (1%)	2 (0%)	4 (1%)	5 (1%)	4 (1%)	2 (0%)	7 (2%)	1 (0%)	3 (1%)	0 (0%)	3 (1%)
unregelmäßig	8 (2%)	2 (0%)	12 (3%)	10 (2%)	6 (1%)	7 (2%)	11 (2%)	14 (3%)	9 (2%)	22 (5%)	1 (0%)	25 (5%)	1 (0%)	13 (3%)
regelmäßig	14 (3%)	5 (1%)	24 (5%)	14 (3%)	21 (5%)	18 (4%)	36 (8%)	41 (9%)	14 (3%)	32 (7%)	1 (0%)	26 (6%)	4 (1%)	10 (2%)

Absolute Häufigkeit bzw. Anteil der Befragten | n=455

Regelmäßige Besuchende aus nahezu allen Einkommensklassen dominieren das Publikum der Musa.

3.15.3 Zusammenfassung Musa

Mehr als die Hälfte des Publikums besucht die Musa regelmäßig.

Beide Geschlechter sind etwa gleich stark vertreten.

Zwei Drittel des Musa-Publikums kommt aus der Stadt Göttingen, ein Drittel von außerhalb, insbesondere aus dem Landkreis Göttingen.

Die Musa spricht überwiegend Personen mittleren Alters an.

Das Publikum rekrutiert sich aus verschiedenen Bildungsschichten.

Regelmäßige Besuchende aus nahezu allen Einkommensklassen dominieren das Publikum.

Im Vergleich zur Gesamtstichprobe aller Institutionen sind folgende Punkte auffällig:

Hoher Anteil regelmäßigen Publikums, hoher Anteil an männlichen Besuchern, hoher Anteil niedriger Einkommensschichten.

Im Vergleich zur Göttinger Bevölkerung sind Akademiker im Publikum überrepräsentiert.

Die Veranstaltungen der Musa unterscheiden sich in ihrer Publikumsstruktur z.T. deutlich voneinander.

3.16 Rockbüro Göttingen

ROCKBÜRO	
Name / Rechtsform	Out-O-Space Rockbüro Göttingen e.V.
Adresse **Email** **Website**	Hagenweg 2 a, 37081 Göttingen kontakt@rockbüro-göttingen.de www.rockbüro-göttingen.de
Bürozeiten	Mo, Mi 10 - 13 Uhr, Do 13 - 15 Uhr
Öffnungszeiten	

Kurzbescheibung Institution, Angebot/Programm

Der Verein bezweckt die Förderung sinnvoller Freizeitgestaltung auf musikalischem Gebiet (insbesondere im Bereich der Jugendpflege) sowie die Förderung von Kunst und Kultur durch Förderung von Musikerinnen und Musikern. Die eigenen Konzertveranstaltungen, mit Schwerpunkt lokaler- und Nachwuchsbands, finden im Nörgelbuff statt. Außerdem werden Festivals, Workshops und Sessions organisiert. Das Rockbüro unterstützt und berät andere Veranstalter und Musikgruppen und fördert die Vernetzung in der Region und in Niedersachsen. Darüber hinaus fördert es aus Mitteln der Stadt Göttingen die Live-Musik in Göttingen durch Förderung von Veranstaltungen und Spielstätten.

Wirtschaftliche Eckdaten (2014)

	in €	in %
Gesamtetat (lt. Jahresabschluss)	230.400,00	100,00
davon: **Förderung der Stadt Göttingen**	20.500,00	8,90

Beschäftigte (2014)

	Anzahl	Wochenstden ges.	Vollzeitäquivalente
Festangestellte (sozialversicherungspflichtig Beschäftigte)	15	100,00	2,50
Honorarkräfte			
Ehrenamtliche	6	30,00	0,75

VZÄ: Summe der Zeitwerte einer Vollzeit-Arbeitskraft (1 x 40 Stden = 1, 1 x 30 Std. = 0,75, 1 x 20 Stden = 0,5, 1 x 10 Stden = 0,25)

Veranstaltungen - Besuche / Nutzer - Nutzungen (2014)

Anzahl der Veranstaltungen/Jahr	Besuche/Jahr	regelmäßige Nutzer	Nutzungen/Jahr
237	19.000		

Nutzer: Anzahl regelmäßig kulturell Aktiver, Gruppenmitglieder eines soziokulturellen Zentrums; Nutzungen: Nutzer x Häufigkeit pro Jahr

3.16.1 Methodischer Ansatz

Erhebungsart:	Kurzbefragung von 2-3 Minuten Dauer als Selbstausfüller Paper-Pencil Version. Elektronische Verarbeitung basierend auf der EvaSys® Software
Erhebungsort:	Nörgelbuff, Groner Str. 23
Erhebungszeitraum:	13.11. – 12.12.2014
Stichprobenumfang:	n=364
Besonderheiten:	basiert auf: Publikumsbefragung Lokale Bands (14.11. Jive Clubs, 15.11. Spotnight Shadows, 17.11./01.12. NB Houseband, 22.11. Lärmende Luder, 24.11. Spielstunde, 28.11. Brand New Key, 04.12. Deep in the Groove - Jazz Session, 05.12. Sayur Mayur & The Pids, 08.12. Querbeat, 12.12. Benrd & Bernie Band, n=175) Publikumsbefragung Überregionale Acts (13.11. Yesterday Shop, 21.11. Benny Greb, 27.11. Lofior, 29.11. The Secrets Sits, 30.11. Kalle Mattson, 02.12. Ida Gard, 11.12. About Songs: Christmas Concert, n=189)
Anmerkung der Institution:	Junge Besucher waren eher bereit die Fragebögen auszufüllen als ältere Besucher. Nicht deutschsprachige Besucher konnten den Fragebogen aufgrund der Sprachbarriere nicht ausfüllen. Das Rockbüro vermutet, dass es hierdurch zu einem verzerrten Bild bei der Altersstruktur, Bildung und Herkunft gekommen ist.

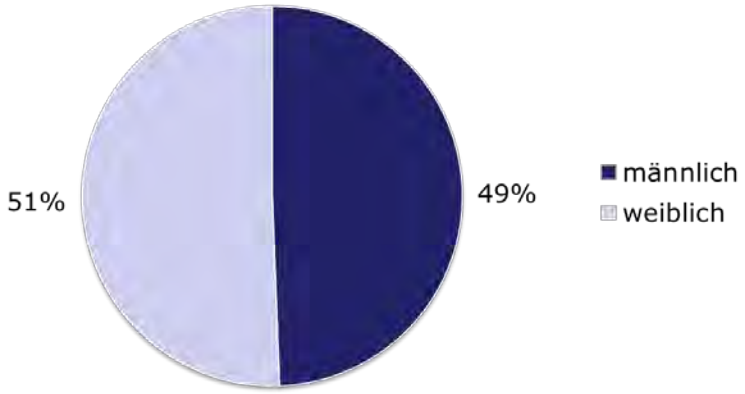
3.16.2 Ergebnisse

3.16.2.1 Wie häufig besuchen Sie das Rockbüro?

Anteil der Befragten | n=348

Mehr als die Hälfte des Publikums besucht Veranstaltungen des Rockbüros unregelmäßig.

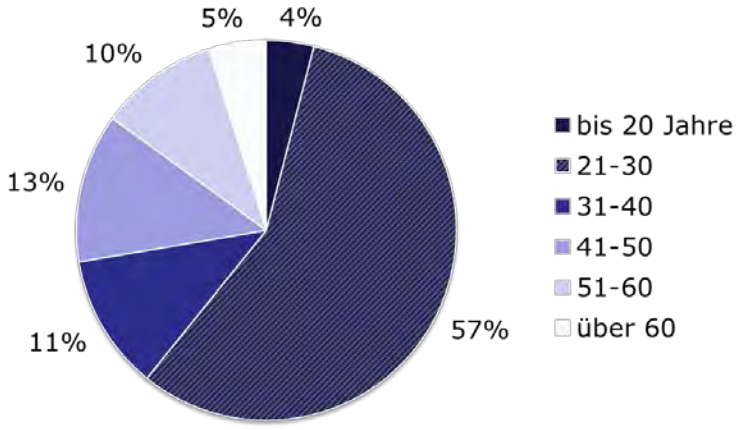
3.16.2.2 Ihr Geschlecht:



Anteil der Befragten | n=332

Beide Geschlechter sind im Rockbüro-Publikum gleich stark vertreten.

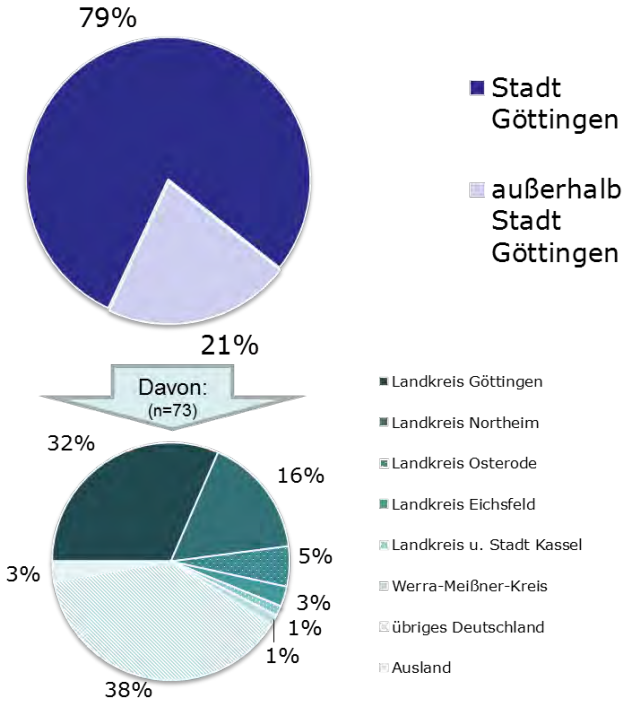
3.16.2.3 Ihr Alter:



Anteil der Befragten | n=347

Mehr als die Hälfte des Rockbüro-Publikums ist zwischen 21 und 30 Jahre alt.

3.16.2.4 Ihr derzeitiger Wohnort:

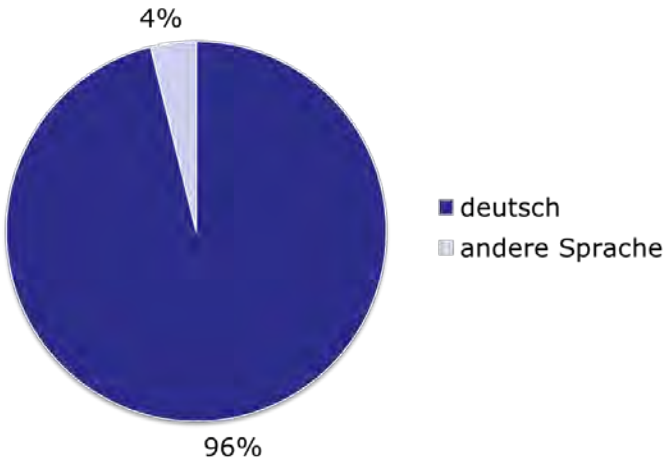


Übersicht	
Wohnort	Anteil
Stadt Göttingen	79%
Landkreis Göttingen	7%
Landkreis Northeim	3%
Landkreis Osterode	1%
Landkreis Eichsfeld	1%
Landkreis Holzminden	0%
Landkreis Nordhausen	0%
Landkreis u. Stadt Kassel	0%
Werra-Meißner-Kreis	0%
übriges Deutschland	8%
Ausland	1%

Anteil der Befragten | n=343

Der überwiegende Teil des Rockbüro-Publikums kommt aus der Stadt Göttingen. Ein hoher Anteil der auswärtigen Besuchenden kommt aus dem übrigen Deutschland sowie aus dem Landkreis Göttingen.

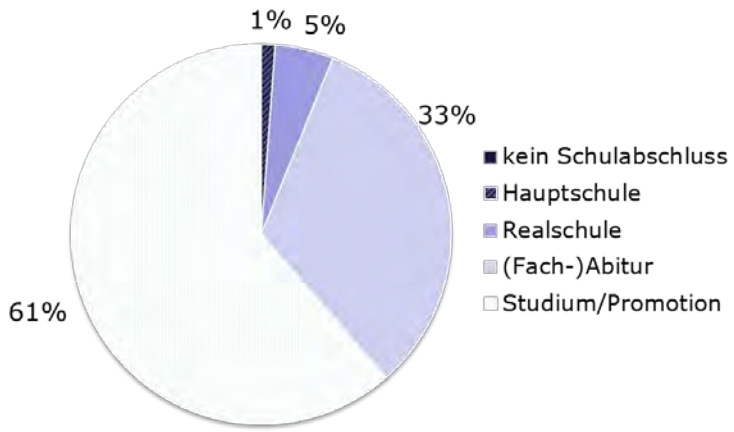
3.16.2.5 Welche Sprache wird/wurde überwiegend in Ihrem Elternhaus gesprochen?



Anteil der Befragten | n=336

Etwa 4% des Rockbüro-Publikums gibt an, eine andere Sprache als Deutsch im Elternhaus zu sprechen bzw. gesprochen zu haben.

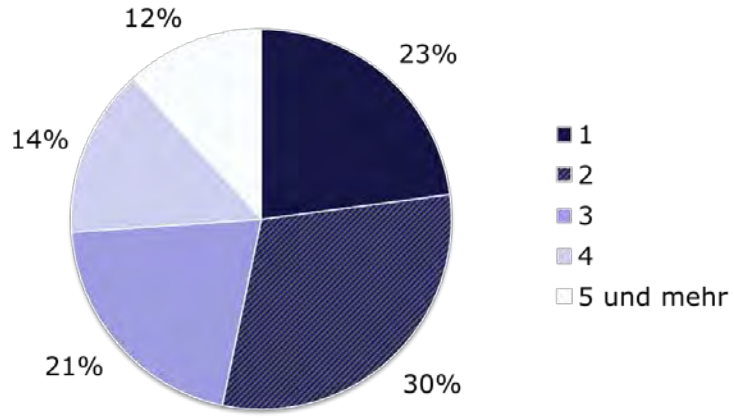
3.16.2.6 Ihr höchster Bildungsabschluss:



Anteil der Befragten | n=342

Fast zwei Drittel der Besuchenden der Rockbüro-Veranstaltungen geben Studium/Promotion als höchsten Bildungsabschluss an.

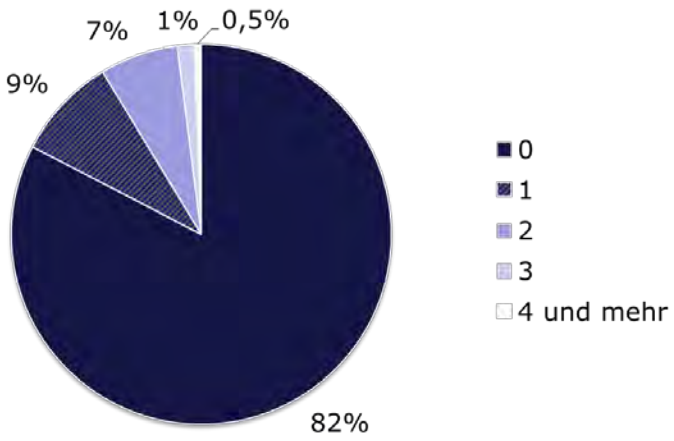
3.16.2.7 Wie viele Personen leben in Ihrem Haushalt?



Anteil der Befragten | n=349

Ein- und Zwei-Personen-Haushalte stellen mit einem Anteil von insgesamt 53% die größte Gruppe des Rockbüro-Publikums.

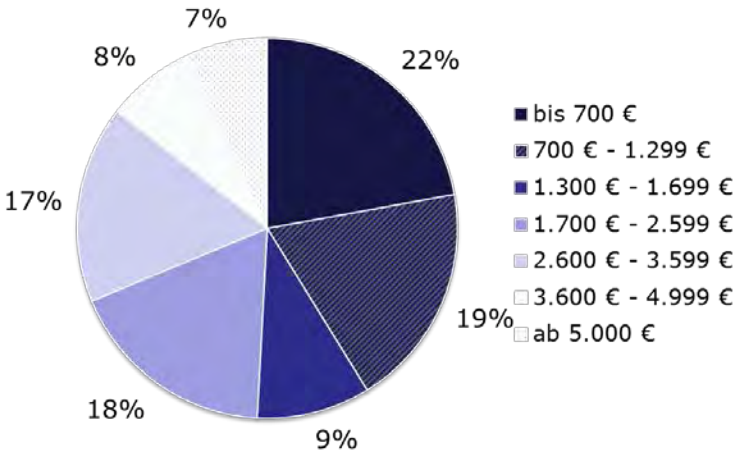
3.16.2.8 Wie viele Kinder leben in Ihrem Haushalt?



Anteil der Befragten | n=345

Die Mehrheit des Rockbüro-Publikums lebt in kinderlosen Haushalten.

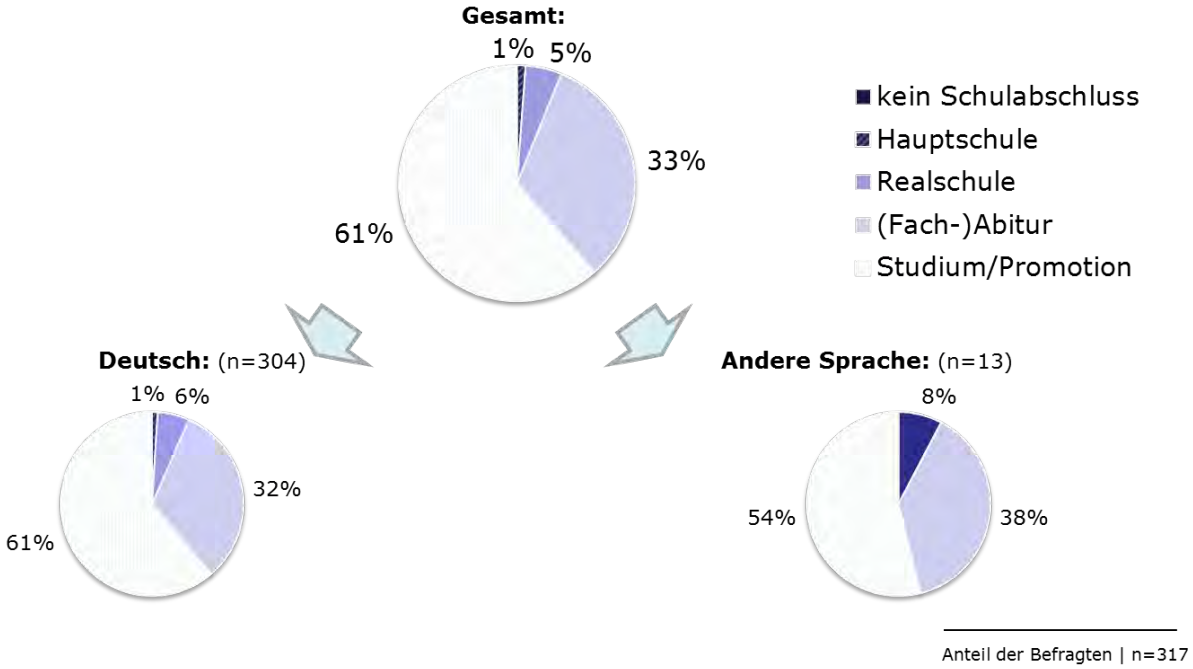
3.16.2.9 Gesamtes monatliches Nettoeinkommen aller Haushaltsmitglieder:



Anteil der Befragten | n=352

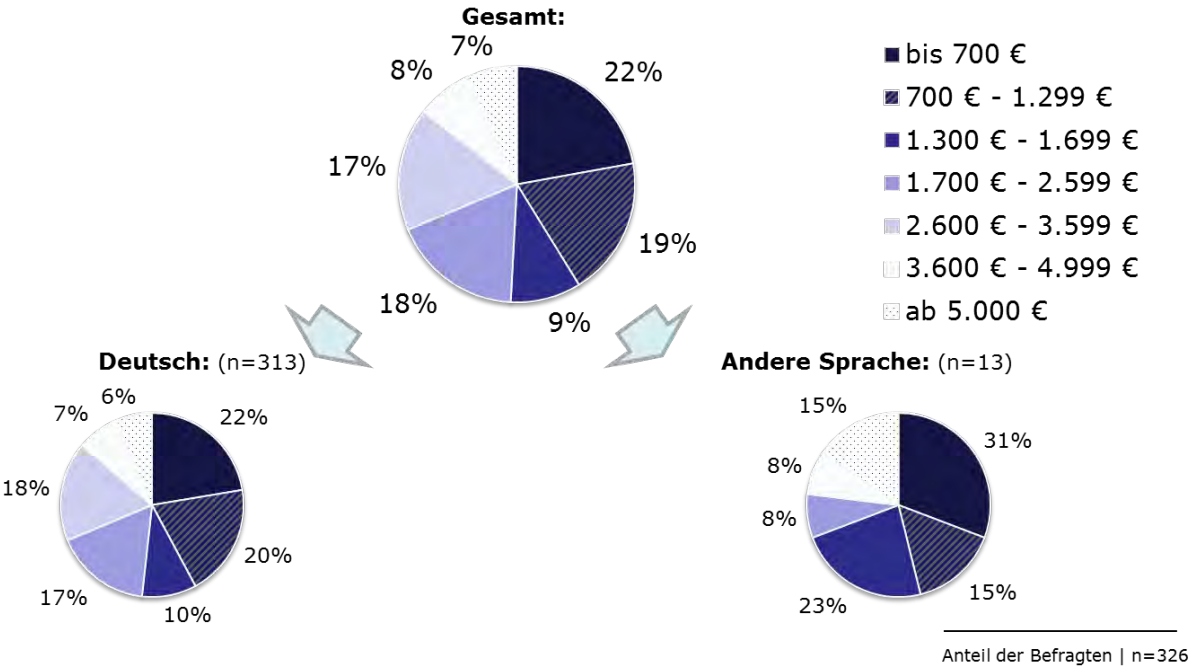
41 % der Besuchenden der Veranstaltungen des Rockbüros hat ein Netto-Haushaltseinkommen unter 1.300 €.

3.16.2.10 Bildungsabschluss nach Sprache im Elternhaus



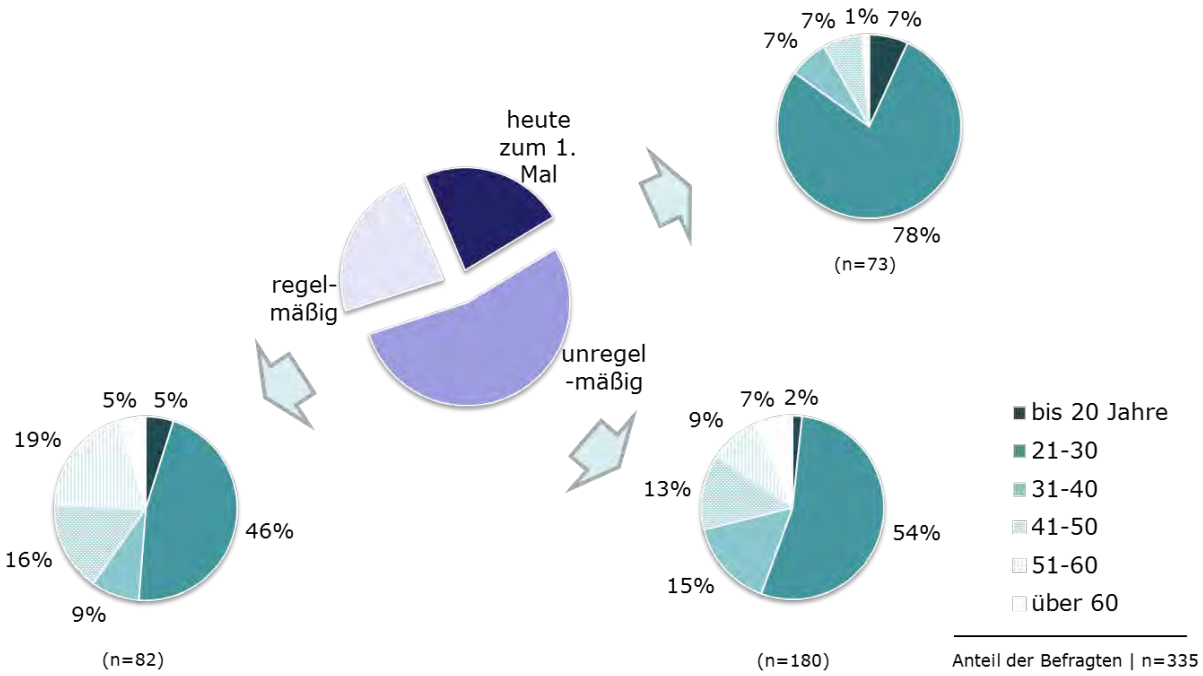
Bildungsabschluss und Sprache im Elternhaus sind weitgehend unabhängig. In beiden Sprachgruppen überwiegt Studium/Promotion als Abschluss.

3.16.2.11 Netto-Haushaltseinkommen nach Sprache im Elternhaus



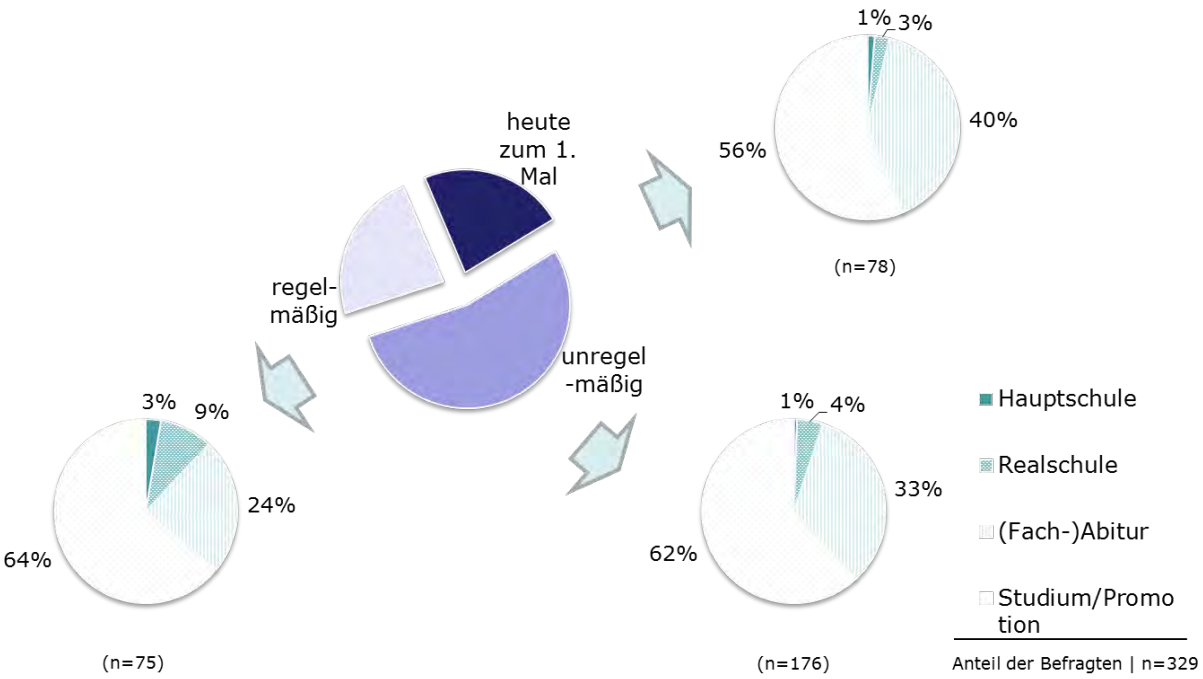
Beide Sprachgruppen unterscheiden sich hinsichtlich der Verteilung der Einkommensklassen nicht wesentlich.

3.16.2.12 Besuchshäufigkeit nach Alter



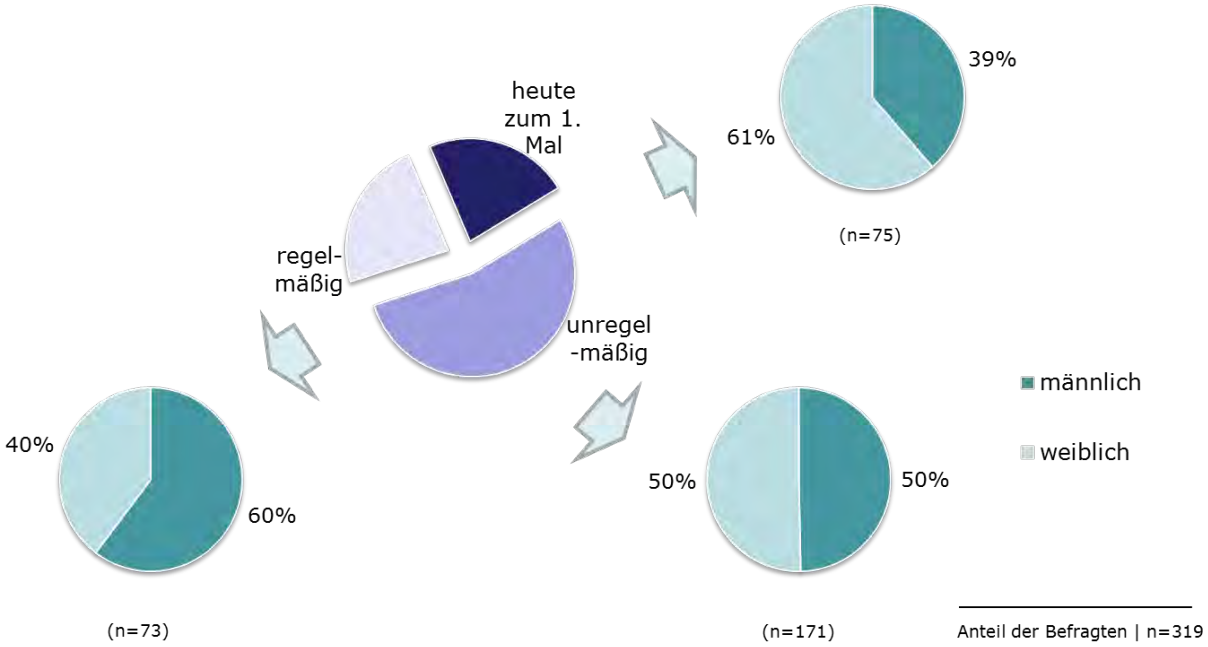
In allen Besuchshäufigkeitsklassen des Rockbüros dominiert die Altersklasse „21-30 Jahre“.

3.16.2.13 Besuchshäufigkeit nach Bildungsabschluss



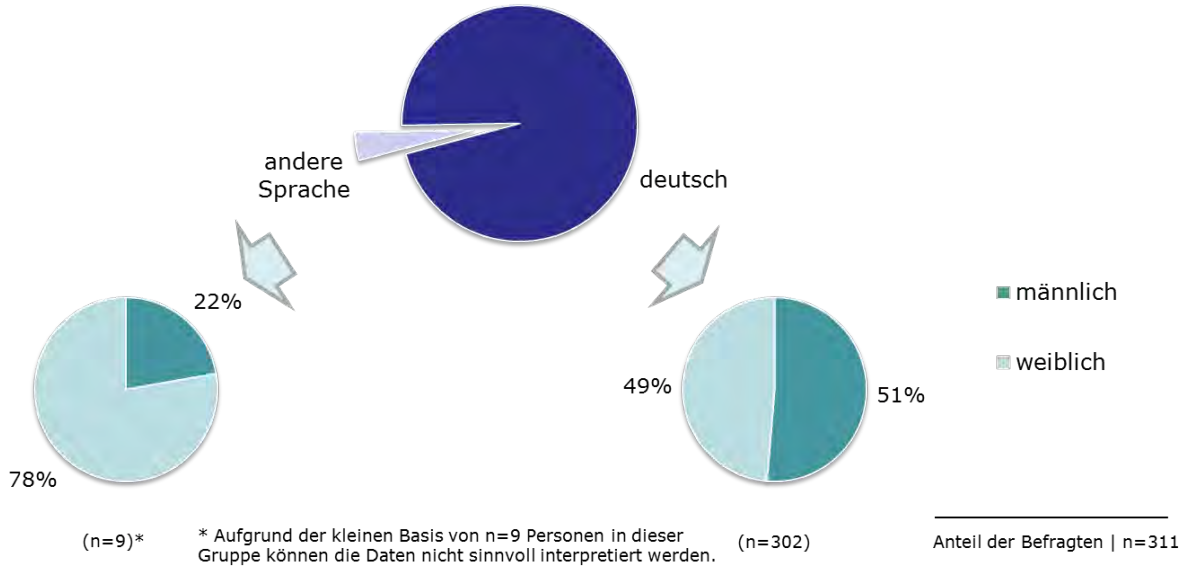
In allen Untergruppen stellt das Publikum mit Hochschulabschluss die Mehrheit.

3.16.2.14 Besuchshäufigkeit nach Geschlecht



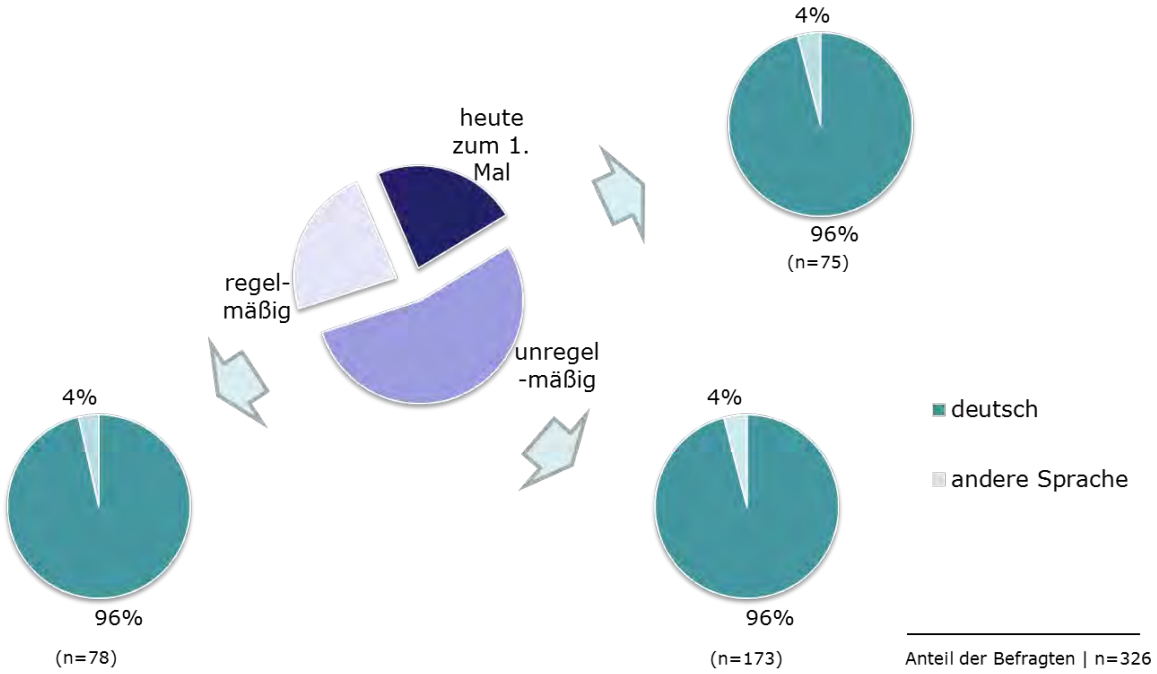
Der Frauenanteil am Rockbüro-Publikum nimmt mit zunehmender Regelmäßigkeit des Besuchs ab.

3.16.2.15 Sprache im Elternhaus nach Geschlecht



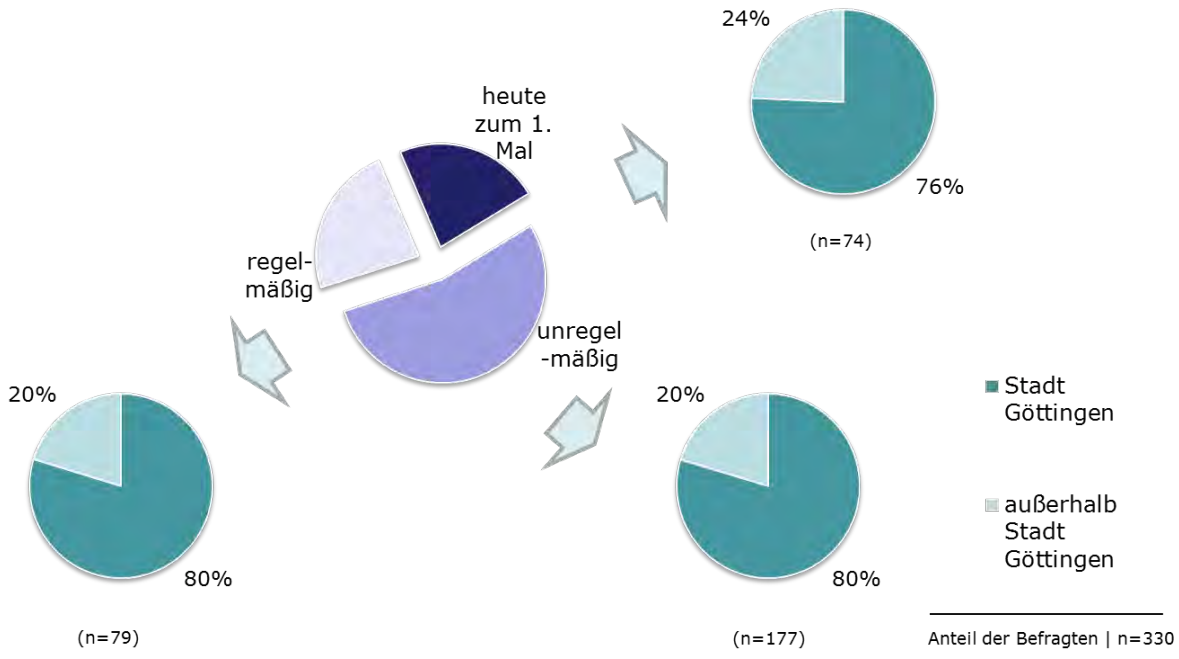
In dieser Frage ist keine sinnvolle Auswertung möglich.

3.16.2.16 Besuchshäufigkeit nach Sprache im Elternhaus



Der Anteil von Besuchenden mit anderem Sprachhintergrund als Deutsch unterscheidet sich nicht zwischen den Untergruppen.

3.16.2.17 Besuchshäufigkeit nach Wohnort



Der Anteil des Rockbüro-Publikums von außerhalb des Göttinger Stadtgebietes ist bei allen Untergruppen etwa gleich hoch.

3.16.2.18 Netto-Haushaltseinkommen nach Besuchshäufigkeit und Erwachsene pro Haushalt

= Haushalte mit 1 Erwachsenem

= Haushalte mit 2 Erwachsenen

x (y%)

x = absolute Häufigkeit der Befragten

y = prozentualer Anteil der Befragten

Die größten Gruppen sind lila hervorgehoben.

HH-Einkommen / Besuchshäufigkeit	bis 700 €		700 € - 1.299 €		1.300 € - 1.699 €		1.700 € - 2.599 €		2.600 € - 3.599 €		3.600 € - 4.999 €		ab 5.000 €	
heute zum 1. Mal	9 (5%)	6 (3%)	5 (3%)	3 (2%)	2 (1%)	1 (1%)	1 (1%)	3 (2%)	1 (1%)	3 (2%)	0 (0%)	3 (2%)	0 (0%)	3 (2%)
unregelmäßig	8 (4%)	8 (4%)	11 (6%)	7 (4%)	6 (3%)	2 (1%)	10 (5%)	9 (5%)	6 (3%)	12 (6%)	0 (0%)	7 (4%)	0 (0%)	10 (5%)
regelmäßig	7 (4%)	2 (1%)	8 (4%)	7 (4%)	5 (3%)	8 (4%)	5 (3%)	3 (2%)	0 (0%)	10 (5%)	0 (0%)	5 (3%)	0 (0%)	2 (1%)

Absolute Häufigkeit bzw. Anteil der Befragten | n=198

Haushalte mit 2 Erwachsenen und einem mittleren Haushaltseinkommen dominieren das Publikum des Rockbüros.

3.16.3 Zusammenfassung Rockbüro Göttingen

Mehr als die Hälfte des Publikums besucht das Rockbüro unregelmäßig.

Beide Geschlechter sind etwa gleich stark vertreten.

Das Publikum kommt zum überwiegenden Teil aus der Stadt Göttingen.

Das Rockbüro spricht insbesondere jüngere Altersschichten an und rekrutiert sich mehrheitlich aus Akademikern.

Haushalte mit 2 Erwachsenen und einem mittleren Haushaltseinkommen dominieren das Publikum.

Im Vergleich zur Gesamtstichprobe aller Institutionen sind folgende Punkte auffällig:

Hoher Anteil unregelmäßigen Publikums, hoher Anteil an männlichen Besuchern, sehr hoher Anteil 21- bis 30-Jähriger, sehr stark lokales Einzugsgebiet, niedriger Anteil aus der nicht-deutschen Sprachgruppe, sehr hoher Anteil kinderloser Haushalte, sehr hoher Anteil geringer Einkommen.

Im Vergleich zur Göttinger Bevölkerung sind Akademiker im Publikum überrepräsentiert, während ältere Personen unterrepräsentiert sind.

Die Veranstaltungen des Rockbüros unterscheiden sich in ihrer Publikumsstruktur nicht wesentlich voneinander.

3.17 Stadtbibliothek Göttingen

STADTBIBLIOTHEK	
Name / Rechtsform	Stadtbibliothek Göttingen
Adresse **Email** **Website**	Gotmarstr. 8 (Thomas-Buergenthal-Haus), 37073 Göttingen stabigoe@goettingen.de www.stadtbibliothek.goettingen.de
Bürozeiten	
Öffnungszeiten	Mo, Di, Do, Fr 10 - 19 Uhr, Sa + So geschlossen

Kurzbescheibung Institution, Angebot/Programm

Die Stadtbibliothek dient der Information, Aus- und Weiterbildung, Kommunikation und Freizeitgestaltung der Bürger der Stadt Göttingen und ihres Einzugsgebietes. In Zusammenarbeit mit anderen Bildungs- und Kultureinrichtungen unterstützt die Stadtbibliothek den Prozess lebenslangen Lernens und trägt zur beruflichen wie persönlichen Bildung bei. Mit ihren vielfältigen Dienstleistungsangeboten erfüllt die Stadtbibliothek sowohl einen kulturpolitischen wie auch bildungspolitischen Auftrag und ist bemüht, den sich wandelnden Erfordernissen einer Wissensgesellschaft gerecht zu werden.

Als Lernort für Schule, Beruf und Freizeit hält die Bibliothek ein angemessenes Medienangebot sowohl digital als auch analog vor, ebenso Vor-Ort-Arbeitsplätze und Experimentierstationen für kleine Gruppen und Einzelpersonen für eigenständiges und angeleitetes Lernen.

Wirtschaftliche Eckdaten (2013)

	in €	in %
Gesamtetat (Aufwendungen lt. Haushaltsergebnis 2013)	1.983.256,75	100,00
davon: **Stadt Göttingen**	1.791.924,50	90,35

Beschäftigte (2014)

	Anzahl	Wochenstden ges.	Vollzeitäquivalente
Festangestellte (sozialversicherungspflichtig Beschäftigte)	31	943,20	23,58
Honorarkräfte			
Ehrenamtliche	4	12,00	0,30

VZÄ: Summe der Zeitwerte einer Vollzeit-Arbeitskraft (1 x 40 Stden = 1, 1 x 30 Std. = 0,75, 1 x 20 Stden = 0,5, 1 x 10 Stden = 0,25)

Veranstaltungen - Besuche / Nutzer - Nutzungen (2014)

Anzahl der Veranstaltungen/Jahr	Besuche/Jahr	regelmäßige Nutzer	Nutzungen/Jahr
372	7.084	10.816	333.180

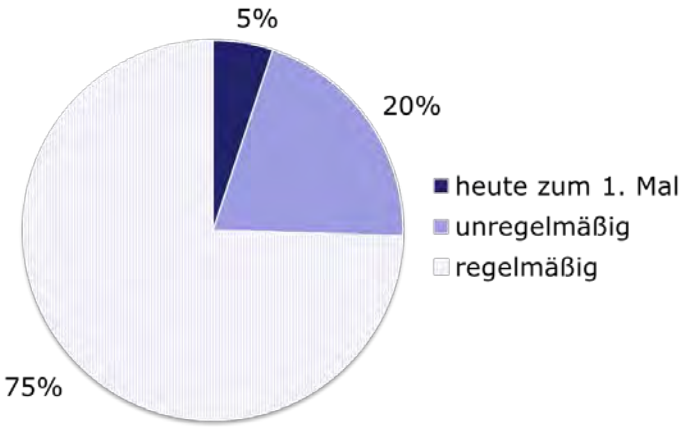
Nutzer: Anzahl regelmäßig kulturell Aktiver, Gruppenmitglieder eines soziokulturellen Zentrums; Nutzungen: Nutzer x Häufigkeit pro Jahr

3.17.1 Methodischer Ansatz

Erhebungsart:	Kurzbefragung von 2-3 Minuten Dauer als Selbstausfüller Paper-Pencil Version. Elektronische Verarbeitung basierend auf der EvaSys® Software.
Erhebungsort:	Stadtbibliothek Göttingen, Gotmarstr. 8
Erhebungszeitraum:	Juli/August 2014
Stichprobenumfang:	n=165
Besonderheiten:	Es wurden keine Kinder und Jugendlichen befragt.
Anmerkungen der Institution:	Es kommt bei einigen Auswertungen zu einem verzerrten Bild der Besucher, da Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren nicht befragt werden konnten und da durch die Sommerferien vermutlich weniger Familien die Bibliothek besucht haben.

3.17.2 Ergebnisse

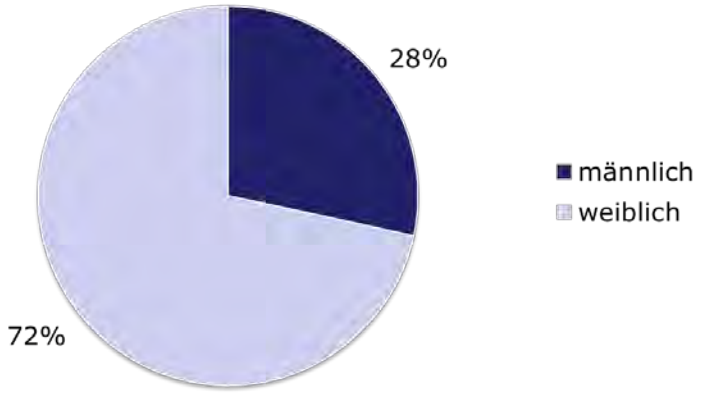
3.17.2.1 Wie häufig nutzen Sie die Stadtbibliothek?



Anteil der Befragten | n=157

Drei Viertel der Nutzenden suchen die Stadtbibliothek regelmäßig auf.

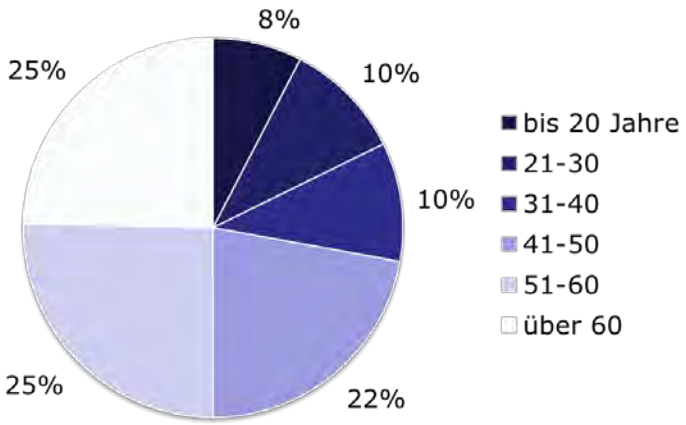
3.17.2.2 Ihr Geschlecht:



Anteil der Befragten | n=141

Fast drei Viertel der Bibliotheksnutzenden sind weiblich.

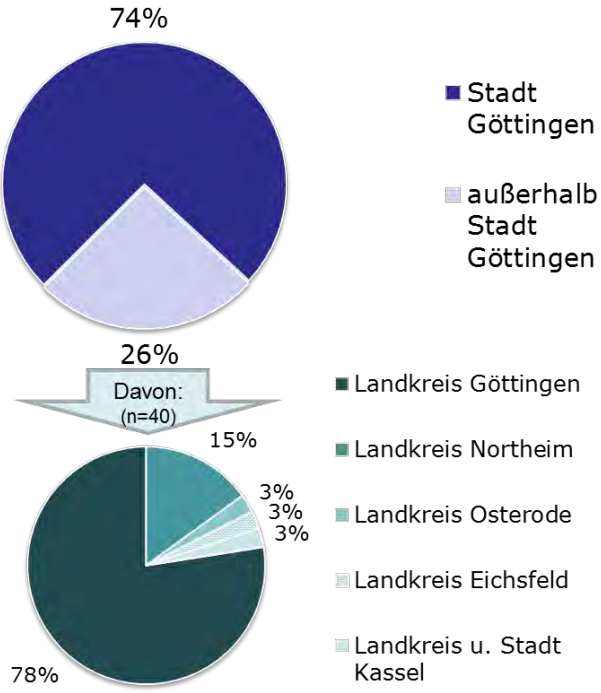
3.17.2.3 Ihr Alter:



Anteil der Befragten | n=158

Der Großteil der Bibliotheksnutzenden ist älter als 40 Jahre. Nur 8% der Nutzenden fallen in die Altersklasse „bis 20 Jahre“, wobei anzumerken ist, dass die unter 18jährigen explizit nicht in die Befragung einbezogen wurden.

3.17.2.4 Ihr derzeitiger Wohnort:

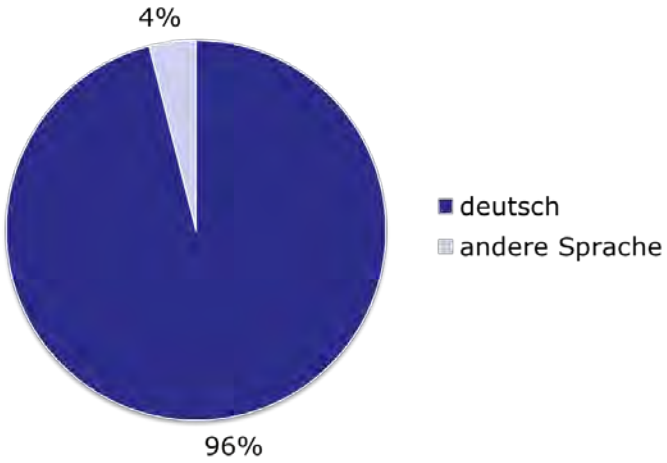


Übersicht	
Wohnort	Anteil
Stadt Göttingen	74%
Landkreis Göttingen	20%
Landkreis Northeim	4%
Landkreis Osterode	1%
Landkreis Eichsfeld	1%
Landkreis Holzminden	0%
Landkreis Nordhausen	0%
Landkreis u. Stadt Kassel	1%
Werra-Meißner-Kreis	0%
übriges Deutschland	0%
Ausland	0%

Anteil der Befragten | n=156

Drei Viertel der Bibliotheksnutzenden kommen aus der Stadt Göttingen. Von den auswärtigen Nutzenden stellt der Landkreis Göttingen die größte Gruppe.

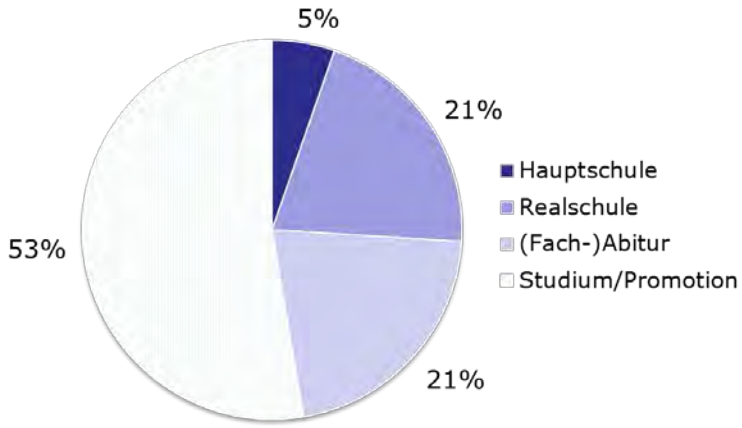
3.17.2.5 Welche Sprache wird/wurde überwiegend in Ihrem Elternhaus gesprochen?



Anteil der Befragten | n=151

Die weit überwiegende Mehrheit der Bibliotheksnutzenden gibt an, Deutsch im Elternhaus zu sprechen bzw. gesprochen zu haben.

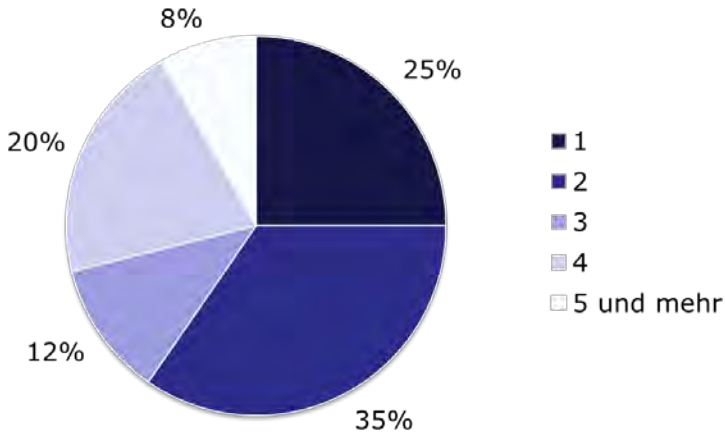
3.17.2.6 Ihr höchster Bildungsabschluss:



Anteil der Befragten | n=150

Über die Hälfte der Bibliotheksnutzenden ab 18 Jahren gibt Studium/Promotion als höchsten Bildungsabschluss an.

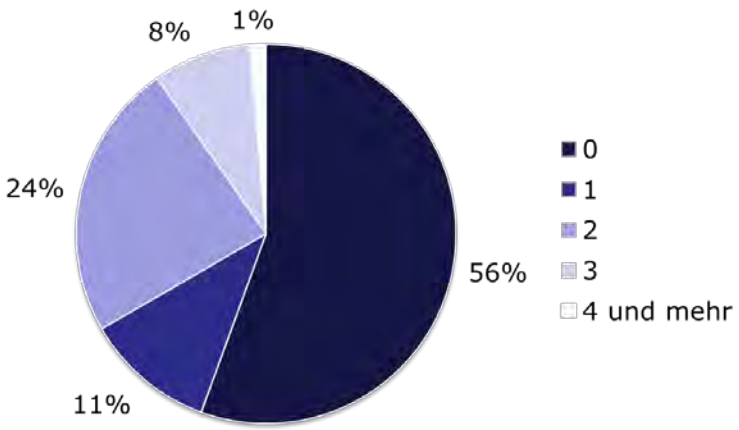
3.17.2.7 Wie viele Personen leben in Ihrem Haushalt?



Anteil der Befragten | n=156

Ein- und Zwei-Personen-Haushalte stellen mit einem Anteil von etwa 60 Prozent die größte Gruppe der Bibliotheksnutzenden.

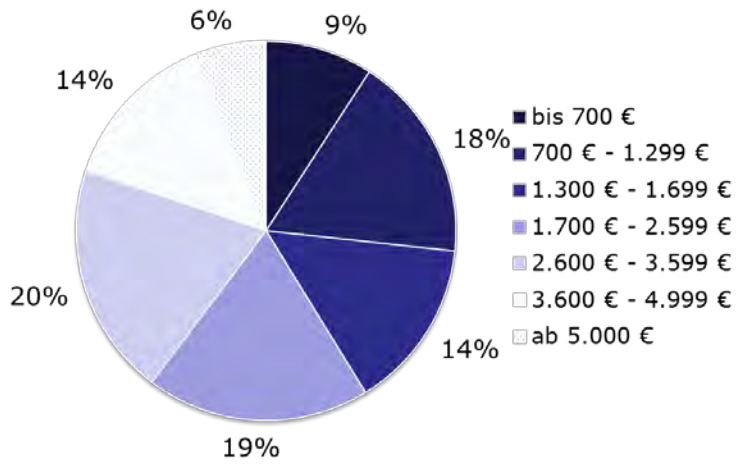
3.17.2.8 Wie viele Kinder leben in Ihrem Haushalt?



Anteil der Befragten | n=144

Etwa die Hälfte der Bibliotheksnutzenden lebt in Haushalten ohne Kinder.

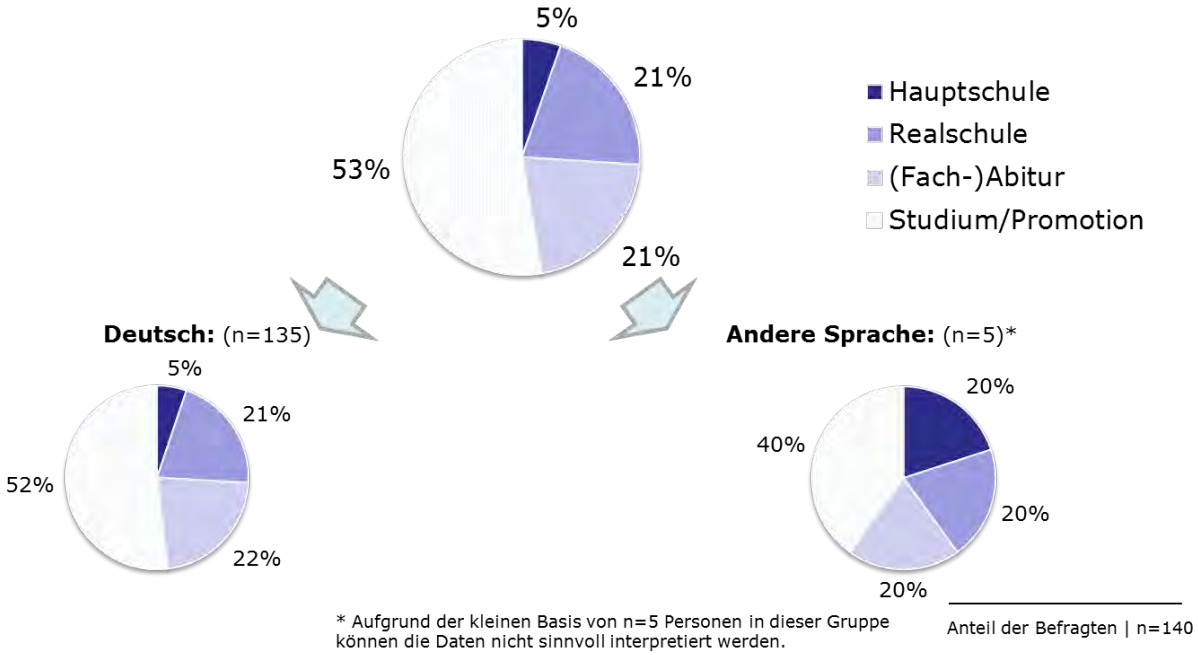
3.17.2.9 Gesamtes monatliches Nettoeinkommen aller Haushaltsmitglieder:



Anteil der Befragten | n=131

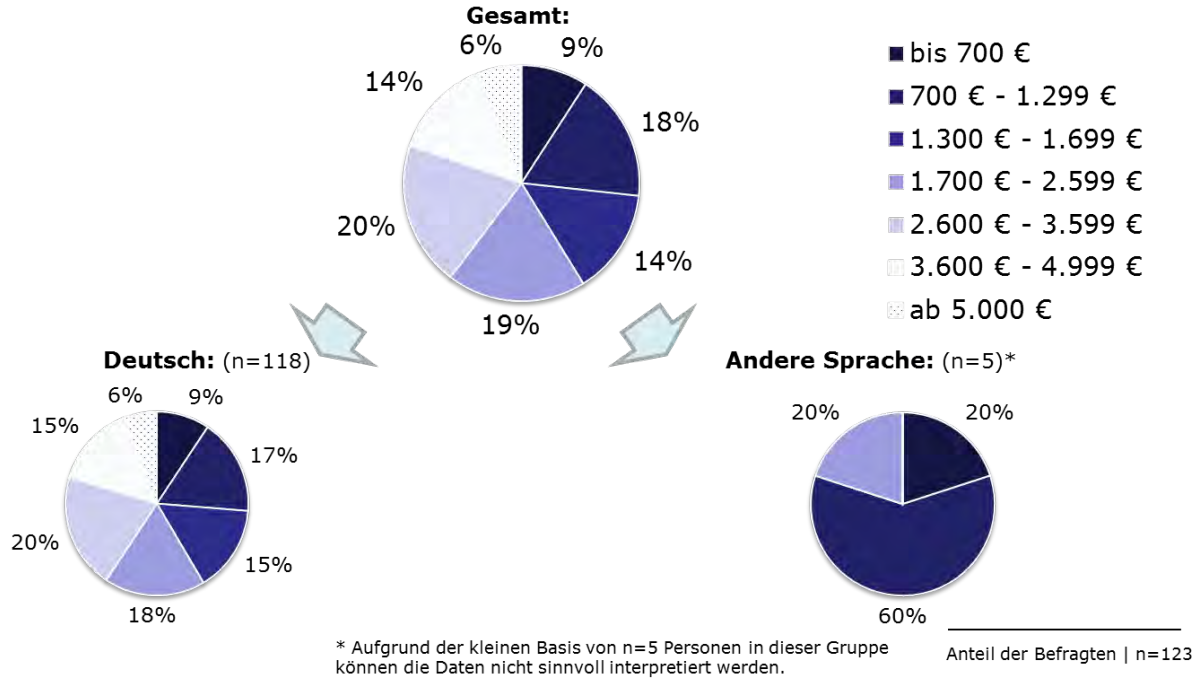
Die Bibliotheksnutzenden rekrutieren sich zum Großteil aus den mittleren Netto-Haushaltseinkommen.

3.17.2.10 Bildungsabschluss nach Sprache im Elternhaus



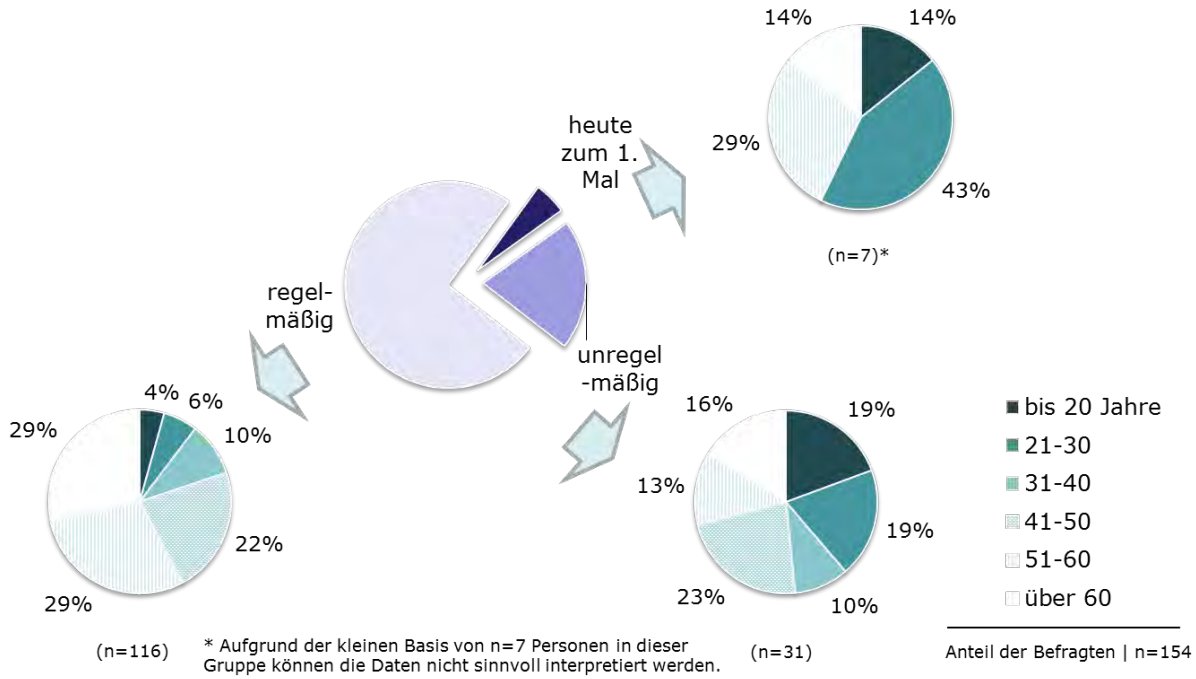
Ein Viertel der Bibliotheksnutzenden mit deutscher Sprache im Elternhaus haben einen Haupt- oder Realschulabschluss.

3.17.2.11 Netto-Haushaltseinkommen nach Sprache im Elternhaus



41 % der Bibliotheksnutzenden mit deutscher Sprache im Elternhaus haben ein Nettoeinkommen unter 1.700 €.

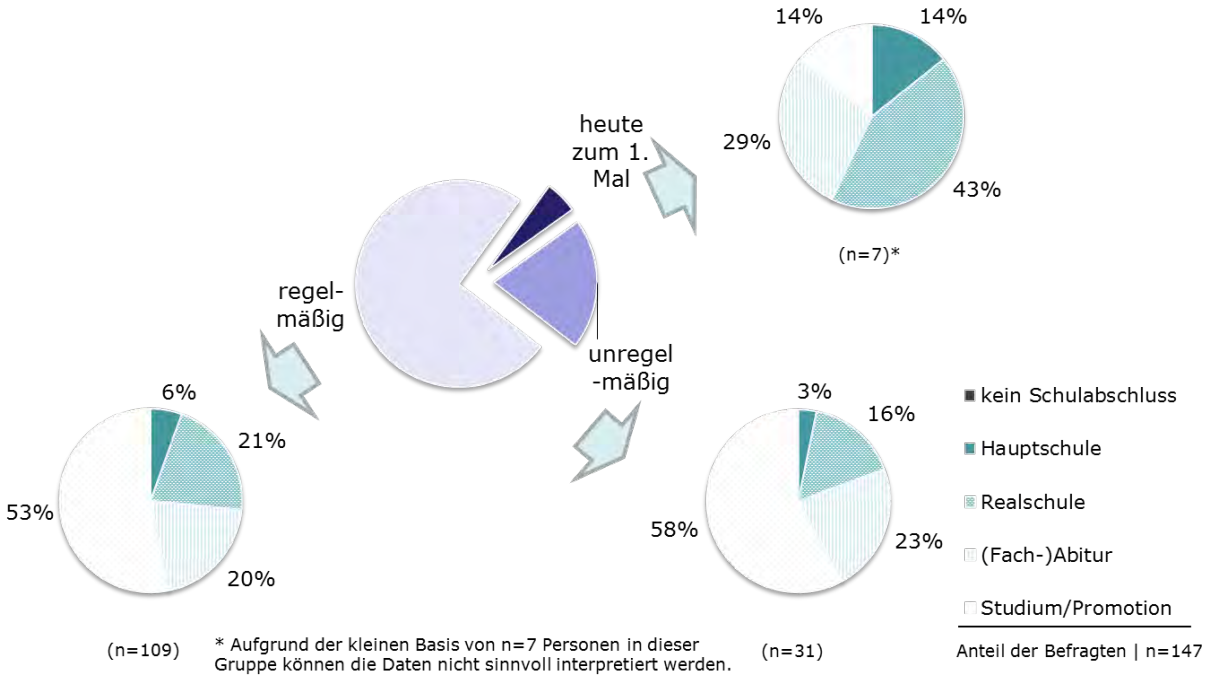
3.17.2.12 Besuchshäufigkeit nach Alter



* Aufgrund der kleinen Basis von n=7 Personen in dieser Gruppe können die Daten nicht sinnvoll interpretiert werden.

Regelmäßige Bibliotheksnutzenden kommen im Vergleich zu den unregelmäßigen Nutzenden eher aus den älteren Altersklassen (über 50 Jahre).

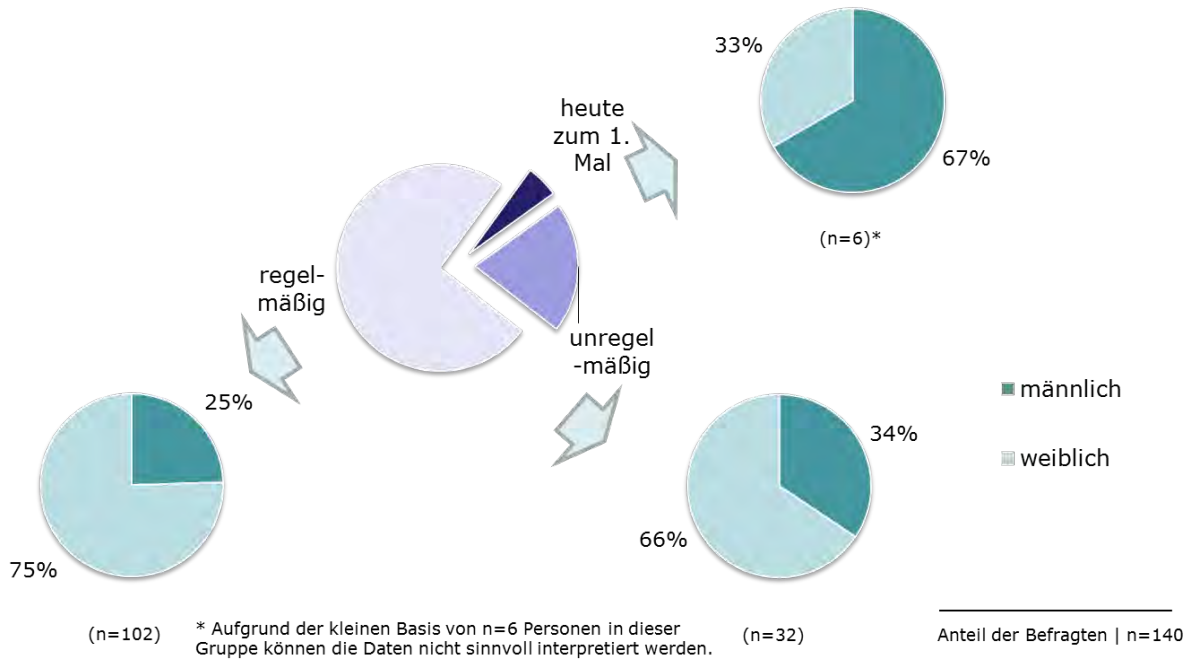
3.17.2.13 Besuchshäufigkeit nach Bildungsabschluss



* Aufgrund der kleinen Basis von n=7 Personen in dieser Gruppe können die Daten nicht sinnvoll interpretiert werden.

Höhere Bildungsabschlüsse dominieren bei den unregelmäßigen und regelmäßigen Bibliotheksnutzenden.

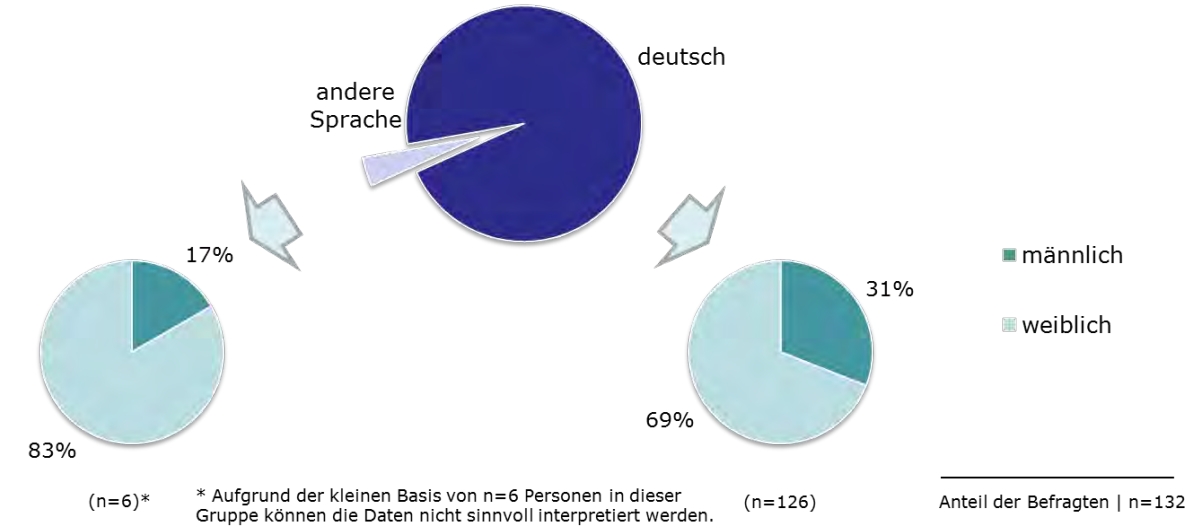
3.17.2.14 Besuchshäufigkeit nach Geschlecht



* Aufgrund der kleinen Basis von n=6 Personen in dieser Gruppe können die Daten nicht sinnvoll interpretiert werden.

Der Frauenanteil liegt bei zwei Dritteln bei den unregelmäßigen und bei drei Vierteln bei den regelmäßigen Bibliotheksnutzenden.

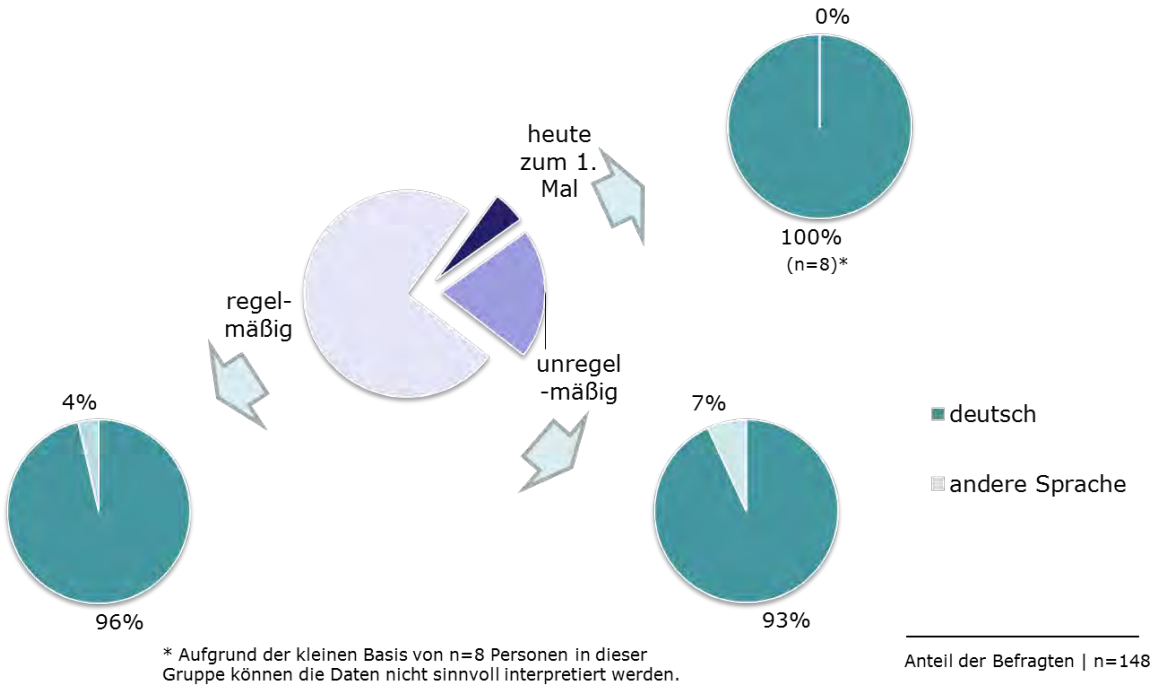
3.17.2.15 Sprache im Elternhaus nach Geschlecht



* Aufgrund der kleinen Basis von n=6 Personen in dieser Gruppe können die Daten nicht sinnvoll interpretiert werden.

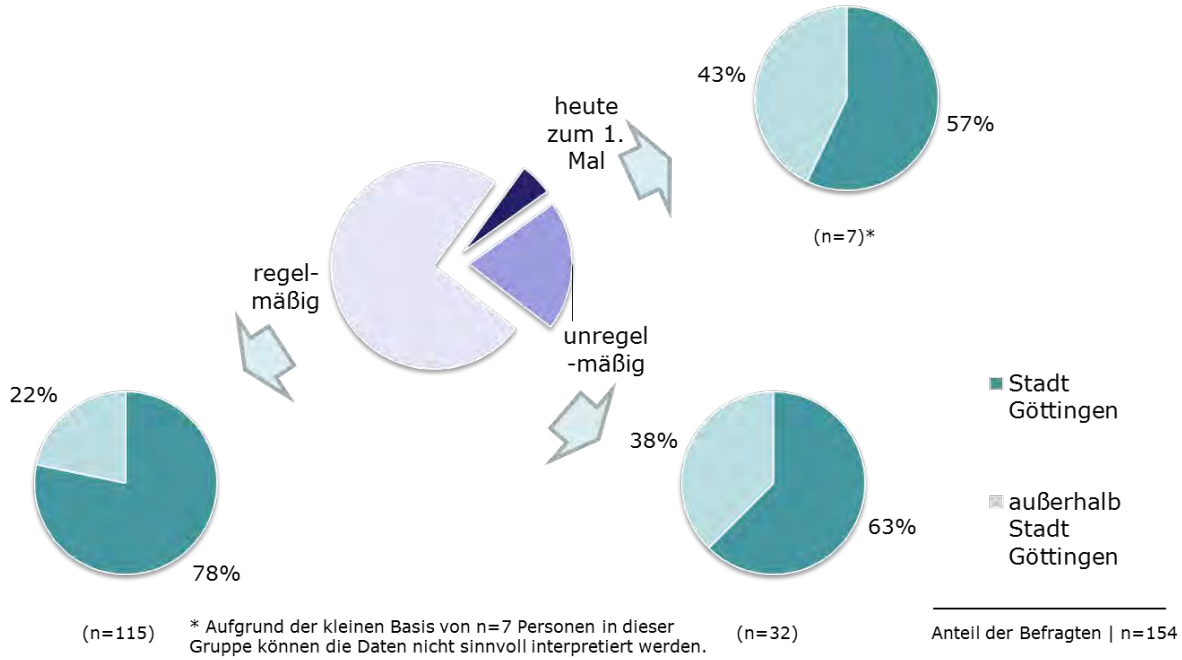
In beiden Untergruppen stellen Nutzerinnen die deutliche Mehrheit.

3.17.2.16 Besuchshäufigkeit nach Sprache im Elternhaus



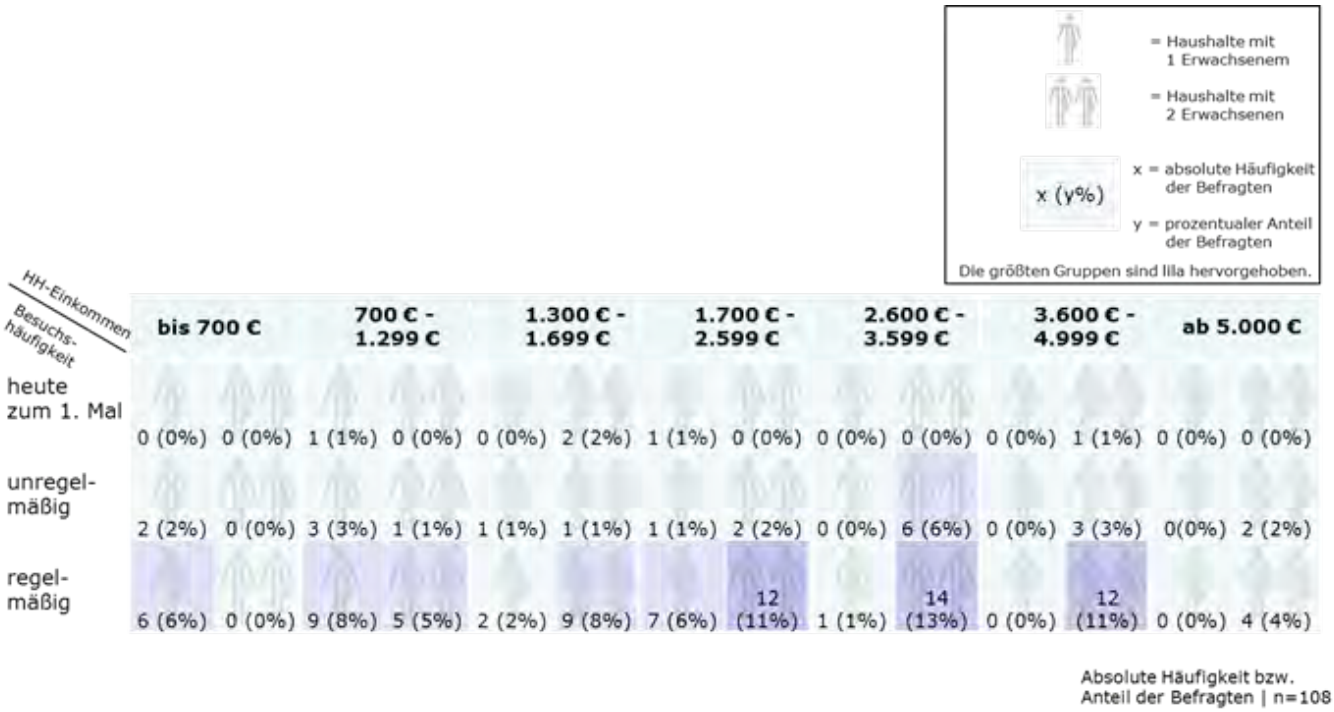
In allen Gruppen dominieren Nutzende mit deutscher Sprache im Elternhaus. Ein anderer Sprachhintergrund ist eine Ausnahmeerscheinung.

3.17.2.17 Besuchshäufigkeit nach Wohnort



Regelmäßige Bibliotheksnutzende stammen zu einem größeren Anteil aus dem Göttinger Stadtgebiet als unregelmäßige Nutzende.

3.17.18 Netto-Haushaltseinkommen nach Besuchshäufigkeit und Erwachsene pro Haushalt



HH-Einkommen / Besuchshäufigkeit	bis 700 €		700 € - 1.299 €		1.300 € - 1.699 €		1.700 € - 2.599 €		2.600 € - 3.599 €		3.600 € - 4.999 €		ab 5.000 €	
heute zum 1. Mal	0 (0%)	0 (0%)	1 (1%)	0 (0%)	0 (0%)	2 (2%)	1 (1%)	0 (0%)	0 (0%)	0 (0%)	0 (0%)	1 (1%)	0 (0%)	0 (0%)
unregelmäßig	2 (2%)	0 (0%)	3 (3%)	1 (1%)	1 (1%)	1 (1%)	1 (1%)	2 (2%)	0 (0%)	6 (6%)	0 (0%)	3 (3%)	0(0%)	2 (2%)
regelmäßig	6 (6%)	0 (0%)	9 (8%)	5 (5%)	2 (2%)	9 (8%)	7 (6%)	12 (11%)	1 (1%)	14 (13%)	0 (0%)	12 (11%)	0 (0%)	4 (4%)

Absolute Häufigkeit bzw. Anteil der Befragten | n=108

Regelmäßige Bibliotheksnutzende aus Haushalten mit 2 Erwachsenen und mittleren Haushaltseinkommen sind typische Nutzer.

3.17.3 Zusammenfassung Stadtbibliothek Göttingen

Drei Viertel der Nutzenden sucht die Stadtbibliothek regelmäßig auf.

Fast drei Viertel der Nutzenden sind Frauen.

Der Großteil der Nutzenden ist über 40 Jahre alt.

Die überwiegende Mehrheit der Bibliotheksnutzenden stammt aus dem Göttinger Stadtgebiet.

Über die Hälfte der Nutzenden haben keine Kinder im Haushalt.

Regelmäßige Nutzende aus Haushalten mit zwei Erwachsenen und mittleren Einkommensschichten dominieren die Altersgruppe ab 18 Jahren.

Im Vergleich zur Gesamtstichprobe aller Institutionen sind folgende Punkte auffällig:

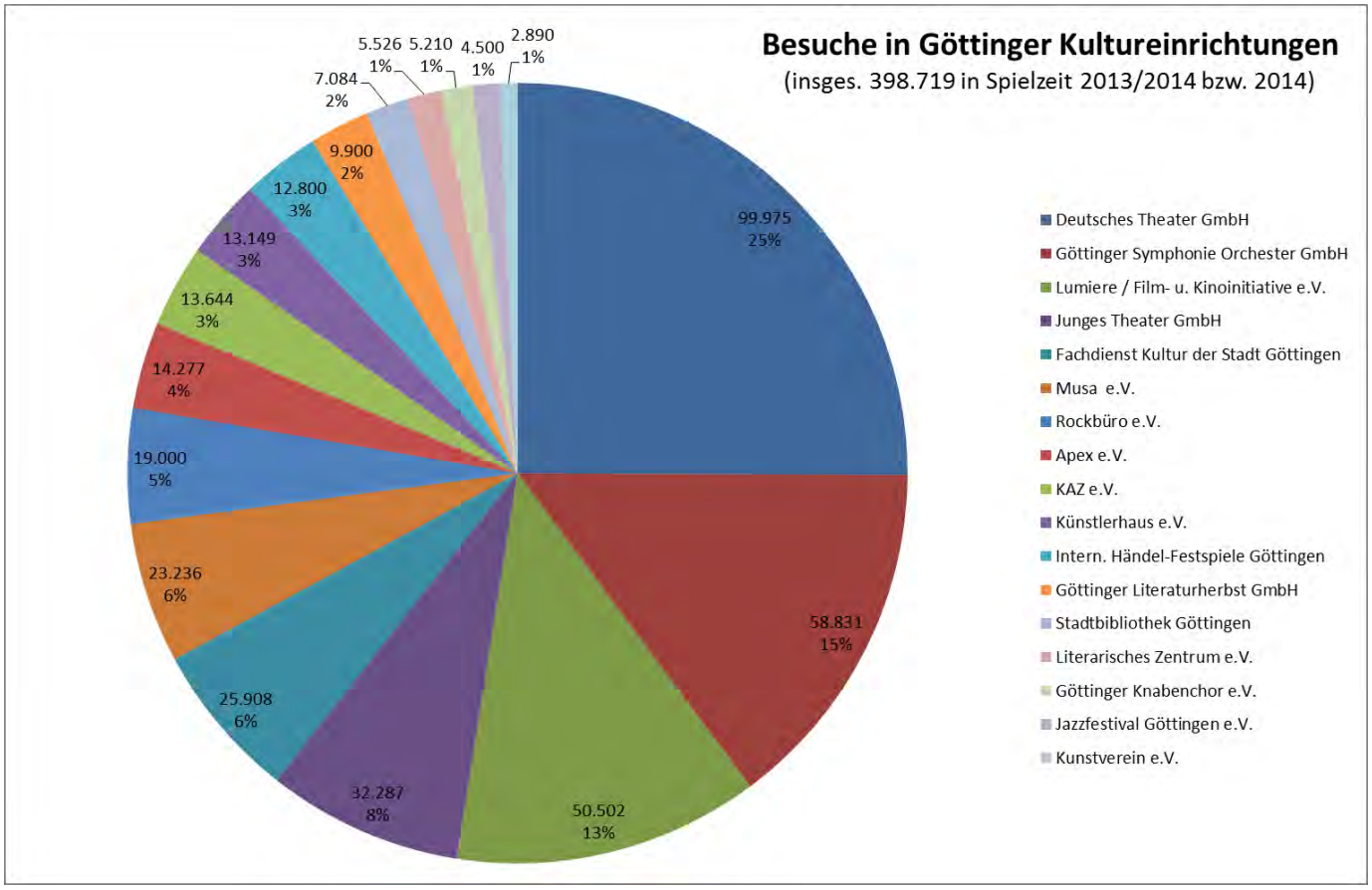
Sehr hoher Anteil regelmäßiger Nutzender, hoher Anteil Frauen, niedriger Anteil der nicht-deutschen Sprachgruppe, hoher Anteil mittlerer Bildungsabschlüsse, hoher Anteil Nutzender aus dem Göttinger Stadtgebiet, hoher Anteil an hohen Einkommen.

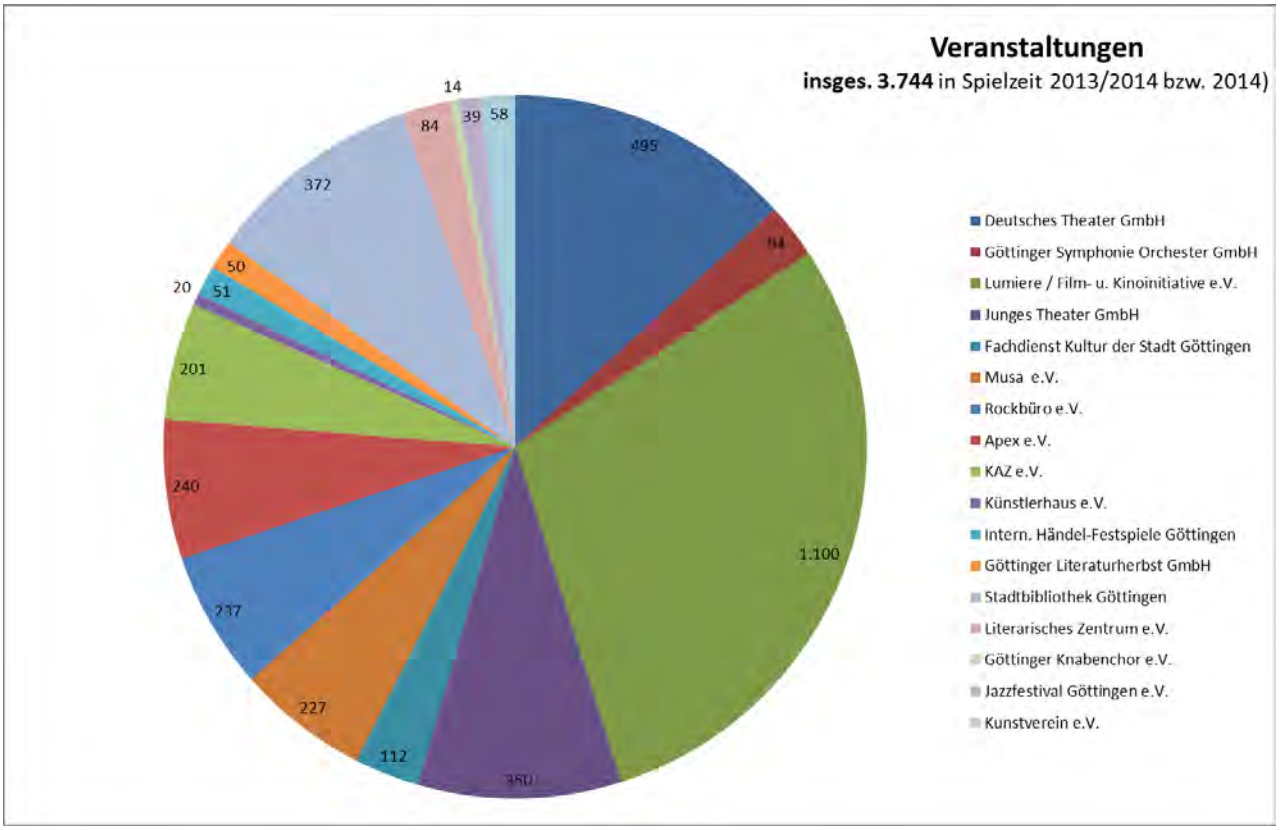
Im Vergleich zur Göttinger Bevölkerung sind Frauen und Akademiker im Publikum überrepräsentiert.

4. Auswertung – Göttinger Kulturinstitutionen im Vergleich

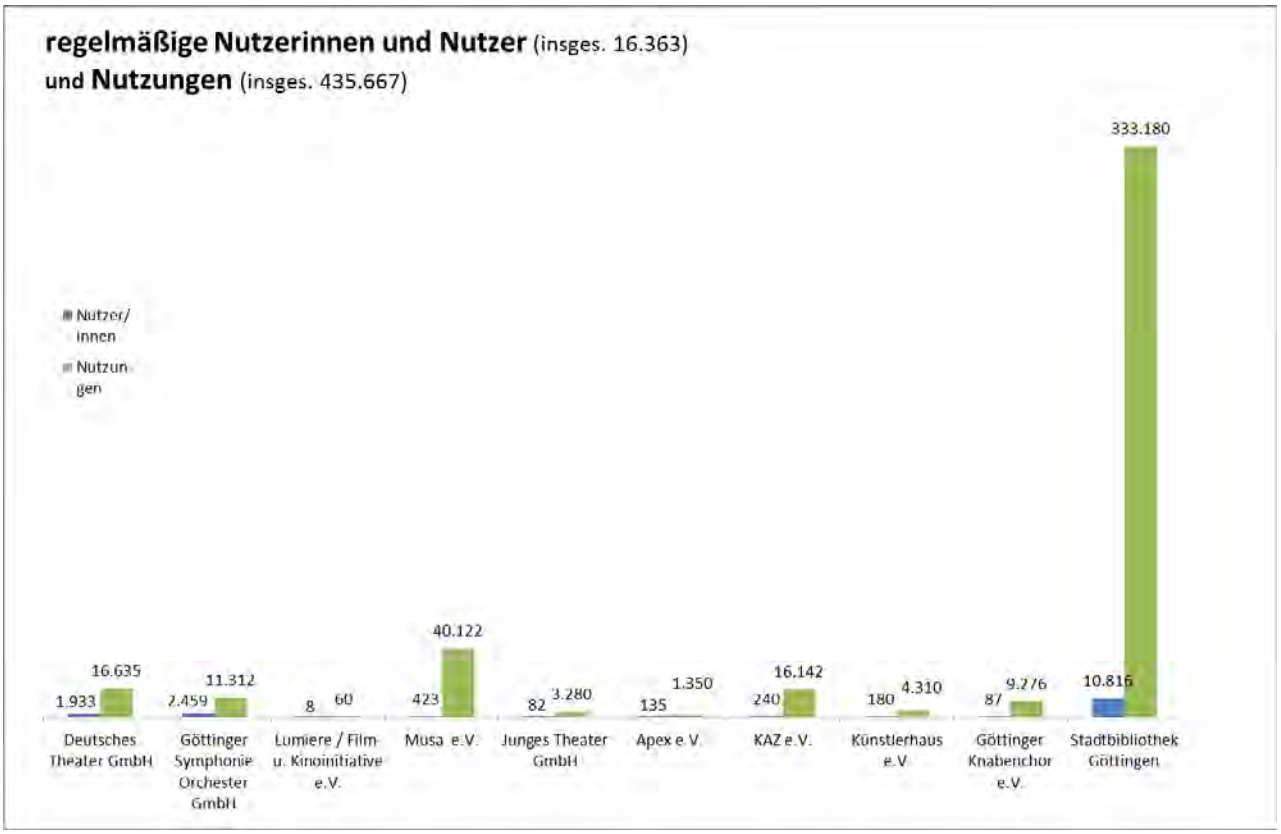
Die Auswertung bezieht sich ausschließlich auf die 17 in der Befragung untersuchten Göttinger Kultureinrichtungen, die von der Stadt institutionell gefördert werden oder städtische Kulturangebote vorhalten. Nicht einbezogen sind die breite Vielfalt an anderen, häufig über städtische Projektfördermittel unterstützter kultureller Veranstaltungen und Kultureinrichtungen (von der Freien Theaterszene über Konzerte, Lesungen, Ausstellungen, stadtteilbezogene und soziokulturelle Angebote, Impro-Theaterfestival, Nacht der Kultur, Rock am Kaufpark, Campus-Festivals, Märchenwoche, Jugendbuchwoche, Schüler-Lesetage, Kunst-Gala, NDR 2 Soundcheck-Festival, um nur einige zu nennen) sowie das Angebot nicht subventionierter Kulturveranstalter in der Lokhalle, Stadthalle, Weender Festhalle, im CinemaxX u.a. oder kommerzielle Veranstaltungen wie die Comedy Night, Fernweh-Festival, Zirkusse, Discotheken- oder Club-Events u.a.m..

Insgesamt zählten die untersuchten 17 Göttinger Kultureinrichtungen im Jahr 2014 bzw. in der Spielzeit 2013/14 bei 3.744 Veranstaltungen insgesamt 398.719 Besuche (siehe dazu auch Tabelle im Anhang). Da zum Teil verschiedene Kulturangebote von denselben Personen mitunter auch mehrfach wahrgenommen werden, sind Besuche nicht mit Besucherinnen und Besucher gleichzusetzen. Die reale Besucherzahl dürfte um einiges niedriger liegen.



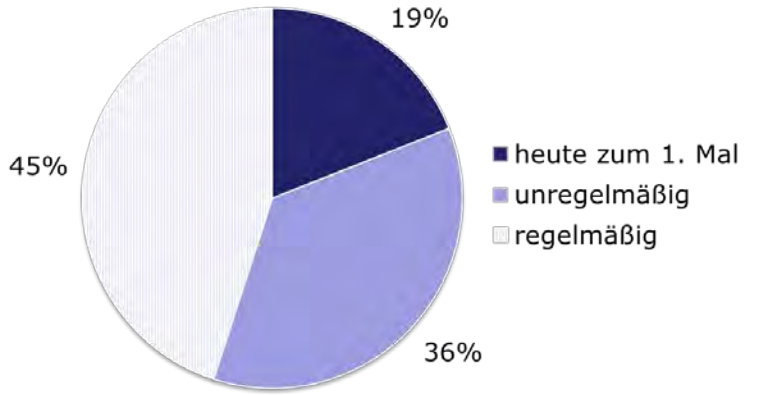


Die Einrichtungen weisen im Jahr 2014 bzw. in der Spielzeit 2013/14 insgesamt 16.363 regelmäßig Nutzende mit einer jährlichen Gesamtzahl von insgesamt 435.667 Nutzungen auf. Davon fällt der überwiegende Anteil allerdings auf die Stadtbibliothek und deren Nutzung bzw. Besuch. Beim Deutschen Theater und dem GSO sind es vor allem die Abonnenten, bei den soziokulturellen Zentren KAZ und musa die Teilnehmerinnen und Teilnehmer von Workshops, Kursen, offenen Angeboten und Partys sowie die festen Raumnutzergruppen.



4.1 Besuchshäufigkeit

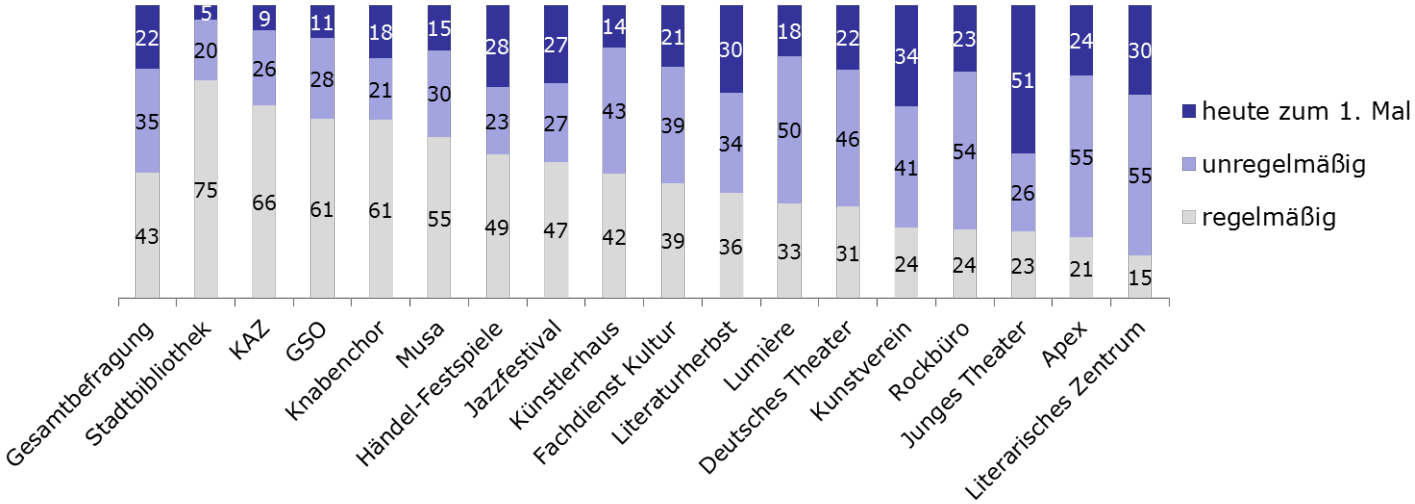
Wie häufig besuchen Sie die Institutionen?*



* ohne Händel-Festspiele

Anteil der Befragten n=5296
gewichtet nach Institutionsgröße

Etwa 45% des Publikums nutzen die Göttinger Kulturinstitutionen regelmäßig.

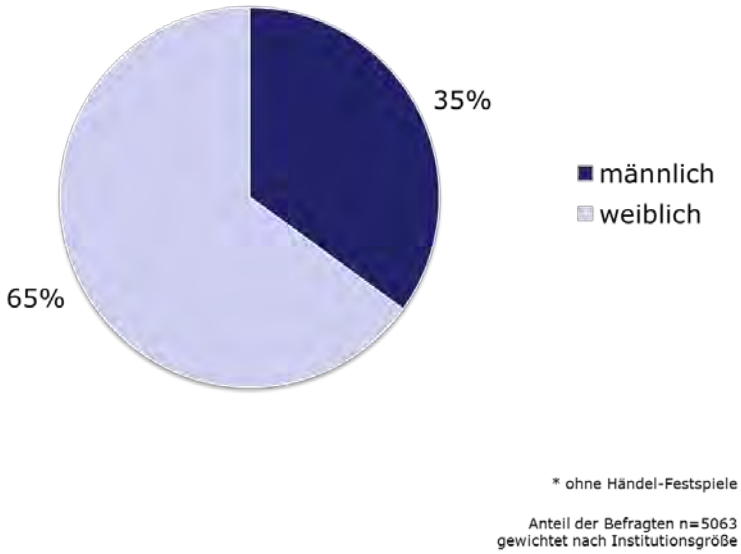


Anteil der Befragten n=5296
alle Institutionen gleich gewichtet

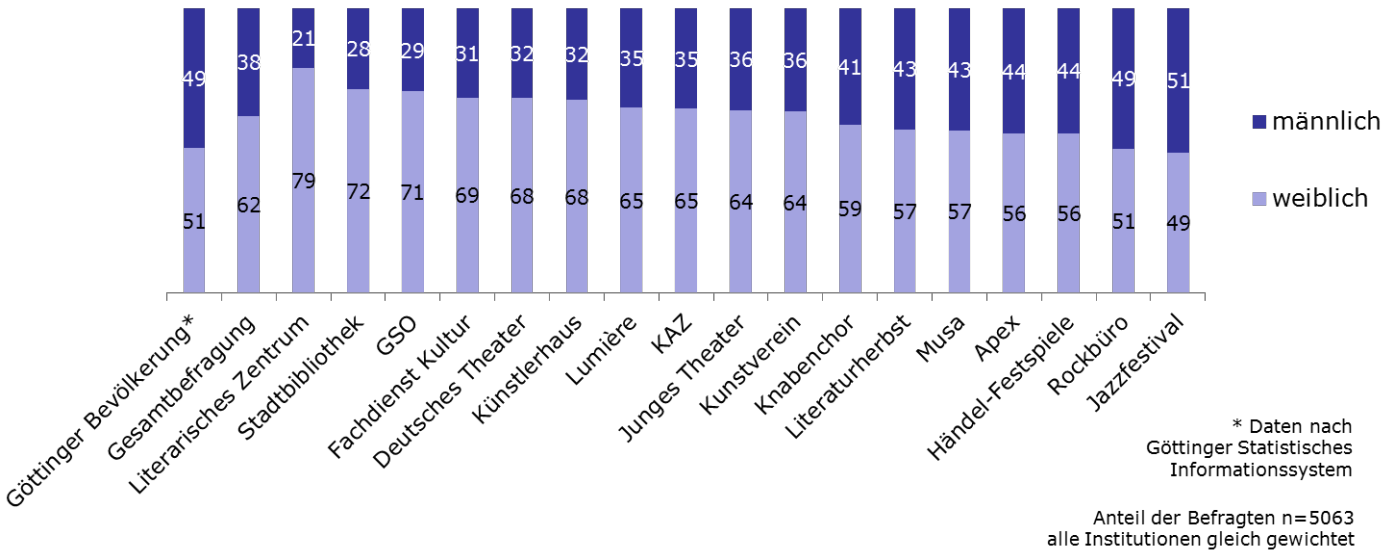
Im Vergleich haben insbesondere die Institutionen Stadtbibliothek, KAZ, GSO und Knabenchor eine außergewöhnlich große Basis an regelmäßigen Besuchenden. Das Junge Theater erzielt den höchsten Anteil an Erstbesuchenden.

Hinweis: Bei den Stabdiagrammen unter 4.1 – 4.9 gibt es in Einzelfällen Differenzen zu 100% aufgrund von Rundungen.

4.2 Geschlecht*

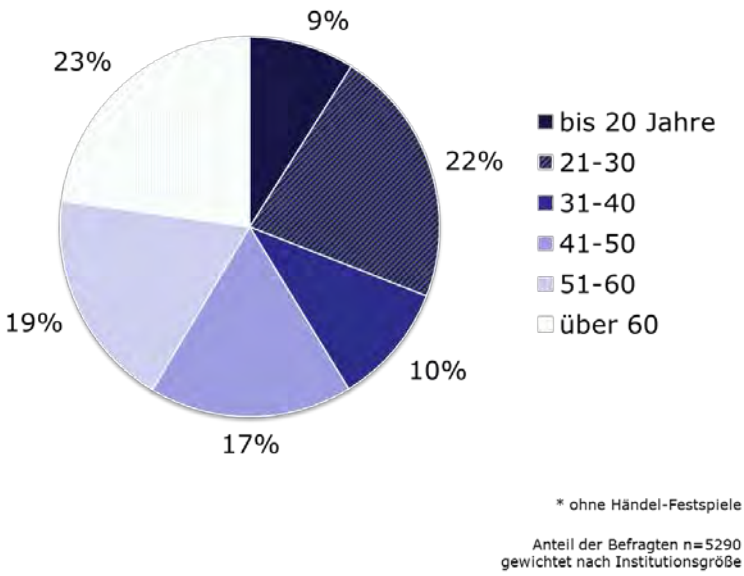


Frauen nutzen die Göttinger Kultureinrichtungen in stärkerem Maße als Männer.

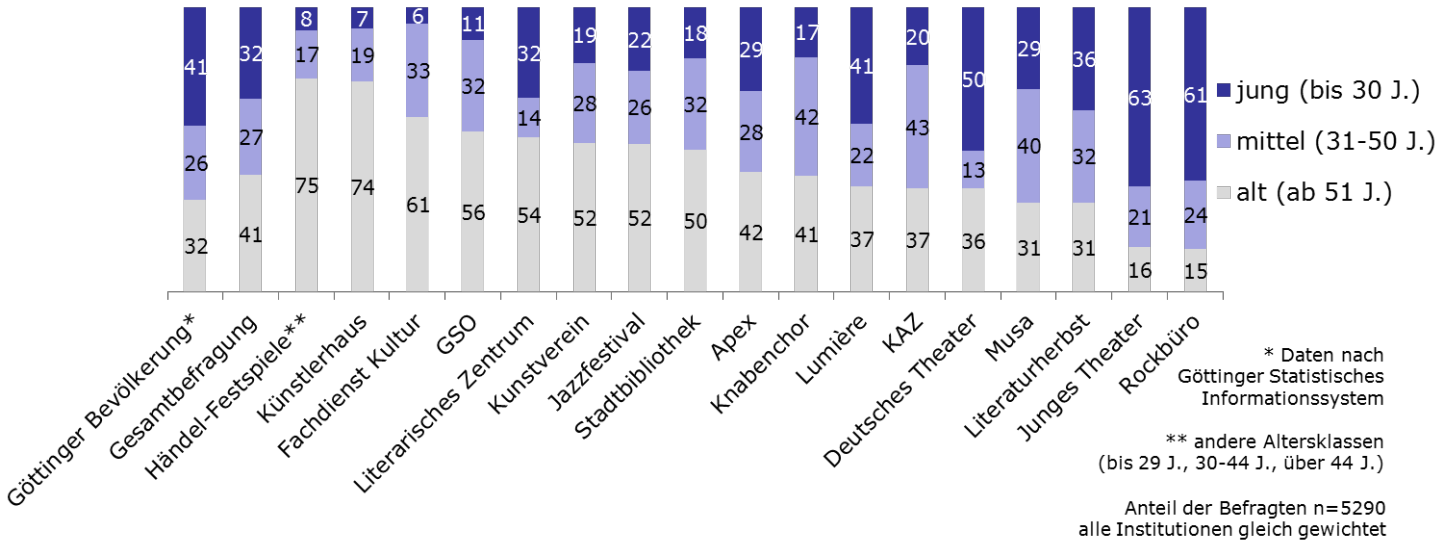


Alle Institutionen außer dem Jazzfestival werden mehrheitlich von Frauen besucht. Das Literarische Zentrum hat einen besonders hohen Frauenanteil.

4.3 Alter*

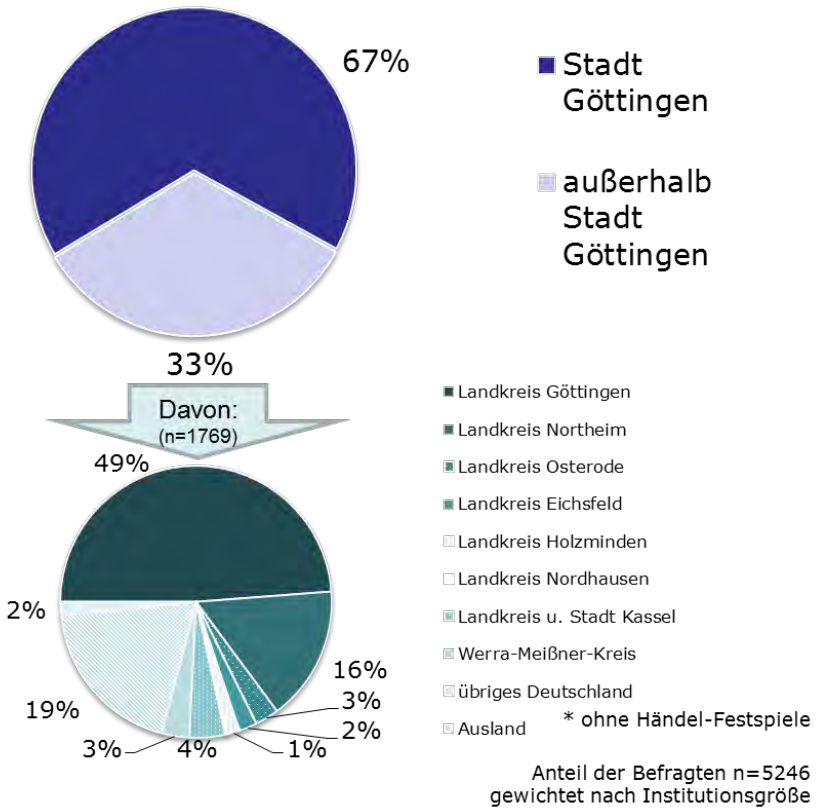


Die Göttinger Kultureinrichtungen bieten ein ausgewogenes Angebot für alle Altersklassen.

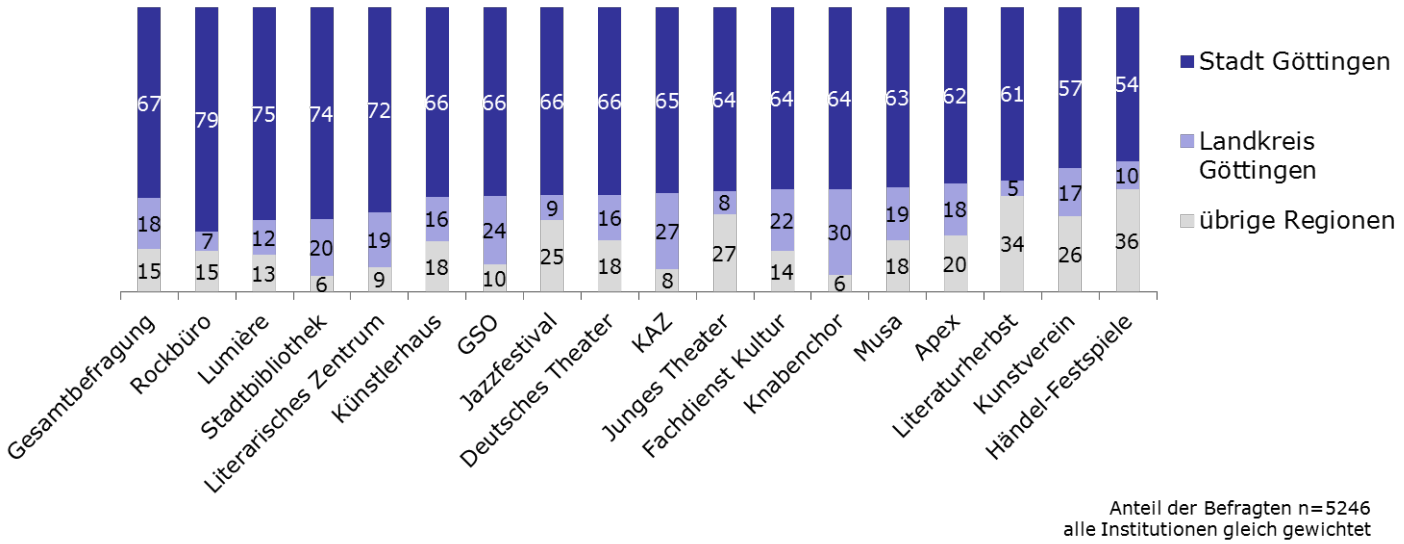


Während das Junge Theater und das Rockbüro verstärkt ein junges Publikum ansprechen, ziehen die Händel-Festspiele, das Künstlerhaus und die befragten Veranstaltungen des Fachdienstes Kultur ein vorwiegend älteres Publikum an.

4.4 Wohnort*



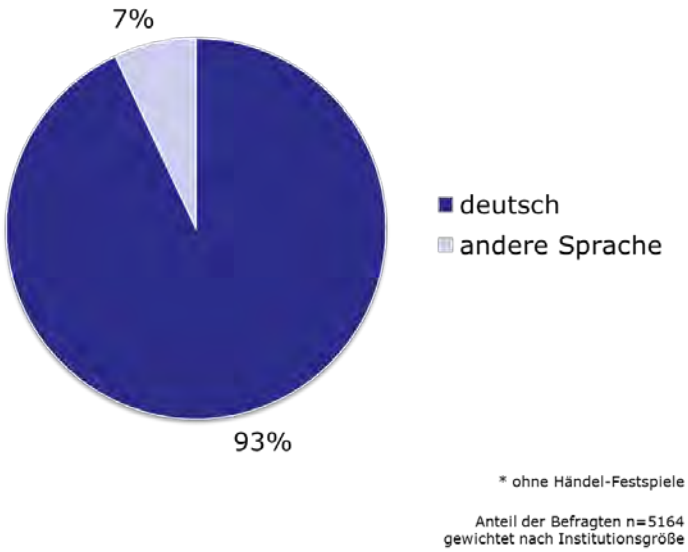
Zwei Drittel des Publikums kommen aus der Stadt Göttingen, ein Drittel von außerhalb des Stadtgebietes. Knapp die Hälfte der auswärtigen Besuchenden kommt aus dem Landkreis Göttingen.



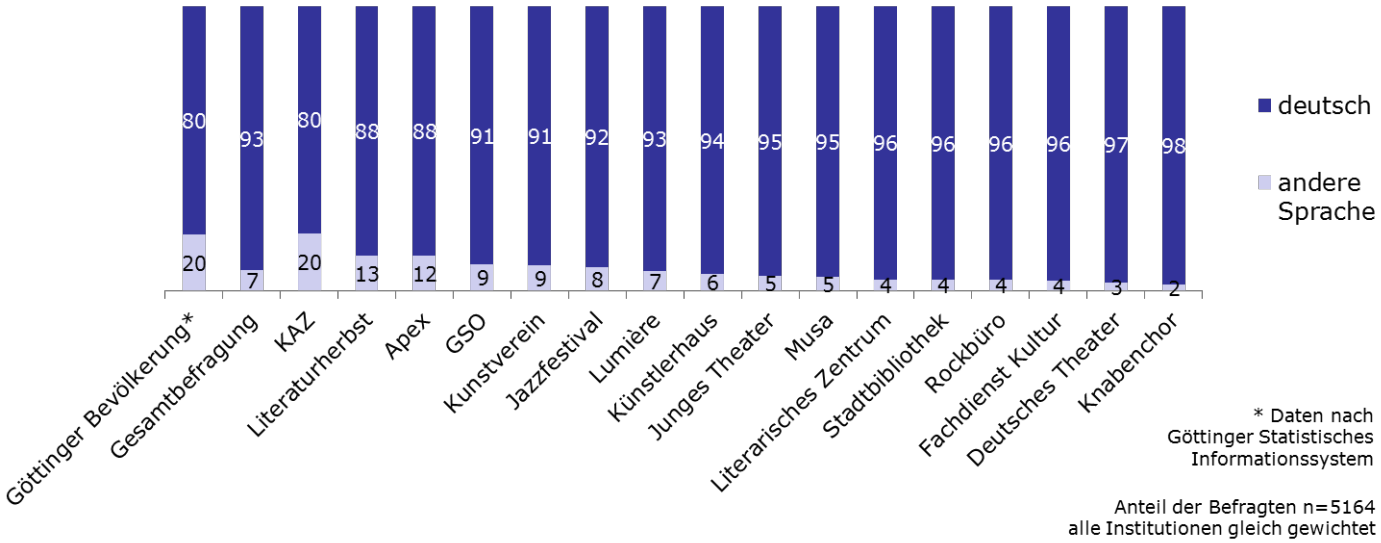
Die Institutionen Rockbüro, Lumière und Stadtbibliothek haben den stärksten kommunalen Fokus, während die Institutionen Literaturherbst, Kunstverein, Jazzfestival und Händel-Festspiele auch viel Publikum von außerhalb des Landkreises anziehen (zur Besonderheit in der Befragung beim Jungen Theater s. S. 92).

4.5 Sprache im Elternhaus

Welche Sprache wird/wurde überwiegend in Ihrem Elternhaus gesprochen?*



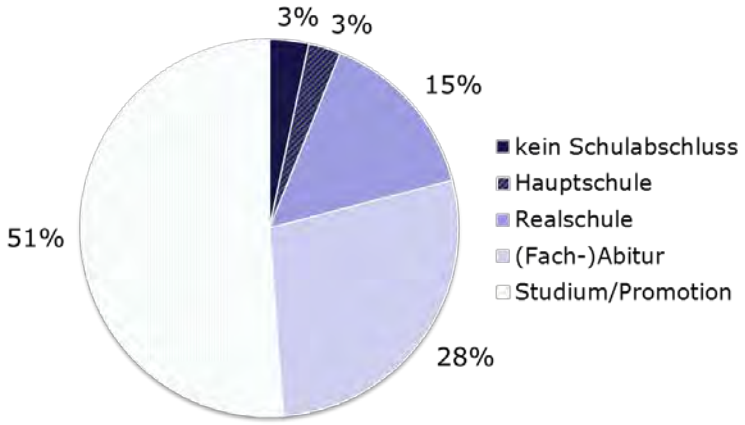
Nur etwa 7% des Publikums geben an, eine andere Sprache als Deutsch im Elternhaus zu sprechen bzw. gesprochen zu haben.



Mit Ausnahme des KAZ sind Personen mit anderem Sprachhintergrund als Deutsch in allen Institutionen unterrepräsentiert.

4.6 Bildungsabschluss

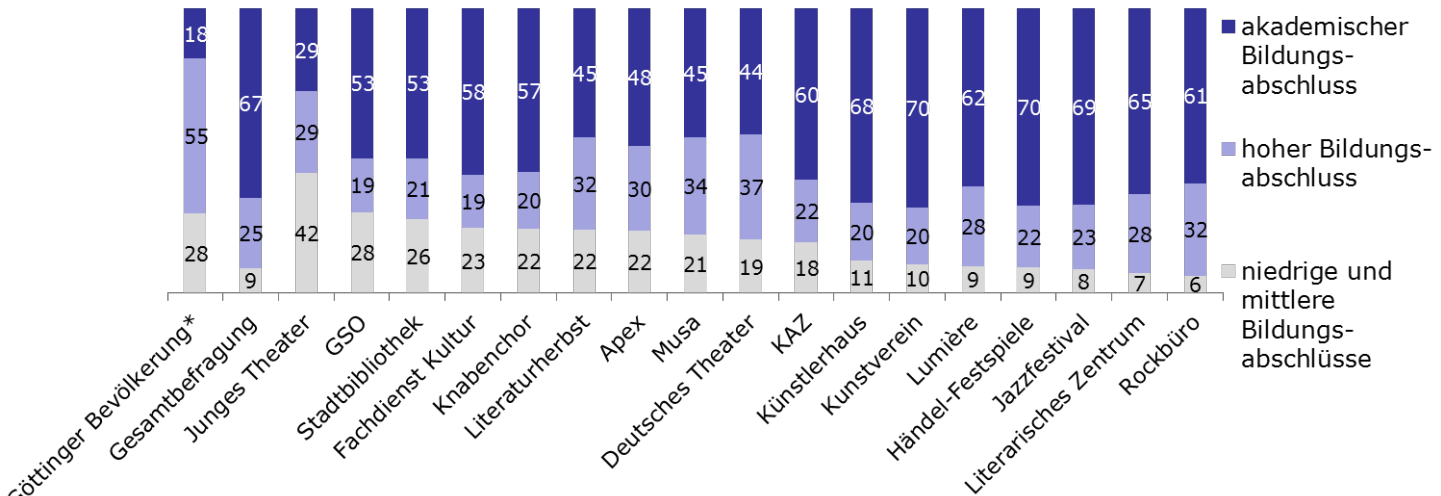
Ihr höchster Bildungsabschluss?*



* ohne Händel-Festspiele

Anteil der Befragten n=5156
gewichtet nach Institutionsgröße

Über die Hälfte der Besuchenden geben Studium/Promotion als höchsten Bildungsabschluss an. Weitere 28% verfügen über ein (Fach-)Abitur als höchsten Bildungsabschluss.

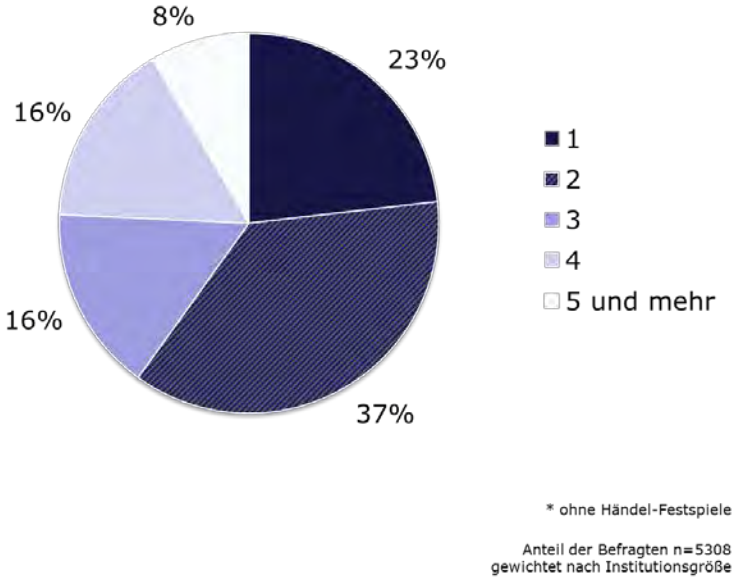


Anteil der Befragten n=5156
alle Institutionen gleich gewichtet

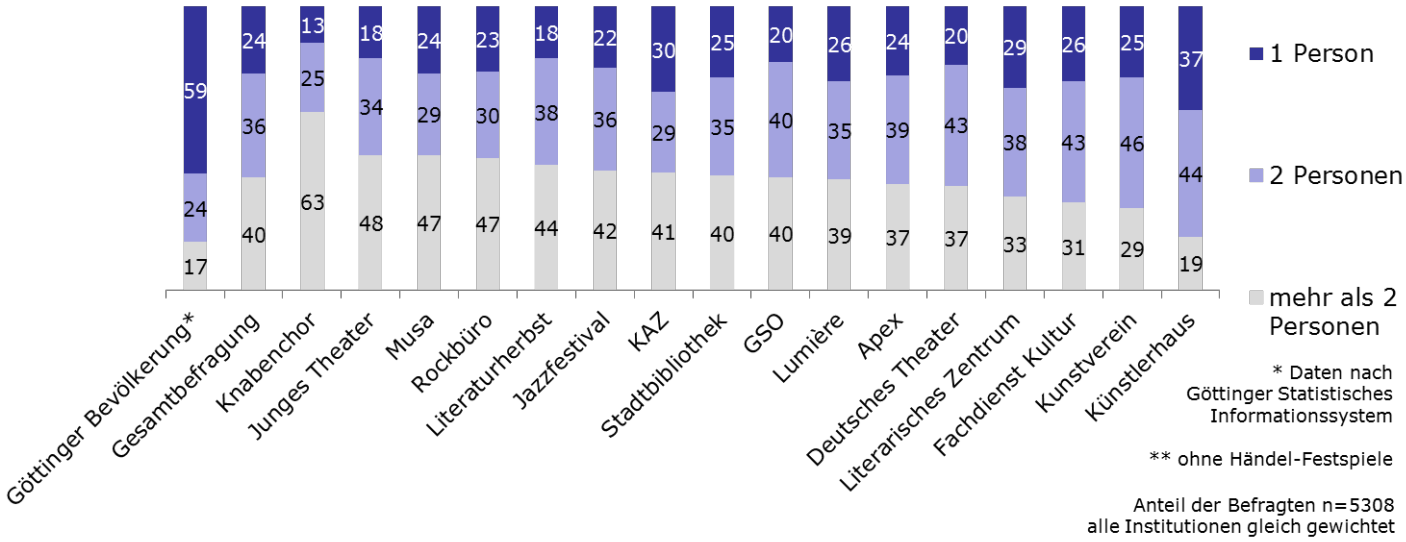
Während das Junge Theater verstärkt Publikum anspricht, das (noch) keinen hohen Bildungsabschluss erreicht hat, ziehen mehr als die Hälfte der übrigen Institutionen überwiegend akademisches Publikum an.

4.7 Personen pro Haushalt

Wie viele Personen leben in Ihrem Haushalt?*



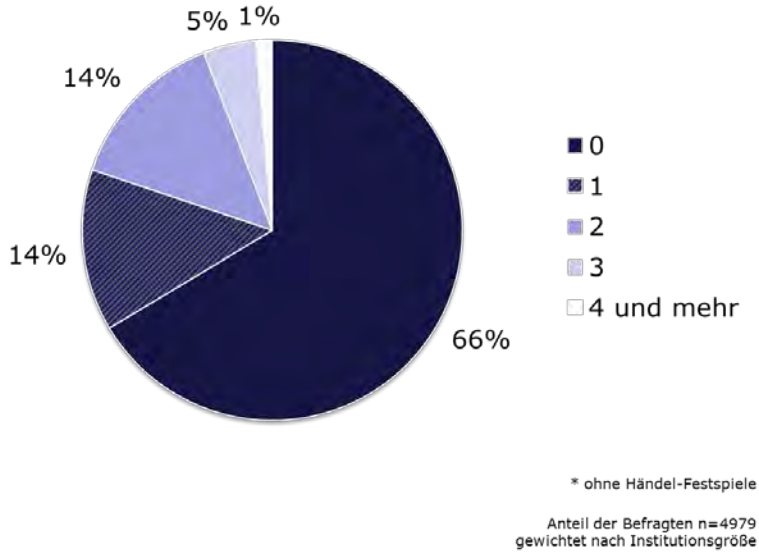
Ein- und Zwei-Personen-Haushalte stellen mit einem Anteil von insgesamt 60% die größte Gruppe des Publikums.



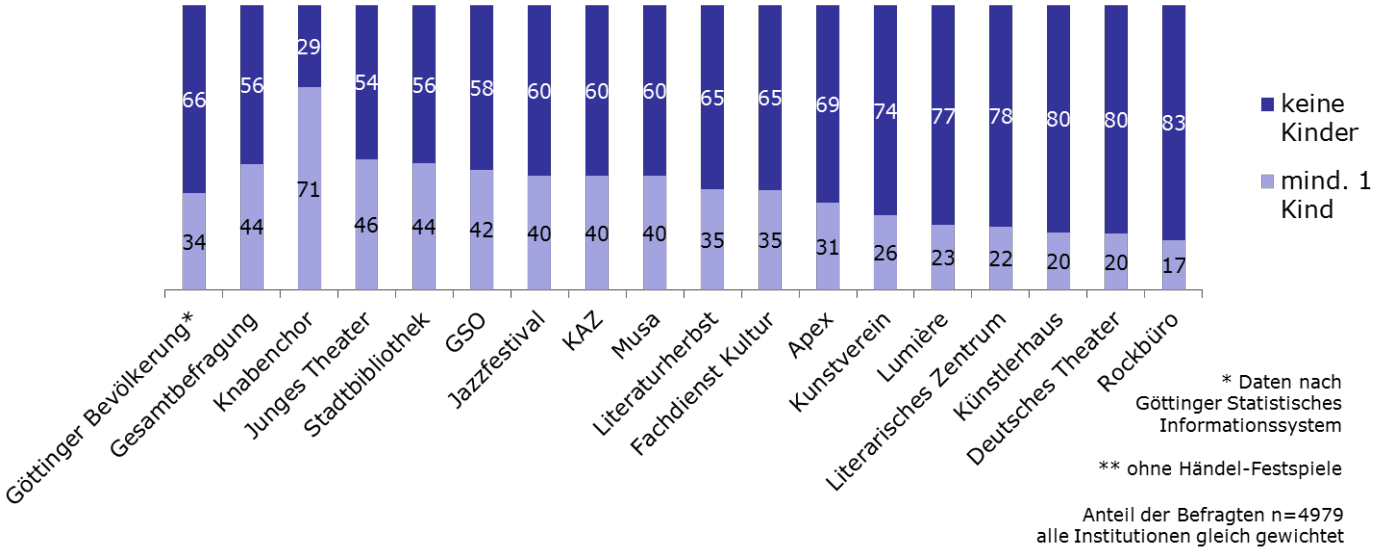
Während der Knabenchor sein Publikum mehrheitlich aus Haushalten mit mehr als zwei Personen bezieht, überwiegen bei allen anderen Institutionen Menschen aus 1- und 2 Personen-Haushalten.

4.8 Kinder pro Haushalt

Wie viele davon sind Kinder?*



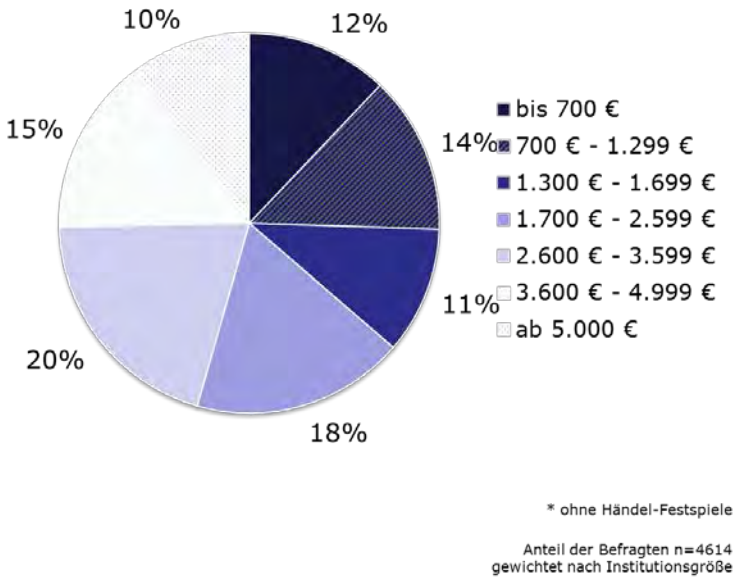
Zwei Drittel des Publikums lebt in kinderlosen Haushalten.



Während der Knabenchor einen hohen Anteil an Publikum aus Haushalten mit Kindern aufweisen kann, dominiert bei den übrigen Institutionen Publikum aus kinderlosen Haushalten.

4.9.1 Haushalts-Nettoeinkommen aller Haushaltsmitglieder

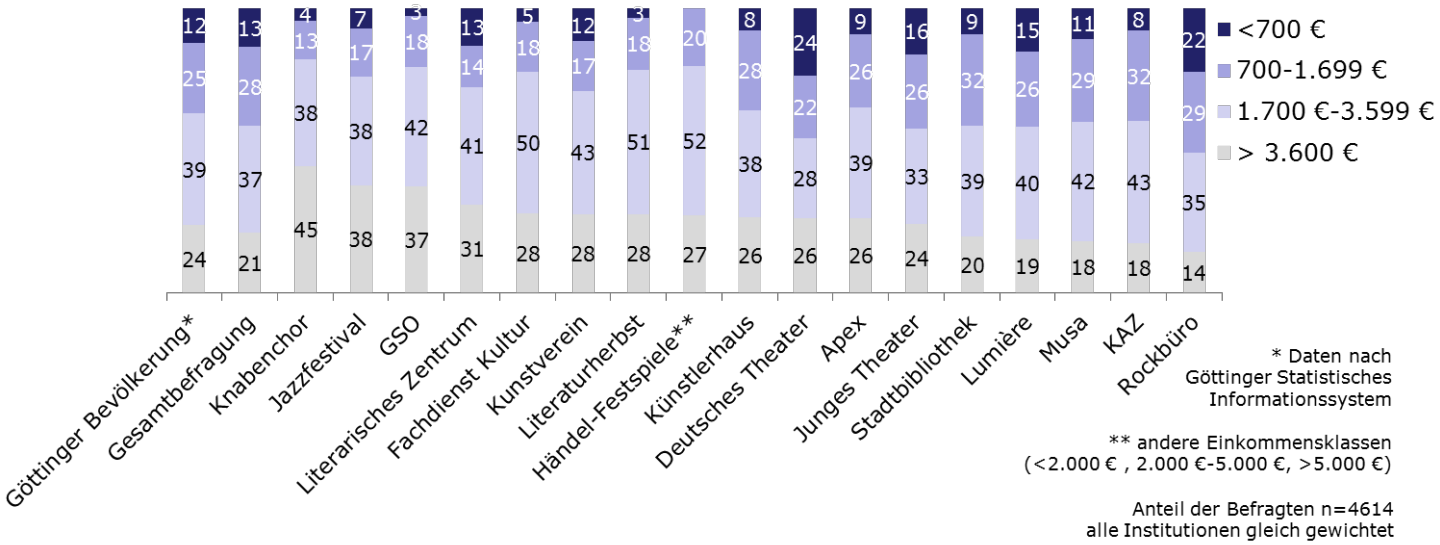
Gesamtes monatliches Nettoeinkommen aller Haushaltsmitglieder?*



* ohne Händel-Festspiele

Anteil der Befragten n=4614
gewichtet nach Institutionsgröße

Das Publikum rekrutiert sich aus allen Einkommensschichten.



* Daten nach Göttinger Statistisches Informationssystem

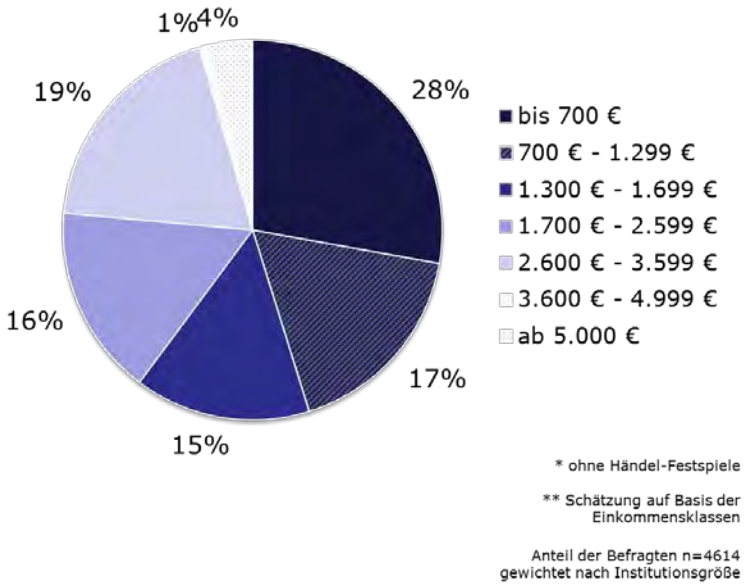
** andere Einkommensklassen (<2.000 € , 2.000 €-5.000 €, >5.000 €)

Anteil der Befragten n=4614
alle Institutionen gleich gewichtet

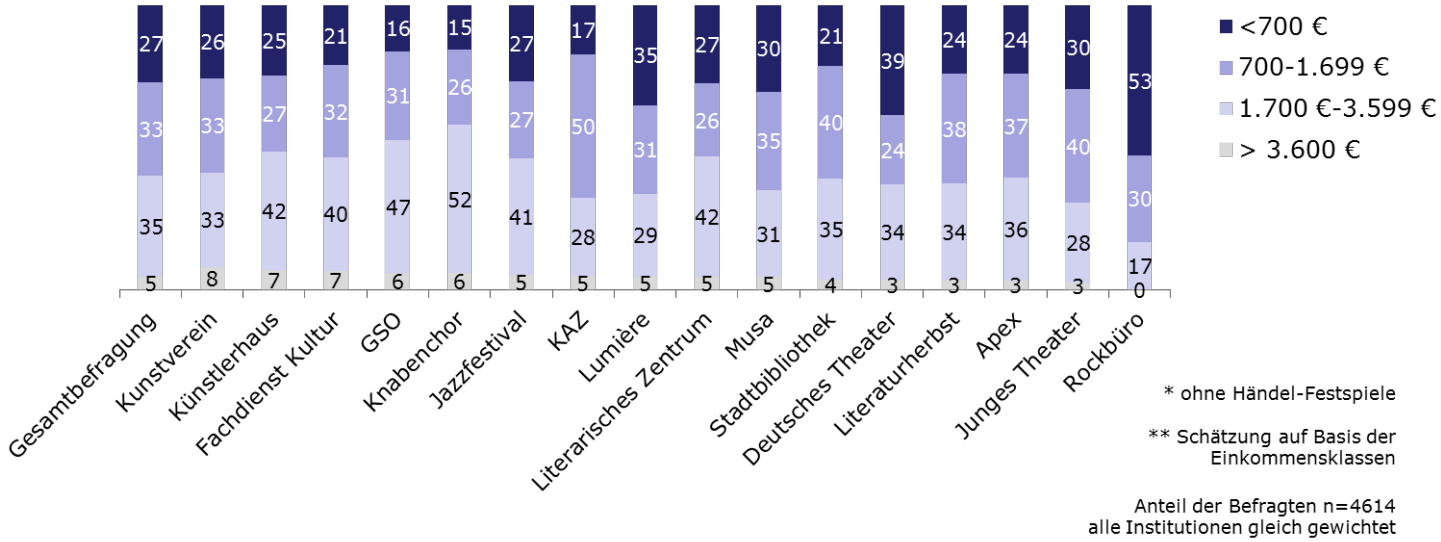
Die Institutionen Knabenchor, Jazzfestival und GSO sprechen insbesondere Publikum mit hohem Haushaltsnettoeinkommen an.

4.9.2 Haushalts-Nettoeinkommen pro Erwachsenem

Gesamtes monatliches Nettoeinkommen pro Erwachsenem im Haushalt?*/**

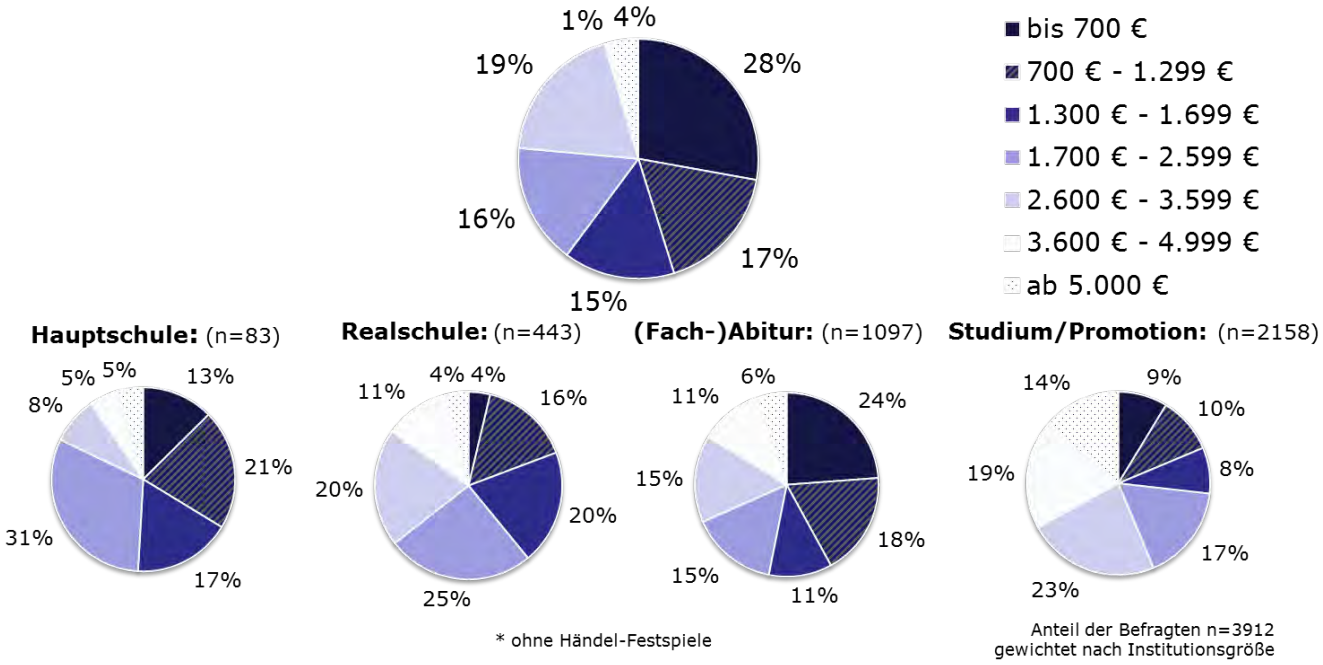


Es zeigt sich, dass ein großer Teil des Publikums zwischen unter 700 € und 1.299 € je Erwachsenem im Haushalt pro Monat netto zur Verfügung hat.



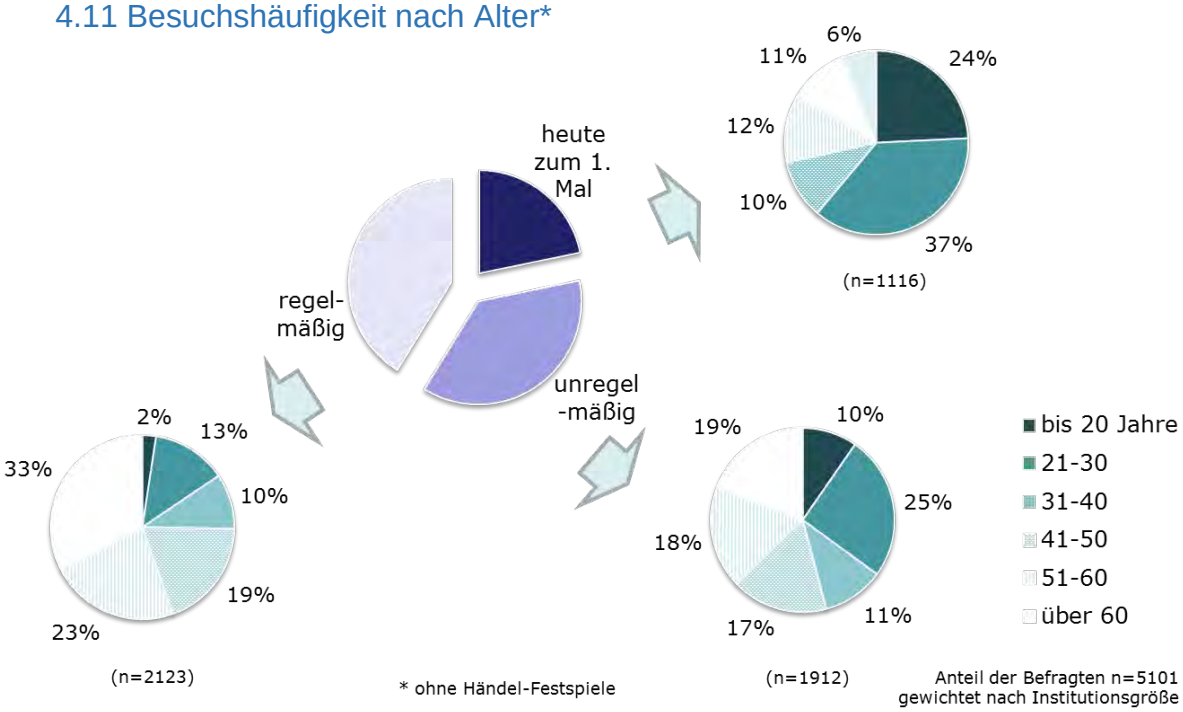
Die Institutionen Knabenchor, Jazzfestival und GSO sprechen insbesondere ein Publikum mit hohem Haushaltsnettoeinkommen an.

4.10 Bildungsabschluss nach Netto-Haushaltseinkommen*



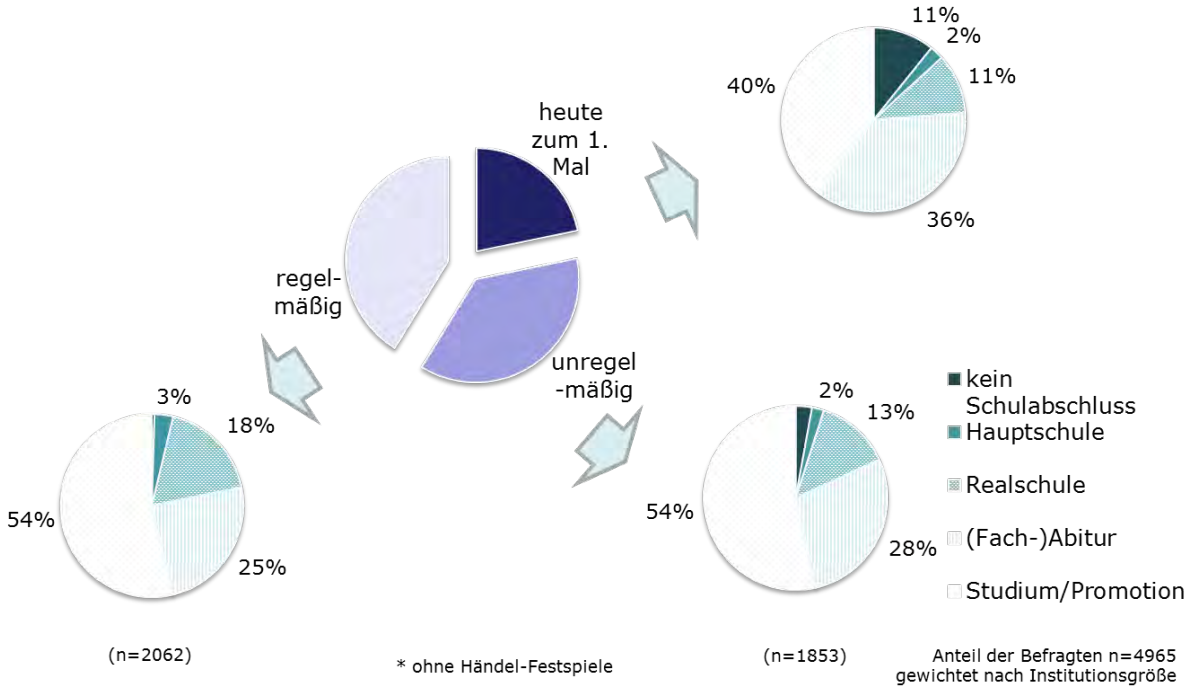
Erwartungsgemäß erzielt die Gruppe mit Studium/Promotion die höchsten Netto-Haushalteinkommen.

4.11 Besuchshäufigkeit nach Alter*



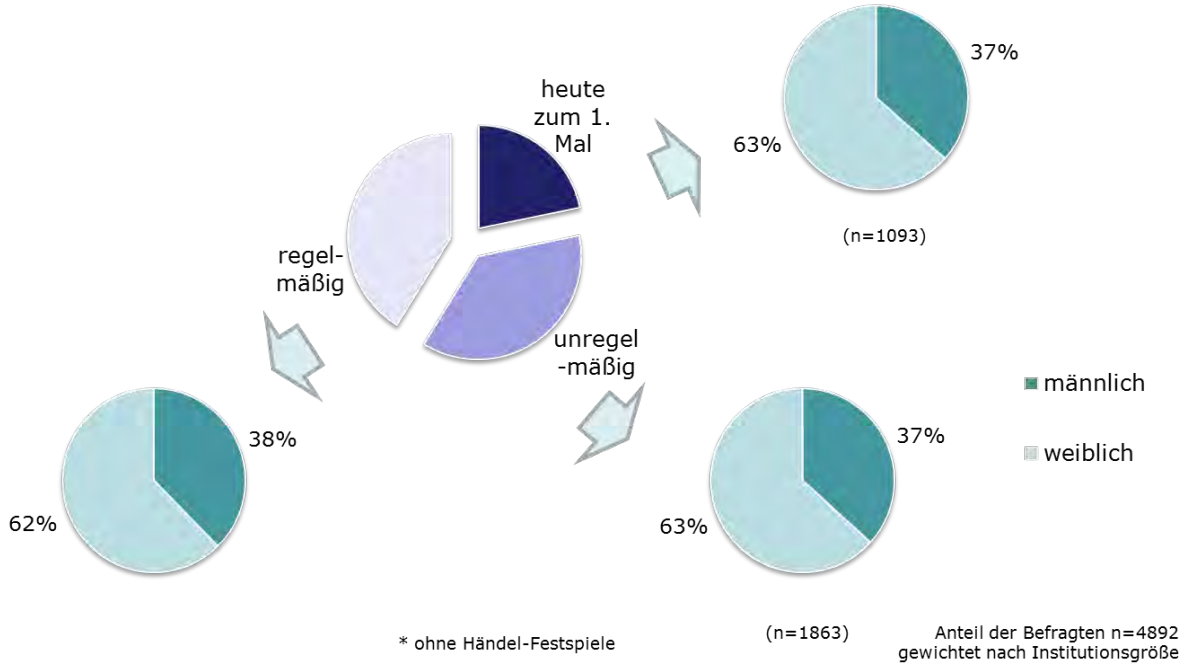
Insbesondere beim regelmäßigen und beim unregelmäßigen Publikum dominieren die beiden Altersklassen „51-60 Jahre“ und „über 60 Jahre“.

4.12 Besuchshäufigkeit nach Bildungsabschluss*



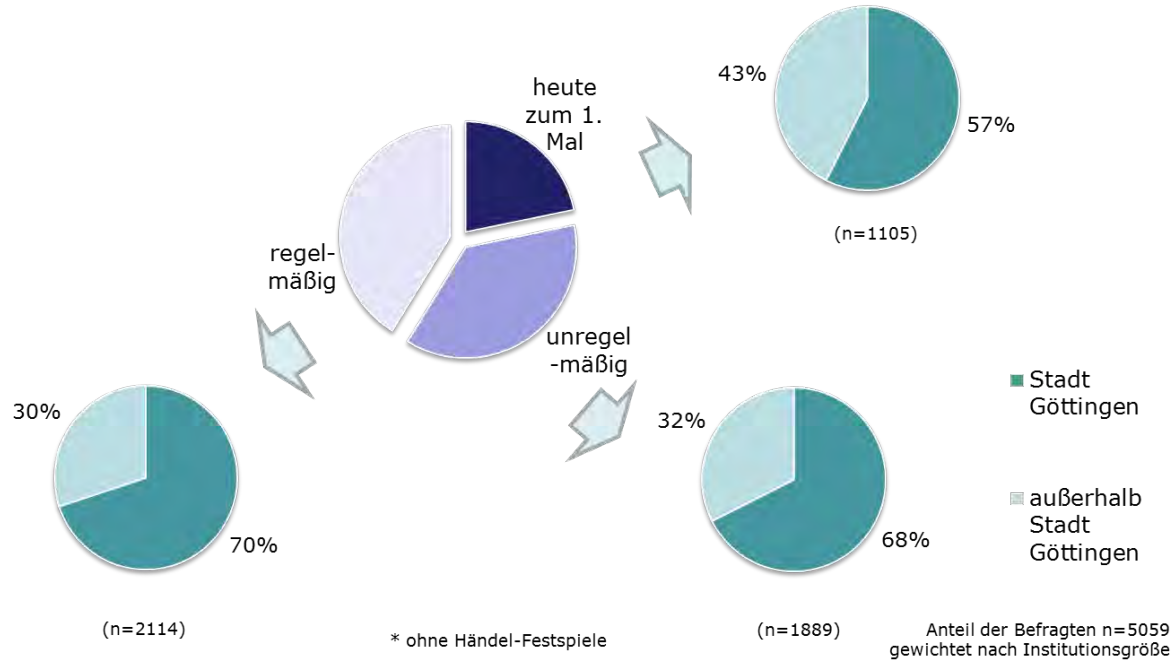
In allen Untergruppen stellt das Publikum mit Hochschulabschluss die Mehrheit.

4.13 Besuchshäufigkeit nach Geschlecht*



Der Frauenanteil ist unabhängig von der Besuchshäufigkeit.

4.14 Besuchshäufigkeit nach Wohnort*



Der Anteil des Publikums von außerhalb des Göttinger Stadtgebietes sinkt mit zunehmender Regelmäßigkeit der Nutzung der Institutionen.

4.15 Haushalts-Nettoeinkommen nach Besuchshäufigkeit und Erwachsenen pro Haushalt:*

= Haushalte mit 1 Erwachsenem

= Haushalte mit 2 Erwachsenen

x (y%)

x = absolute Häufigkeit der Befragten

y = prozentualer Anteil der Befragten

Die größten Gruppen sind lila hervorgehoben.

HH-Einkommen / Besuchshäufigkeit	bis 700 €		700 € - 1.299 €		1.300 € - 1.699 €		1.700 € - 2.599 €		2.600 € - 3.599 €		3.600 € - 4.999 €		ab 5.000 €	
heute zum 1. Mal	83	42	62	43	30	47	33	74	22	128	8	90	2	56
	(2%)	(1%)	(2%)	(1%)	(1%)	(1%)	(1%)	(2%)	(1%)	(4%)	(0%)	(3%)	(0%)	(2%)
unregel-mäßig	77	44	97	66	56	63	88	124	55	193	16	195	8	139
	(2%)	(1%)	(3%)	(2%)	(2%)	(2%)	(3%)	(4%)	(2%)	(6%)	(0%)	(6%)	(0%)	(4%)
regel-mäßig	74	35	111	69	93	88	132	160	72	247	15	216	13	120
	(2%)	(1%)	(3%)	(2%)	(3%)	(3%)	(4%)	(5%)	(2%)	(7%)	(0%)	(6%)	(0%)	(4%)

* ohne Händel-Festspiele

Anteil bzw. abs. Anzahl der Befragten n=3359
gewichtet nach Institutionsgröße

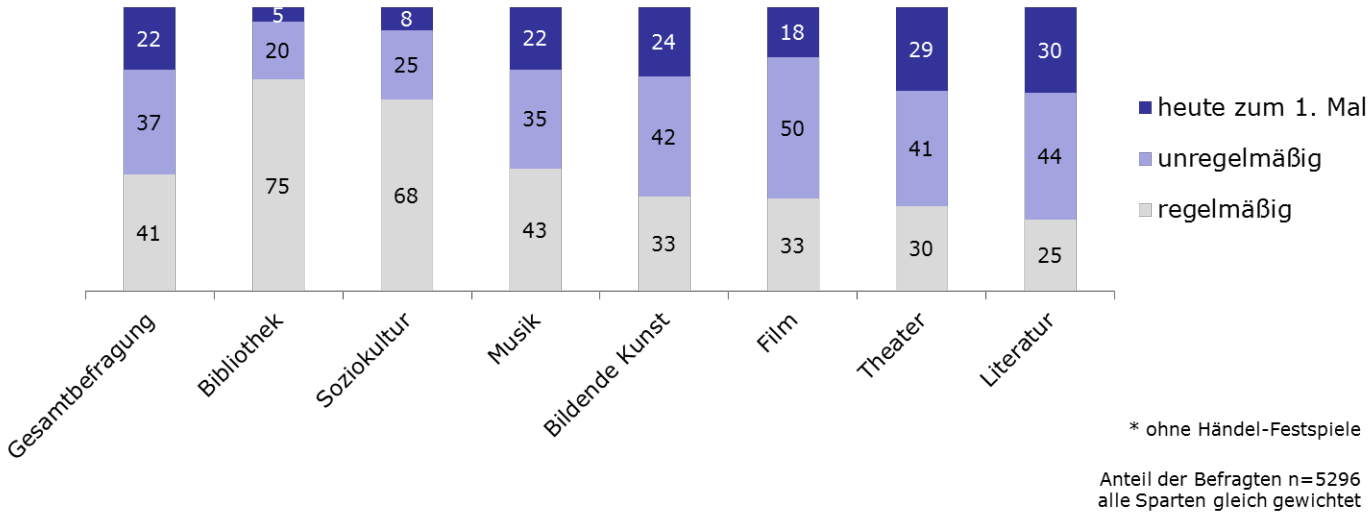
Typische unregelmäßige oder regelmäßige Besuchende der Göttinger Kulturinstitutionen stammen aus Haushalten mit 2 Erwachsenen und einem mittleren bis hohen Haushaltseinkommen.

5. Kultursparten im Vergleich

Die Institutionen wurden anhand ihrer Inhalte sieben Sparten zugeordnet. Wo eine eindeutige inhaltliche Zuordnung nicht möglich war, wurde eine anteilige Zuordnung zu mehreren Sparten vorgenommen.

Sparte	Institutionen
Bibliothek	Stadtbibliothek (anteilig)
Bildende Kunst	Künstlerhaus, Kunstverein,
Film	Lumière (anteilig)
Literatur	Literaturherbst, Literarisches Zentrum, Stadtbibliothek (anteilig)
Musik	Apex (anteilig), Deutsches Theater (anteilig), Jazzfestival, Junges Theater (anteilig), KAZ (anteilig), Knabenchor, GSO, Musa (anteilig), Rockbüro
Soziokultur	KAZ (anteilig), Lumière (anteilig), Musa (anteilig)
Theater	Apex (anteilig), Fachdienst Kultur, Junges Theater (anteilig), Deutsches Theater (anteilig)

5.1 Besuchshäufigkeit

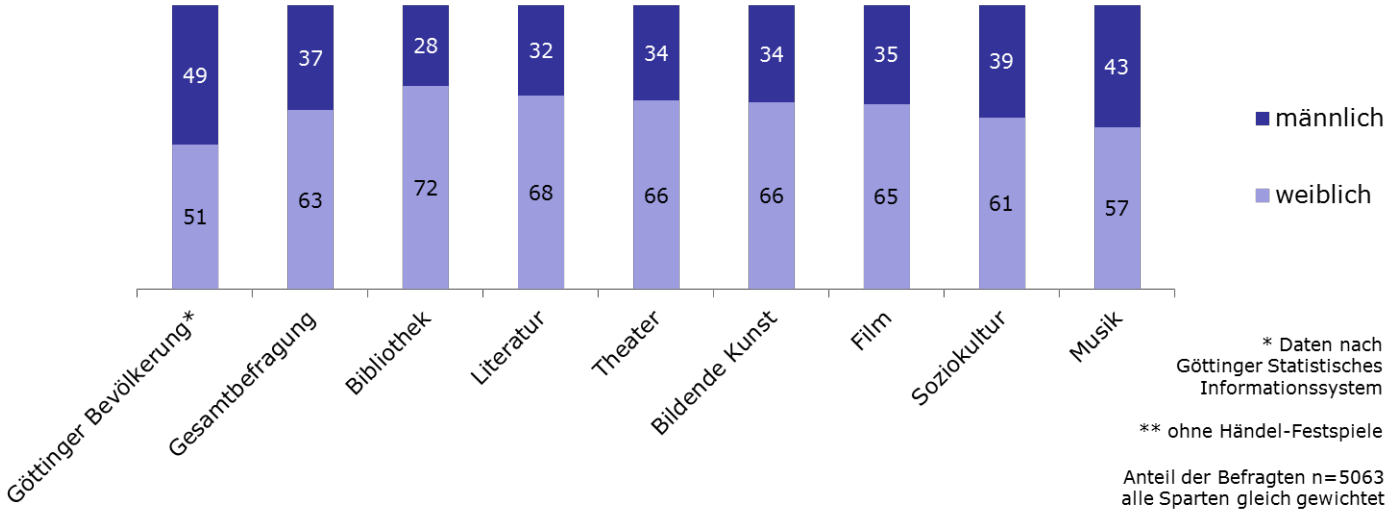


* ohne Händel-Festspiele

Anteil der Befragten n=5296
alle Sparten gleich gewichtet

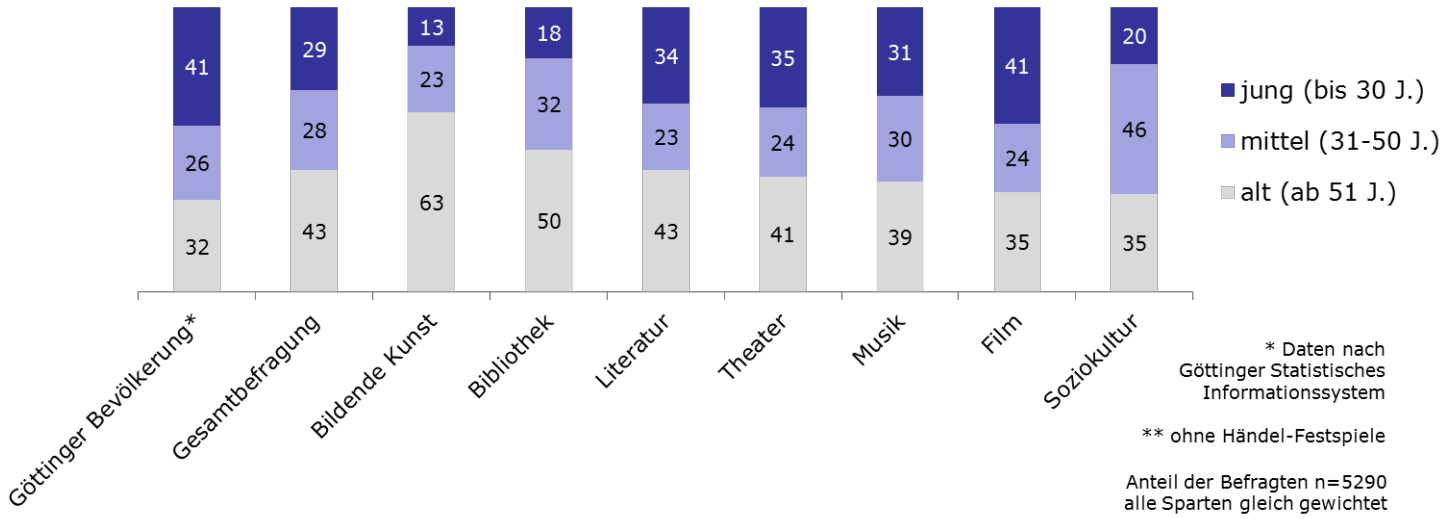
Während die Sparten Bibliothek und Soziokultur einen hohen Anteil an regelmäßigem Publikum anziehen, haben die Sparten Theater und Literatur den höchsten Anteil an Erstbesuchenden.

5.2 Geschlecht



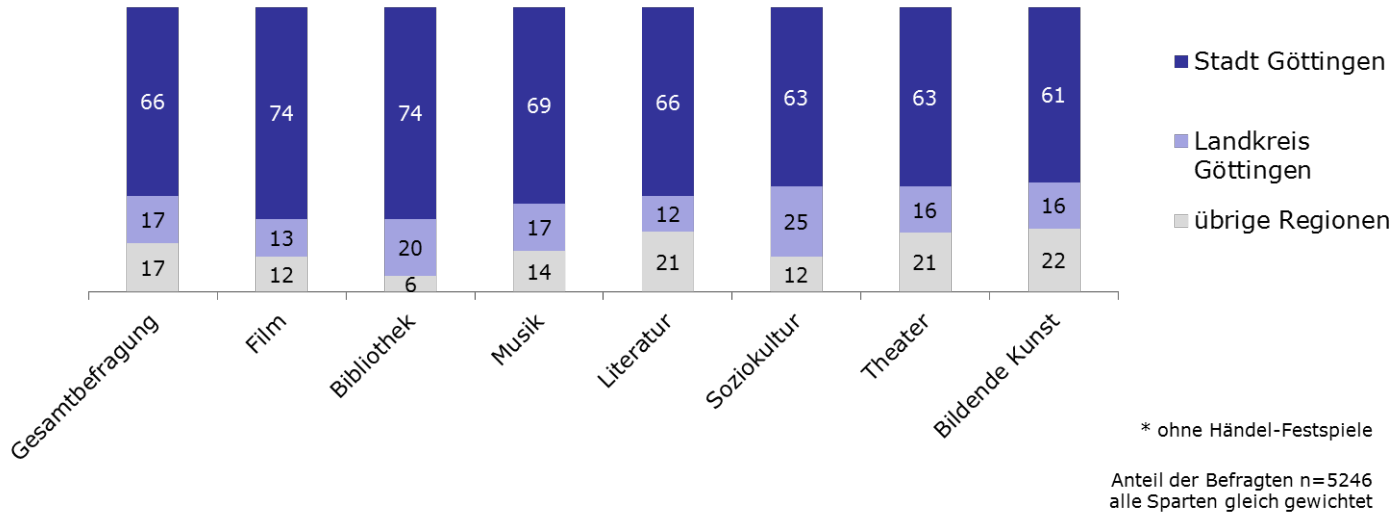
Während die Sparten Musik und Soziokultur auch Männer in hohem Maße ansprechen, sind besonders die Sparten Literatur und Bibliothek eher für Frauen relevant.

5.3 Alter



Auffällig ist, dass das Publikum der Sparte Film weitgehend der Göttinger Altersstruktur entspricht, während beispielsweise die Sparte Bildende Kunst mehrheitlich ältere Menschen anspricht. Neben Film sprechen auch die Sparten Theater, Literatur und Musik jüngere Personen an.

5.4 Wohnort

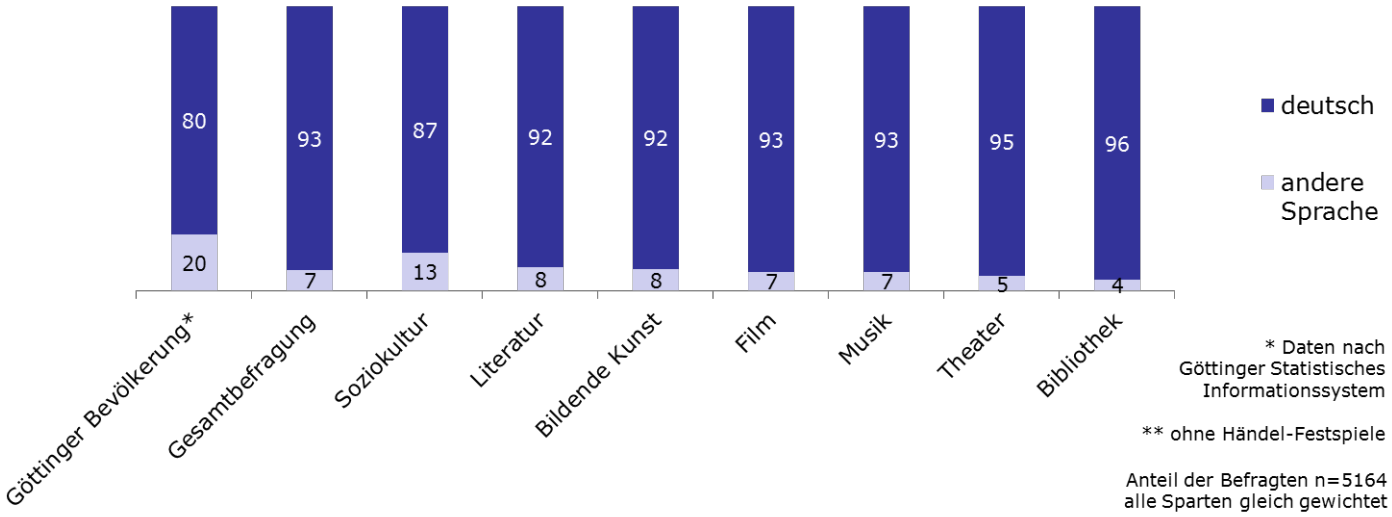


* ohne Händel-Festspiele

Anteil der Befragten n=5246
alle Sparten gleich gewichtet

Die Sparten Film und Bibliothek haben einen besonders hohen kommunalen Fokus. Die Sparte Soziokultur spricht auch Personen aus dem Landkreis vermehrt an, während die Sparten Literatur, Theater und Bildende Kunst auch in größerem Maße überregionales Publikum anziehen.

5.5 Sprache im Elternhaus



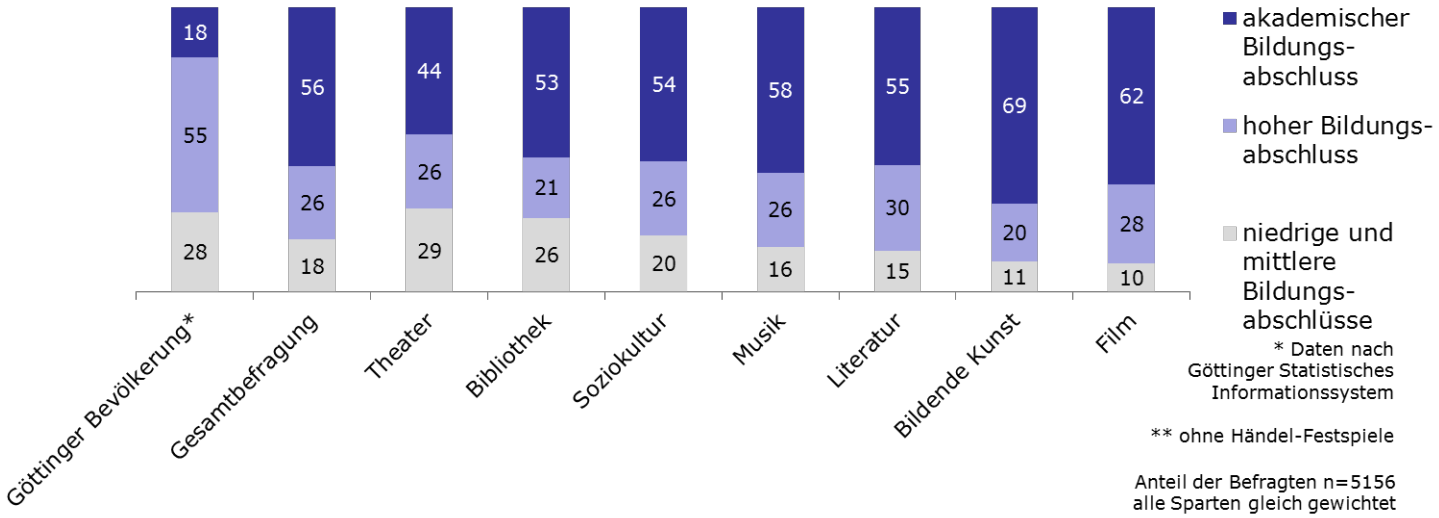
* Daten nach Göttinger Statistisches Informationssystem

** ohne Händel-Festspiele

Anteil der Befragten n=5164
alle Sparten gleich gewichtet

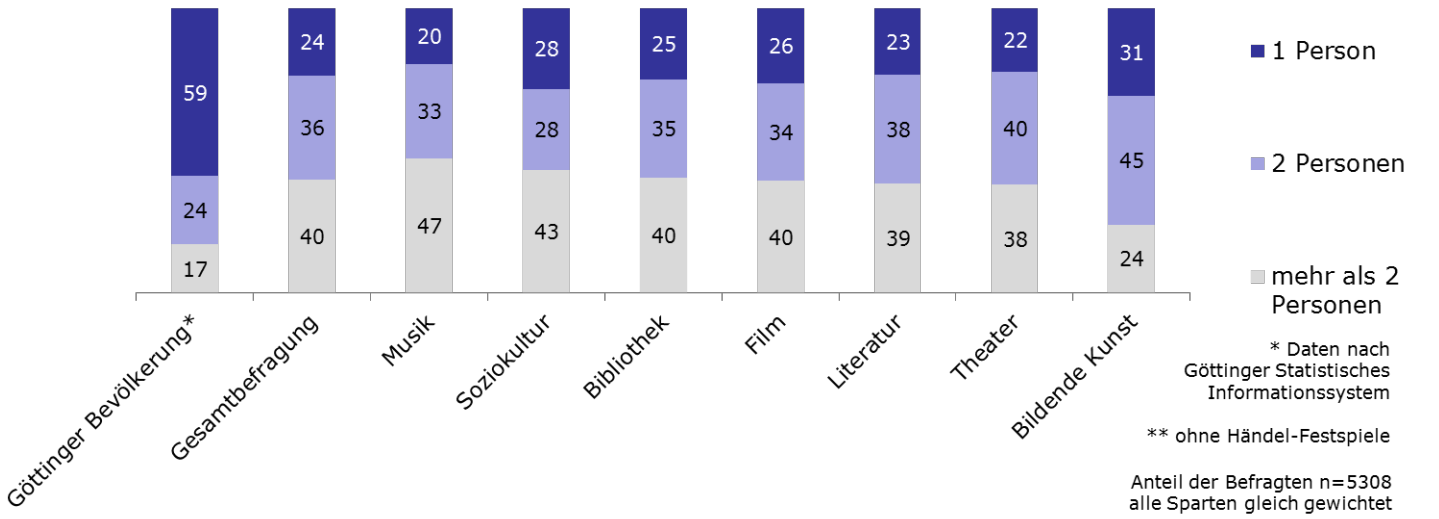
Personen mit anderem Sprachhintergrund als Deutsch sind in allen Sparten gegenüber dem Göttinger Bevölkerungsschnitt unterrepräsentiert. Die Sparte Soziokultur hat demgegenüber aber einen vergleichsweise hohen Anteil an Personen mit anderem Sprachhintergrund als Deutsch.

5.6 Bildungsabschluss



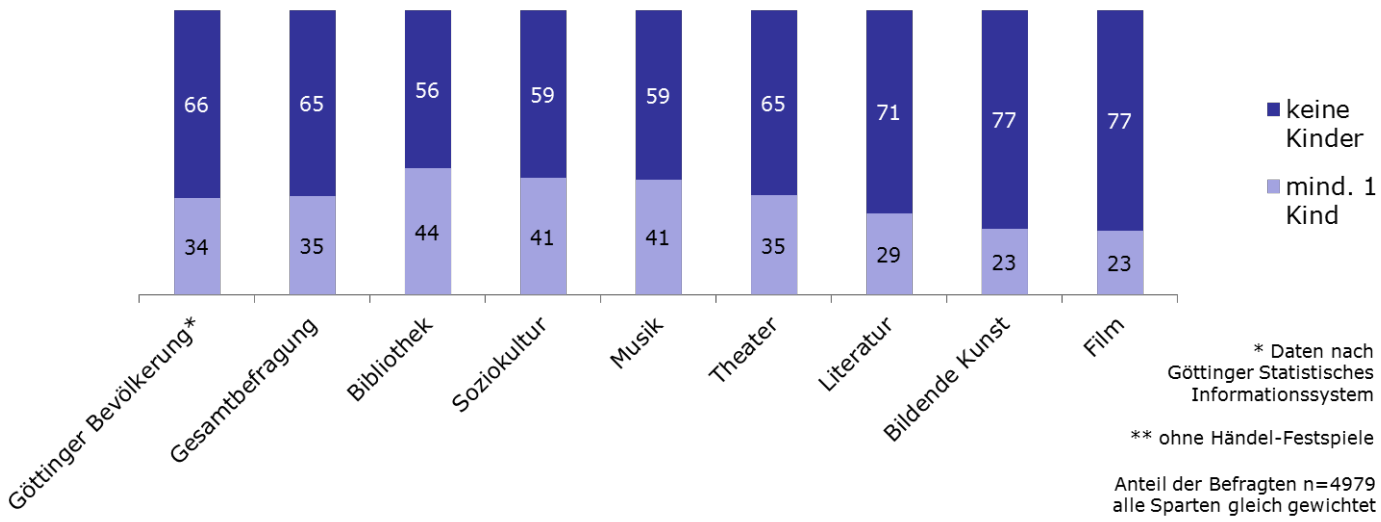
Alle Sparten haben einen höheren Anteil an akademischem Publikum als der Durchschnitt der Göttinger Bevölkerung. Während die Sparte Bildende Kunst einen Anteil an akademischem Publikum von mehr als zwei Drittel hat, sprechen Theater und die Bibliothek auch vermehrt Personen mit mittleren und niedrigen Bildungsabschlüssen an.

5.7 Personen pro Haushalt



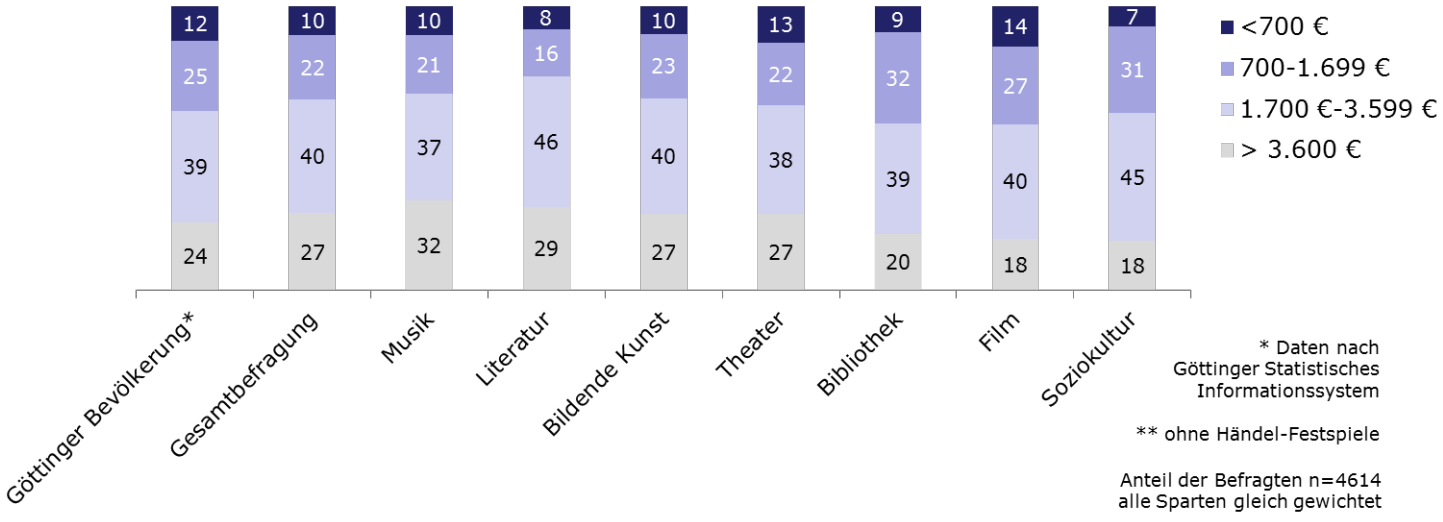
2-Personen-Haushalte sind gegenüber der Göttinger Bevölkerung in allen Sparten überrepräsentiert, ebenso wie Personen aus Haushalten mit mehr als zwei Personen.

5.8 Kinder pro Haushalt



Insbesondere die Sparte Bibliothek spricht Personen aus Haushalten mit Kindern an.

5.9 monatliches Nettoeinkommen aller Haushaltsmitglieder

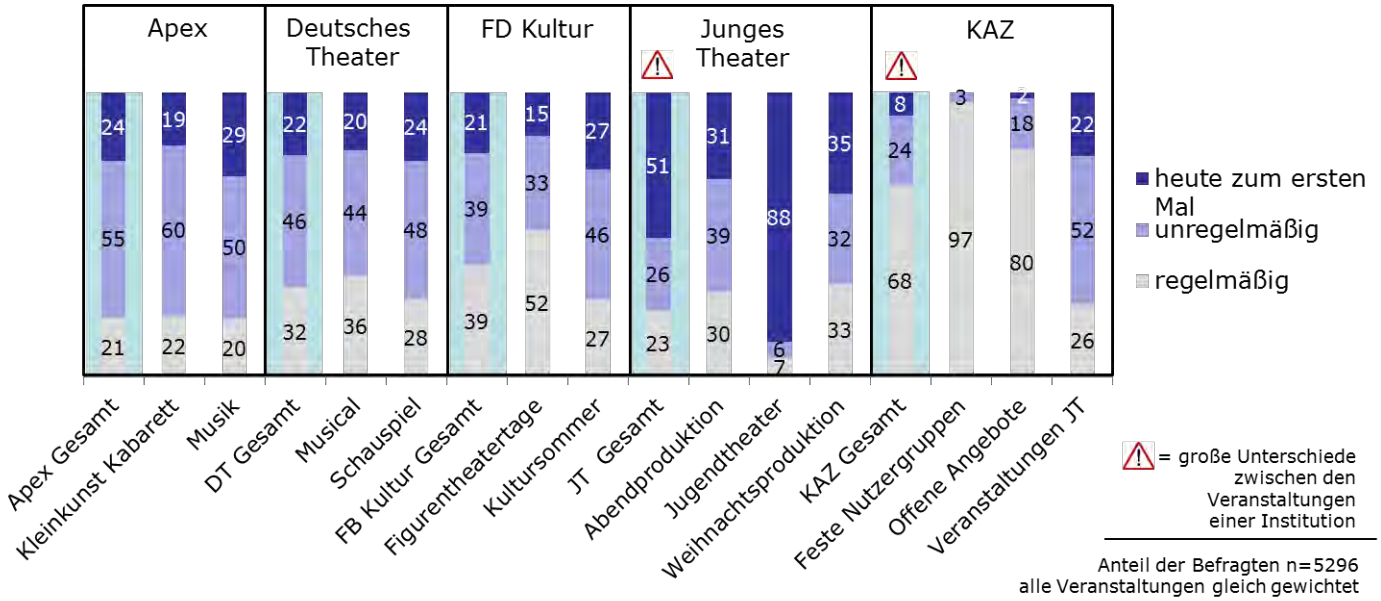


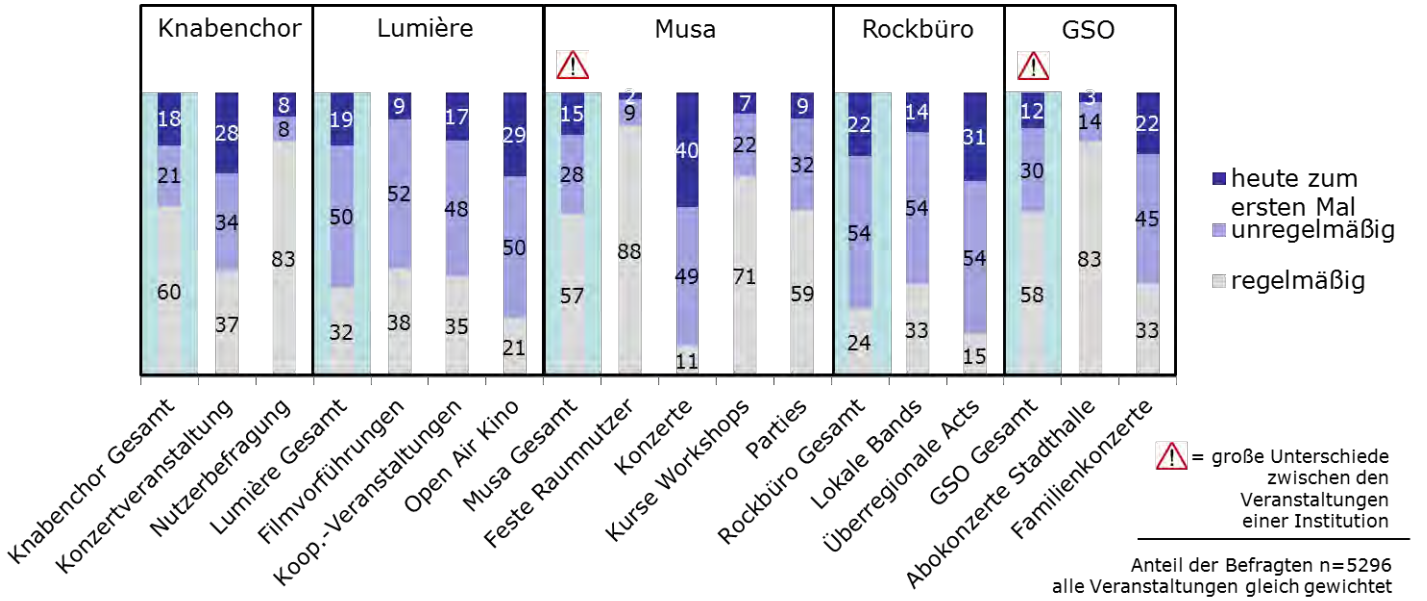
Die Sparten Musik, Literatur, Bildende Kunst und Theater haben einen vergleichsweise hohen Anteil an Publikum mit höherem Einkommen. Film und Theater ziehen auch verstärkt Publikum aus niedrigen Einkommensschichten an.

6. Kulturveranstaltungen im Vergleich

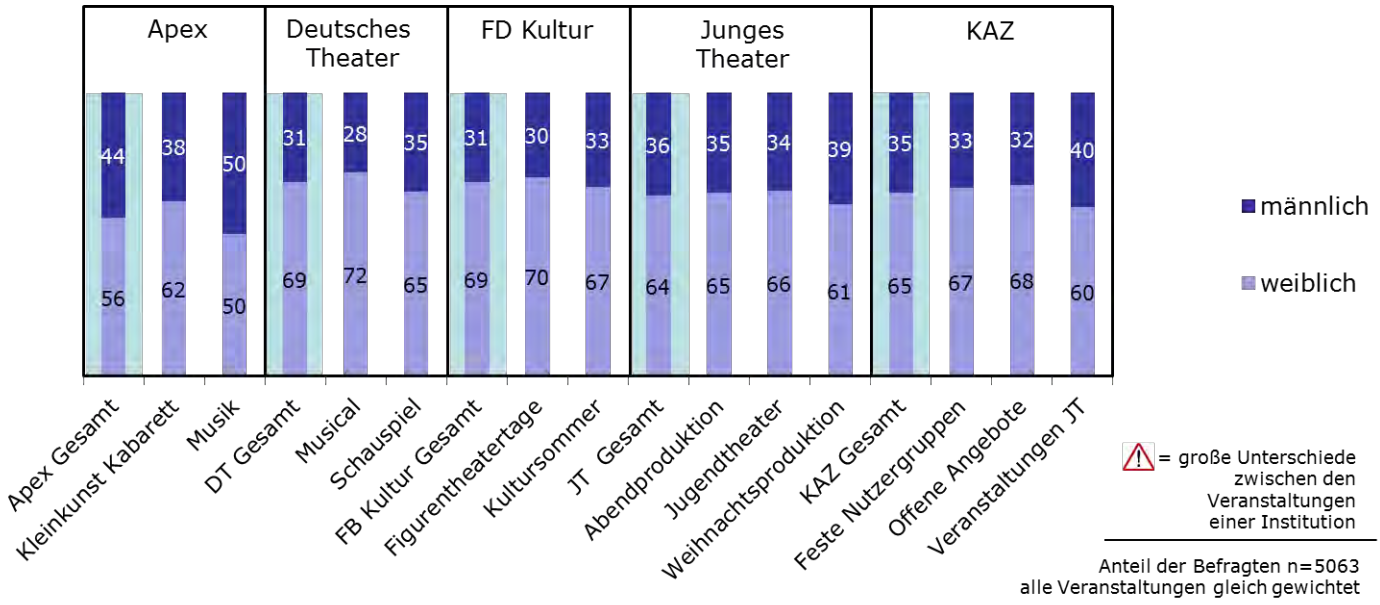
Im folgenden Abschnitt wird dargestellt, wie homogen die einzelnen Veranstaltungen innerhalb einer Institution hinsichtlich ihrer Publikumsstruktur sind. Diese Darstellung erfolgt sequenziell nach den einzelnen Dimensionen der Befragung. Auffällig ist, dass strukturelle Unterschiede zwischen den Publika der Veranstaltungen gehäuft in den Institutionen Junges Theater, KAZ, Musa und GSO auftreten. Insofern war eine Erhebung diverser Veranstaltungsformate insbesondere in diesen Institutionen sinnvoll. Besonders in den Dimensionen Besuchshäufigkeit, Alter und Bildungsabschlüsse lassen sich am häufigsten heterogene Publikumsstrukturen zwischen den Veranstaltungen der Einrichtungen ausmachen.

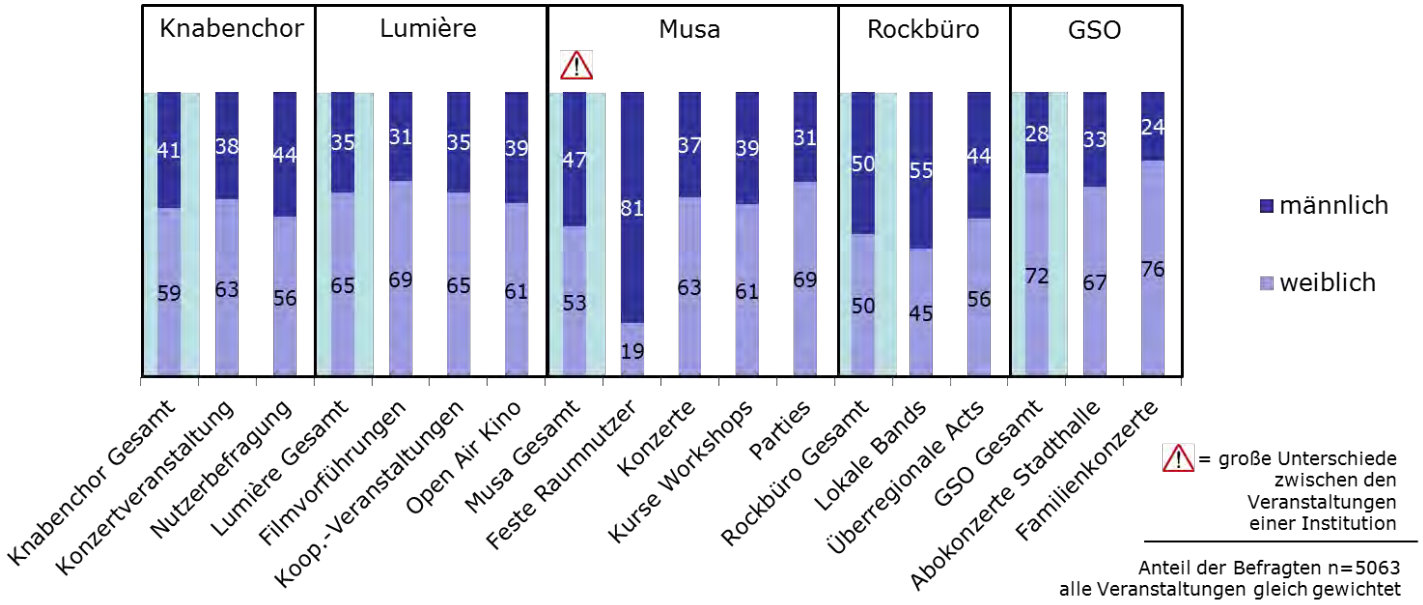
6.1 Besuchshäufigkeit



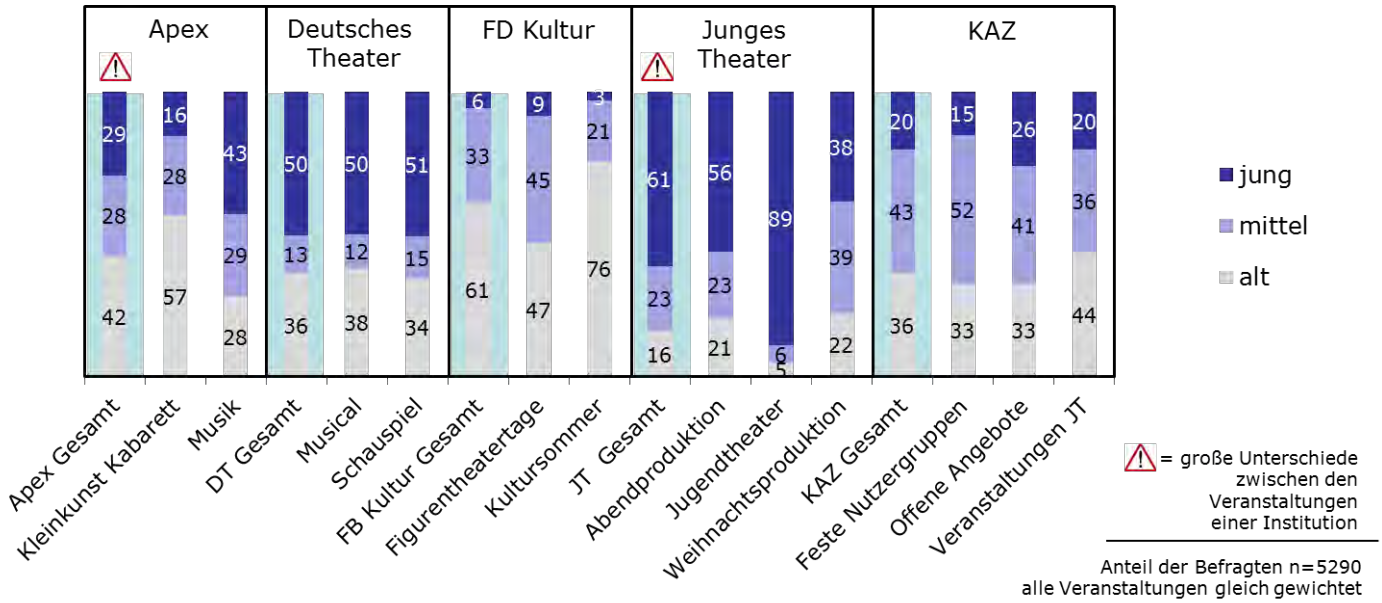


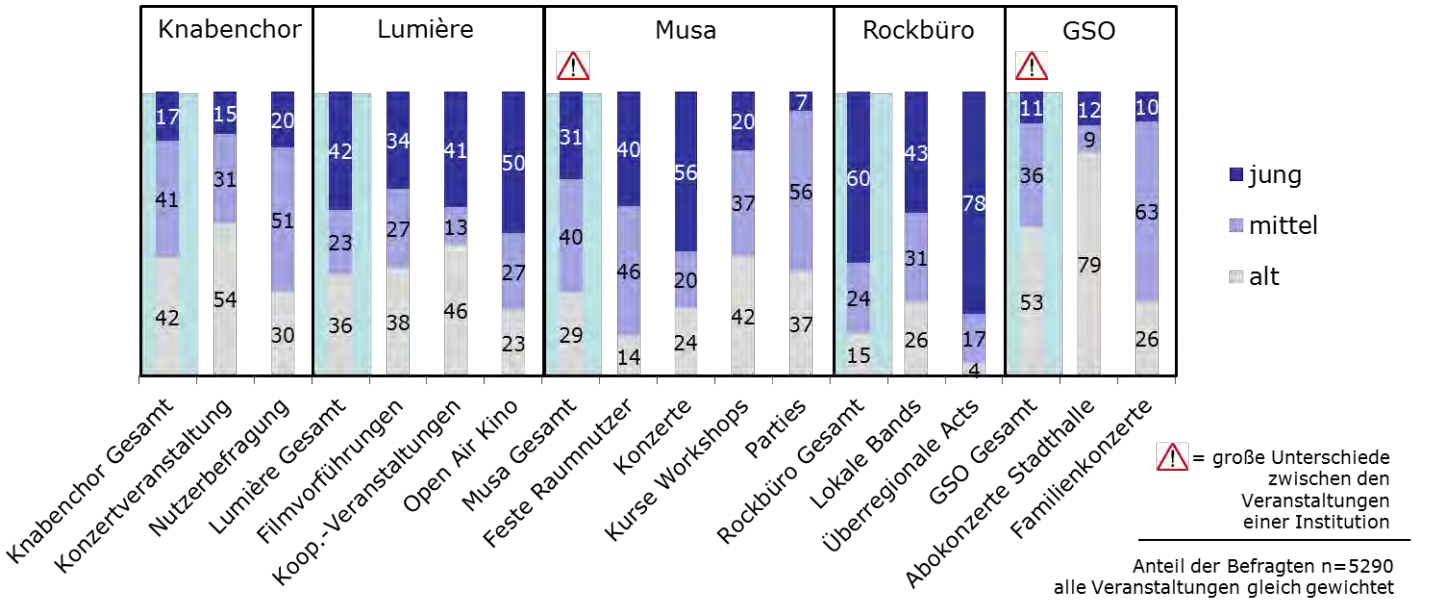
6.2 Geschlecht



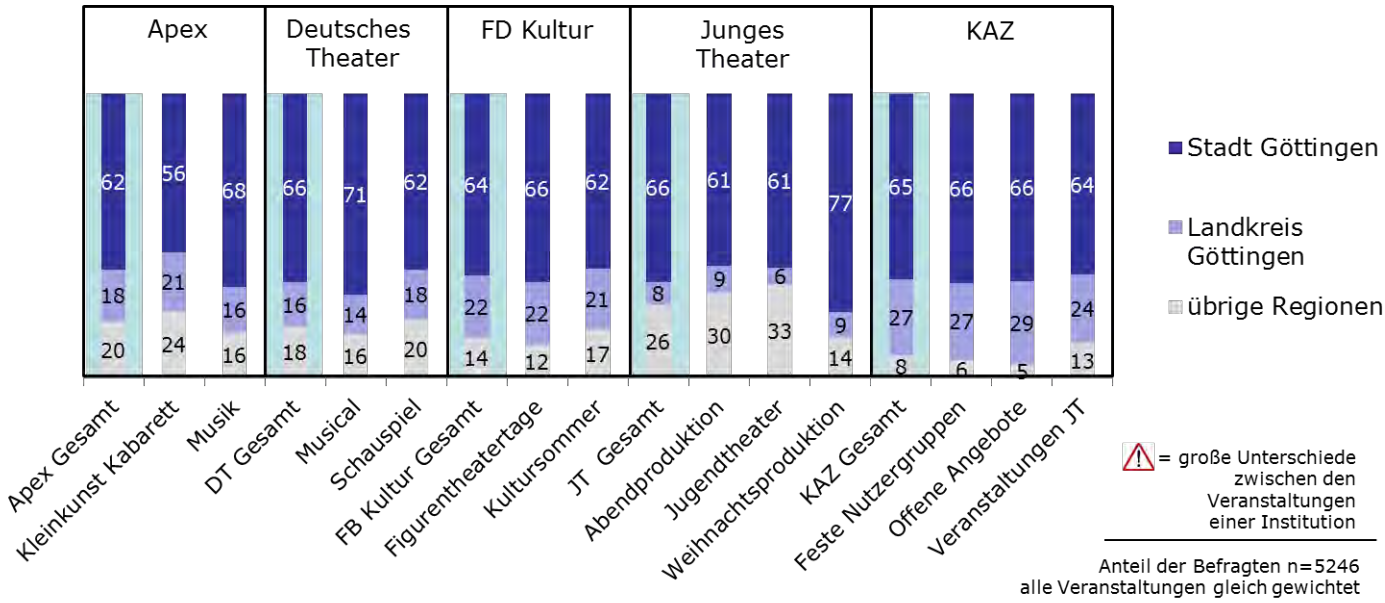


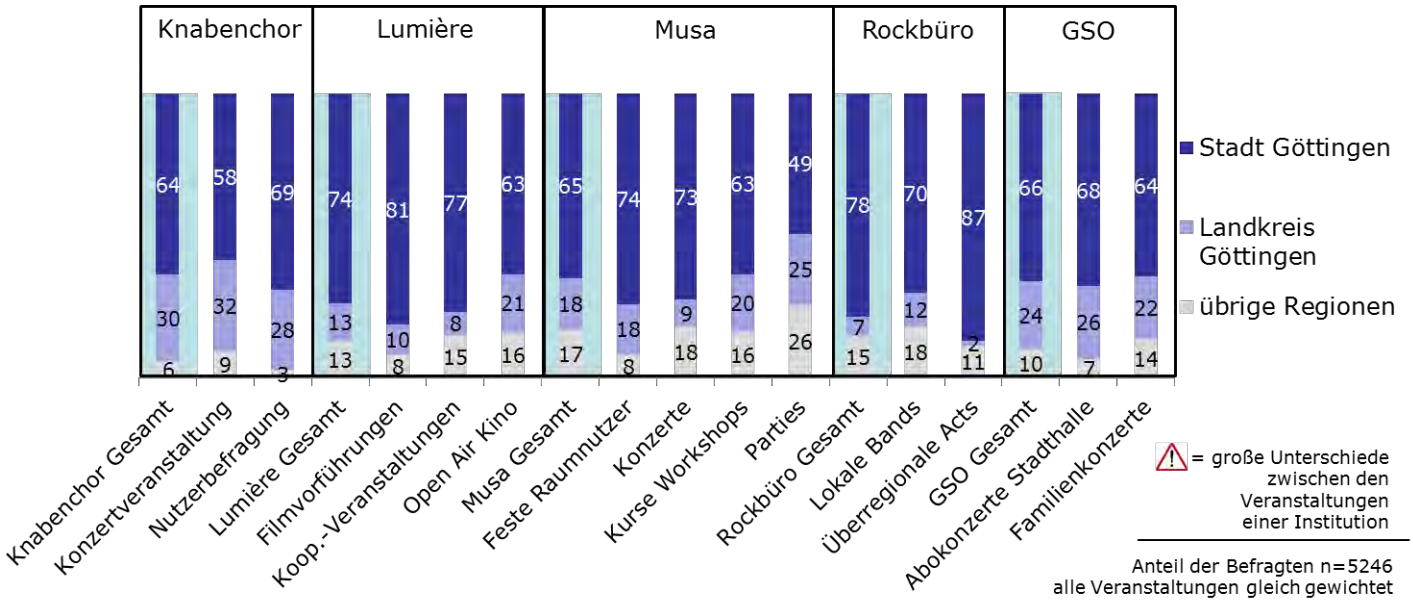
6.3 Alter


Apex
Deutsches Theater
FD Kultur
Junges Theater
KAZ
jung
mittel
alt
Apex Gesamt
Kleinkunst Kabarett
Musik
DT Gesamt
Musical
Schauspiel
FB Kultur Gesamt
Figurentheatertage
Kultursommer
JT Gesamt
Abendproduktion
Jugendtheater
Weihnachtsproduktion
KAZ Gesamt
Feste Nutzergruppen
Offene Angebote
Veranstaltungen JT
= große Unterschiede zwischen den Veranstaltungen einer Institution
Anteil der Befragten n=5290
alle Veranstaltungen gleich gewichtet

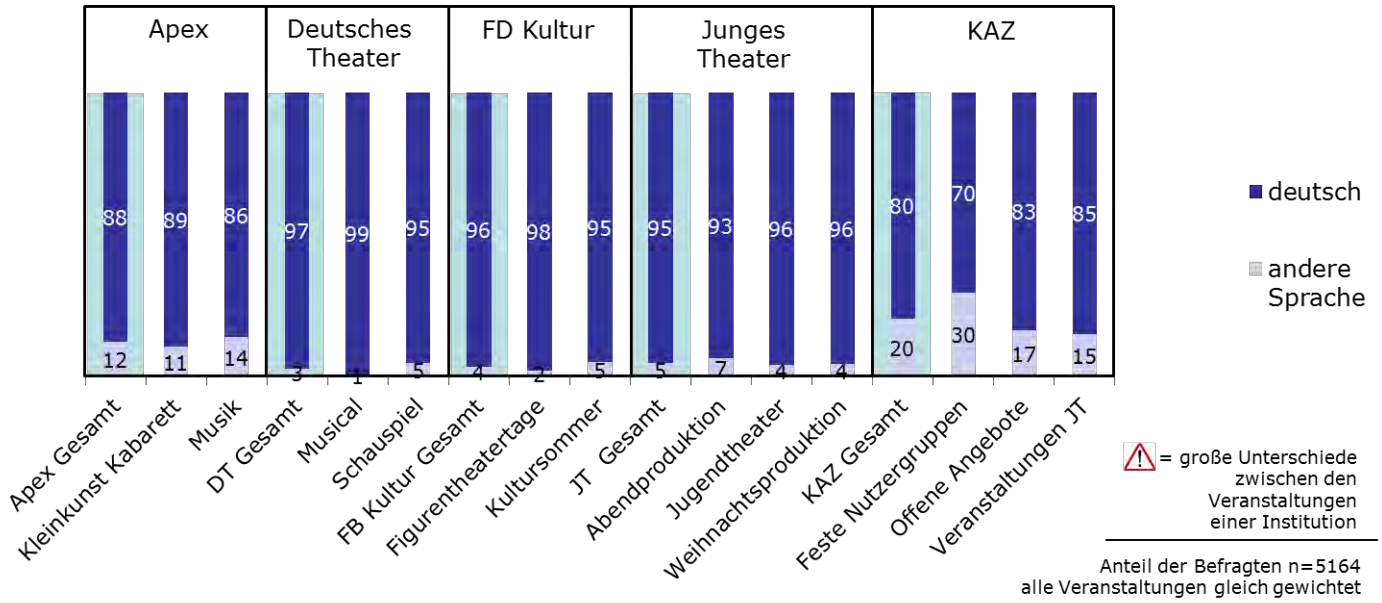

Knabenchor
Lumière
Musa
Rockbüro
GSO
jung
mittel
alt
Knabenchor Gesamt
Konzertveranstaltung
Nutzerbefragung
Lumière Gesamt
Filmvorführungen
Koop.-Veranstaltungen
Open Air Kino
Musa Gesamt
Feste Raumnutzer
Konzerte
Kurse Workshops
Parties
Rockbüro Gesamt
Lokale Bands
Überregionale Acts
GSO Gesamt
Abokonzerte Stadthalle
Familienkonzerte
= große Unterschiede zwischen den Veranstaltungen einer Institution
Anteil der Befragten n=5290
alle Veranstaltungen gleich gewichtet

6.4 Wohnort

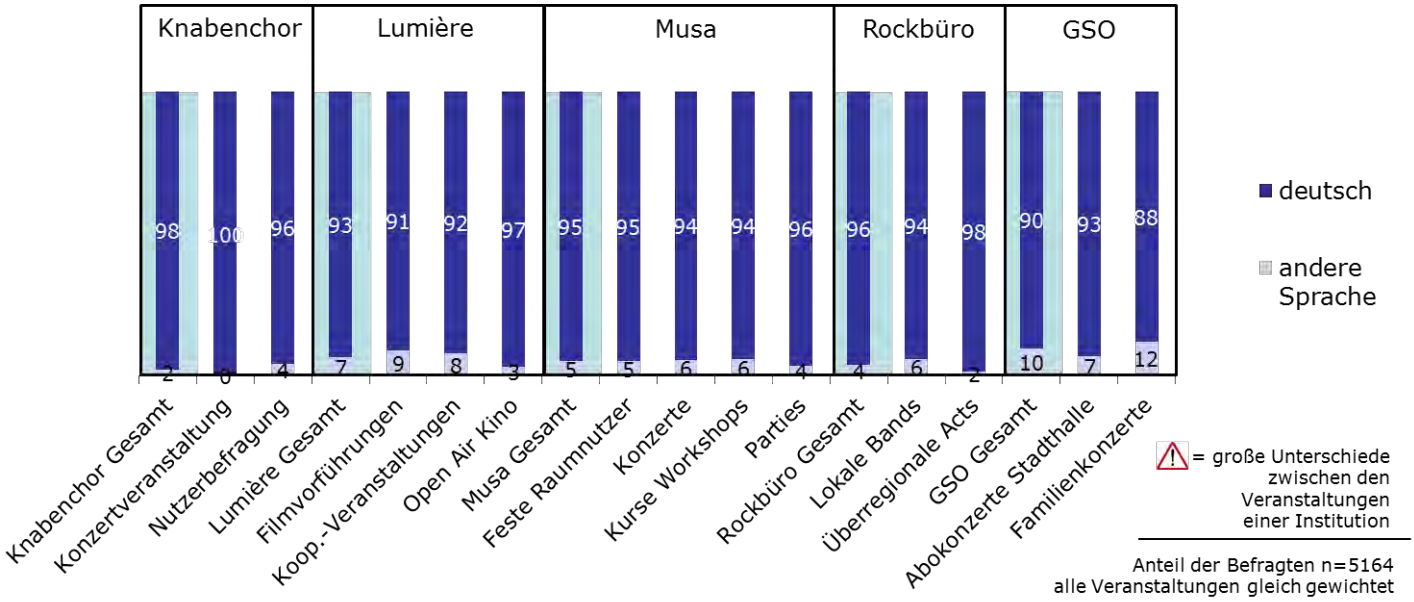

Apex
Deutsches Theater
FD Kultur
Junges Theater
KAZ
62 18 20
56 21 24
68 16 16
66 16 18
71 14 16
62 18 20
64 22 14
66 22 12
62 21 17
66 8 26
61 9 30
61 6 33
77 9 14
65 27 8
66 27 6
66 29 5
64 24 13
Apex Gesamt
Kleinkunst Kabarett
Musik
DT Gesamt
Musical
Schauspiel
FB Kultur Gesamt
Figurentheatertage
Kultursommer
JT Gesamt
Abendproduktion
Jugendtheater
Weihnachtsproduktion
KAZ Gesamt
Feste Nutzergruppen
Offene Angebote
Veranstaltungen JT
Stadt Göttingen
Landkreis Göttingen
übrige Regionen
= große Unterschiede zwischen den Veranstaltungen einer Institution
Anteil der Befragten n=5246
alle Veranstaltungen gleich gewichtet


Knabenchor
Lumière
Musa
Rockbüro
GSO
64 30 6
58 32 9
69 28 3
74 13 13
81 10 8
77 8 15
63 21 16
65 18 17
74 18 8
73 9 18
63 20 16
49 25 26
78 7 15
70 12 18
87 2 11
66 24 10
68 26 7
64 22 14
Knabenchor Gesamt
Konzertveranstaltung
Nutzerbefragung
Lumière Gesamt
Filmvorführungen
Koop.-Veranstaltungen
Open Air Kino
Musa Gesamt
Feste Raumnutzer
Konzerte
Kurse Workshops
Parties
Rockbüro Gesamt
Lokale Bands
Überregionale Acts
GSO Gesamt
Abokonzerte Stadthalle
Familienkonzerte
Stadt Göttingen
Landkreis Göttingen
übrige Regionen
= große Unterschiede zwischen den Veranstaltungen einer Institution
Anteil der Befragten n=5246
alle Veranstaltungen gleich gewichtet

6.5 Sprache im Elternhaus

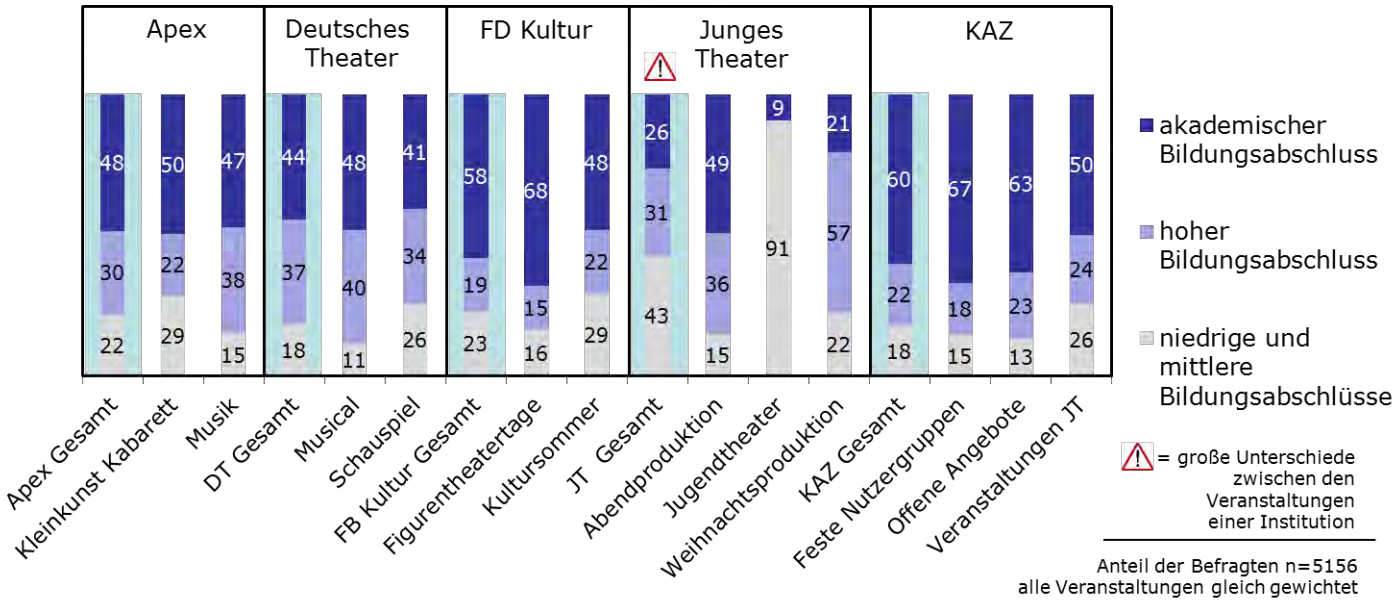


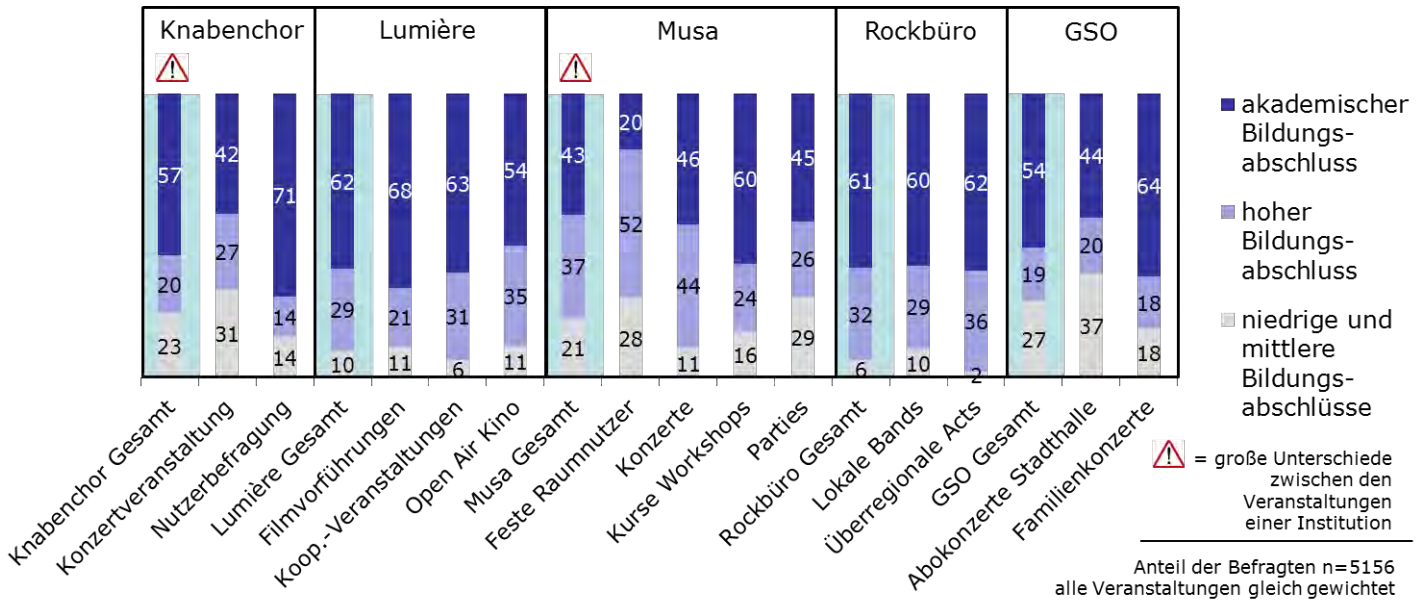
Anteil der Befragten n=5164
alle Veranstaltungen gleich gewichtet



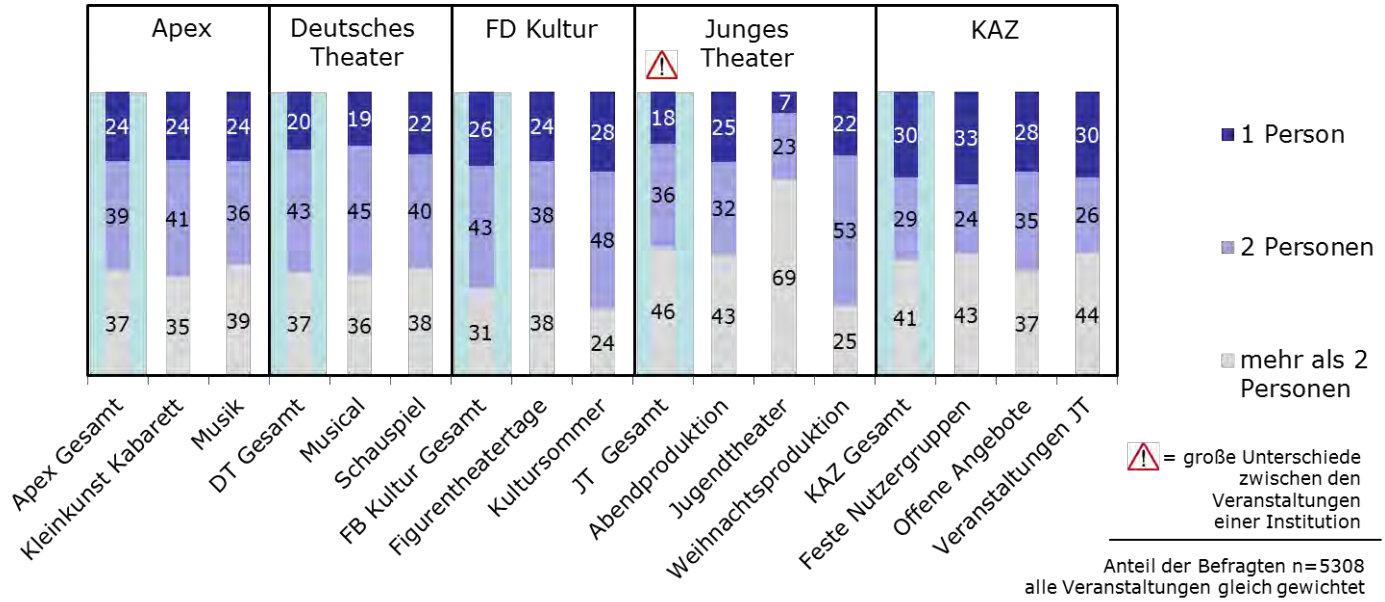
Anteil der Befragten n=5164
alle Veranstaltungen gleich gewichtet

6.6 Bildungsabschluss

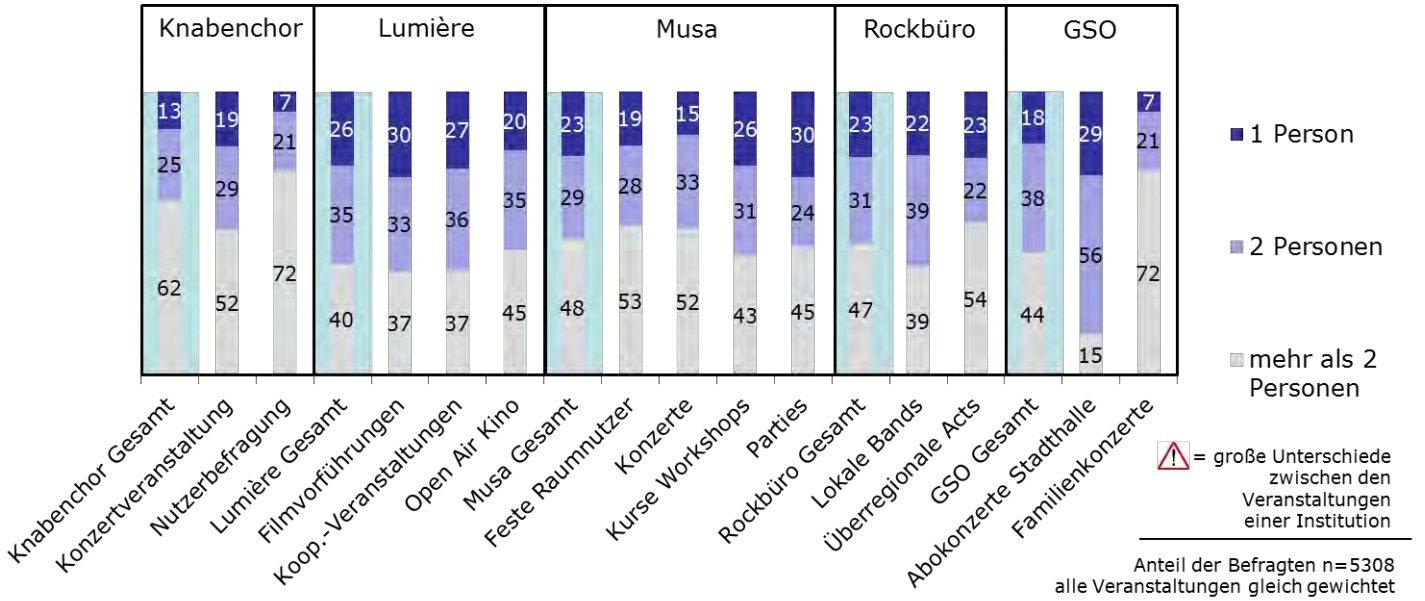




6.7 Personen pro Haushalt

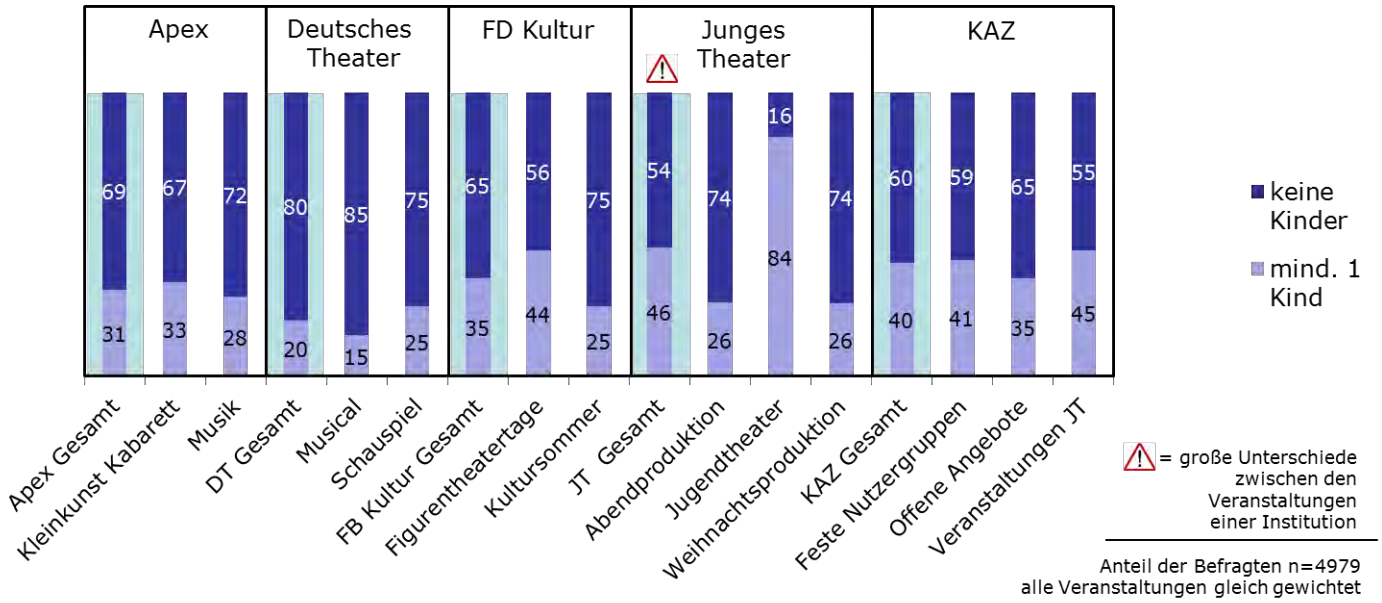


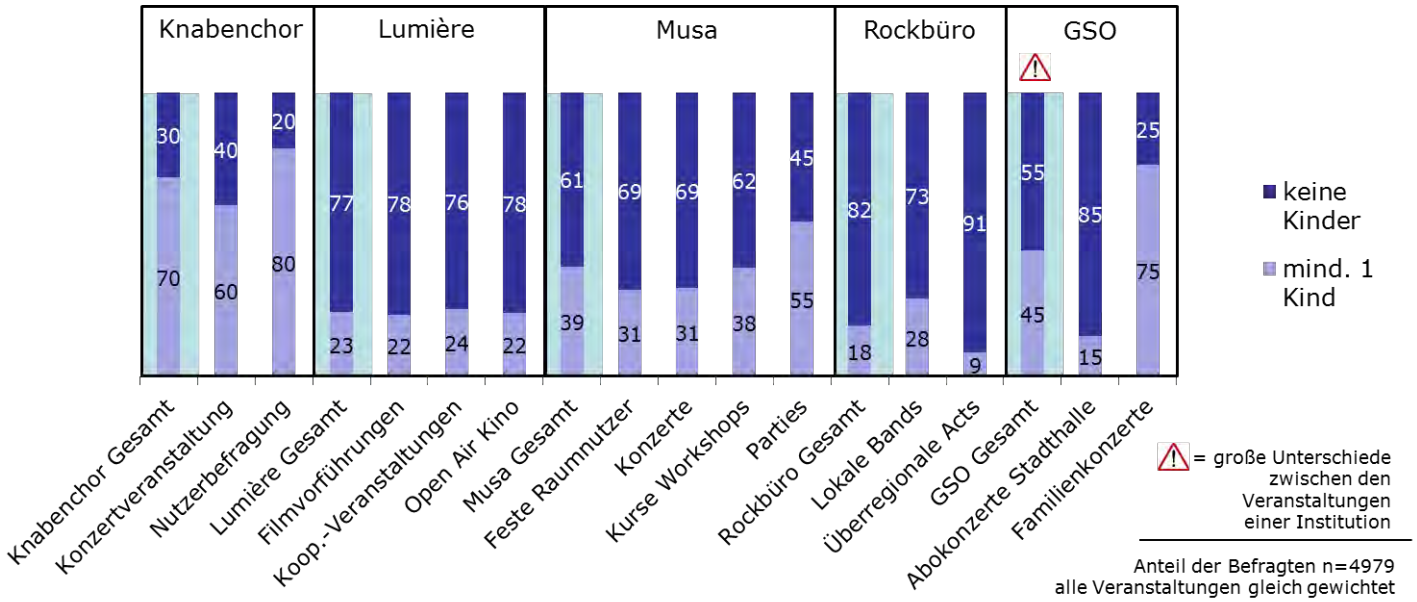
Anteil der Befragten n=5308
alle Veranstaltungen gleich gewichtet



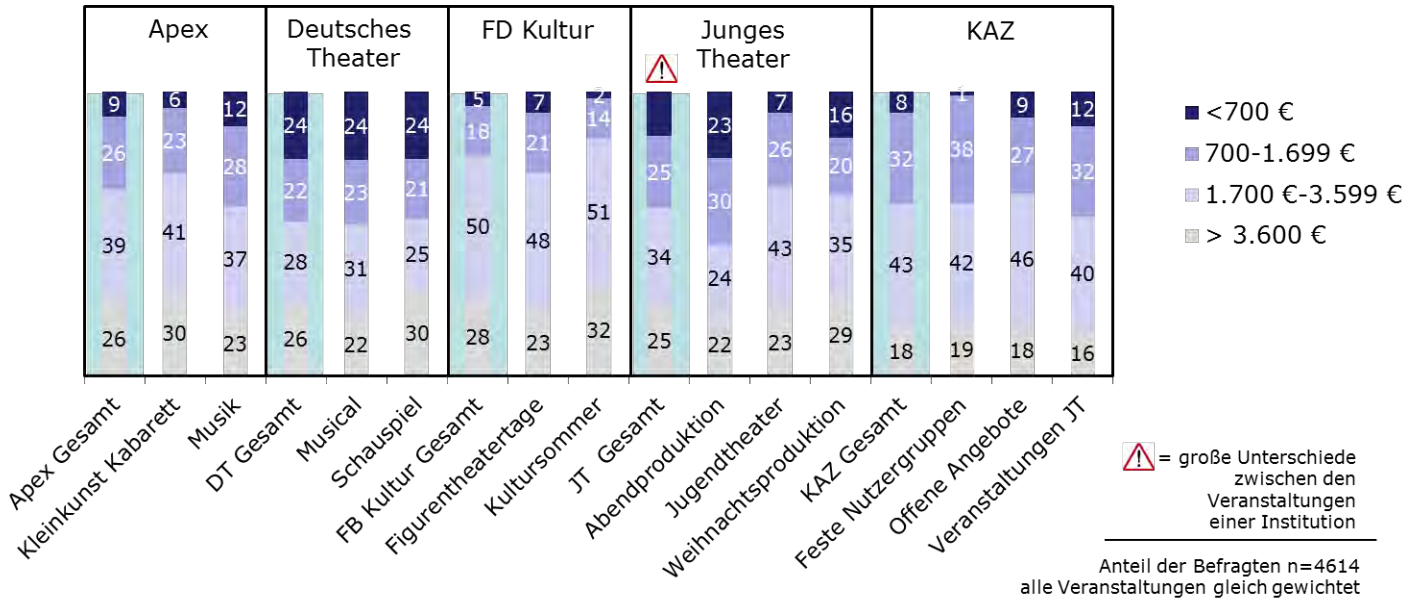
Anteil der Befragten n=5308
alle Veranstaltungen gleich gewichtet

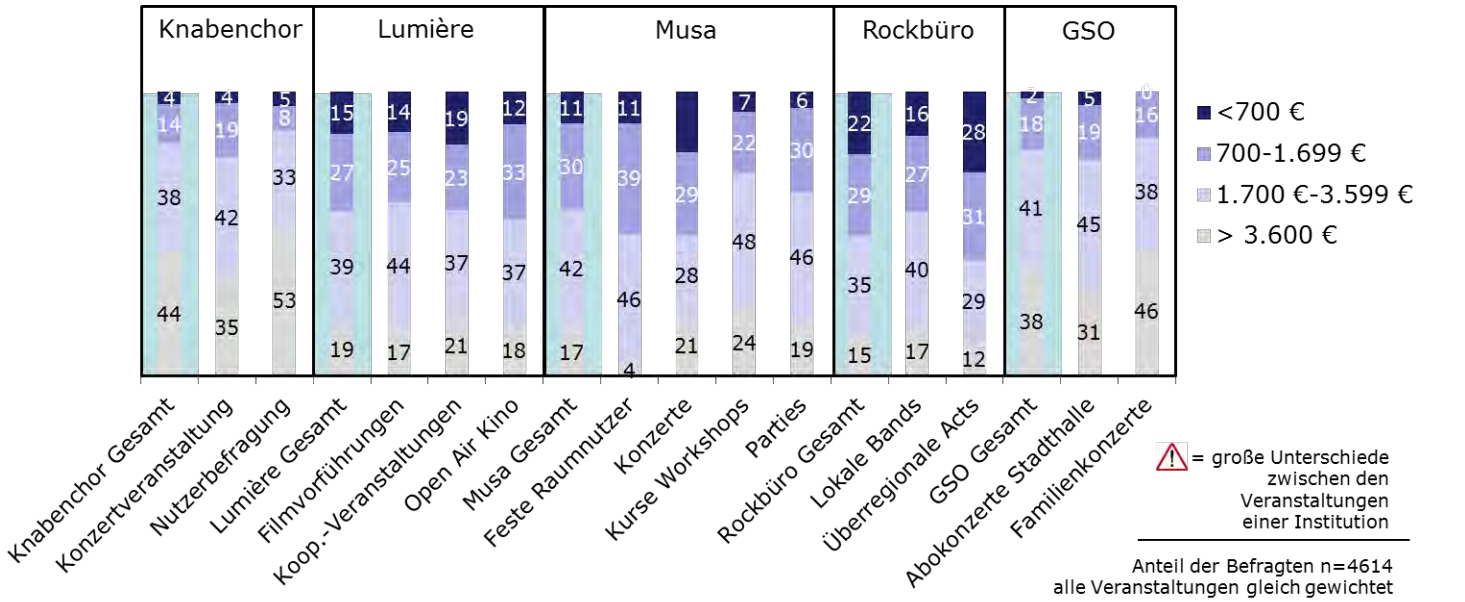
6.8 Kinder pro Haushalt





6.9 Monatliches Nettoeinkommen aller Haushaltsmitglieder





7. Zusammenfassung

Die untersuchten 17 Göttinger Kultureinrichtungen haben pro Jahr bei über 3.700 Veranstaltungen über 430.000 Besuche. In einer Stadt mit 131.168 Einwohnerinnen und Einwohnern (Stand: 31.12.2014) entspricht dies einer durchschnittlichen Nutzung von 3,3 Kulturbesuchen pro Einwohnerin bzw. Einwohner. Es ist allerdings, auch unter Berücksichtigung der Befragungsergebnisse, eher davon auszugehen, dass nachfolgend beschriebene kulturaffinere Personenkreise die Angebote und Veranstaltungen der Göttinger Kultureinrichtungen mehrfach und in einem weitaus häufigeren Umfang besuchen und nutzen.

Bei allen Einschränkungen der Befragungen auf Personen ab 18 Jahren und der Nichteinbeziehung der Kinder- und Jugendangebote vieler Göttinger Kultureinrichtungen kann zusammenfassend festgehalten werden, dass die Kulturangebote der teilnehmenden Einrichtungen insbesondere gut gebildete Frauen im mittleren bis höheren Alter mit deutschem Sprachhintergrund erreichen. Es existieren jedoch auch Ausnahmen wie zum Beispiel das Rockbüro.

Im Vergleich zu der Göttinger Gesamtbevölkerung fällt im Besonderen der hohe Anteil des Publikums mit akademischem Bildungsabschluss auf (56% Gesamtbefragung vs. 18% Göttinger Gesamtbevölkerung).

Frauen sind in der Stichprobe gegenüber der Göttinger Bevölkerung überrepräsentiert (63% Gesamtbefragung vs. 51% Göttinger Gesamtbevölkerung).

Weiterhin fällt der gegenüber der Gesamtbevölkerung hohe Anteil an älteren Personen ab 51 Jahren in der Stichprobe auf (43% Gesamtbefragung vs. 32% Göttinger Gesamtbevölkerung).

Bis auf wenige Ausnahmen kommen etwa zwei Drittel des Publikums aus dem Göttinger Stadtgebiet. Im Durchschnitt kommen rund 20 % im Umkreis von Göttingen lebende Besucherinnen und Besucher hinzu. Diese Inanspruchnahme der Göttinger Kultureinrichtungen und des primär von der Stadt in der Stadt Göttingen finanzierten kulturellen Angebotes von außerhalb des Stadtgebietes lebenden Menschen rechtfertigt die Förderung einiger Göttinger Kultureinrichtungen seitens des Landkreises Göttingen. Sie ist aber durchaus ausbaubar und perspektivisch auch auf benachbarte Landkreise anwendbar.

Im **Vergleich der Institutionen** ist festzustellen:
Insbesondere die Institutionen Stadtbibliothek, KAZ, GSO, Knabenchor und Musa verzeichnen einen hohen Anteil an regelmäßigen Besucherinnen und Besuchern.
Frauen nutzen die Göttinger Kulturangebote stärker als Männer, insbesondere das Literarische Zentrum, die Stadtbibliothek und das GSO.
Insgesamt erreichen die Göttinger Kultureinrichtungen alle Altersklassen in einem ausgewogenen Verhältnis. Während das Junge Theater und das Rockbüro verstärkt ein junges Publikum ansprechen, ziehen die Händel-Festspiele und das Künstlerhaus ein überwiegend älteres Publikum.

Zwei Drittel des Publikums kommt aus der Stadt Göttingen. Knapp die Hälfte der auswärtigen Besucherinnen und Besucher kommt aus dem Landkreis Göttingen. Während Stadtbibliothek, Rockbüro und Lumière vorwiegend ein städtisches Publikum anziehen, erreichen die Festivalformate Internationale Händel-Festspiele, Jazzfestival und Literaturherbst auch viele Besucherinnen und Besucher von außerhalb der Stadt und der benachbarten Landkreise. Bei den Händel-Festspielen kommt etwa ein Drittel der auswärtigen Besucherinnen und Besucher (ca. 30 %), beim Jazzfestival rund 16 %, beim Literaturherbst 9 % aus dem übrigen Niedersachsen bzw. aus Deutschland und dem Ausland.
Mit Ausnahme des KAZ erreichen die Göttinger Kultureinrichtungen kaum Personen mit Migrationshintergrund (hier: anderer Sprachhintergrund als Deutsch).
Fast drei Viertel aller Besucherinnen und Besucher der Göttinger Kultureinrichtungen haben (Fach-)Abitur oder einen akademischen Abschluss und kommen mehrheitlich aus Ein- und Zwei-Personenhaushalten ohne Kinder.
Das Publikum rekrutiert sich aus allen Einkommensschichten. Fast die Hälfte hat ein monatliches Netto-Einkommen pro Erwachsenem von bis zu 1.300 € zur Verfügung, ein Viertel allerdings auch mehr als 2.600 €.

Das Publikum unterscheidet sich nach **Sparten**:
In der Sparte Literatur gibt es kaum regelmäßiges Publikum, während dieses in der Stadtbibliothek und in der Soziokultur überwiegt.
Männer werden besonders von den Sparten Musik und Soziokultur angesprochen, während Frauen die Bibliothek und die Literatur bevorzugen.
Während die Bildende Kunst hauptsächlich ein älteres Publikum anspricht, überwiegen beim Film junge Besucherinnen und Besucher.
In den Sparten Theater und Literatur ist die mittlere Altersgruppe zwischen 31 und 50 Jahren am schwächsten, in der Soziokultur dagegen am stärksten vertreten.
Das Publikum kommt quer durch alle Sparten überwiegend aus dem Stadtgebiet.
Personen mit anderem Sprachhintergrund als Deutsch sind in allen Sparten und Einrichtungen gegenüber dem Bevölkerungsschnitt unterrepräsentiert. Allein die Sparte Soziokultur hat einen höheren Anteil.
Alle Sparten haben einen höheren Anteil an akademischem Publikum als der Durchschnitt der Göttinger Bevölkerung. Im Unterschied zur Göttinger Bevölkerungsstatistik die Zwei- und Mehrpersonen-Haushalte bei den Kulturnutzerinnen und Kulturnutzern überrepräsentiert.
Einkommensbezogen entspricht das Publikum in allen Sparten der Göttinger Bevölkerung. Musik, Literatur und Bildende Kunst haben einen höheren Anteil am Publikum mit höherem Einkommen.

Nach unterschiedlichen **Veranstaltungsformaten** der einzelnen Kultureinrichtungen betrachtet fallen strukturelle Unterschiede in der Publikumsstruktur vor allem im Jungen Theater, im KAZ, in der Musa und beim GSO auf. Besuchshäufigkeit, Alter und Bildungsabschlüsse sind bezogen auf die unterschiedlichen Veranstaltungsformate sehr heterogen.

Die Ergebnisse der Publikumsbefragungen sind neben weiteren Kennzahlen Basis für eine Steuerung durch die Politik. Nach den vorliegenden Ergebnissen erreichen sowohl das Junge Theater als auch das Deutsche Theater erfreulicherweise insbesondere durch das vom AStA der Universität Göttingen angebotene Kulturticket viele Studierende im Alter bis zu 30 Jahren.

In den bis 2017 gültigen Zuwendungsverträgen mit den meisten Göttinger Kultureinrichtungen wurden neben der vorliegenden Besucher- und Nutzerbefragung als Ziele die Förderung der kulturellen Kinder- und Jugendarbeit, die Erschließung neuer Besucher- und Nutzergruppen (insbes. mit Migrationshintergrund) sowie Kooperationen mit anderen Kultur-, Bildungs- und sonstigen Einrichtungen vereinbart. Mit Blick auf die vorliegenden Ergebnisse kann konstatiert werden, dass es bei den Kultureinrichtungen bei der Erschließung neuer Publikumsschichten, insbesondere bei der Erreichbarkeit von Personen mit Migrationshintergrund mit Ausnahme des KAZ weiterhin einen erheblichen Handlungsbedarf gibt. Im Unterschied zu den Sprechtheatern (DT Publikum mit anderer Sprache 3 %; JT 5 %) erreicht das musikalische Angebot des GSO (9 % andere Sprache) und Internationale Händel-Festspiele (Andere Sprache 6 %) einen höheren Anteil an internationalem Publikum.
Die Ergebnisse der Besucher- und Nutzerbefragung sind aber insofern auch erfreulich, als die Kultureinrichtungen Beispiel geben, wie die Altersgruppe der 18-30jährigen und Personen mit geringerem Einkommen verstärkt an Kultur herangeführt werden kann.

EvaSys	Fragebogen Besuchererhebung - **Ausstellung Schulze/Kindel**	Electric Paper
Stadt Göttingen	Lehrstuhl Marketing, insb. Konsumentenforschung	
Landschaftsverband Südniedersachsen e.V.	Georg-August-Universität Göttingen	

Markieren Sie so: ☐ ☒ ☐ ☐ ☐ *Please mark as shown*
Korrektur: ☐ ■ ☐ ☒ ☐ *Please correct as shown*

Liebe Gäste, wir würden gern mehr über Sie erfahren. Bitte füllen Sie den Fragebogen als Einzelperson aus und werfen diesen in einen der bereitstehenden Behälter am Ausgang. Ihre Angaben werden selbstverständlich vertraulich und anonym behandelt. Bitte kreuzen Sie jeweils nur eine Antwort an.
Dear guests, we would like to learn more about you. Please complete the questionnaire on your own and put it in one of the boxes provided at the exit. Of course your data will be handled confidentially and anonymously. Please tick only one answer for each question.

1. Wie häufig besuchen Sie die Ausstellungen des Künstlerhaus e.V.?
How often do you visit events of the Künstlerhaus e.V.?
☐ heute zum 1. Mal *today for the first time* ☐ unregelmäßig *irregularly* ☐ regelmäßig regulary

2. Ihr Geschlecht / *Your gender:*
☐ männlich / *male* ☐ weiblich / *female*

3. Ihr Alter:
Your age:
☐ bis 20 Jahre *up to 20 years* ☐ 21-30 ☐ 31-40
☐ 41-50 ☐ 51-60 ☐ über 60 *over 60*

4. Ihr derzeitiger Wohnort:
Your current residence:
☐ Stadt Göttingen *Town of Göttingen* ☐ Landkreis Göttingen *District Göttingen* ☐ Landkreis Northeim *District Northeim*
☐ Landkreis Osterode *District Osterode* ☐ Landkreis Eichsfeld *District Eichsfeld* ☐ Landkreis Holzminden *District Holzminden*
☐ Landkreis Nordhausen *District Nordhausen* ☐ Landkreis u. Stadt Kassel *District and Town of Kassel* ☐ Werra-Meißner-Kreis *Werra-Meißner-District*
☐ übriges Deutschland *rest of Germany* ☐ Ausland *abroad*

5. Nur bei Wohnort in Deutschland, tragen Sie bitte zusätzlich Ihre Postleitzahl ein (Bitte unbedingt leserlich schreiben):
Only if residing in Germany, please enter your postcode (Please write legibly by all means):

Postleitzahl / *postcode*: ☐☐☐☐☐

6. Welche Sprache wird/wurde überwiegend in Ihrem Elternhaus gesprochen?
Which language is/was predominately spoken in your parental home?
☐ deutsch *German* ☐ andere Sprache *other language*

7. Ihr höchster Bildungsabschluss:
Your highest level of education:
☐ kein Schulabschluss *no school leaving certificate* ☐ Hauptschule *secondary modern school* ☐ Realschule *grammar/high school*
☐ (Fach-)Abitur *university entrance qualification* ☐ Studium/ Promotion *academic degree/ doctorate*

8a. Wie viele Personen leben in Ihrem Haushalt?
How many persons live in your household?
☐ 1 ☐ 2 ☐ 3
☐ 4 ☐ 5 und mehr *5 and more*

8b. Wie viele davon sind Kinder?
Of these, how many are children under 18 years?
☐ 0 ☐ 1 ☐ 2
☐ 3 ☐ 4 und mehr *4 and more*

9. Gesamtes monatliches Nettoeinkommen aller Haushaltsmitglieder (inkl. Kindergeld etc.):
Total monthly net income of all household members (incl. child allowance etc.):
☐ bis 700€ *up to 700€* ☐ 700€ - 1.299€ ☐ 1.300€ - 1.699€
☐ 1.700€ - 2.599€ ☐ 2.600€ - 3.599€ ☐ 3.600€ - 4.999€
☐ ab 5.000€ *from 5.000€*

Bitte wenden! *Please turnover!*

EvaSys	Fragebogen Besuchererhebung	Electric Paper

10. Falls Sie Anmerkungen oder Anregungen zum kulturellen Angebot unserer Einrichtung haben sollten, bitten wir Sie diese uns nachfolgend mitzuteilen:
In case you have any comment or suggestion towards the cultural events of our institution, please use the space below:

Vielen Dank für die Mitarbeit!

Thank you for your cooperation!

Interner Zuordnungscode (Bitte hier nichts eintragen):
Internal reference code (please don't write anything here):

9000114046

Stadt Göttingen - Referat Statistik und Wahlen (3.2015)

Besucherbefragung Göttinger Kultureinrichtungen 2014

				31.12.2013	30.06.2014	31.12.2014			Quelle
1		Bevölkerung, Stadt Göttingen	insgesamt	130.144	X	131.168	100,0%		GÖSIS
1	1	Studierende, immatrikuliert		29.202	X	29.214	22,3%		GÖSIS
1	2	Studierende, in Göttingen wohnend		18.391	X	19.590	14,9%		GÖSIS
2	1	Geschlecht	männlich	63.441	X	64.025	48,8%		GÖSIS
2	2	Geschlecht	weiblich	66.703	X	67.143	51,2%		GÖSIS
3	1	Alter	0 - 20	22.149	X	22.596	17,2%		GÖSIS
3	2	Alter	21 - 30	31.016	X	31.072	23,7%		GÖSIS
3	3	Alter	31 - 40	17.019	X	17.435	13,3%		GÖSIS
3	4	Alter	41 - 50	17.191	X	16.519	12,6%		GÖSIS
3	5	Alter	51 - 60	15.910	X	16.248	12,4%		GÖSIS
3	6	Alter	61 und älter	26.859	X	27.298	20,8%		GÖSIS
4	1	Bevölkerung nach Kreisen	Göttingen, Landkreis	248.249	248.423	.		0,3%	LSN
		Bevölkerung nach Kreisen	dar. nur Landkreis	131.358	131.824		12,6%	0,2%	
4	2	Bevölkerung nach Kreisen	dar. Göttingen, Stadt	116.891	116.599	.	11,1%	0,1%	LSN
4	3	Bevölkerung nach Kreisen	Northeim	134.661	134.190	.	12,8%	0,2%	LSN
4	4	Bevölkerung nach Kreisen	Osterode	74.367	74.086	.	7,1%	0,1%	LSN
4	5	Bevölkerung nach Kreisen	Holzminden	71.877	71.714	.	6,8%	0,1%	LSN
4	6	Bevölkerung nach Kreisen	Kassel, Stadt	194.087	193.889	.	18,5%	0,2%	HSL
4	7	Bevölkerung nach Kreisen	Kassel	233.352	233.601	.	22,3%	0,3%	HSL
4	8	Bevölkerung nach Kreisen	Werra-Meißner-Kreis	100.356	100.212	.	9,6%	0,1%	HSL
4	9	Bevölkerung nach Kreisen	Eichsfeld	100.951	100.860	.	9,6%	0,1%	TSL
4	10	Bevölkerung nach Kreisen	Nordhausen	85.380	85.217	.	8,1%	0,1%	TSL
		Bevölkerung Stadt Göttingen und angrenzende Kreise	LK GÖ, NOM, EIC, OHA, HOL, KS, Werra-Meißner		1.048.303		100,0%	1,5%	
4	11	Bevölkerung nach Kreisen insg.	Deutschland	80.767.500	80.925.000	.		100,0%	DESTATIS
5	1	Ausländische Bevölkerung, Stadt Göttingen		13.690	X	14.532	11,1%		
5	2	Bevölkerung mit Migrationshintergrund, Stadt Göttingen		26.435	X	.	20,2%		Göttinger Statistik Aktuell, Heft 29, 2009
6	1	Bildungsabschluss		X	X	X			Sonderauswertung des LSN 2009
7	1	Haushalte, Stadt Göttingen	Einpersonenhaushalte	45.080	X	45.952	59,2%		GÖSIS
7	2	Haushalte, Stadt Göttingen	Mehrpersonenhaushalte	31.647	X	31.680	40,8%		GÖSIS
		Haushalte, Stadt Göttingen, insgesamt		76.727		77.632	100,0%		
8	1	Netto-Haushaltseinkommen		X	X	X			

. (Punkt) Daten liegen noch nicht vor

X Es können keine Angaben gemacht werden

Untersuchte Kultureinrichtungen

Veranstaltungsformate - Sparte - Anzahl Veranstaltungen-Besuche-NutzerInnen-Nutzungen

teilnehmende Einrichtungen	befragte Veranstaltungsformate	Sparte (auf Veranstaltungsebene)	**Gewichtungsfaktor** (auf Institutionenebene) **nach Anzahl Besuche und Nutzungen** (Geschäftsjahr bzw. Spielzeit)	Veranst.	Besuche	Nutzer/ innen	Nutzun- gen
Deutsches Theater GmbH	Musical	Theater	495 Veranstaltungen mit 99.975 Besuchen 1.933 regelmäßige Nutzer (Abonnenten) mit 16.635 Nutzungen (Spielzeit 2013/14)	495	99.975	1.933	16.635
	Schauspiel	Theater					
Göttinger Symphonie Orchester GmbH	Abokonzerte in der Stadthalle	Musik	94 Veranstaltungen mit 58.831 Besuchen 2.459 regelmäßige Nutzer (Abonnenten) mit 11.312 Nutzungen (Spielzeit 2013/14)	94	58.831	2.459	11.312
	Abokonzerte in der Stadthalle 2. Termin	Musik					
	Familienkonzerte	Musik					
Lumiere / Film- u. Kinoinitiative e.V.	Allg. Filmvorführungen	Film	1.100 Veranstaltungen mit 50.502 Besuchen, 8 regelmäßige Nutzer mit 60 Nutzungen (2014)	1.100	50.502	8	60
	Kooperationsveranstaltungen	Film					
	Open Air Kino	Film					
Junges Theater GmbH	Weihnachts/Abendproduktion	Theater	350 Veranstaltungen mit 32.287 Besuchen 82 regelmäßige Nutzer mit 3.280 Nutzungen (Spielzeit 2013/14)	350	32.287	82	3.280
	Jugendtheater-Abendproduktion	Theater					
	Abendproduktion	Theater					
Fachdienst Kultur der Stadt Göttingen	Figurentheatertage (Pretest)	Theater	112 Veranstaltungen mit 25.908 Besuchen pro Jahr (2014) ohne Kooperationsveranstaltungen	112	25.908		
	Kultursommer	Theater (inkl. Kleinkunst, Kabarett)					
Musa e.V.	Konzerte	Musik	227 Veranstaltungen mit 23.236 Besuchen 423 regelmäßige Nutzer mit 40.122 Nutzungen (2014)	227	23.236	423	40.122
	Partys	Soziokultur					
	feste Raumnutzer	Soziokultur					
	Kurse Workshops	Soziokultur					
Rockbüro e.V.	Lokale Bands	Musik	237 Veranstaltungen mit 19.000 Besuchen (2014)	237	19.000		
	Überregionale Acts	Musik					
Apex e.V.	Kleinkunst, Kabarett	Theater (inkl. Kleinkunst, Kabarett)	240 Veranstaltungen mit 14.277 Besuchen 90 regelmäßige Nutzer mit 990 Nutzungen/Jahr (2014)	240	14.277	135	1.350
	Musik	Musik					
KAZ e.V.	Veranstaltungen im Jungen Theater	Soziokultur	201 Veranstaltungen mit 13.644 Besuchen, 240 regelmäßige Nutzer mit 16.142 Nutzungen (2014)	201	13.644	240	16.142
	offene Angebote	Soziokultur					
	Feste Nutzergruppen	Soziokultur					
Künstlerhaus e.V.	Künstlerhaus-Ausstellungen	Bildende Kunst	20 Veranstaltungen mit 11.808 Besuchen 170 regelmäßige Nutzer mit 3.014 Nutzungen (2014)	20	13.149	180	4.310
Intern. Händel-Festspiele Göttingen	12 Festivaltage	Musik	51 Veranstaltungen mit 12.800 Besuchen (2013/14)	51	12.800		
Göttinger Literaturherbst GmbH	10 Festivaltage Lesungen/Wissenschaftsreihe	Literatur	50 Veranstaltungen mit 9.900 Besuchen (2014)	50	9.900		
Stadtbibliothek Göttingen	Besucherzentrale	Bibliothek	372 Veranstaltungen mit 7.084 Besuchen 10.816 Nutzer mit 333.180 Nutzungen (2014)	372	7.084	10.816	333.180
Literarisches Zentrum e.V.	Lesungen	Literatur	84 Veranstaltungen mit 5.526 Besuchen (2014)	84	5.526		
Göttinger Knabenchor e.V.	Konzertveranstaltung	Musik	14 Veranstaltungen mit 5.210 Besuchen 87 regelmäßige Nutzer mit 9.276 Nutzungen (2014)	14	5.210	87	9.276
	Nutzerbefragung	Musik					
Jazzfestival Göttingen e.V.	11 Festivaltage	Musik	39 Veranstaltungen mit 4.500 Besuchen (2014)	39	4.500		
Kunstverein e.V.	Kunstverein-Ausstellungen	Bildende Kunst	58 Veranstaltungen mit 2.890 Besuchen (2014)	58	2.890		
Kulturinstitutionen gesamt				**3.744**	**398.719**	**16.363**	**435.667**